

Ergebnisse einer empirischen Untersuchung zum Film "Zeit zu leben"

Forschungsbericht / research report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). (1970). *Ergebnisse einer empirischen Untersuchung zum Film "Zeit zu leben"*. Leipzig. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-370605>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

**ZIJ - Projekt
1970**

00/57

E r g e b n i s s e

einer empirischen Untersuchung zum Film

"Zeit zu leben"

durchgeführt und ausgewertet

Institut für Filmwissenschaft
Berlin
Sektion Rezeptions- und
Wirkungsforschung

Zentralinstitut
für Jugendforschung
Leipzig

Inhaltsverzeichnis

Teil I Primärinterpretationen

=====

Fragebogen "Zeit zu leben"

Vorwort zum Auswahlprinzip und zur Methodik		Seite	1
1. Wie hat Ihnen der Film gefallen?	Bf 7	Seite	6
2. Wir nennen jetzt wichtige Personen aus dem Film. Bitte geben Sie an, ob sie Ihnen sympathisch waren. Bitte achten Sie darauf, daß n i c h t die schauspielerische Leistung, sondern die dargestellte Person bewertet werden soll.		Seite	12
2.2. Gesamtverteilung	Bf 8-17	Seite	13
2.3. Vergleich der Populationen	Bf 8-17	Seite	22
2.4. Vergleich der Altersgruppen	Bf 8-17	Seite	33
2.5. Vergleich der Tätigkeitsgruppen	Bf 8-17	Seite	44
1. Kalabis (Arbeiter mit den vier Kindern)	Bf 8		
2. Lorenz Reger (Werkleiter)	Bf 9		
3. Fred Sommer (junger Konstrukteur)	Bf 10		
4. Katja Sommer (seine Frau)	Bf 11		
5. Rudi Sprengler (Parteisekretär)	Bf 12		
6. Klaus Reger (Student, Sohn des Werkleiters)	Bf 13		
7. Monika (seine zukünftige Frau)	Bf 14		
8. Großmutter (Lorenz Regers Mutter)	Bf 15		
9. Prof. Rossow (sowjetischer Herzspezialist)	Bf 16		
10. Suschke (techn. Direktor)	Bf 17		

3. In welchem Maße würden Sie charakteristische Verhaltensweisen der folgenden Filmgestalten für Ihr persönliches Handeln als anregend empfinden?		Seite	54
3.2. Gesamtverteilung Bf 18-22		Seite	55
3.3. Vergleich der Populationen Bf 18-22		Seite	59
3.4. Vergleich der Altersgruppen Bf 18-22		Seite	65
3.5. Vergleich der Tätigkeitsgruppen Bf 18-22		Seite	68
1. Kalabis (Arbeiter mit den vier Kindern)	Bf 18		
2. Lorenz Reger (Werkleiter)	Bf 19		
3. Ehepaar Sommer (junger Konstrukteur und seine Frau)	Bf 20		
4. Sprengler (Parteisekretär)	Bf 21		
5. Suschke (techn. Direktor)	Bf 22		
4. Sind die Verhaltensweisen von Lorenz Reger nach Ihren persönlichen Erfahrungen typisch für einen sozialistischen Leiter?	Bf 26	Seite	74
5. Zeigt der Film die zwischenmenschlichen Beziehungen in der DDR so, wie Sie sie erleben?	Bf 27	Seite	79
6. Sind Sie der Meinung, daß der Film zur Beantwortung der Frage nach dem Sinn des Lebens beitragen kann?	Bf 28	Seite	83

7. Wer zeigt Ihrer Meinung nach die beste Art, heute in der sozialistischen Gesellschaft zu leben?
Bitte geben Sie uns e i n e der nachfolgend genannten Personen an! Verwenden Sie dafür die Zahl vor dem Namen! Bf 29 Seite 86
1. Ehepaar Sommer (junger Konstrukteur und seine Frau)
 2. Kalabis (Arbeiter mit den vier Kindern)
 3. Lorenz Reger (Werkleiter)
 4. Suschke (techn. Direktor)
8. Der Film hat mir Anregungen gegeben, wie ich mein Leben verändern kann. Bf 33 Seite 93
9. Wie haben Ihnen folgende Szenen gefallen? Bf 34-40 Seite 97
- 9.2. Gesamtverteilung Bf 34-40 Seite 97
 - 9.3. Vergleich der Populationen Bf 34-40 Seite 102
 - 9.4. Vergleich der Altersgruppen Bf 34-40 Seite 109
 - 9.5. Vergleich der Tätigkeitsgruppen Bf 34-40 Seite 113
1. Qualifizierung der Frauenbrigade Bf 34
 2. Buchenwald-Szene Bf 35
 3. Erste Leitungssitzung mit Reger im Werk Bf 36
 4. Nächtliches Gespräch Regers mit seinem Sohn und Bekanntschaft mit der künftigen Schwiegertochter Bf 37
 5. Kalabis dringt in die Leitungssitzung ein Bf 38
 6. Sommer ist enttäuscht, daß die Verabredung mit Reger nicht stattfindet Bf 39
 7. Sitzung beim Minister, Bestätigung des Projekts Bf 40

10. Möchten Sie die Problembereiche der folgenden Figuren in weiteren Filmen dargestellt sehen?	Bf 41-44	Seite 120
10.2. Gesamtverteilung Bf 41-44		Seite 121
10.3. Vergleich der Populationen Bf 41-44		Seite 123
10.4. Vergleich der Altersgruppen Bf 41-44		Seite 129
10.5. Vergleich der Tätigkeitsgruppen Bf 41-44		Seite 133
1. Katja Sommer (Frau des jungen Konstrukteurs)	Bf 41	
2. Fred Sommer (junger Konstrukteur)	Bf 42	
3. Suschke (techn. Direktor)	Bf 43	
4. Lorenz Reger (Werkleiter)	Bf 44	
11. Welche der im Film dargestellten Lebensbereiche haben Sie besonders interessiert?	Bf 45-48	Seite 139
11.2. Gesamtverteilung Bf 45-48		Seite 139
11.3. Vergleich der Populationen Bf 45-48		Seite 142
11.4. Vergleich der Altersgruppen Bf 45-48		Seite 147
11.5. Vergleich der Tätigkeitsgruppen Bf 45-48		Seite 150
1. Liebesepisoden	Bf 45	
2. Episoden über die Arbeit	Bf 46	
3. Episoden über das Verhältnis von gesellschaftlichen Verpflichtungen und persönlichen Wünschen	Bf 47	
4. Gespräche über den Sinn des Lebens	Bf 48	
12. Bitte bewerten Sie, wie Ihnen die folgenden Filme gefallen haben. Wenn Sie einen Film nicht gesehen haben, lassen Sie bitte das entsprechende Kästchen frei:	Bf 49-52	Seite 154
12.2. Gesamtverteilung Bf 49-52		Seite 154
12.3. Vergleich der Populationen Bf 49-52		Seite 159
12.4. Vergleich der Altersgruppen Bf 49-52		Seite 164
12.5. Vergleich der Tätigkeitsgruppen Bf 49-52		Seite 166
1. Zeit ist Glück (Film über Meister Falk)	Bf 49	
2. Krupp und Krause	Bf 50	
3. Zeit zu leben	Bf 51	
4. Wege übers Land	Bf 52	

13. Solche Menschen wie Lorenz Reger gibt es in der Wirklichkeit nicht, die Gestalt ist absolut erfunden. Bf 53 Seite 171
14. Die Gestalt Suschkes ist übertrieben, solche Menschen gibt es bei uns nicht mehr Bf 54 Seite 177
15. Gut gestaltete Filme, die sich mit Problemen der sozialistischen Gegenwart beschäftigen, sehe ich mir gern an Bf 55 Seite 182
16. Der Film würde mich a u c h interessieren, wenn er n i c h t in Farbe und Breitformat gedreht worden wäre Bf 56 Seite 188
17. Finden Sie es gut, wenn im Film nicht alle Fragen sofort beantwortet werden und Sie sich selbst Gedanken machen müssen? Bf 57 Seite 195
18. Würden Sie den Film Ihren Freunden und Bekannten empfehlen? Bf 61 Seite 200
19. Haben Sie über diesen Film vor der Vorführung schon etwas gehört, gesehen oder gelesen? Bf 62-65 Seite 205
- 19.2. Gesamtverteilung Bf 62-65 Seite 205
- 19.3. Vergleich der Populationen Bf 62-65 Seite 208
- 19.4. Vergleich der Altersgruppen Bf 62-65 Seite 215
- 19.5. Vergleich der Tätigkeitsgruppen Bf 62-65 Seite 219
1. im Rundfunk oder Fernsehen Bf 62
2. in der Presse Bf 63
3. von Freunden, Bekannten, Kollegen Bf 64
4. von Plakaten oder ähnlichen Werbemitteln Bf 65

20. Was veranlaßte Sie, ins Kino zu gehen?	Bf 66-69	Seite 224
20.2. Gesamtverteilung	Bf 66-69	Seite 224
20.3. Vergleich der Populationen	Bf 66-69	Seite 227
20.4. Vergleich der Altersgruppen	Bf 66-69	Seite 232
20.5. Vergleich der Tätigkeitsgruppen	Bf 66-69	Seite 234
1. Titel des Films	Bf 66	
2. Schauspieler	Bf 67	
3. Werbung	Bf 68	
4. Gewohnheit	Bf 69	
21. Wie oft gehen Sie ins Kino?	Bf 70	Seite 238
22. Die sozialistische Gesellschaftsordnung wird sich im Weltmaßstab durchsetzen	Bf 71	Seite 242
23. Ich bin stolz, ein Bürger unseres sozia- listischen Staates zu sein	Bf 72	Seite 245

Teil II Korrelationen und Kontingenzen Seite K 6
 =====

Inhaltsverzeichnis	Seite 249 (K 1)
--------------------	--------------------

Auswahlprinzip und Methodik

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Filmwissenschaft führte das Zentralinstitut für Jugendforschung eine empirische Untersuchung zum Film "Zeit zu leben" durch. Es ist nach den Studien zu den Filmen "Ich war 19" und "Mohr und die Raben von London" die dritte Gemeinschaftsarbeit der beiden Institute.

Wie bei den bisherigen Untersuchungen ist die generelle Zielstellung dieser Studie dem Forschungsthema: "Die gesellschaftliche Relevanz, die soziale Resonanz und der persönlichkeitsbildende Wert des sozialistischen Gegenwartsfilms" untergeordnet. Damit wird auch die wissenschaftliche Orientierung deutlich, vorrangig die Resonanz solcher Filme zu untersuchen, die für die Realisierung ideologischer Ziele der sozialistischen Gesellschaft in der DDR besonders wichtig sind.

Um die Meinung der Befragten als Ergebnis der Wirkung des Filmes zu erfassen und nicht durch eine nachfolgende personale Kommunikation beeinflussen zu lassen, wurde die Befragung unmittelbar nach der Filmvorführung im Lichtspieltheater durchgeführt. Daraus ergab sich die Notwendigkeit, einen Filmfragebogen von begrenzter Kapazität als Hauptuntersuchungsmittel einzusetzen. Dazu ist u.a. folgendes zu beachten:

Es ist Aufgabe wissenschaftlicher Befragungen, Tests bzw. Fragen zu erarbeiten, die eine möglichst hohe Beziehung zwischen Einstellung und Realverhalten aufweisen. Diese Bedingung konnte von den Methodikern weitgehend erfüllt werden.

Der Umfang des Fragebogens zwang zu einer Konzentration auf wichtig erscheinende Fragen und Bereiche und mußte daher eine Reihe gleichermaßen wichtiger Probleme unberücksichtigt lassen. Es handelt sich also hier um eine Untersuchung mit den Nachteilen einer Befragung, aber auch mit ihren zahlreichen Vorteilen.

Einige davon seien genannt:

- Die wissenschaftliche Befragung ist dem Gespräch, der Beobachtung, dem Interview in Informationsgenauigkeit und -umfang überlegen.
- Im Unterschied zu Beobachtungsmethoden lassen sich mit der Befragung Motive, innere Beweggründe erfassen.
- Bei unserer Untersuchung wurden die methodischen Normen, die die Aussagekraft beeinflussen, eingehalten.
Z.B., stets bezogen auf die von uns angewandte schriftliche Befragung,
 - . gleichlaufende Einstimmungsstrategie durch alle Versuchsleiter
 - . Garantie der Anonymität
 - . Durchführung von Gruppenversuchen, die dem mündlichen Interview in bezug auf die Ehrlichkeit der Aussagen überlegen ist.
- Einzelne Bereiche wurden durch eine Reihe von Fragen und durch Korrelationen, d.h. durch die Prüfung von Zusammenhängen, analysiert. Dadurch kann die Struktur der betreffenden Einstellung, ihre Begründung und Motivation erhellt werden.
- Eine Reihe von Fragen wurde durch Vorversuche methodisch analysiert auf Güte geprüft.
Außer der schriftlichen Befragung wurden weiterhin folgende Verfahren eingesetzt:
 - . Protokoll der Zuschauerreaktionen
 - . Gruppendiskussionen
 - . Einzelinterviews.

Das Hauptuntersuchungsmittel, der Fragebogen, war so angelegt, daß die Befragten ihre Antwort nicht schriftlich formulieren mußten. Aus einer Reihe vorgegebener Antwortmöglichkeiten konnten die Versuchspersonen (Vpn) die für sie zutreffende Möglichkeit auswählen und die entsprechende Numerierung eintragen.

Es gab zwei Typen von Antwortmöglichkeiten. Für einen Teil der Fragen war zur Beantwortung eine 7-stufige Intensitäts-skala vorgegeben. Für die Antwort war ein Wert aus dem Kontinuum von eins bis sieben einzutragen. Eins war dabei der positive, 7 der negative Extremwert. Die Zahlen 2 und 3 sind in ihrer Bedeutung noch positiv, nur mit unterschiedlicher Stärke. Die Zahlen 6 und 5 sind schon negativ, ebenfalls in unterschiedlicher Stärke. Die Zahl 4 entspricht einer "weder-noch"-Äußerung, da sie zwischen dem positiven und negativen Bereich liegt. Die Fragen bzw. Antwortvorgaben waren gewissermaßen mit den "Noten" von 1 bis 7 zu "zensieren".

Im zweiten Typ war eine Reihe schriftlich formulierter Antwortmöglichkeiten vorgegeben, aus denen eine auszuwählen und zu kennzeichnen war.

Für frei formulierte Antworten stand den Besuchern am Ende des Fragebogens Platz zur Verfügung.

Bevor das Auswertungsprogramm erläutert wird, soll zunächst die ausgewählte Population vorgestellt werden.

Unter Population fassen wir die Gruppe oder die Gruppen der in eine Untersuchung einbezogenen Personen. Im folgenden werden die Begriffe Population I oder organisiertes Publikum und Population II oder nichtorganisiertes Publikum gebraucht. Darunter ist zu verstehen: das organisierte oder besser, geworbene Publikum stammt aus Betrieben und Schulen der Bezirke Leipzig und Halle. Die Angehörigen der genannten, ausgewählten Einrichtungen wurden für den Besuch des Films geworben. Der Filmbesuch war selbstverständlich freiwillig. Das nichtorganisierte Publikum wurde beim Besuch des Films in regulären Vorstellungen gebeten, an der schriftlichen Befragung teilzunehmen. Hier wurden nur die Lichtspieltheater und die Vorstellungen ausgewählt. Es wurden also keine Besucher "organisiert". Insgesamt wurden 1.498 Vpn befragt. Davon waren 649 weiblich und 849 männlich.

Das organisierte Publikum kam aus folgenden Betrieben:

Zentralwerkstatt Regis		115 Vpn
VEB Maschinenfabrik Halle	})	158 Vpn
VEB Pumpenwerk Halle		
Zentrale Betriebsberufsschule Regis		341 Vpn
Erweiterte Oberschule Leipzig		174 Vpn
Gesamt		788 Vpn

Aus folgenden Lichtspieltheatern wurden Besucher befragt:

Filmtheater Colosseum Berlin	219 Vpn
Kammerlichtspiele Greifswald	60 Vpn
Theater der Einheit Belzig	130 Vpn
Filmtheater Capitol Leipzig	148 Vpn
Goethe-Lichtspiele Halle	164 Vpn
Gesamt	721 Vpn

Nach durchgeführter Befragung wurden die Fragebogen überprüft, signiert und die Ergebnisse auf Lochkarten übertragen. Diese wurden einer EDV-Anlage eingegeben und die Daten nach folgendem Programm bearbeitet:

1. Auswertung der Ergebnisse jeder Frage nach vier Sortierungen.

- Sortierung I:

Gesamtverteilung/Geschlechtervergleich (siehe Gesamtzahl der Befragten)

- Sortierung II:

Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater (siehe Betriebs- und Filmpublicum)

- Sortierung III:

Vergleich der Altersgruppen

14 - 18 Jahre	559 Vpn
19 - 25 Jahre	475 Vpn
26 - 35 Jahre	262 Vpn
36 - 50 Jahre	160 Vpn
51 - 65 Jahre	38 Vpn

- Sortierung IV:

Vergleich der Tätigkeitsgruppen

Schüler	320 Vpn
Studenten	287 Vpn
Lehrlinge	321 Vpn
Produktionsarbeiter	116 Vpn
Meister/Brigadiere	45 Vpn
Angestellte	175 Vpn
wiss.-techn. Intelligenz	74 Vpn
übr. Intelligenz	121 Vpn
sonstige Tätigkeit	40 Vpn

2. Prüfung von 130 Korrelationen und Kontingenzen, d.h., Prüfung von Zusammenhängen bzw. Abhängigkeiten der Fragen untereinander.
3. Ausführung von Spezialsortierungen. Z.B. nach
gesellschaftliche Funktion
Teilnahme an Qualifizierung
Arbeit im sozialistischen Kollektiv

Die somit gewonnene Fülle differenzierten Materials erlaubte nunmehr eine breite und differenzierte Interpretation der Ergebnisse.

Zeit zu leben

1. Wie hat Ihnen der Film gefallen? Bf 7

<u>in sehr starkem Maße</u>						<u>überhaupt nicht</u>
1	2	3	4	5	6	7

1.2. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in %

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ges	25	46	19	6	2	-	-	1	1498	2,15	0,99
m	22	47	19	7	2	-	-	2	849	2,21	1,02
w	29	45	19	4	2	-	-	1	649	2,07	0,95

Zunächst kann festgestellt werden, daß der Film eine recht positive Bewertung erfahren hat.

Ein Viertel aller Befragten entschied sich für ($\bar{x} = 2,15$) den positivsten Extremwert 1, nahezu die Hälfte der befragten Filmbesucher gab den Skalenwert 2, etwa ein Fünftel urteilte mit dem Wert 3.

Die "unentschiedene" Position 4 wurde nur von 6 % der Vpn gewählt, und der schwach negative Platz 5 ist nur mit 2 % besetzt. Position 6 und der negative Extremwert 7 wurden überhaupt nicht gegeben.

1 % aller Befragten gab kein Urteil ab, bzw. die Beantwortung zu dieser Frage war nicht auswertbar.

In der Beurteilung des Films durch die Geschlechtergruppen gibt es Unterschiede. So urteilten die Frauen positiver, was u.a. darin zum Ausdruck kommt, daß sie zu 29 % die positive Extremposition wählten, die Männer mit 22 %.

Die Position 4 wurde von den Männern mit 7 %, bei den Frauen zu 4 % gegeben.

Insgesamt kann gesagt werden, daß der Film verhältnismäßig einheitlich beurteilt wurde.

1.3. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ZW Regis	25	52	17	3	2	-	-	1	115	2,03	0,84
BBS Regis	13	45	26	11	2	1	1	2	341	2,49	1,07
Halle	20	50	23	5	1	-	-	2	158	2,15	0,82
EOS Leipzig	26	57	12	1	3	+	-	1	174	1,98	0,83
Betriebe ges	19	50	21	6	2	-	1	1	788	2,24	0,97
Greifswald	22	47	15	10	3	2	-	2	60	2,31	1,13
Berlin	26	40	20	6	5	2	-	1	219	2,28	1,17
Leipzig	33	44	17	3	1	-	-	1	148	1,95	0,88
Belzig	33	46	13	6	1	-	-	1	130	1,95	0,89
Halle	41	37	15	4	1	-	-	2	164	1,84	0,90
Filmth.ges	32	42	17	5	2	1	-	1	721	2,05	1,02

Zwischen der Population I und II gibt es Unterschiede in der Beurteilung des Films (P I \bar{x} = 2,24; P II \bar{x} = 2,05).

Dies zeigt sich vor allem in der Prozentverteilung in der Pos. 1, die von der Population II allgemein häufiger gewählt wurde als in Population I.

Während sich bei Population I insgesamt 19 % der Vpn für Pos. 1 entschieden, sind es in Population II 32 %. In den Positionen 2 und 3 sind die Unterschiede geringer.

Rangfolge innerhalb der Population I nach den \bar{x} -Werten:

1. EOS Leipzig \bar{x} = 1,98
2. ZW Regis \bar{x} = 2,03
3. Halle Betriebe \bar{x} = 2,15
4. BBS Regis \bar{x} = 2,49

Von den Schülern der EOS Leipzig wird der Film innerhalb der Population I am positivsten beurteilt, von den Lehrlingen am schlechtesten. Würde man alle Teilgruppen beider Populationen in einer Rangfolge aufführen, belegten die Lehrlinge

der BBS Regis den letzten Platz.

Interessant ist der Vergleich von ZW Regis mit dem VEB Pumpenwerk und VEB Maschinenfabrik Halle.

Die ZW Regis belegt nicht nur in dieser Frage, sondern auch zu den nachfolgenden Fragen mit größerem Anteil die Pos. 1 und 2 als die Betriebe Halle. Der Anteil der Tätigkeitsgruppen ist in beiden Betrieben nur scheinbar ähnlich. Die weniger differenzierte Beurteilung durch ZW Regis könnte - neben anderen, uns nicht bekannten Ursachen - einen Grund darin haben, daß in der ZW Regis die Zahl der überaus positiv urteilenden Meister größer war als im Betrieb Halle. Im letztgenannten Betrieb dagegen waren mehr Angestellte vertreten, die differenzierter urteilten; ferner gehörten Lehrlinge zum Hallenser Betriebszuschauerkreis, die das Gesamturteil dieses Betriebes beeinflussen haben werden.

Rangfolge innerhalb der Population II nach den \bar{x} -Werten:

- | | |
|---------------|------------------|
| 1. Halle mit | $\bar{x} = 1,87$ |
| 2. Belzig | $\bar{x} = 1,95$ |
| 3. Leipzig | $\bar{x} = 1,95$ |
| 4. Berlin | $\bar{x} = 2,28$ |
| 5. Greifswald | $\bar{x} = 2,31$ |

Innerhalb der Population II erfährt der Film in Halle seine positivste Beurteilung, gefolgt von Leipzig und Belzig, die negativste Beurteilung wird in Greifswald gegeben.

Wir erklären das damit, daß in Halle - verglichen mit den anderen Kintheatern - die größte Studentenzahl vertreten war (62 % der Besucher in Halle). Die positivsten Urteile in Belzig und Leipzig werden unseres Erachtens bedingt durch

1. den hohen Anteil der Schüler in Belzig (die relativ undifferenziert werteten)
2. in Leipzig sind über 50 % der Zuschauer Studenten gewesen.

Anders in Berlin. Die zurückhaltende Meinung des Berliner Publikums wird beeinflusst durch die wissenschaftlich-technische und übrige Intelligenz, die hier am stärksten vertreten war (28 % bzw. 23 % der Zuschauer). Dagegen waren nur 24 % der Zuschauer Studenten.

Im weiteren wird noch detailliert auf die Wertung des Filmes innerhalb der einzelnen Altersstufen und Tätigkeitsbereiche eingegangen.

1.4. Vergleich der Altersgruppen

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. 14 - 18	23	48	19	7	2	-	-	1	559	2,16	0,94
2. 18 - 25	27	46	17	6	2	-	-	1	475	2,11	0,99
3. 25 - 35	22	43	23	6	3	2	-	2	262	2,29	1,07
4. 35 - 50	32	45	18	3	1	-	-	1	160	1,96	0,86
5. 50 - 65	26	50	18	-	3	-	-	3	38	2,00	0,85
6. 65 -	50	50	-	-	-	-	-	-	4	1,50	0,58

Am positivsten wird der Film von der Altersgruppe 35 - 50 Jahre beurteilt. Die einzelnen Gruppen unterscheiden sich im \bar{x} -Wert ebenso wie in der extrem positiven Position 1.

Danach folgt die Gruppe 50 - 65, 18 - 25, 14 - 18 Jahre. Die schlechteste Bewertung wird durch die Gruppe 25 - 35 Jahre gegeben.

1.5. Vergleich der Tätigkeitsgruppen

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1.Schüler	27	57	10	3	2	-	-	1	320	1,96	0,86
2.Student	37	42	15	2	2	-	-	2	287	1,89	0,90
3.Lehrling	12	42	30	12	2	-	1	1	321	2,53	1,03
4.Pr.-Arb.	19	42	27	10	2	-	-	-	116	2,34	0,96
5.Mstr./Brig.	40	42	11	-	-	-	-	7	45	1,69	0,68
6.Angest.	24	49	18	3	2	1	-	3	175	2,09	0,91
7.w.-t.Intell.	26	46	18	3	5	3	-	-	74	2,24	1,19
8.übr. Intell.	26	39	24	7	2	2	-	-	121	2,27	1,10
9.sonst.Tät.	33	43	15	5	2	-	-	2	40	2,00	0,97

Rangfolge nach den \bar{x} -Werten innerhalb der Tätigkeitsgruppen

1. Meister/Brig	$\bar{x} = 1,69$
2. Student	$\bar{x} = 1,89$
3. Schüler	$\bar{x} = 1,96$
4. sonst.Tät.	$\bar{x} = 2,00$
5. Angestellte	$\bar{x} = 2,09$
6. w.-t. Intell.	$\bar{x} = 2,24$
7. übr. Intell.	$\bar{x} = 2,27$
8. Prod. Arb.	$\bar{x} = 2,34$
9. Lehrling	$\bar{x} = 2,53$

Ebenso wie die Meister/Brigadiere, deren Ergebnisse wie die der Gruppen sonstige Tätigkeit und wissenschaftl.-techn. Intelligenz vorsichtig interpretiert werden müssen, da ihre absolute Zahl für statistische Berechnungen verhältnismäßig klein ist, beurteilen die Studenten und Schüler diesen Film am positivsten.

Dem gegenüber steht eine Gruppe von Jugendlichen, (Lehrlingen) die dem Film die schlechteste Bewertung gibt. Damit zeigt sich, daß dieser Film von Jugendlichen recht unterschiedlich, wenn auch allgemein positiv, bewertet wird. Ursachen dafür lassen sich aus den vorliegenden Werten nicht direkt erkennen.

Ein Vergleich der 3 Tätigkeitsgruppen der Jugend läßt jedoch vermuten, daß u.a. der Bildungsgrad sowie das Verhältnis zur materiellen Produktion, zum aktuellen Betriebsgeschehen, die Bewertung beeinflussen.

Auch durch die Produktionsarbeiter wird dieser Film verhältnismäßig schlecht beurteilt. Ihre Bewertung ist nur geringfügig besser als die der Lehrlinge. Angestellte und Intelligenz liegen mit ihrer Bewertung im Mittelfeld der Tätigkeitsgruppen.

Diese Frage läßt jedoch nicht erkennen, wodurch dieses Urteil beeinflußt wird. Die Ergebnisse der nachfolgenden Fragen werden dazu beitragen, diesen Sachverhalt aufzuhellen.

Außerdem sei darauf hingewiesen, daß der Gesamteindruck des Filmes noch einmal erfragt wurde und interessante Vergleichszahlen bringt.

2. Wir nennen jetzt wichtige Personen aus dem Film.
Bitte geben Sie an, ob sie Ihnen sympathisch waren.
Bitte achten Sie darauf, daß **n i c h t** die schau-
spielerische Leistung, sondern die dargestellte Person
bewertet werden soll.
Wenn Sie sich an eine Person nicht mehr genau erinnern
können, lassen Sie bitte das entsprechende Feld frei.

Verwenden Sie bitte die Skala:

<u>in sehr</u> <u>starkem Maße</u>						<u>überhaupt</u> <u>nicht</u>	
1	2	3	4	5	6	7	

1. Kalabis (Arbeiter mit den vier Kindern)
2. Lorenz Reger (Werkleiter)
3. Fred Sommer (junger Konstrukteur)
4. Katja Sommer (seine Frau)
5. Rudi Sprengler (Parteisekretär)
6. Klaus Reger (Student, Sohn des Werkleiters)
7. Monika (seine zukünftige Frau)
8. Großmutter (Lorenz Regers Mutter)
9. Prof. Rossow (sowj. Herzspezialist)
10. Suschke (techn. Direktor)

- 2.1. Um den 2. Fragekomplex auch als Ganzes zeigen zu können,
wurden die jeweiligen Sortierungen aller zur Beurteilung
stehender Filmfiguren in der vom Fragebogen vorgegebenen An-
ordnung 1. Kalabis, 2. Reger, 3. Fred Sommer ... usw. zusam-
mengefaßt. So ist es besser möglich, die Reaktionen des
Publikums zu den einzelnen Figuren zu zeigen. Außerdem er-
leichtert die gewählte Anordnung der Tabellen und Primär-
interpretation^{en} den Vergleich des Sympathiegrades der Figuren
innerhalb der jeweiligen Sortierung. Jeder neuen Sortierung
ist eine Rangfolge vorangestellt.

2.2. Rangordnung des Sympathiegrades (insgesamt)

Gesamtverteilung	in sehr starkem Maße					überhaupt nicht		k.A.
	1	2	3	4	5	6	7	
1. Lorenz Reger	62	26	6	2	1	-	-	3
2. Prof. Rossow	40	39	11	4	-	-	-	6
3. Monika	38	43	10	3	1	-	-	4
4. Katja Sommer	32	46	14	3	-	-	-	5
5. Fred Sommer	29	51	14	3	1	-	-	4
6. Großmutter	37	37	15	4	1	1	-	5
7. Kalabis	30	43	16	5	1	1	-	4
8. Klaus Reger	30	43	16	5	1	1	-	4
9. Rudi Sprengler	18	41	21	8	4	2	1	5
10. Suschke	3	10	20	18	16	14	11	8

2.2.1. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich
in % zur Filmfigur Kalabis

Bf 8

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ges	30	43	16	5	1	1	-	4	1498	2,02	0,98
m	30	42	18	4	1	-	-	4	849	2,03	0,97
w	31	45	14	5	1	1	-	3	649	2,00	0,98

Nahezu 90 % der Kinobesucher fanden den Arbeiter Kalabis sympathisch (Pos. 1, 2 und 3 zusammen).

30 % der befragten Vpn gaben an, daß sie Kalabis sehr sympathisch finden (Pos. 1), während 43 % diese Frage mit der Pos. 2 beantworteten.

Nur 5% hatten zu dieser Frage keine eindeutige Meinung.

Zwischen den Geschlechtern gibt es keine wesentlichen Unterschiede.

Die geringfügigen Unterschiede in den einzelnen Positionen deuten an, daß die weiblichen Besucher den Arbeiter Kalabis sympathischer fanden, als die männlichen Besucher.

(Der Unterschied in den Pos. 1 und 2 beträgt 4 %).

2.2.2. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in %
zur Filmfigur Lorenz Reger

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ges	62	26	6	2	1	-	-	3	1498	1,50	0,82
m	58	29	7	3	1	-	-	3	849	1,57	0,85
w	67	22	5	2	1	-	-	2	649	1,43	0,77

88 % der Filmbesucher fanden den Werkleiter Lorenz Reger sehr sympathisch! (Pos. 1 und 2 zusammen)

Es ist hervorzuheben, daß nahezu 2/3 der Vpn den Werkleiter so sympathisch fanden, daß sie die Pos. 1 wählten!

Zwischen den Geschlechtern sind Unterschiede festzustellen!

Die Frauen und Mädchen finden Reger sympathischer!

So sind die weiblichen Besucher mit 67 % in der 1. Position vertreten, während die Männer "nur" zu 58 % diese extrem positive Position angaben.

In den Pos. 2 und 3 sind allerdings keine wesentlichen Unterschiede festzustellen.

2.2.3. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in %
zur Filmfigur Fred Sommer

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ges	29	51	14	3	1	-	-	4	1498	1,91	0,78
m	30	48	15	3	-	-	-	4	849	1,92	0,78
w	28	54	12	2	1	-	-	3	649	1,90	0,78

94 % der Filmbesucher fanden Fred Sommer sympathisch!
Die Hälfte der Vpn entschloß sich, mit der Pos.2 zu
antworten.

29 % der Befragten fanden ihn ohne Vorbehalt sympathisch,
während 14 % die Pos. 3 angaben!

Zwischen den Geschlechtern gibt es geringfügige Unterschiede!

Über die Hälfte der Besucherinnen (54 %) gab die Pos. 2
an, während die Männer mit 48 % vertreten sind.

Allerdings entschlossen sich 30 % der männlichen Filmbesucher,
mit der Pos. 1 zu antworten, während die Frauen hier mit
28 % vertreten sind.

2.2.4. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in %
zur Filmfigur Katja Sommer

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ges	32	46	14	3	-	-	-	5	1498	1,90	0,83
m	29	45	17	4	1	-	-	6	849	1,97	0,84
w	35	48	10	2	-	1	-	3	649	1,81	0,81

92 % der Filmbesucher finden die Katja Sommer sympathisch!
Ein Drittel der Besucher antwortete mit der Pos. 1, während
46 % die Pos. 2 angaben.

14 % gaben die Pos. 3 an.

Zwischen den Geschlechtern gibt es Unterschiede!

Die weiblichen Besucher finden die Katja sympathischer!

Addiert man die Pos. 1 und 2, so beträgt der Unterschied 9 %!

17 % der Männer entschlossen sich für die Pos. 3, während
es bei den Frauen hier nur noch 10 % sind.

2.2.5. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich
in % zur Filmfigur Rudi Sprengler

	1	2	3	4	5	6	7	kA.	Σ	\bar{x}	s
ges	18	41	21	8	4	2	1	5	1498	2,46	1,26
m	19	39	20	7	5	3	1	6	849	2,50	1,29
w	18	43	21	9	2	2	1	4	649	2,41	1,19

Den Parteisekretär fanden 80 % der Filmbesucher sympathisch!
(Pos. 1, 2 und 3 zusammen)

Es muß aber hervorgehoben werden, daß diese Sympathieerklä-
rung unter den Werten der übrigen Filmfiguren liegt!

(Mit Ausnahme des "negativen" Suschke)

18 % gaben ohne Vorbehalte ihre Sympathieerklärung ab und
wählten den extrem positiven Wert (Pos. 1).

41 % antworteten mit der Pos. 2, während die Pos. 3 mit 21 %
vertreten ist.

Auffallend ist, daß alle Positionen mit Angaben belegt wurden,
also auch die Pos. 5, 6 und 7!(Allerdings mit geringen
Prozentwerten)

Zwischen den Geschlechtern gibt es keine wesentlichen Unter-
schiede!

2.2.6. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in %
zur Filmfigur Klaus Reger

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ges	30	43	16	5	1	1	-	4	1498	2,03	1,00
m	23	45	19	5	1	1	-	5	849	2,16	1,00
w	39	41	12	4	1	-	1	3	649	1,87	0,97

Von 10 Filmbesuchern fanden 9 den Klaus Reger sympathisch!
(Pos. 1, 2 und 3 zusammen = 89 %)

Die extrem positive Position ist mit 30 % besetzt, die 2. Pos.
mit 43 %. 16 % gaben die Pos. 3 an.

In der Geschlechterverteilung gibt es Unterschiede!

Die weiblichen Besucher finden Klaus sympathischer.

Sie geben mit 39 %, gegenüber 23 % der männlichen Besucher,
die Pos. 1 an!

In den beiden Pos. 1 und 2 liegen jedoch die Prozentwerte
der Männer wiederum etwas höher!

Trotzdem kann festgestellt werden, dass Klaus Reger von
den weiblichen Personen sympathischer gefunden wurde!

2.2.7. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in %
zur Filmfigur Monika

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ges	38	43	10	3	1	-	-	4	1498	1,82	0,91
m	31	47	12	3	1	-	-	5	849	1,92	0,89
w	47	37	8	2	-	1	-	3	649	1,70	0,91

91 % der Filmbesucher fanden die Monika sympathisch!
(Pos. 1 und 2 zusammen)

38 % gaben ihre Zuneigung ohne Einschränkung an (Pos. 1)!

43 % antworteten mit der Pos. 2, während 10 % ihre
Sympathie für Monika mit der Pos. 3 zum Ausdruck brachten.

In der Geschlechterverteilung gibt es Unterschiede!
Die weiblichen Vpn fanden in größerer Zahl die Monika
ohne Vorbehalte sympathisch!

Fast die Hälfte, gegenüber ein Drittel der männlichen
Besucher, wählten in ihrer Antwort die Pos. 1.

Allerdings sind in der Pos. 2 die männlichen Filmbesucher
mit 47 % gegenüber 37 % der weiblichen Filmbesucher
vertreten.

2.2.8. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in %
zur Filmfigur Großmutter

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ges	37	37	15	4	1	1	-	5	1498	1,92	0,98
m	34	35	18	5	1	1	-	6	849	2,03	1,05
w	41	39	12	3	1	-	-	4	649	1,79	0,87

89 % der Vpn fanden die Großmutter sympathisch!

(Pos. 1, 2 und 3)

37 % entschlossen sich ohne Einschränkung zu diesem Urteil (Pos. 1), während ebenfalls 37 % die Pos. 2 wählten.

15 % gaben noch durch ihre Wahl der Pos. 3 an, die Großmutter sympathisch zu finden.

In der Geschlechterverteilung gibt es Unterschiede!

In der Pos. 1 ist ein Unterschied von 7 % festzustellen.

In der Pos. 2 ist ein Unterschied von 4 %; und zwar fanden die weiblichen Besucher die Großmutter sympathischer!

In der Pos. 3 liegen die männlichen Besucher mit 6 % über dem Prozentwert der weiblichen Besucher!

2.2.9. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in %
zur Filmfigur Prof. Rossow

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ges	40	39	11	4	-	-	-	6	1498	1,80	0,90
m	35	40	13	5	1	-	-	6	849	1,92	0,97
w	47	38	8	2	-	-	-	5	649	1,64	0,76

Von 10 Besuchern gaben 9 an, den Prof. Rossow sympathisch zu finden! (Pos. 1, 2 und 3 zusammen)

40 % gaben dieses Urteil ohne Einschränkung ab! (Pos. 1)

30 % wählten die Pos. 2, während 11 % mit der Pos. 3 antworteten!

In der Geschlechterverteilung gibt es wiederum Unterschiede!

Die weiblichen Filmbesucher fanden den Prof. sympathischer und wählten zu 47 % die Pos. 1.

Die männlichen Besucher sind in dieser Position mit "nur" 35 % vertreten.

In der Pos. 2 ist ein Unterschied von 2 %, in der Pos. 3 von 5 % zu Gunsten der Männer festzustellen!

2.2.10. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in %
zur Filmfigur Suschke

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ges	3	10	20	18	16	14	11	8	1498	4,30	1,65
m	3	10	20	19	17	11	11	8	849	4,24	1,64
w	2	10	20	17	14	17	11	9	649	4,38	1,67

Ein Drittel der Besucher fanden den technischen Direktor Suschke sympathisch! (Pos. 1, 2 und 3 zusammen)

Fast ein Drittel entschloß sich, mit den Pos. 5, 6 und 7 zu antworten!

Auffällig ist, daß sich die Häufigkeiten der Antworten in der Mitte der Skala konzentrieren!

Im Gegensatz zu den anderen Personen des Filmes erfährt Suschke von den Filmbesuchern keine eindeutige Sympathieerklärung!

In der Geschlechterverteilung ist kein wesentlicher Unterschied festzustellen!

(Nur in der Pos. 6 besteht ein Unterschied von 6 %!

Die weiblichen Filmbesucher lehnen Suschke stärker ab!)

2.3. Rangordnung der Sympathiegrade für die 10 Filmfiguren innerhalb der einzelnen Betriebe und Lichtspieltheater

	ZW Regis	BBS Regis	Halle	EOS Leipzig	Betr. ges.	Greifswald	Berlin	Leipzig	Belzig	Halle	Filmth. ges.
1. Kalabis	6	4	6	8	8	7	7	7	8	8	7
2. Reger	1	1	1	1	1	2	1	1	1	1	1
3. Fred Sommer	4	8	5	5	5	4	3	4	7	7	5
4. Katja Sommer	4	7	4	5	5	6	4	2	5	6	3
5. Sprengler	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9
6. Klaus Reger	8	3	7	3	3	8	8	8	4	2	8
7. Monika	7	2	3	2	2	5	6	6	3	4	6
8. Großmutter	2	6	8	7	7	3	5	5	6	5	3
9. Rossow	2	5	2	4	4	1	2	3	2	3	2
10. Suschke	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10

2.3.1. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater
zur Filmfigur Kalabis

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ZW Regis	39	39	17	2	-	-	-	3	115	1,81	0,79
BBS Regis	26	48	16	3	2	-	-	4	341	2,01	0,94
Halle	25	49	14	1	1	1	-	9	158	1,95	0,82
EOS Leipzig	29	48	16	4	1	1	1	1	174	2,09	1,09
Betriebe ges	28	47	16	3	1	1	-	4	788	2,01	0,94
Greifswald	30	37	17	3	-	5	3	5	60	2,32	1,51
Berlin	32	36	14	11	2	1	-	5	219	2,15	1,13
Leipzig	33	40	20	6	1	-	-	1	148	2,01	0,92
Belzig	32	44	17	5	-	-	-	2	130	1,94	0,83
Halle	35	41	15	4	1	-	-	2	164	1,92	0,89
Filmth. ges	33	39	16	7	1	1	-	3	721	2,04	1,03

Ein Vergleich der Urteile der Filmbesucher aus den Betrieben und der Besucher der Filmtheater ergibt, daß keine wesentlichen Unterschiede bestehen!

Jeder 3. Besucher der Filmtheater findet Kalabis ohne Einschränkung sympathisch, während die Angehörigen der Betriebe dies nur mit 28 % angeben!

Die Pos. 2 wird von den Betriebsangehörigen stärker benutzt, als von den Theaterbesuchern!

Auffallend ist die Verteilung von der ZW Regis und der Betriebe aus Halle! Mit 39 % (9 % über dem Durchschnitt der Gesamtverteilung) geben die Produktionsarbeiter aus Regis ohne Einschränkung ihre Sympathie für Kalabis an, während die Arbeiter aus den Halleschen Betrieben dies nur mit 25 % angeben!

Die Jugendlichen aus der BBS Regis und der EOS Leipzig stimmen mit ihren Urteilen über Kalabis nahezu überein! In der Pos. 1 liegen die Prozentwerte unter dem Durchschnitt, während sie in der Pos. 2 darüber liegen!

Die stärkste Zustimmung fand Kalabis in der ZW Regis, während er von einigen Besuchern des Filmtheaters Greifswald mit den Pos. 6 (5 %) und 7 (3 %) beurteilt wurde. Auffallend ist auch, daß in diesem Theater 5 % der Besucher keine Antwort gaben!

2.3.2. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater
zur Filmfigur Lorenz Reger

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ZW Regis	71	21	4	2	-	-	-	2	115	1,35	0,65
BBS Regis	51	36	6	2	1	1	-	4	341	1,63	0,83
Halle	57	24	8	2	1	1	-	7	158	1,59	0,95
EOS Leipzig	63	28	6	2	1	-	-	-	174	1,49	0,76
Betriebe ges	58	30	6	2	1	1	-	3	788	1,55	0,82
Greifswald	63	15	10	7	3	-	-	2	60	1,69	1,12
Berlin	66	19	6	2	2	-	-	4	219	1,52	0,98
Leipzig	61	29	5	3	-	-	-	2	148	1,48	0,72
Belzig	77	17	5	-	-	-	-	2	130	1,27	0,54
Halle	65	26	5	2	-	-	-	2	164	1,43	0,69
Filmth. ges	67	22	6	2	1	-	-	2	721	1,46	0,82

Zwischen den Betrieben und den Lichtspieltheatern ist ein Unterschied in der Beurteilung des Werkleiters festzustellen!

Die Besucher der Filmtheater waren in stärkerem Maße bereit, uneingeschränkt ihre Sympathieerklärung für Reger abzugeben. (Pos. 1 : Pop. I = 58 %; Pop. II = 67 %)

Der "Ausgleich" findet in der Pos. 2 statt, da in den anderen Positionen nahezu Übereinstimmung besteht.

Die Arbeiter der ZW Regis gaben mit 71 % ihre uneingeschränkte Sympathieerklärung für Reger ab! (9 % über dem Durchschnitt!)

Die Werk tätigen aus den Halleschen Betrieben sind mit 57 % in der Pos. 1 vertreten und liegen damit 5 % unter dem Durchschnitt der Gesamtverteilung.

Die Jugendlichen der EOS Leipzig sind in der Pos. 1 mit 63 %, die Lehrlinge der BBS Regis mit 51 % vertreten!

Hervorzuheben ist, daß drei Viertel der Filmbesucher in Belzig den Werkleiter Reger sehr sympathisch fanden und damit in der Pos. 1 mit 15 % (!) über dem Durchschnitt liegen!

Die Besucher des Filmtheaters Greifswald beurteilen Reger am schlechtesten, allerdings ist der Unterschied zu den anderen Pop. gering!

2.3.3. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater
zur Filmfigur Fred Sommer

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ZW Regis	37	48	9	3	-	-	-	3	115	1,78	0,76
BBS Regis	20	50	19	4	1	-	-	6	341	2,11	0,85
Halle	27	47	12	3	1	-	-	11	158	1,91	0,78
EOS Leipzig	29	58	11	2	-	-	-	-	174	1,86	0,67
Betriebe ges	26	51	14	3	1	-	-	5	788	1,96	0,79
Greifswald	23	50	18	8	-	-	-	-	60	2,12	0,87
Berlin	30	49	14	2	-	-	-	-	219	1,89	0,77
Leipzig	32	51	14	2	-	-	-	1	148	1,85	0,73
Belzig	40	45	11	-	1	-	-	3	130	1,72	0,72
Halle	34	51	10	2	1	-	-	2	164	1,84	0,78
Filmth. ges	33	49	13	2	1	-	-	3	721	1,86	0,77

Die Angaben der Filmbesucher aus den Betrieben und der Filmtheater zeigen Unterschiede!

Sie liegen vor allem in den Pos. 1 und 2.

26 % der Betriebsangehörigen finden Fred Sommer sympathisch, indem sie mit der Pos. 1 antworteten. (Das sind 3 % unter dem Durchschnitt der Gesamtverteilung.)

Die Besucher der Filmtheater liegen in der Pos. 1 mit 4 % über dem Durchschnitt!

Beachtenswert ist der Unterschied der Urteile der Jugendlichen der EOS und der Lehrlinge der BBS.

Die Schüler der EOS finden den Fred Sommer sympathischer!

In der Pos. 1 ist ein Unterschied von 9 %, in der Pos. 2 ein Unterschied von 8 % festzustellen!

Bildet man eine Rangfolge der Zuneigung zu Fred Sommer, so liegen die Arbeiter der ZW Regis an der Spitze mit den Besuchern aus Belzig!

Das Ende wird gebildet von den Besuchern aus Greifswald und den Lehrlingen der BBS Regis!

2.3.4. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater
zur Filmfigur Katja Sommer

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ZW Regis	36	49	12	1	-	-	-	3	115	1,78	0,69
BBS Regis	22	49	18	4	1	1	-	6	341	2,10	0,89
Halle	27	44	12	3	-	-	-	14	158	1,90	0,77
EOS Leipzig	31	53	14	2	-	-	-	-	174	1,86	0,71
Betriebe ges	27	49	15	3	1	-	-	6	788	1,96	0,81
Greifswald	23	43	25	8	-	-	-	-	60	2,18	0,89
Berlin	34	43	14	4	-	-	-	5	219	1,90	0,88
Leipzig	38	44	12	2	1	-	-	3	148	1,80	0,79
Belzig	47	41	7	1	-	1	-	4	130	1,63	0,77
Halle	39	43	10	4	1	1	-	3	164	1,82	0,88
Filmth. ges	37	43	12	3	-	-	-	3	721	1,84	0,85

Die Sympathieerklärungen der Vpn der Pop. I und der Vpn der Pop. II für die Katja Sommer zeigen besonders in der Pos. 1 Unterschiede.

Die Betriebsangehörigen sind in der Pos. 1 mit 27 % vertreten, während die Filmbesucher in den Lichtspieltheatern 37 % einnehmen.

Ein beachtenswerter Unterschied besteht wiederum in den Urteilen der Jugendlichen aus der BBS Regis und der EOS Leipzig. Die Schüler der EOS finden die Katja sympathischer! In der Pos. 1 besteht ein Unterschied von 9 %, in der Pos. 2 ein Unterschied von 4 %.

Die Arbeiter der ZW Regis sind in der Pos. 1 mit 36 % vertreten, während die Arbeiter der Halleschen Betriebe nur 27 % in dieser Position aufweisen.

Die Filmbesucher der Stadt Belzig stehen mit 4 % an der Spitze, bemerkenswert ist auch, daß die Besucher des Lichtspieltheaters Halle in der Pos. 1 mit 39 % vertreten sind. (Gegenüber den Halleschen Arbeitern aus den Betrieben mit 27 % in der Pos. 1). Am Ende der Rangliste steht auch hier wieder Greifswald!

2.3.5. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater
zur Filmfigur Sprengler

	1	2	3	4	5	6	7	kA	n	\bar{x}	s
ZW Regis	18	47	25	3	3	1	-	3	115	2,27	0,98
BBS Regis	16	38	20	11	5	2	1	7	341	2,57	1,27
Halle	16	42	18	7	2	1	1	12	158	2,35	1,13
EOS Leipzig	22	41	22	7	3	3	-	1	174	2,36	1,16
Betriebe ges	18	41	21	8	4	2	1	6	788	2,43	1,18
Greifswald	17	33	22	8	13	5	2	-	60	2,90	1,54
Berlin	20	34	20	11	3	4	2	5	219	2,61	1,42
Leipzig	12	41	28	3	5	3	3	5	148	2,67	1,38
Belzig	19	56	12	6	-	1	-	5	130	2,08	0,85
Halle	26	38	19	7	4	2	1	3	164	2,31	1,27
Filmth. ges	19	40	20	7	4	3	2	4	721	2,49	1,32

Die Prozentwerte des Population I weisen einen bemerkenswert geringen Unterschied zu den Werten der Population II auf!

Zwischen den einzelnen Vergleichsgruppen treten jedoch, vor allem in der Pos. 1, bemerkenswerte Unterschiede auf!

Die Jugendlichen der EOS Leipzig fanden den Parteisekretär Sprengler sympathischer als die Jugendlichen aus der BBS Regis! (Addiert man zum Vergleich die Pos. 1, 2 und 3, so ergibt sich ein Unterschied von 11 %)

Eine Rangliste ergibt, daß die Vpn in den Städten Belzig, Regis und Halle den Parteisekretär sympathischer fanden als die Vpn in Regis (BBS) und Leipzig.

Greifswald ist in den Pos. "überhaupt nicht" sympathisch am stärksten vertreten und bildet auch hier den Schluß der Rangliste.

2.3.6. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater
zur Filmfigur Klaus Reger

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ZW Regis	31	44	19	2	-	1	1	2	115	1,99	0,98
BBS Regis	32	48	12	2	1	1	-	5	341	1,90	0,89
Halle	26	46	10	3	1	-	1	13	158	1,96	0,92
EOS Leipzig	43	46	10	1	1	-	-	-	174	1,71	0,72
Betriebe ges	33	46	12	2	1	-	-	5	788	1,88	0,88
Greifswald	15	40	23	12	2	8	-	-	60	2,70	1,37
Berlin	21	36	25	10	3	1	2	4	219	2,47	1,25
Leipzig	18	40	25	11	2	-	-	3	148	2,37	0,99
Belzig	50	38	8	-	-	-	-	4	130	1,57	0,65
Halle	30	46	16	5	1	-	-	2	164	1,99	0,87
Filmth. ges	27	40	20	8	2	1	1	3	721	2,20	1,10

Zwischen der Pop. I und II bestehen Unterschiede!

Sie drücken sich vor allem in der 1. und 2. Position aus!

In den beiden höchsten Sympathiegruppen (Pos. 1 und 2)
ist ein Unterschied von jeweils 6 % festzustellen.

In der Population I fällt der hohe Sympathiegrad der EOS Schüler für Klaus Reger auf (89 % = Pos. 1 und 2).

Einen ähnlichen Wert gibt es in Belzig (50 % = Pos. 1,
38 % = Pos. 2).

Die Unterschiede in der Population I sind relativ klein,
in der Population II wesentlich größer. (Mehr als ein
Stellenplatz Unterschied!)

Die Unterschiede liegen im wesentlichen in der Pos. 1.

2.3.7. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater
zur Filmfigur Monika

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ZW Regis	37	49	10	1	2	-	1	1	115	1,83	0,93
BBS Regis	32	49	11	1	1	-	1	5	341	1,87	0,88
Halle	32	44	7	2	-	-	1	15	158	1,83	0,94
EOS Leipzig	53	42	4	1	-	-	-	-	174	1,53	0,63
Betriebe ges	37	46	9	1	1	-	1	5	788	1,78	0,86
Greifswald	25	47	18	8	-	2	-	-	60	2,17	1,01
Berlin	31	38	17	6	1	2	-	4	219	2,12	1,14
Leipzig	29	45	17	5	-	-	-	4	148	1,99	0,84
Belzig	58	32	5	1	1	-	-	3	130	1,50	0,71
Halle	50	38	5	2	1	1	-	3	164	1,65	0,87
Filmth. ges	39	39	12	4	1	1	-	3	721	1,88	0,97

Es sind keine wesentlichen Unterschiede zwischen der Population I und der Population II festzustellen.

Innerhalb der Population I sind die Unterschiede besonders gering, mit der Ausnahme der EOS Leipzig (53 % in der Pos. 1).

Eine noch bessere Bewertung erfolgte in Belzig, wo in Pos. 1 58 % vertreten sind.

In der Population II sind die Unterschiede größer, das läßt sich am besten in der Pos. 1 feststellen: Belzig = 58 %; Greifswald = 25 %.

2.3.8. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater
zur Filmfigur Großmutter

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ZW Regis	45	34	13	3	-	-	1	4	115	1,76	0,95
BBS Regis	30	38	17	6	1	1	-	6	341	2,08	1,03
Halle	28	33	16	6	1	1	-	15	158	2,08	1,06
EOS Leipzig	40	37	18	3	1	1	-	1	174	1,91	0,97
Betriebe ges	34	36	17	5	1	1	-	6	788	1,99	1,01
Greifswald	30	55	12	3	-	-	-	-	60	1,88	0,74
Berlin	35	37	19	3	1	-	-	5	219	1,95	0,93
Leipzig	34	36	19	5	1	-	-	5	148	1,98	0,93
Belzig	48	39	8	2	-	-	1	2	130	1,68	0,87
Halle	52	29	9	2	1	1	1	5	164	1,69	1,06
Filmth. ges	40	37	14	3	1	-	-	4	721	1,84	0,94

Der Unterschied zwischen den beiden Populationen ist nicht groß!

Die geringen Unterschiede sind vor allem in der Pos. 1 zu sehen.

Auffallend ist der Unterschied zwischen den Betriebsangehörigen und dem Filmtheaterpublikum in Halle (Pos. 1 : 28 % bzw. 52 %).

In der ersten Population wäre noch ZW Regis hervorzuheben mit der Pos. 1 von 45 %!

2.3.9. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater
zur Filmfigur Prof. Rossow

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ZW Regis	43	39	10	2	1	1	-	3	115	1,76	0,90
BBS Regis	29	42	15	6	1	1	1	7	341	2,06	1,05
Halle	38	33	10	4	1	-	-	15	158	1,79	0,88
EOS Leipzig	44	41	9	4	1	-	-	1	174	1,76	0,86
Betriebe ges	36	40	12	4	1	-	-	6	788	1,89	0,96
Greifswald	47	40	8	2	-	-	-	3	60	1,64	0,72
Berlin	39	35	14	5	-	-	-	7	219	1,84	0,88
Leipzig	40	39	13	3	-	1	-	5	148	1,82	0,88
Belzig	55	38	3	1	-	-	-	2	130	1,48	0,60
Halle	49	38	5	2	-	1	-	4	164	1,61	0,77
Filmth. ges	45	37	9	3	-	-	-	5	721	1,70	0,81

Es sind Unterschiede zwischen der Population I und der Population II festzustellen.

Während in der Population I 36 % den Extremwert nehmen, waren es in der Population II 45 %.

In der Population II treten die höchsten Werte in der Pos. 1 auf.

Diese drei Gruppen liegen höher als die Werte der Gruppen in der Population I, in der mit 44 % die EOS Schüler die höchste Bewertung erteilten.

Die niedrigste Bewertung erteilten die Lehrlinge aus der BBS Regis!

2.3.10. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater
zur Filmfigur Suschke

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ZW Regis	8	19	27	11	8	2	15	10	115	3,63	1,87
BBS Regis	3	13	26	21	12	8	8	9	341	3,90	1,56
Halle	4	15	14	14	15	8	9	20	158	4,04	1,76
EOS Leipzig	-	6	18	20	21	26	8	1	174	4,69	1,40
Betriebe ges	3	12	22	18	14	11	9	10	788	4,08	1,65
Greifswald	2	3	12	20	13	20	27	3	60	5,14	1,61
Berlin	4	7	19	19	17	14	11	10	219	4,35	1,62
Leipzig	1	7	13	19	18	22	15	7	148	4,83	1,54
Belzig	3	14	25	15	12	15	9	7	130	4,08	1,69
Halle	3	6	15	20	21	15	14	6	164	4,60	1,60
Filmth. ges	3	8	17	18	17	16	13	7	721	4,53	1,64

Zu Suschke ist die Meinung der Filmbesucher am unterschiedlichsten! Das kommt durch die große Streuung zum Ausdruck. Zwischen den Populationen gibt es Unterschiede. Suschke wird von der Population I besser bewertet als von der Population II. Während in Population I die größte Häufigkeit der Nennung in der Pos. 3 und 4 liegt, liegt sie in der Population 2 in den Pos. 4 und 5.

In der Population I erhält Suschke von den Schülern der EOS mit Abstand die schlechteste Bewertung!

Die Häufigkeiten liegen eindeutig in den negativen Skalenplätzen!

Die negativest Einschätzung erhält Suschke von Greifswald.

Von dieser Ausnahme abgesehen, ist es erstaunlich, daß Suschke von einigen Teilgruppen eine relativ gute Bewertung erfährt, wie das bei der ZW Regis zum Ausdruck kommt!

2.4. Rangordnung der Sympathiegrade für die zehn Filmfiguren innerhalb der einzelnen Altersgruppen

	14-18	18-25	25-35	35-50	50-65	65-
Kalabis	6	7	7	7	4	4
Reger	1	1	1	1	1	1
F. Sommer	8	5	3	3	7	2
K. Sommer	5	4	5	5	2	7
Sprengler	9	9	9	9	9	9
Kl. Reger	3	8	8	8	8	2
Monika	2	3	6	6	4	4
Großmutter	7	6	3	3	6	7
Rossow	4	2	2	2	3	4
Suschke	10	10	10	10	10	10

Der größte Anteil der Zuschauer, die keine Antwort zur Frage nach dem Sympathiegrad für einzelne Filmgestalten äußerten, entfällt auf die Gruppe der 50-65-jährigen und 65-jährigen. Die 14-18-jährigen brachten Klaus und Monika stärkere Sympathie entgegen als den anderen Gestalten. Damit wird deutlich, daß Gestalten wie Klaus und Monika den alters- und bildungsspezifischen Interessen, der Erlebniswelt etc. dieser Altersgruppe entsprechen. Völlig einheitlich werden von allen Altersgruppen die Filmgestalten Reger (am sympathischsten), Sprengler (auf Rang 9) und Suschke (am unsympathischsten) beurteilt.

2.4.1. Vergleich der Altersgruppen zur Filmfigur Kalabis

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. 14 - 18	31	49	14	3	1	-	-	2	559	1,93	0,82
2. 18 - 25	30	44	15	6	1	1	-	3	475	2,06	1,02
3. 25 - 35	28	34	20	9	2	2	1	4	262	2,28	1,22
4. 35 - 50	33	43	17	1	-	-	-	6	160	1,85	0,75
5. 50 - 65	39	26	13	-	3	-	-	18	38	1,77	0,96
6. 65 -	50	50	-	-	-	-	-	-	4	1,50	0,58

Zwischen den Altersgruppen bestehen keine wesentlichen Unterschiede. Diese Feststellung bezieht sich auch auf die extrem positiven Positionen!

Die Gruppe 3 (25 - 35) fällt etwas aus dem Rahmen dieser Feststellung heraus. In den Pos. 1 und 2 sind die Prozentwerte etwas geringer als in den übrigen Altersgruppen! Der \bar{x} -Wert ist ebenfalls größer als in den anderen Gruppen!

2.4.2. Vergleich der Altersgruppen zur Filmfigur Lorenz Reger

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. 14 - 18	63	29	4	1	-	-	-	3	559	1,43	0,67
2. 18 - 25	62	24	8	3	1	-	-	2	475	1,55	0,88
3. 25 - 35	59	24	7	4	1	-	-	4	262	1,62	1,00
4. 35 - 50	69	20	7	1	-	1	-	2	160	1,42	0,77
5. 50 - 65	50	37	3	-	-	-	-	11	38	1,47	0,56
6. 65 -	75	25	-	-	-	-	-	-	4	1,25	0,50

Reger wird von der 4. Gruppe (35 - 50) am positivsten eingeschätzt, die 89 % in Pos. 1 und 2 gaben. Diese hohe Zustimmung zu Reger resultiert sicher aus ähnlichen Erfahrungen, die diese Altersgruppe in ihrem Leben gemacht hat.

Interessant wird Reger von der Altersgruppe 1 eingeschätzt! (Pos. 1 und 2 = 92 %). Das ist sicher darauf zurückzuführen, daß Reger von den Jugendlichen dieser Altersgruppe als Vorbild aufgenommen wird und in sehr starkem Maße eine unmittelbare positive Einstellung zu dieser Filmfigur bei ihnen erzeugt wird.

Zwischen den Pos. 2 und 3 bestehen nur geringfügige Unterschiede!

2.4.3. Vergleich der Altersgruppen zur Filmfigur Fred Sommer

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. 14 - 18	26	52	15	3	-	-	-	3	559	1,96	0,76
2. 18 - 25	29	51	14	3	1	-	-	2	475	1,94	0,82
3. 25 - 35	32	49	12	3	1	-	-	3	262	1,89	0,81
4. 35 - 50	98	48	7	1	-	-	-	7	160	1,70	0,66
5. 50 - 65	21	42	18	-	-	-	-	18	38	1,97	0,71
6. 65 -	50	25	-	-	-	-	-	25	4	1,33	0,58

Es sind keine großen Unterschiede zwischen den Altersgruppen festzustellen.

Erstaunlicherweise erhält dieser junge Konstrukteur nicht von seiner Altersgruppe die größte Zustimmung, sondern von der Altersgruppe 4 (35 - 50). In der Altersgruppe 25 - 35 ist auch eine größere Streuung festzustellen.

An dritter Stelle steht die Gruppe 1 mit 78 % (Pos. 1 und 2).

2.4.4. Vergleich der Altersgruppen zur Filmfigur Katja Sommer

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. 14 - 18	32	47	14	3	1	-	-	4	559	1,90	0,83
2. 18 - 25	30	50	14	2	-	-	-	3	475	1,91	0,79
3. 25 - 35	31	44	14	6	1	-	-	5	262	1,98	0,91
4. 35 - 50	38	41	14	1	-	-	-	6	160	1,77	0,74
5. 50 - 65	42	32	3	3	-	-	-	21	38	1,57	0,73
6. 65 -	25	25	25	-	-	-	-	25	4	2,00	1,00

Es sind keine wesentlichen Unterschiede festzustellen!

Die größte Sympathie erfährt die Katja von der Altersgruppe 4 (35 - 50).

Beachtenswert ist auch der besonders hohe Prozentwert in der P₀s. 1 der Altersgruppe 5. Er liegt noch über dem der Altersgruppe 4.

Die Gruppe 5 umfaßt allerdings nur 38 Vpn, so daß diese Gruppe nur unter Vorbehalten interpretiert werden kann.

2.4.5. Vergleich der Altersgruppen zur Filmfigur Sprengler

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. 14 - 18	19	45	19	9	3	2	-	5	559	2,34	1,09
2. 18 - 25	18	40	21	7	5	3	3	3	475	2,59	1,41
3. 25 - 35	16	35	23	11	5	5	1	4	262	2,72	1,38
4. 35 - 50	27	41	18	4	1	-	1	9	160	2,04	0,96
5. 50 - 65	11	34	32	5	3	-	-	16	38	2,47	0,92
6. 65 -	-	50	25	-	-	-	-	25	4	2,33	0,58

Auffallend urteilt die Altersgruppe 4 (35 - 50). Sie bewertet den Parteisekretär noch am besten. Anschließend folgt die Gruppe 1. Sonst sind keine nennenswerte Unterschiede in den Altersgruppen festzustellen!

2.4.6. Vergleich der Altersgruppen zur Filmfigur Klaus Reger

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. 14 - 18	41	43	10	1	1	-	-	3	559	1,74	0,79
2. 18 - 25	23	46	18	7	1	1	-	3	475	2,20	1,04
3. 25 - 35	21	39	23	8	2	1	2	4	262	2,40	1,21
4. 35 - 50	29	42	19	4	-	1	-	6	160	2,01	0,89
5. 50 - 65	21	42	16	-	-	-	3	18	38	2,10	1,14
6. 65 -	50	25	-	-	-	-	-	25	4	1,33	0,58

Der Student Klaus Reger erhält die beste Bewertung von der Altersgruppe 1 (14 - 18) und zwar mit Abstand zu den anderen Altersgruppen! (Pos. 1 und 2 = 84 %)

Der Altersgruppe 1 folgt die Gruppe 4 (35 - 50).

Auffallend bewertet die Gruppe 3 (25 - 35) den Studenten!

In dieser Gruppe ist die größte Streuung festzustellen, ebenfalls ist \bar{x} m höchsten! (Rel. hoher Anteil der Pos. 3 und 4)

2.4.7. Vergleich der Altersgruppen zur Filmfigur Monika

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. 14 - 18	47	41	8	1	-	-	-	3	559	1,63	0,74
2. 18 - 25	35	46	10	4	1	-	-	3	475	1,89	0,93
3. 25 - 35	27	42	18	6	1	2	1	4	262	2,16	1,12
4. 35 - 50	38	43	11	1	1	-	-	6	160	1,79	0,81
5. 50 - 65	34	42	3	-	-	-	3	18	38	1,77	1,12
6. 65 -	25	25	-	-	-	-	-	50	4	1,50	0,71

Die Unterschiede in den Altersgruppen sind gering. Eine Ausnahme bildet die Gruppe 3 (25 - 35), die die negativste Bewertung gegeben hat.

Die größte Streuung ist ebenfalls in dieser Gruppe festzustellen!

Die Gruppe 1 fand die Monika am sympathischsten und ist in der Pos. 1 mit 47 % vertreten!

2.4.8. Vergleich der Altersgruppen zur Filmfigur Großmutter

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. 14 - 18	36	38	15	4	1	1	-	4	559	1,95	1,01
2. 18 - 25	33	40	15	6	1	1	-	4	475	1,99	0,98
3. 25 - 35	39	34	18	2	1	-	-	6	262	1,89	0,96
4. 35 - 50	47	34	11	2	1	1	-	6	160	1,70	0,88
5. 50 - 65	45	11	24	3	-	-	-	18	38	1,81	0,98
6. 65 -	25	-	25	-	-	-	-	50	4	2,00	1,41

In der Sympathiebeziehung spielt offensichtlich das Alter eine Rolle!

Mit zunehmendem Alter steigt der Sympathiegrad und erreicht bei der Gruppe 4 und 5 mit 47 % bzw. 45 % ihre höchsten Werte.

Das Urteil wird mit zunehmendem Alter einheitlicher!

2.4.9. Vergleich der Altersgruppen zur Filmfigur Prof. Rossow

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. 14 -18	42	38	11	4	-	-	-	4	559	1,79	0,90
2. 18 - 25	39	41	9	4	1	1	-	5	475	1,84	0,95
3. 25 - 35	39	35	16	4	-	-	-	5	262	1,86	0,88
4. 35 - 50	46	38	8	2	-	1	-	6	160	1,67	0,81
5. 50 - 65	34	42	3	-	-	-	-	21	38	1,60	0,56
6. 65 -	25	25	-	-	-	-	-	50	4	1,50	0,71

Die Unterschiede in den Altersgruppen sind recht gering!

Faßt man Pos. 1 und 2 zusammen, so ergibt sich folgende Rangfolge: Altersgruppe 4 (35 - 50) = 84 %, Altersgruppe 1 und 2 mit 80 %, Altersgruppe 5 mit 76 % und zuletzt die Altersgruppe 3 mit 76 %.

2.4.10. Vergleich der Altersgruppen zur Filmfigur Suschke

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. 14 - 18	2	11	23	20	15	13	10	6	559	4,23	1,58
2. 18 - 25	2	7	19	18	18	18	11	7	475	4,52	1,58
3. 25 - 35	5	11	15	19	13	13	14	10	262	4,32	1,77
4. 35 - 50	5	14	18	14	15	7	14	13	160	4,11	1,81
5. 50 - 65	11	26	21	8	5	5	3	21	38	2,97	1,56
6. 65 -	-	25	25	-	-	-	-	50	4	2,50	0,71

Es fällt auf, daß Suschke von der Gruppe 5 ausgesprochen positiv eingeschätzt wird (Gruppe 5 = 50 - 65).

Mehr als die Hälfte der Befragten dieser Gruppe findet ihn sympathisch!

Zwischen den anderen Gruppen sind die Unterschiede geringfügig, wobei S. von der Gruppe 2 am schlechtesten eingeschätzt wird!

2.5. Rangordnung der Sympathiegrade für die zehn Filmfiguren innerhalb der einzelnen Tätigkeitsgruppen

	Schüler	Student	Lehrling	Pr. Arb.	Mstr./Brig.	Angest.	w.-t. Intell.	übr. Intell.	sonst. Tätigk.
1. Kalabis	8	7	4	6	6	7	8	6	7
2. Reger	1	1	1	1	1	1	2	1	1
3. F. Sommer	7	6	6	2	5	3	1	4	4
4. K. Sommer	5	4	6	4	2	4	2	5	2
5. Sprengler	9	9	9	9	9	9	9	8	9
6. Kl. Reger	4	8	3	8	8	8	7	8	8
7. Monika	2	3	2	4	7	6	5	7	4
8. Großmutter	6	5	8	7	4	5	4	2	3
9. Rossow	3	2	5	3	3	2	5	3	6
10. Suschke	10	10	10	10	10	10	10	10	10

2.5.1. Vergleich der Tätigkeitsgruppen zur Filmgestalt Kalabis

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. Schüler	31	47	15	4	-	1	1	2	320	1,99	0,96
2. Student	34	40	17	6	1	-	-	1	287	1,99	0,96
3. Lehrling	26	49	15	3	2	-	-	3	321	2,06	0,95
4. Pr.-Arb.	29	45	16	1	-	1	1	8	116	1,95	0,96
5. Mstr./Brig.	31	47	13	-	-	-	-	9	45	1,80	0,68
6. Angest.	30	43	17	4	1	1	-	6	175	1,99	0,90
7. w.-t.Intell.	20	35	24	12	1	1	-	5	74	2,40	1,10
8. übr.Intell.	39	31	13	7	3	2	1	4	121	2,09	1,28
9. sonst.Tät.	30	45	13	8	-	-	-	5	40	1,97	0,88

Besonders positiv wird Kalabis von den Mstr./Brig., sowie von den Produktionsarbeitern beurteilt. (Pos. 1 und 2 zusammen: Mstr./Brig. = 78%; Prod. Arb. = 74 %)

Diese Zustimmung zu Kalabis ist sicher damit zu erklären, daß diese Tätigkeitsgruppen unmittelbar in der Produktion stehen und sich mit Kalabis identifizieren. Sie können sich am besten in die Person Kalabis einfühlen.

Es folgen nach diesen Tätigkeitsgruppen die Schüler, Studenten und die Intelligenz, die ebenfalls relativ hohe Prozentwerte der Zustimmung geben!

Interessant ist der relativ geringe Unterschied zwischen den Schülern, Studenten und Produktionsarbeitern zu den übrigen Tätigkeitsgruppen.

Am "schlechtesten" schätzt die technische Intelligenz Kalabis ein! Diese Population hat auch die größte Streuung!

Die Ursache dieser Einstellung zu Kalabis könnte das Verhalten Kalabis zur technischen Intelligenz sein!

2.5.2. Vergleich der Tätigkeitsgruppen zur Filmgestalt Lorenz Reger

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. Schüler	69	23	5	1	-	-	-	1	320	1,39	0,72
2. Student	67	24	5	1	1	-	-	1	287	1,44	0,75
3. Lehrling	52	34	6	2	1	-	-	4	321	1,60	0,81
4. Pr.-Arb.	53	28	9	4	-	1	-	5	116	1,67	0,94
5. Mstr./Brig.	76	16	7	-	-	-	-	2	45	1,30	0,59
6. Angest.	66	19	6	2	1	1	-	5	175	1,46	0,85
7. w.-t.Intell.	47	34	5	7	4	-	-	3	74	1,83	1,09
8. übr. Intell.	64	25	7	1	-	-	1	2	121	1,48	0,84
9. sonst. Tät.	63	20	10	2	2	-	-	2	40	1,59	0,97

Zwischen den Tätigkeitsgruppen bestehen keine allzugroßen Unterschiede!

Die Mstr./Brig. sowie die Schüler und Studenten beurteilen Reger am positivsten! (Pos. 1 und 2 liegen zwischen 91 % und 93 %)

Von der wiss.-techn. Intelligenz erfährt er die schlechteste Beurteilung. Die Streuung ist hier am größten. Die Ursache liegt sicher in der Konzeption des Filmes, da Reger zu den älteren Wissenschaftlern ein gespanntes Verhältnis hat. (?)

2.5.3. Vergleich der Tätigkeitsgruppen zur Filmgestalt Fred Sommer

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. Schüler	31	52	13	1	1	-	-	2	320	1,86	0,73
2. Student	30	53	13	3	-	-	-	1	287	1,90	0,76
3. Lehrling	21	51	18	4	1	-	-	4	321	2,11	0,87
4. Pr.-Arb.	32	45	14	1	-	-	-	9	116	1,82	0,71
5. Mstr./Brig.	31	44	9	2	-	-	-	13	45	1,79	0,73
6. Angest.	29	53	11	1	1	-	-	6	175	1,86	0,71
7. w.-t.Intell.	45	35	12	4	1	-	-	3	74	1,79	0,92
8. übr.Intell.	28	55	11	5	-	-	-	2	121	1,92	0,77
9. sonst. Tät.	38	40	18	-	-	-	-	5	40	1,79	0,74

Es sind wieder geringe Unterschiede zwischen den Tätigkeitsgruppen festzustellen.

Die wiss.-techn. Intelligenz bringt dem Fred Sommer die stärksten Sympathien entgegen. Mit 45 % in der Pos. 1 unterscheiden sie sich nicht merklich von den anderen Tätigkeitsgruppen.

Obwohl Sommer bei den Schülern und Studenten ebenfalls große Sympathie erhält, fällt die Gruppe der Lehrlinge als schlechteste Gruppe heraus.

2.5.4. Vergleich der Tätigkeitsgruppen zur Filmgestalt Katja Sommer

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. Schüler	35	49	12	1	-	1	-	2	320	1,80	0,76
2. Student	36	43	15	3	-	-	-	2	287	1,85	0,81
3. Lehrling	22	49	17	4	1	1	-	5	321	2,11	0,90
4. Pr.-Arb.	29	44	16	1	1	-	-	9	116	1,90	0,78
5. Mstr./Brig.	36	42	7	2	-	-	-	13	45	1,72	0,72
6. Angest.	30	49	11	3	1	-	-	7	175	1,88	0,78
7. w.-t.Intell.	38	43	11	3	-	1	-	4	74	1,83	0,91
8. übr.Intell.	34	42	15	7	-	-	-	2	121	1,96	0,90
9. sonst.Tät.	45	35	15	-	-	-	-	5	40	1,68	0,74

Es sind keine größeren Unterschiede zwischen den Tätigkeitsgruppen festzustellen, lediglich von der Gruppe 9 (sonst. Tätigkeit) besonders positiv bewertet.

Ebenfalls hohe Bewertung bekommt sie von den Gruppen 7 und 8 (Intell.), Mstr./Brig. und den Studenten.

Von den Prod.-Arbeitern wird sie nicht so gut eingeschätzt. Die Lehrlinge fallen durch ihre verhältnismäßig schlechte Bewertung auf!

2.5.5. Vergleich der Tätigkeitsgruppen zur Filmgestalt Sprengler

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. Schüler	21	47	18	7	2	2	-	3	320	2,26	1,06
2. Student	18	44	22	4	3	3	2	3	287	2,48	1,35
3. Lehrling	14	40	20	10	5	2	1	7	321	2,60	1,27
4. Pr.-Arb.	16	38	22	9	4	1	-	9	116	2,47	1,10
5. Mstr./Brig.	18	40	24	2	-	2	-	13	45	2,23	0,99
6. Angest.	23	38	18	9	3	1	2	6	175	2,38	1,30
7. w.-t.Intell.	9	38	28	12	4	4	1	3	74	2,81	1,29
8. übr.Intell.	22	30	24	9	6	4	2	3	121	2,64	1,45
9. sonst. Tät.	30	33	15	8	10	-	-	5	40	2,32	1,30

Es sind nur geringe Unterschiede feststellbar!

Auffallend die relativ hohe Bewertung der Gruppe 9 (sonst. Tätigkeit) (30 % in der Pos.1). Die wiss.-techn. Intelligenz gibt die verhältnismäßig schlechteste Beurteilung ab (Pos.1 = 9 %) und weist auch die größere Streuung auf!

2.5.6. Vergleich der Tätigkeitsgruppen zur Filmgestalt Klaus Reger

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. Schüler	45	43	10	-	-	-	-	2	320	1,66	0,70
2. Student	24	44	22	6	2	-	1	2	287	2,21	1,04
3. Lehrling	32	48	10	3	2	1	-	5	321	1,91	0,91
4. Prod.-Arb.	26	41	19	5	-	-	-	9	116	2,04	0,85
5. Mstr./Brig.	31	38	18	-	-	-	4	9	45	2,10	1,34
6. Angest.	27	45	14	5	2	-	1	7	175	2,05	0,98
7. w.-t. Int.	19	42	18	15	3	-	-	4	74	2,38	1,06
8. übr. Int.	18	31	33	11	1	4	2	1	121	2,64	1,31
9. sonst. Tät.	25	48	13	5	-	5	-	5	40	2,18	1,20

Die beste Bewertung bekommt der Student Reger nicht durch die Gruppe der Studenten, sondern durch die Schüler (Pos. 1 und 2 = 88 %).

Die Lehrlinge, die bei den anderen Personen am Ende der Ranglisten erscheinen, nehmen hier den Platz 2 ein (80% = Pos. 1 und 2).

Die schlechteste Bewertung erhält er durch die Gruppe 8 (übrige Intelligenz), die in Pos. 1 und 2 mit 49 % vertreten sind und eine große Streuung aufweisen!

2.5.7. Vergleich der Tätigkeitsgruppen zur Filmgestalt Monika

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. Schüler	54	38	5	1	-	-	-	2	320	1,52	0,65
2. Student	42	40	12	3	1	-	-	2	287	1,80	0,87
3. Lehrling	32	49	12	2	-	-	1	5	321	1,87	0,85
4. Pr.-Arb.	30	46	10	-	1	-	2	11	116	1,90	1,01
5. Mstr./Brig.	33	49	4	2	-	-	2	9	45	1,85	1,06
6. Angest.	34	41	14	2	2	1	1	6	175	1,97	1,06
7. w.-t.Intell.	32	46	11	5	1	-	-	4	74	1,93	0,90
8. übr.Intell.	23	42	19	10	1	2	1	2	121	2,30	1,15
9. sonst.Tät.	38	48	2	8	-	-	-	5	40	1,79	0,84

Es sind nur wieder geringe Unterschiede festzustellen!

Eindeutig an der Spitze steht die Gruppe 1 (Schüler), bei der mehr als die Hälfte den positiven Extremwert gewählt hat.

Die Gruppe 2 gibt ebenfalls einen hohen Sympathiegrad an!

(Gruppe 2 = Studenten)

Die Gruppe 8 (übrige Intelligenz) wertet verhältnismäßig schlecht!

Bf 15

2.5.8. Vergleich der Tätigkeitsgruppen zur Filmgestalt Großmutter

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. Schüler	42	38	15	2	-	1	-	2	320	1,83	0,93
2. Student	40	36	15	3	1	-	1	3	287	1,88	1,00
3. Lehrling	26	40	17	7	1	1	-	7	321	2,16	1,05
4. Pr.-Arb.	37	28	13	6	1	1	1	14	116	1,98	1,17
5. Mstr./Brig.	38	38	13	2	-	-	-	9	45	1,78	0,79
6. Angest.	34	38	17	2	-	1	-	7	175	1,91	0,92
7. w.-t.Intell.	38	35	16	4	1	-	-	5	74	1,90	0,93
8. übr.Intell.	46	35	14	2	1	-	-	2	121	1,75	0,86
9. sonst.Tät.	48	30	18	2	-	-	-	2	40	1,74	0,85

Bis auf die Gruppe der Lehrlinge ist eine fast einheitliche Bewertung festzustellen!

Bf 16

2.5.9. Vergleich der Tätigkeitsgruppen zur Filmgestalt Prof. Rossow

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. Schüler	49	39	7	3	1	-	-	2	320	1,65	0,79
2. Student	45	39	8	3	-	1	-	5	287	1,70	0,85
3. Lehrling	28	42	14	6	1	1	1	7	321	2,08	1,07
4. Pr.-Arb.	40	29	12	6	1	1	-	11	116	1,89	1,05
5. Mstr./Brig.	42	38	11	-	2	-	-	7	45	1,74	0,86
6. Angest.	45	38	9	1	-	-	-	7	175	1,63	0,70
7. w.-t.Intell.	31	45	14	5	-	-	-	5	74	1,93	0,84
8. übr. Intell.	42	36	15	2	-	-	-	4	121	1,77	0,81
9. sonst.Tät.	33	38	23	2	-	-	-	5	40	1,95	0,84

Es sind keine großen Unterschiede festzustellen!

An der Spitze der Sympathiebekennnisse stehen die Gruppen 1 und 2, wogegen die 3. Gruppe der Jugendlichen die schlechteste Bewertung im Verhältnis der Tätigkeitsgruppen abgibt! Interessant ist, daß Schüler und Studenten zu den Gruppen gehören, die am positivsten bewerten, während die Lehrlinge die Gruppe bilden, die am negativsten bewertet.

2.5.10. Vergleich der Tätigkeitsgruppen zur Filmgestalt Suschke

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. Schüler	2	9	22	19	17	19	8	4	320	4,34	1,57
2. Student	1	6	18	17	20	19	17	3	287	4,80	1,55
3. Lehrling	2	11	25	22	13	9	7	11	321	4,00	1,51
4. Pr.-Arb.	3	19	22	10	16	2	10	17	116	3,75	1,71
5. Mstr./Brig.	9	20	16	18	7	4	9	18	45	3,51	1,80
6. Angest.	5	14	19	14	14	9	10	14	175	4,03	1,74
7. w.-t.Intell.	4	11	9	19	12	16	22	7	74	4,71	1,85
8. übr.Intell.	4	4	14	22	16	18	13	8	121	4,62	1,62
9. sonst.Tät.	10	13	13	23	15	15	8	5	40	4,00	1,79

Erstaunlich ist, daß die Meister/Brigadiere Suschke am positivsten bewerten!

Erwähnenswert ist, daß er von den Vpn, die in der Produktion tätig sind, noch am günstigsten eingeschätzt wird! (Gruppe 4 und 3)

Die eindeutigste Ablehnung wird von der wiss.-techn. Intelligenz ausgesprochen; am negativsten wird er von den Studenten bewertet!

Es fällt auf, daß die Produktionsarbeiter und die Meister außergewöhnlich hohen Anteil an der Position kA haben!

(17 % bzw. 18 %)

Möglicherweise hängt dies damit zusammen, daß diese Tätigkeitsgruppen diese widersprüchliche Filmfigur nicht recht einzuschätzen vermochten.

3. In welchem Maße würden Sie charakteristische Verhaltensweisen der folgenden Filmgestalten für Ihr persönliches Handeln als anregend empfinden?

<u>in sehr starkem Maße</u>					<u>überhaupt nicht</u>	
1	2	3	4	5	6	7

1. Kalabis (Arbeiter mit den vier Kindern)
2. Lorenz Reger (Werkleiter)
3. Ehepaar Sommer (junger Konstrukteur und seine Frau)
4. Sprengler (Parteisekretär)
5. Suschke (techn. Direktor)

- 3.1. Den Fragekomplex 3 behandeln wir analog der Anordnung der Tabellen und Interpretationen im vorhergehenden Komplex 2. Es werden also wieder die jeweiligen Sortierungen in der Reihenfolge, die durch den Fragebogen bestimmt wird (1. Kalabis, 2. Lorenz Reger, 3. Ehepaar Sommer, 4. Sprengler, 5. Suschke) zusammengefaßt.

3.2. Gesamtverteilung, Rangordnung

	in sehr starkem Maße			überhaupt nicht				k.A.
	1	2	3	4	5	6	7	
Lorenz Reger	48	31	10	3	1	1	1	5
Ehepaar Sommer	31	44	13	3	1	-	-	7
Sprengler	16	39	21	9	4	2	2	8
Kalabis	16	35	21	11	4	3	3	7
Suschke	1	5	10	14	11	18	33	9

Bei der Beurteilung der Verhaltensweisen der einzelnen Filmgestalten nimmt Lorenz Reger den besten Platz ein (\bar{x} 1,78). Als sehr anregend wird von den Befragten auch das Ehepaar Sommer betrachtet (\bar{x} 1,95), (jeweils Pos. 1 und 2). Eine positive Bewertung erfahren der Parteisekretär und Kalabis, der Sprengler im Rangplatz der Beurteilung mit nur geringem Abstand folgt. Unterschiede in der Beurteilung zwischen Reger, Ehepaar Sommer und Sprengler und Kalabis, zeigen sich vor allem in Pos. 1:

Reger: 48 %, Ehepaar Sommer: 31 %
demgegenüber: Sprengler und Kalabis: 16 %

3.2.1. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in %
zur Filmgestalt Kalabis

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ges	16	35	21	11	4	3	3	7	1498	2,67	1,40
m	17	36	22	10	4	2	3	6	849	2,64	1,38
w	16	34	20	13	4	4	2	7	649	2,72	1,43

Die Gestalt von Kalabis wird von den Befragten zwar durchaus noch positiv bewertet, sehr anregend finden die Befragten die Verhaltensweisen dieser Filmgestalt für ihr persönliches Handeln aber nicht. (Pos. 1 16 %, Pos. 2 35 %) Die männlichen Befragten urteilen dabei etwas positiver als weibliche Vpn. (Pos. 1-2 männl. Vpn 53 %, Pos. 1-2 weibl. Vpn 50 %).

3.2.2. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in %
zur Filmgestalt Lorenz Reger

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ges	48	31	10	3	1	1	1	5	1498	1,78	1,07
m	46	32	11	4	1	1	1	5	849	1,83	1,11
w	50	30	10	3	1	1	-	6	649	1,72	1,00

Der Werkleiter Lorenz Reger erfährt eine sehr positive Bewertung von allen Befragten. Ungefähr die Hälfte aller Vpn ist in der 1. Pos., ungefähr ein Drittel in Pos. 2 zu finden. Negativ urteilen nur 3 % (Pos. 5-7). Die weiblichen Vpn, die mit 4 % mehr als die männlichen Vpn in der pos. Extrempos. antworten, bewerten Reger am besten.

3.2.3. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in %
zum Ehepaar Sommer

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ges	31	44	13	3	1	-	-	7	1498	1,95	0,94
m	29	43	15	4	1	-	-	7	849	2,02	0,96
w	34	46	11	2	1	-	-	6	649	1,87	0,91

Die Verhaltensweisen des Ehepaares Sommer werden als recht anregend empfunden (\bar{x} 1,95), drei Viertel aller Vpn antworten in Pos. 1+2, wobei weibliche Befragte in den ersten beiden Positionen wieder positiver als männliche Befragte urteilen. In den negativen Pos. 6 + 7 sind keine Urteile zu finden.

3.2.4. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in %
zur Filmgestalt Sprengler

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ges	16	39	21	9	4	2	2	8	1498	2,57	1,33
m	16	38	21	9	3	3	2	8	849	2,60	1,36
w	16	40	21	8	4	2	2	8	649	2,54	1,29

Sprengler wird von der Gesamtheit der Befragten noch positiv beurteilt, wobei das Hauptgewicht in Pos. 2 fällt (39 %). Zwischen den Geschlechtern sind die Unterschiede nur geringfügig (sichtbar in Pos. 2 mit einem Unterschied von 2 %).

3.2.5. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in %
zur Filmgestalt Suschke

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ges	1	5	10	14	11	18	33	9	1498	5,31	1,71
m	2	6	9	15	12	18	31	8	849	5,26	1,70
w	1	5	11	13	9	17	35	9	649	5,37	1,72

Dem technischen Direktor Suschke tritt die Mehrheit der Befragten negativ gegenüber. Fast ein Drittel aller Vpn entscheidet sich für die negative Extremposition, nur 1 % dagegen für die Position 1.

Die männlichen Befragten antworteten etwas weniger negativ als die weiblichen Befragten. Besonders sichtbar ist dieser Unterschied in Pos. 1 mit einer Differenz von 1 % und in Pos. 7 mit einer Diff. von 4 %.

3.3. Zusammenstellung aller \bar{x} -Werte, die sich bei der Beurteilung der Verhaltensweisen der einzelnen Filmfiguren durch die jeweiligen Betriebe und Lichtspieltheater ergaben.

	Reger	Ehep.Sommer	Sprengler	Kalabis	Suschke
ZW Regis	1,60	1,89	2,16	2,27	4,60
BBS Regis	1,80	1,97	2,56	2,34	4,50
Halle	1,81	2,06	2,45	2,32	4,78
EOS Leipzig	1,96	1,99	2,73	3,08	5,94
Betriebe ges	1,81	1,98	2,52	2,50	4,92
Greifswald	1,98	2,25	3,15	3,54	6,00
Berlin	1,93	2,17	2,80	3,07	5,86
Leipzig	1,79	1,79	2,84	2,92	6,00
Belzig	1,54	1,77	2,12	2,45	5,15
Halle	1,58	1,77	2,48	2,66	5,61
Filmth. ges	1,75	1,93	2,63	2,86	5,71

In der Beurteilung von Reger und dem Ehepaar Sommer ist die Population II etwas besser als Population I, bei der Bewertung der Verhaltensweisen von Sprengler, Kalabis und Suschke ist Population I besser als Population II. Auffällig ist der Unterschied bei der Beurteilung der Gestalt Suschkes, wo der Mittelwert der Betriebe bei 4,92, der der Filmtheater bei 5,71 liegt. Das Filmtheater Greifswald ist bei allen Fragen über die Verhaltensweisen der einzelnen Filmgestalten mit der schlechtesten Bewertung zu finden.

Innerhalb von Population I gibt die ZW Regis in allen Teilfragen die beste Beurteilung, innerhalb von Population II Belzig.

Im Vergleich beider Populationen sind die positivsten Urteile verschieden verteilt (Reger von Belzig mit \bar{x} 1,54, Sprengler von Belzig mit \bar{x} 2,12, Ehepaar Sommer von Belzig mit \bar{x} 1,77, Suschke von BBS Regis mit \bar{x} 4,50).

3.3.1. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater
zur Filmfigur Kalabis

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ZW Regis	30	32	23	5	3	3	1	4	115	2,27	1,27
BBS Regis	19	40	21	7	2	-	1	9	341	2,34	1,13
Halle	21	38	20	7	1	1	1	10	158	2,32	1,18
EOS Leipzig	11	29	24	21	6	5	3	1	174	3,08	1,48
Betriebe ges	19	36	22	10	3	2	2	6	788	2,50	1,29
Greifswald	5	30	17	18	7	8	8	7	60	3,54	1,74
Berlin	12	26	21	8	7	6	4	14	219	3,07	1,66
Leipzig	17	28	18	19	6	3	3	5	148	2,92	1,54
Belzig	16	47	18	14	2	2	1	2	130	2,45	1,14
Halle	13	40	23	12	2	2	3	4	164	2,66	1,33
Filmth. ges	14	34	20	13	5	4	3	7	721	2,86	1,51

Population I wertet positiver als Population II. Population I: Die Betriebe ZW Regis und Halle finden das Verhalten von Kalabis anregender als die Schüler. Von den Schülern fällt die EOS Leipzig gegenüber der BBS Regis ab. Die ZW Regis gibt die beste Bewertung, die Oberschüler bewerten am negativsten. Besonders deutlich wird das in der positiven Extremposition, die in ZW Regis mit 30 %, bei der EOS Leipzig mit 11 % besetzt ist. In Population II liegt Belzig an der Spitze (deutlich sichtbar an Pos. 1 + 2), es folgen Halle, Leipzig, Berlin. Greifswald urteilt verhältnismäßig negativ. In Pos. 1 fällt Greifswald durch seine niedrige Prozentzahl, in der "unentschiedenen" Pos. 4 und im negativen Bereich durch seine relativ hohe Prozentzahl auf.

3.3.2. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater
zur Filmgestalt Lorenz Reger

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ZW Regis	59	24	7	2	1	1	1	5	115	1,60	1,04
BBS Regis	44	33	10	2	1	1	1	8	341	1,80	1,09
Halle	46	27	11	3	1	1	1	10	158	1,81	1,13
EOS Leipzig	34	44	15	5	2	-	-	-	174	1,96	0,93
Betriebe ges	44	33	11	3	1	1	1	6	788	1,81	1,06
Greifswald	45	32	7	7	3	3	-	3	60	1,98	1,30
Berlin	47	24	11	5	2	2	1	9	219	1,93	1,31
Leipzig	47	34	10	5	1	1	-	2	148	1,79	0,99
Belzig	58	32	8	1	-	1	-	2	130	1,54	0,78
Halle	57	26	10	1	1	-	1	4	164	1,58	0,89
Filmth. ges	51	29	9	3	1	1	1	5	721	1,75	1,08

Population II beurteilt die Verhaltensweisen von Reger etwas besser als Population I. Das wird an der Quersumme (P I \bar{x} 1,81, P II \bar{x} 1,75) und vor allem in Pos. 1 sichtbar (P I Pos. 1 44 %, P II 51 %). Dieser Unterschied in der 1. Pos. wird allerdings durch Pos. 2 etwas aufgehoben.

In den Teilgruppen der Population I sind die Schwankungen um den Durchschnitt nicht erheblich. Am positivsten beurteilt die ZW Regis, die in der positiven Extremposition mit der höchsten Prozentzahl vertreten ist (59 %).

In Population II gibt Belzig die positivsten Beurteilungen (58 % in Pos. 1), Greifswald fällt etwas ab, wobei der Abstand von Greifswald zu Berlin und Leipzig nur gering ist.

3.3.3. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater

Ehepaar Sommer

	1	2	3	4	5	6	7	kA		\bar{x}	s
ZW Regis	36	42	14	3	1	1	-	4	115	1,89	0,92
BBS Regis	28	42	13	3	1	-	-	11	341	1,97	0,90
Halle	25	44	16	3	1	-	1	10	158	2,06	0,95
EOS Leipzig	28	50	17	4	1	-	-	1	174	1,99	0,82
Betriebe ges	29	44	15	3	1	-	-	8	788	1,98	0,90
Greifswald	27	38	22	2	2	5	-	5	60	2,25	1,24
Berlin	24	42	12	5	2	-	2	12	219	2,17	1,18
Leipzig	41	43	11	4	-	-	-	1	148	1,79	0,81
Belzig	35	55	7	1	-	1	-	2	130	1,77	0,73
Halle	42	40	10	1	2	-	1	4	164	1,77	0,93
Filmth. ges	34	44	12	3	1	1	1	6	721	1,93	1,00

Zwischen den beiden Populationen gibt es nur geringfügige Abweichungen in der Beurteilung des Ehepaares Sommer. Auch innerhalb der Population I treten nur unwesentliche Schwankungen auf. Die ZW Regis entscheidet sich mit größter Prozentzahl für die positive Extremposition (36 %).

Innerhalb von Population II geben Leipzig, Belzig und Halle positive Entscheidungen ab (Leipzig Pos. 1 41 %, Belzig 35 %, Halle 42 %), während Greifswald und Berlin den übrigen Filmtheatern gegenüber etwas abweichen (Greifswald Pos. 1 27 %, Berlin 24 %).

3.3.4. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater
zur Filmgestalt Sprengler

	1	2	3	4	5	6	7	kA	n	\bar{x}	s
ZW Regis	20	46	24	2	1	-	1	6	115	2,16	0,92
BBS Regis	14	35	26	9	2	2	1	10	341	2,56	1,21
Halle	13	43	20	7	1	1	3	13	158	2,45	1,21
EOS Leipzig	15	39	21	13	7	4	1	1	174	2,73	1,35
Betriebe ges	15	39	23	8	3	2	1	8	788	2,52	1,22
Greifswald	8	33	15	12	17	2	3	10	60	3,15	1,55
Berlin	19	27	17	10	5	5	3	14	219	2,80	1,61
Leipzig	14	30	27	13	3	2	5	7	148	2,84	1,48
Belzig	15	64	13	4	1	1	-	3	130	2,12	0,80
Halle	22	38	17	7	3	4	2	7	164	2,48	1,44
Filmth. ges	17	37	18	9	4	3	3	9	721	2,63	1,44

Zwischen den Populationen gibt es keine auffallenden Unterschiede in der Beurteilung des Parteisekretärs Sprengler. Innerhalb der Population I äußern sich die ZW Regis und Halle positiver als die Schüler der BBS Regis und der EOS Leipzig. Besonders deutlich ist der Unterschied zwischen ZW Regis und der BBS Regis in den ersten beiden Positionen. (ZW Regis 66 %, BBS Regis 49 %).

In Population II ist der Unterschied zwischen Belzig und Greifswald besonders auffällig. Greifswald entscheidet sich mit der höchsten Prozentzahl aller Vpn negativ. Vergleichen wir Pos. 1 und 2 in Population II, so stellen wir zwischen Belzig und Greifswald eine Differenz von 38 % fest.

3.3.5. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater
zur Filmgestalt Suschke

	1	2	3	4	5	6	7	kA		\bar{x}	s
ZW Regis	3	17	13	13	8	9	30	7	115	4,60	2,06
BBS Regis	2	8	17	21	12	12	14	14	341	4,50	1,70
Halle	1	9	11	18	13	12	22	14	158	4,78	1,75
EOS Leipzig	-	1	3	13	11	26	45	-	174	5,94	1,22
Betriebe ges	2	8	12	18	12	15	25	9	788	4,92	1,77
Greifswald	2	-	3	8	12	22	47	7	60	6,00	1,33
Berlin	1	2	5	7	10	18	43	13	219	5,86	1,50
Leipzig	1	1	2	10	10	24	46	6	148	6,00	1,31
Belzig	1	6	15	18	8	14	35	4	130	5,15	1,76
Halle	2	4	9	7	9	27	37	7	164	5,61	1,61
Filmth. ges	1	3	7	10	10	21	41	8	721	5,71	1,55

Im Vergleich der Betriebe und Filmtheater ist ein deutlicher Unterschied sichtbar - die Betriebe urteilen positiver als die Filmtheater über die Verhaltensweise Suschkes.

Innerhalb der Population I entscheiden sich die ZW Regis und die BBS-Schüler positiver als Halle und die Leipziger EOS-Schüler. Besonders die EOS Leipzig fällt durch ihre negative Beurteilung auf (in Pos. 1 antwortet keine der Vpn, dagegen mehr als vier Fünftel im negativen Bereich, also in den Pos. 5 bis 7), im Unterschied zur ZW Regis mit 47 % in den Pos. 5 bis 7. Innerhalb der Population II ist Belzig relativ positiv, Greifswald und Leipzig dagegen negativ eingestellt. Im Vergleich beider Populationen beurteilt die BBS Regis die Verhaltensweise Suschkes am positivsten.

3.4. Zusammenstellung aller \bar{x} -Werte, die sich bei der Beurteilung der Verhaltensweisen der einzelnen Filmfiguren durch die jeweiligen Altersgruppen ergaben.

	Reger	Ehep. Sommer	Sprengher	Kalabis	Suschke
14 - 18	1,75	1,90	2,46	2,50	5,07
18 - 25	1,81	1,90	2,74	2,83	5,57
25 - 35	1,89	2,15	2,84	3,03	5,67
35 - 50	1,68	1,91	2,03	2,39	5,13
50 - 65	1,46	2,10	2,41	2,00	3,55
65 -	2,50	2,00	2,00	1,33	3,00

Die Altersgruppe 4 (35 - 50) nimmt den besten Platz aller Teilgruppen in der Beurteilung aller Fragen über die Verhaltensweisen der Filmgestalten ein, gefolgt von der relativ positiven Gruppe der 14- bis 18jährigen. Die Gruppe 25 - 35 urteilt in allen Fragen am negativsten.

Bf 18

3.4.1. Vergleich der Altersgruppen zur Filmgestalt Kalabis

	1	2	3	4	5	6	7	kA		\bar{x}	s
1. 14 - 18	18	42	19	11	3	2	2	4	559	2,50	1,26
2. 18 - 25	15	34	21	13	4	4	3	6	475	2,83	1,49
3. 25 - 35	11	29	25	14	6	3	4	8	262	3,03	1,50
4. 35 - 50	23	31	24	4	2	2	2	12	160	2,39	1,35
5. 50 - 65	37	26	11	8	-	3	-	16	38	2,00	1,22
6. 65 -	50	25	-	-	-	-	-	25	4	1,33	0,58

Außer den Altersgruppen 5 und 6, die wegen der niedrigen Befragtenzahl nur vorsichtig interpretiert werden können, äußert sich die Gruppe 35 bis 50 Jahre relativ positiv zu den Verhaltensweisen des Arbeiters Kalabis (\bar{x} 2,39). Es folgen die 1. (14 - 18) und 2. (18 - 25) Altersgruppe. Verhältnismäßig negative Entscheidungen können wir bei der Gruppe 25 - 35 Jahre feststellen, besonders auffällig ist das in der positiven Extrempos.

3.4.2. Vergleich der Altersgruppen
zur Filmgestalt Reger

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. 14 - 18	46	34	10	3	1	-	1	5	559	1,75	0,98
2. 18 - 25	47	31	10	3	2	1	1	5	475	1,81	1,09
3. 25 - 35	46	29	11	5	1	2	1	6	262	1,89	1,22
4. 35 - 50	57	23	11	2	1	1	1	4	160	1,68	1,10
5. 50 - 65	55	34	-	3	-	-	-	8	38	1,46	0,66
6. 65 -	-	25	25	-	-	-	-	50	4	2,50	0,71

Große Unterschiede zwischen den Altersgruppen gibt es nicht. Die beiden älteren Gruppen (50 - 65 Jahre und 35 - 50 Jahre) urteilen am positivsten. (Altersgruppe 50 - 65 in Pos. 1 55 %, Gruppe 35 - 50 57 %) über die Verhaltensweise Regers.

3.4.3. Vergleich der Altersgruppen
Ehepaar Sommer

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. 14 - 18	31	47	13	3	1	-	-	5	559	1,90	0,84
2. 18 - 25	33	45	13	3	1	-	-	5	475	1,90	0,88
3. 25 - 35	29	42	15	3	2	2	2	5	262	2,15	1,22
4. 35 - 50	32	38	13	4	1	-	-	13	160	1,91	0,90
5. 50 - 65	21	34	16	3	3	-	-	24	38	2,10	0,98
6. 65 -	-	50	-	-	-	-	-	50	4	2,00	0

Das Ehepaar Sommer wird von der Jugend besser bewertet als von den älteren Gruppen, besonders von der Gruppe 14 - 18 Jahre und 18 - 25 Jahre, deren Mittelwerte höher als die Gesamtquersumme liegen. Die Gruppe 25 - 35 Jahre folgt im positiven Bereich den Altersgruppen 1 und 2, fällt jedoch durch 6 % (Pos. 5 - 7) negativer Stimmen ab.

3.4.4. Vergleich der Altersgruppen
zur Filmgestalt Sprengler

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. 14 - 18	14	43	22	8	3	2	1	6	559	2,46	1,13
2. 18 - 25	15	34	21	8	5	3	3	10	475	2,74	1,48
3. 25 - 35	14	34	23	11	3	4	4	6	262	2,84	1,52
4. 35 - 50	29	40	14	6	1	1	-	10	160	2,03	1,01
5. 50 - 65	11	45	16	11	3	-	-	16	38	2,41	0,98
6. 65 -	-	50	-	-	-	-	-	50	4	2,00	0

Die Altersgruppe 35 - 50 zeigt eine positive Beurteilung, besonders sichtbar wird diese in Pos. 1 (29 %). Die Gruppe 25 - 35 entscheidet sich von allen Altersgruppen am negativsten zur Verhaltensweise des Parteisekretärs Sprengler.

3.4.5. Vergleich der Altersgruppen
zur Filmgestalt Suschke

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. 14 - 18	1	6	14	16	11	18	27	6	559	5,07	1,69
2. 18 - 25	1	3	6	14	11	20	35	9	475	5,57	1,53
3. 25 - 35	1	3	7	11	13	16	42	7	262	5,67	1,58
4. 35 - 50	2	12	8	11	5	13	36	13	160	5,13	1,99
5. 50 - 65	13	18	13	5	8	8	11	24	38	3,55	2,10
6. 65 -	-	25	-	25	-	-	-	50	4	3,0	1,41

Im Vergleich der Altersgruppen sind die Gruppen 50 - 65, 14 - 18 und 35 - 50 die am wenigsten negativ urteilenden Altersgruppen. Die Gruppe 25 - 35 fällt die negativsten Entscheidungen zu Suschkes Verhaltensweise.

3.5. Zusammenstellung der \bar{x} -Werte, die sich bei der Beurteilung der Verhaltensweisen der einzelnen Filmfiguren durch die jeweiligen Tätigkeitsgruppen ergaben.

	Reger	Ehep.Sommer	Sprengler	Kalabis	Suschke
Schüler	1,80	1,86	2,44	2,74	5,48
Student	1,72	1,86	2,71	2,91	5,96
Lehrling	1,80	2,04	2,62	2,42	4,51
Pr.-Arb.	1,95	2,09	2,48	2,22	4,56
Mstr./Brig.	1,53	1,80	2,18	2,28	4,73
Angest.	1,66	1,94	2,35	2,44	5,08
w.-t. Int.	1,94	1,87	3,04	3,37	5,17
übr. Int.	1,86	2,25	2,83	3,21	6,05
sonst. Tät.	1,70	1,92	2,37	2,32	5,37

Während die Studenten das Ehepaar Sommer und Reger relativ positiv beurteilen, fallen sie in der Entscheidung über die Verhaltensweisen der Gestalten Sprengler, Kalabis und Suschke negativ auf.

Die wiss.-techn. Intelligenz urteilt, ausgenommen das Ehepaar Sommer, mit den negativsten Entscheidungen.

Meister und Brigadiere äußern sich in allen Teilfragen am positivsten.

Die Rangfolge, die sich aus der Gesamtverteilung ergab, wird bei einzelnen Tätigkeitsgruppen nicht beibehalten. So nimmt bei Lehrlingen, Prod.-Arbeitern, sonst. Tätigkeiten die Gestalt Kalabis vor Sprengler den 3. Rang ein. Die wiss.-techn. Intelligenz gibt dem Ehepaar Sommer vor Reger den 1. Platz.

3.5.1. Vergleich der Tätigkeitsgruppen
zur Filmgestalt Kalabis

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. Schüler	14	39	20	16	4	3	2	2	320	2,74	1,37
2. Student	14	34	20	14	5	5	4	5	287	2,91	1,55
3. Lehrling	19	40	20	9	3	1	2	7	321	2,42	1,22
4. Pr.-Arb.	28	36	20	3	3	3	1	6	116	2,22	1,24
5. Mstr./Brig.	22	33	27	4	-	-	2	11	45	2,28	1,15
6. Angest.	18	34	23	7	2	2	1	13	175	2,44	1,19
7. w.-t. Int.	11	20	23	15	11	9	3	8	74	3,37	1,62
8. übr. Int.	8	26	26	15	5	3	7	10	121	3,21	1,59
9. sonst.Tät.	30	30	13	18	-	-	2	8	40	2,32	1,36

Verständlicherweise zeigen Prod.-Arbeiter, Lehrlinge und Meister/Brigadiere das größte Interesse für die Verhaltensweisen des Arbeiters Kalabis. Ihr Mittelwert liegt positiv über dem Durchschnitt. Sichtbar wird diese positive Einstellung in den ersten beiden Positionen: Prod.-Arbeiter 64 %, Lehrlinge 59 %, Meister 55 %. Verhältnismäßig negativ äußert sich die Intelligenz, besonders die wiss.-techn. Intelligenz, die in Pos. 1 und 2 mit nur 31 % vertreten ist, dagegen in den Pos. 6 und 7 die höchste Prozentzahl aller Vpn aufweist (12 %). Sonst. Tätigkeiten, Angestellte, Schüler und Studenten liegen mit ihrer Bewertung im Mittelfeld der Tätigkeitsgruppen, wobei die Angestellten zum positiven Feld, die Studenten zum negativen Feld tendieren.

3.5.2. Vergleich der Tätigkeitsgruppen
zur Filmgestalt Reger

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. Schüler	44	37	13	3	1	1	-	2	320	1,80	0,92
2. Student	51	33	7	2	2	1	1	3	287	1,72	1,05
3. Lehrling	46	31	9	3	1	-	2	7	321	1,80	1,15
4. Prod.-Arb.	42	27	13	5	1	1	2	9	116	1,95	1,25
5. Mstr./Brig.	60	20	16	-	-	-	-	4	45	1,53	0,77
6. Angest.	54	25	7	3	-	2	1	9	175	1,66	1,07
7. w.-t.Int.	43	30	12	5	1	3	-	5	74	1,94	1,19
8. übr. Int.	47	29	12	5	2	1	1	4	121	1,86	1,15
9. sonst.Tät.	50	27	10	2	2	-	-	8	40	1,70	0,97

In der Rangordnung der Beurteilung der Verhaltensweisen Regers, gemessen am Mittelwert, folgen den Meistern/Brigadieren und Angestellten die Studenten, Lehrlinge und Schüler.

Die beste Bewertung Regers wird in Pos. 1 von Mstr./Brig. mit 60 %, von Angestellten mit 54 %, die schlechteste Bewertung von Prod.-Arbeitern mit 42 % gegeben.

Der Unterschied der schlechtesten Gruppe der Prod.-Arbeiter zur wiss.-techn. Intelligenz ist nicht erheblich (Unterschied in Pos. 1 1%).

3.5.3. Vergleich der Tätigkeitsgruppen
zur Filmgestalt Ehepaar Sommer

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. Schüler	31	51	11	2	1	-	-	3	320	1,86	0,77
2. Student	38	42	11	3	1	-	1	3	287	1,86	0,95
3. Lehrling	26	45	15	4	2	-	-	7	321	2,04	0,95
4. Pr.-Arb.	22	45	18	3	1	-	1	10	116	2,09	0,95
5. Mstr./Brig.	33	40	16	-	-	-	-	11	45	1,80	0,72
6. Angest.	30	43	11	2	1	1	-	11	175	1,94	0,94
7. w.-t. Int.	36	42	9	5	1	-	-	5	74	1,87	0,92
8. übr. Int.	28	36	17	3	3	2	2	8	121	2,25	1,34
9. sonst.Tät.	38	33	20	5	-	-	-	5	40	1,92	0,91

Gemessen am Mittelwert wird das Ehepaar Sommer in seinen Verhaltensweisen von Meistern, Studenten, Schülern und sonstiger Tätigkeit am anregendsten empfunden. Die übrige Intelligenz ist in ihrem Urteil am negativsten. (Sie weist im negativen Bereich (Pos. 5 - 7) die höchsten Prozentzahlen auf).

In Pos. 1 sind deutliche Unterschiede zwischen Studenten (38 %) und Prod.-Arbeitern (22 %) feststellbar.

3.5.4. Vergleich der Tätigkeitsgruppen
zur Filmgestalt Sprengler

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. Schüler	15	49	18	8	4	2	-	4	320	2,44	1,16
2. Student	16	35	20	11	6	2	3	8	287	2,71	1,44
3. Lehrling	13	38	25	8	3	2	2	8	321	2,62	1,26
4. Prod.-Arb.	16	34	28	4	-	1	3	13	116	2,48	1,29
5. Mstr./Brig.	11	47	27	-	-	-	-	16	45	2,18	0,65
6. Angest.	21	38	19	7	1	2	1	10	175	2,35	1,22
7. w.-t. Int.	12	31	22	9	7	7	4	8	74	3,04	1,63
8. übr. Int.	21	27	17	12	5	4	5	8	121	2,83	1,69
9. sonst. Tät.	20	43	15	13	5	-	-	5	40	2,37	1,13

Im Vergleich der Tätigkeitsgruppen zeigen Schüler, sonst. Tätigkeit, Angestellte und Meister/Brigadiere die beste Einstellung in der Verhaltensweise des Parteisekretärs (Pos. 1 und 2: Schüler 64 %, sonst. Tätigkeit 63 %, Angestellte 59 %, Meister/Brigadiere 58 %).

Dagegen fallen wiss.-techn. Intelligenz und Studenten mit der schlechtesten Bewertung auf (Pos. 1 und 2: wiss.-techn. Intelligenz 43 %, Studenten 51 %). Die Lehrlinge nehmen einen mittleren Rangplatz aller Tätigkeitsgruppen ein. Auffallend ist, daß die übrige Intelligenz ein sehr uneinheitliches Urteil zeigt, obwohl sie in der positiven Extremposition zusammen mit der Gruppe der Angestellten mit der nächsten Prozentzahl aller Tätigkeitsgruppen vertreten ist.

3.5.5. Vergleich der Tätigkeitsgruppen
zur Filmgestalt Suschke

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. Schüler	1	3	10	15	10	21	36	3	320	5,48	1,59
2. Student	-	1	6	9	8	26	44	6	287	5,96	1,31
3. Lehrling	2	8	15	23	13	14	14	10	321	4,51	1,65
4. Prod.-Arb.	1	15	14	16	10	7	23	14	116	4,56	1,88
5. Mstr./Brig.	2	16	13	11	2	9	27	20	45	4,73	2,19
6. Angest.	3	6	10	14	10	13	30	14	175	5,08	1,86
7. w.-t. Int.	1	-	7	11	9	11	55	5	74	5,97	1,47
8. übr. Int.	2	1	3	3	13	23	45	9	121	6,05	1,32
9. sonst. Tät.	2	13	-	8	18	20	35	5	40	5,37	1,82

Zwischen den einzelnen Tätigkeitsgruppen sind deutliche Unterschiede in der Beurteilung von Suschkes Verhaltensweise feststellbar. Besonders negativ urteilen die Studenten und die Intelligenz (Pos. 1 und 2: Studenten 1 %, wiss.-techn. Intelligenz 1 %, übrige Intelligenz 3 % - Pos. 6 und 7: Studenten 70 %, wiss.-techn. Intelligenz 66 %, übrige Intelligenz 68 %).

Lehrlinge Produktionsarbeiter und Meister/Brigadiere antworteten am wenigsten negativ (Pos. 1 und 2: Lehrlinge 10 %, Prod.-Arb. 16 %, Meister/Brigadiere 18 % - Pos. 6 und 7: Lehrlinge 28 %, Prod.-Arbeiter 30 %, Meister/Brigadiere 36 %).

4. Sind die Verhaltensweisen von Lorenz Reger nach Ihren persönlichen Erfahrungen typisch für einen sozialistischen Leiter?

<u>in sehr starkem Maße</u>	<u>überhaupt nicht</u>
1 2 3 4 5	6 7

4.2. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in %

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	x̄	s
ges	20	23	23	14	9	5	4	2	1498	2,96	1,61
m	21	22	23	13	11	5	4	1	849	3,03	1,66
w	20	25	23	15	6	5	3	2	649	2,88	1,55

Aus der Prozentverteilung ist keine eindeutige Bejahung der Frage zu erkennen. 20 % der Befragten sind der Meinung, daß diese Verhaltensweisen durchaus typisch sind (Pos. 1) und weitere 23 % vertreten, wenn auch nicht mehr so eindeutig, diese Meinung (Pos. 2).

Die 23 % von Pos. 3 stimmen dem o.g. Sachverhalt nicht mehr restlos zu, da diese Position nahe dem unentschiedenen Bereich liegt. Die Werte in Pos. 4 mit 14 % liegen ebenfalls, ebenso wie die der Pos. 5 mit 9 % in bzw. nahe diesem Bereich.

Die Unterschiede zwischen den Geschlechtern sind verhältnismäßig gering, nur in Pos. 5 sind sie mit 5 % auffallend.

4.3. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ZW Regis	30	19	24	14	5	3	4	-	115	2,70	1,62
BBS Regis	30	28	21	10	4	4	1	3	341	2,47	1,43
Halle	27	23	20	13	7	5	5	1	158	2,86	1,73
EOS Leipzig	11	22	39	10	11	3	3	-	174	3,12	1,45
Betriebe ges	25	24	25	11	7	4	3	1	788	2,73	1,55
Greifswald	20	22	20	12	8	13	3	2	60	3,20	1,81
Berlin	11	14	21	19	16	7	7	4	219	3,68	1,72
Leipzig	11	16	22	23	14	9	2	2	148	3,48	1,54
Belzig	24	39	20	10	2	2	2	1	130	2,40	1,29
Halle	18	26	19	18	9	4	4	2	164	3,03	1,61
Filmth. ges	16	22	21	17	11	6	4	2	721	3,22	1,65

Zwischen den beiden Populationen gibt es Unterschiede. Sie sind einmal im Mittelwert (Population I $\bar{x} = 2,73$; Population II $\bar{x} = 3,22$) und besonders in Position 1,4 und 5 zu erkennen.

Die Besucher der Population I halten die Verhaltensweisen Regers in größerer Häufigkeit für typisch als die von Population II.

Die größten Unterschiede gibt es in Pos. 1 und 2 zwischen der BBS Regis und der EOS Leipzig. Die Lehrlinge beurteilen den Sachverhalt eindeutig besser als die Schüler. Zwischen den Betrieben Regis und Halle sind die Unterschiede gering.

In Population II entscheidet sich Belzig am positivsten, Berlin am negativsten.

4.4. Vergleich der Altersgruppen

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. 14 - 18	25	30	24	10	6	2	1	2	559	2,52	1,35
2. 18 - 25	16	19	23	17	12	8	4	2	475	3,32	1,67
3. 25 - 35	17	17	22	17	11	7	9	1	262	3,45	1,83
4. 35 - 50	25	21	25	14	7	4	2	2	160	2,76	1,51
5. 50 - 65	24	32	16	11	11	5	-	3	38	2,68	1,51
6. 65 -	75	-	-	-	-	-	-	25	4	1,00	0

Die jüngste Altersgruppe beantwortet die Frage am positivsten. Allerdings ist hier zu bemerken, daß ihre persönlichen Erfahrungen mit sozialistischen Leitern von allen Gruppen die geringsten sind.

Nach ihnen folgen in der Bewertung die Gruppen 35 - 50 Jahre und 50 - 65 Jahre.

Die negativste Beurteilung geben die Gruppen 18 - 25 und 25 - 35 Jahre.

4.5. Vergleich der Tätigkeitsgruppen

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. Schüler	19	31	29	8	7	3	2	-	320	2,72	1,43
2. Student	13	21	20	22	13	7	3	2	287	3,37	1,60
3. Lehrling	29	26	20	12	5	4	2	3	321	2,54	1,49
4. Prod.-Arb.	24	21	22	8	10	6	8	2	116	3,09	1,88
5. Mstr./Brig.	27	22	18	9	11	9	4	-	45	3,00	1,85
6. Angest.	23	19	23	13	10	6	3	2	175	2,96	1,65
7. w.-t. Int.	5	20	27	23	8	5	11	-	74	3,68	1,66
8. übr. Int.	15	17	22	21	11	7	5	2	121	3,37	1,66
9. sonst. Tät.	30	20	27	15	2	5	-	-	40	2,55	1,40

Der Vergleich der Mittelwerte ergibt die Rangfolge:

1. Lehrlinge $\bar{x} = 2,54$
2. sonst. Tät. $\bar{x} = 2,55$
3. Schüler $\bar{x} = 2,72$
4. Angestellte $\bar{x} = 2,96$
5. Meister/Brigad. $\bar{x} = 3,00$
6. Prod.-Arbeiter $\bar{x} = 3,09$
7. Studenten $\bar{x} = 3,37$
8. übrige Int. $\bar{x} = 3,37$
9. w.-t. Int. $\bar{x} = 3,68$

Die Unterschiede in Pos. 1 sind beträchtlich. Sie reichen von 30 % der Gruppe sonst. Tätigkeit bis zu 5 % der wiss.-techn. Intelligenz. Auch in den anderen Positionen gibt es bemerkenswerte Unterschiede, die jedoch nicht so groß sind wie in Pos. 1.

Die positivste Beantwortung dieser Frage geben die Lehrlinge, die negativste die wiss.-techn. Intelligenz vor den Studenten und der übrigen Intelligenz.

Bei den jugendlichen Zuschauern können wir nicht, bzw. kaum von beruflicher Erfahrung sprechen. Eine kritische Meinung zu Regers Leitungstätigkeit besteht hauptsächlich bei solchen Tätigkeits-

gruppen, die enger mit der unmittelbaren Produktion verbunden sind - Meister/Brigadiere, Produktions-Arbeiter, bzw. die wahrscheinlich den größten Anteil derjenigen Zuschauer aufweisen, die selbst eine Leitungsfunktion ausüben. Diese Frage wird also aus der Sicht umfassenderer beruflicher Erfahrungen, daher von einer anderen Vorstellung zum Typ des Leiters beantwortet, als es bei den genannten jüngeren Zuschauern möglich sein kann.

5. Zeigt der Film die zwischenmenschlichen Beziehungen in der DDR so, wie Sie sie erleben?

<u>in sehr starkem Maße</u>						<u>überhaupt nicht</u>
1	2	3	4	5	6	7

5.2. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in %

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ges	20	34	21	12	6	3	2	1	1498	2,70	1,46
m	19	32	22	12	7	4	3	1	849	2,83	1,54
w	22	36	20	11	6	2	1	1	649	2,54	1,34

Die Frage nach zwischenmenschlichen Beziehungen wird von drei Viertel der Befragten positiv beantwortet. Etwa jeder Zehnte entscheidet sich für die neutrale Pos. 4. Im gleichen Verhältnis sind die negativen Positionen (5 bis 7) besetzt.

Die weiblichen Vpn antworten positiver als die männlichen. Das drückt sich u.a. in der stärkeren Besetzung der Pos. 1 und 2 und der geringeren Besetzung der Pos. 5 bis 7 aus.

5.3. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ZW Regis	31	33	24	7	4	-	-	-	115	2,20	1,09
BBS Regis	20	43	18	7	5	3	2	1	341	2,50	1,38
Halle	20	28	26	12	6	3	5	-	158	2,85	1,58
EOS Leipzig	20	40	17	10	5	6	3	-	174	2,71	1,57
Betriebe ges	22	38	20	9	5	3	3	1	788	2,57	1,44
Greifswald	17	22	18	15	13	10	3	2	60	3,31	1,73
Berlin	16	24	23	18	11	5	3	1	219	3,12	1,57
Leipzig	9	29	25	22	9	4	1	1	148	3,07	1,32
Belzig	32	38	21	5	2	2	1	-	130	2,15	1,16
Halle	22	30	19	16	7	2	1	2	164	2,66	1,40
Filmth. ges.	19	29	22	16	8	4	2	1	721	2,85	1,48

Im Vergleich der Betriebe und Filmtheater ges. antworten die Betriebe positiver als die Lichtspieltheater. In Population I ist die ZW Regis in den positiven Positionen stärker vertreten als Halle und die EOS Leipzig. Obwohl die Filmtheater insgesamt schlechter als die Betriebe abschneiden, zeigt doch Belzig bei der Beantwortung der Frage besonders positive Ergebnisse ($\bar{x} = 2,15$, Pos. 1 32 %).

Zwischen Belzig und Leipzig gibt es in der positiven Extremposition signifikante Unterschiede (Population II).

5.4. Vergleich der Altersgruppen

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. 14 - 18	23	41	19	8	4	3	1	1	559	2,42	1,30
2. 18 - 25	17	33	18	17	7	4	3	1	475	2,87	1,52
3. 25 - 35	17	26	22	15	10	6	4	-	262	3,09	1,64
4. 35 - 50	24	26	33	8	8	1	1	-	160	2,55	1,27
5. 50 - 65	21	32	29	5	8	-	3	3	38	2,57	1,37
6. 65 -	25	-	50	-	-	-	-	25	4	2,33	1,15

Im Vergleich der Altersgruppen ragen die 25- bis 35jährigen wieder negativ heraus, die 14- bis 18jährigen antworten am positivsten ($\bar{x} = 2,42$).

In den ersten beiden Positionen sind die Unterschiede zwischen der 1. und der 3. Altersgruppe am größten.

5.5. Vergleich der Tätigkeitsgruppen

	1	2	3	4	5	6	7	kA		\bar{x}	s
1. Schüler	24	41	18	8	2	6	2	-	320	2,43	1,39
2. Student	16	29	22	18	9	5	1	1	287	2,91	1,41
3. Lehrling	18	43	18	9	4	3	2	2	321	2,57	1,40
4. Prod.-Arb.	22	27	26	13	7	2	3	1	116	2,76	1,49
5. Metr./Brig.	22	49	11	4	9	2	-	2	45	2,34	1,27
6. Angest.	23	29	22	11	7	4	2	1	175	2,71	1,52
7. w.-t.Int.	14	23	26	15	16	3	4	-	74	3,22	1,56
8. übr. Int.	15	23	31	11	8	7	5	1	121	3,14	1,64
9. sonst.Tät.	35	20	18	23	5	-	-	-	40	2,43	1,32

Im Vergleich der Tätigkeitsgruppen zeigen die Meister und Brigadiere und auch die Schüler die positivste Einstellung zur Beantwortung der Frage 5. Die Antworten der Intelligenz fallen schlechter aus. Während Meister/Brigadiere in den ersten beiden Positionen mit 71 % vertreten sind, sind es bei wiss.-techn. Intelligenz nur 37 %.

Auch die übrige Intelligenz sowie die Studenten beantworten die Frage verhältnismäßig negativ.

Die Schüler und Lehrlinge dagegen beurteilen den Sachverhalt in Mehrheit positiv (Pos. 1 und 2 65 % bzw. 61 %).

Auch die Arbeiter urteilen mit nahezu 50 % in Pos. 1 und 2 verhältnismäßig positiv.

6. Sind Sie der Meinung, daß der Film zur Beantwortung der Frage nach dem Sinn des Lebens beitragen kann?

<u>in sehr starkem Maße</u>						<u>überhaupt nicht</u>
1	2	3	4	5	6	7

6.2. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in %

	1	2	3	4	5	6	7	kA		\bar{x}	s
ges	40	37	14	5	2	1	1	1	1498	1,98	1,15
m	37	37	16	5	2	1	2	1	849	2,08	1,22
w	44	38	11	3	1	-	1	1	649	1,84	1,05

Die Frage, ob der Film zur Beantwortung der Frage nach dem Sinn des Lebens beitragen kann, wird von den Befragten sehr positiv beantwortet. Mehr als drei Viertel aller Vpm urteilen mit Pos. 1 und 2, der Mittelwert beträgt 1,98. Die weiblichen Befragten urteilen positiver als die männlichen. Besonders deutlich wird das in Pos. 1.

6.3. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ZW Regis	42	36	15	6	1	-	-	1	115	1,88	0,94
BBS Regis	25	47	15	6	2	2	1	1	341	2,24	1,21
Halle	37	30	21	8	1	-	1	2	158	2,08	1,10
EOS Leipzig	43	44	7	1	2	1	1	-	174	1,82	1,05
Betriebe ges	34	41	14	6	2	1	1	1	788	2,06	1,13
Greifswald	40	35	8	10	2	-	5	-	60	2,18	1,51
Berlin	40	33	14	5	3	2	3	-	219	2,15	1,44
Leipzig	53	30	13	2	2	-	-	1	148	1,70	0,92
Belzig	48	36	12	2	2	1	-	-	130	1,74	0,93
Halle	49	32	13	2	1	-	1	1	164	1,78	1,05
Filmth. ges	46	33	12	4	2	1	2	1	721	1,90	1,20

Bei der Beantwortung dieser Frage haben wir in der Population II bessere Ergebnisse als in Population I.

Dies drückt sich weniger im Mittelwert als in der Besetzung von Pos. 1 aus.

In Population I fallen die Unterschiede zwischen den Lehrlingen ($\bar{x} = 2,24$) und den Oberschülern ($\bar{x} = 1,92$) auf.

Während die Lehrlinge in Pos. 1 mit 25 % vertreten sind, sind es bei den Schülern der EOS 43 %, die auch einheitlicher bewerten als die Lehrlinge.

In Population II sind die Unterschiede zwischen den Teilgruppen geringer. Die positivste Wertung gibt Leipzig mit 53 % in Pos. 1, die negativste Berlin und Greifswald mit je 40 % in Pos. 1, die außerdem durch ihr verhältnismäßig uneinheitliches Urteil auffallen.

6.4. Vergleich der Altersgruppen

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. 14 - 18	38	42	13	3	1	1	1	1	559	1,94	1,07
2. 18 - 25	40	36	14	5	2	-	2	1	475	2,00	1,19
3. 25 - 35	41	33	13	6	3	2	2	-	262	2,08	1,32
4. 35 - 50	49	31	14	5	1	-	1	1	160	1,80	1,00
5. 50 - 65	26	47	16	3	3	-	3	3	38	2,16	1,21
6. 65 -	25	25	-	25	-	-	-	25	4	2,33	1,53

Im Vergleich der Altersgruppen stehen bei der Beantwortung der Frage die 35- bis 50jährigen am positivsten da. Sehr wesentliche Unterschiede gibt es nicht.

6.5. Vergleich der Tätigkeitsgruppen

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. Schüler	43	42	11	2	2	1	1	-	320	1,82	0,99
2. Student	49	33	12	1	1	-	2	1	287	1,80	1,12
3. Lehrling	26	45	15	7	2	2	2	2	321	2,25	1,23
4. Prod.-Arb.	30	31	25	11	2	-	-	1	116	2,27	1,06
5. Mstr./Brig.	44	38	13	4	-	-	-	-	45	1,78	0,85
6. Angest.	41	37	14	5	2	1	1	1	175	1,95	1,10
7. w.-t. Int.	49	24	16	4	3	-	3	1	74	1,97	1,33
8. übr. Int.	43	34	9	5	4	2	3	-	121	2,12	1,48
9. sonst. Tät.	53	25	10	10	-	-	-	2	40	1,77	1,01

Meister/Brigadiere, Studenten und Schüler beantworten die Frage positiver als Produktionsarbeiter und Lehrlinge. In den ersten beiden Positionen gibt es zwischen Studenten und Lehrlingen größere Unterschiede, die besonders in Pos. 1 sichtbar werden.

7. Wer zeigt Ihrer Meinung nach die beste Art, heute in der sozialistischen Gesellschaft zu leben?

Bitte gebet Sie uns e i n e der nachfolgend genannten Personen an! Verwenden Sie dafür die Zahl vor dem Namen!

1. Ehepaar Sommer (junger Konstrukteur und seine Frau)
2. Kalabis (Arbeiter mit den vier Kindern)
3. Lorenz Reger (Werkleiter)
4. Suschke (techn. Direktor)

7.2. Gesamtverteilung und Geschlechtervergleich in %

	1	2	3	4	kA	Σ
ges	49	12	23	-	16	1498
m	48	12	22	-	18	849
w	50	11	24	-	14	649

Mit dieser Frage - so denken wir - erfassen wir die Einstellung der Filmbesucher zu einer der Gestalten als Persönlichkeit, sowohl zu ihrem Charakter, dem politisch-moralischen Verhalten, als auch zu ihren Schwächen, Gewohnheiten und individuellen Neigungen. Das heißt, diese Frage geht über solche, wie nach Sympathie und charakteristischen sowie anregenden Verhaltensweisen hinaus; sie veranlaßt in besonderer Weise den Zuschauer zur Auskunft darüber, ob und in welchem Grade er sich mit der von ihm genannten Gestalt zu identifizieren bereit ist.

Bei dieser Frage ist zu beachten, daß durch eine Ungenauigkeit in der Gestaltung des Antwortraums im Fragebogen eine größere Zahl von Antworten nicht auswertbar war. Dies trifft besonders auf die erste Befragung in Regis zu. Bei den anderen Befragungen wurde in der Instruktion besonders auf die Art der Beantwortung hingewiesen, ohne jedoch einen höheren

als üblichen Teil nicht auswertbarer Antworten vermeiden zu können.

Damit ist keinesfalls gesagt, daß die vorliegenden Ergebnisse nicht zu interpretieren seien. Es sollte nur auf einen gewissen Unsicherheitsgrad hingewiesen werden.

Nahezu die Hälfte der Befragten entscheidet sich für das Ehepaar Sommer. Die Frauen etwas mehr (50 %) als die Männer (48 %).

12 % geben Kalabis ihre Stimme, die Geschlechter unterscheiden sich hierin kaum.

Nahezu ein Viertel der befragten Filmbesucher stimmt der Position 3, Reger, zu. Die Frauen wiederum etwas stärker als die Männer.

Der Teil der Befragten, der sich für Suschke entschied, liegt unter 1 %.

Bei der Beantwortung waren die Vpn vor einen Entscheidungszwang gestellt, der sich auf die Verteilung auswirken kann, d.h. sie mußten der Filmfigur ihre Stimme geben, die ihrer Vorstellung vom sozialistisch zu leben am meisten entsprach. Nachahmenswerte Züge bei anderen Filmgestalten mußten dabei unberücksichtigt bleiben.

7.3. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater

	1	2	3	4	kA	
ZW Regis	31	13	12	-	43	115
BBS Regis	44	17	26	1	13	341
Halle	37	16	23	1	23	158
EOS Leipzig	67	10	21	-	1	174
Betriebe ges	46	15	22	1	17	788
Greifswald	60	7	22	-	12	60
Berlin	46	7	27	-	20	219
Leipzig	64	8	16	-	12	148
Belzig	46	12	22	-	21	130
Halle	49	10	27	-	13	164
Filmth. ges	52	9	23	-	16	721

In der Rangfolge der gewählten Filmgestalten gibt es zwischen den beiden Populationen keine Unterschiede, wohl aber in der Häufigkeit der Nennungen.

Für das Ehepaar Sommer entscheidet sich eine größere Zahl von Vpn der Population II (52 %) als in Population I (46 %).

Kalabis wird in Population I öfter gewählt (15 %) als in Population II (9 %).

Bei Reger gibt es kaum einen Unterschied (Population I 22 %, Population II 23 %). Mit 1 % wird Suschke von Population I genannt, von Population II gar nicht.

Am häufigsten entschieden sich für:

Ehepaar Sommer	in Population I die Vpn der EOS Leipzig	mit 67 %
	in Population II die Vpn aus Leipzig	mit 64 %
Kalabis	in Population I die Vpn der BBS Regis	mit 17 %
	in Population II die Vpn aus Belzig	mit 12 %
Reger	in Population I die Vpn der BBS Regis	mit 26 %
	in Population II die Vpn aus Berlin	
	und Halle je	mit 27 %.

Für Suschke stimmten die BBS Regis und die Werktätigen aus Halle mit je 1 %.

Die geringste Zustimmung erfuhren:

das Ehepaar Sommer

in Population I von den Vpn der ZW Regis mit 31 %

in Population II von den Vpn aus Belzig mit 46 %

Kalabis

in Population I von den Vpn der EOS Leipzig mit 10 %

in Population II von den Vpn Greifswald und
Berlin mit je 7 %

Reger

in Population I von den Vpn der ZW Regis mit 12 %

in Population II von den Vpn aus Leipzig mit 16 %

7.4. Vergleich der Altersgruppen

	1	2	3	4	kA	Σ
1. 14 - 18	48	16	26	-	10	559
2. 18 - 25	54	9	21	-	16	475
3. 25 - 35	51	8	19	-	21	262
4. 35 - 50	38	11	22	-	30	160
5. 50 - 65	29	18	21	3	29	38
6. 65 -	50	-	25	-	25	4

Die Gruppe der 14- bis 18jährigen ausgenommen, läßt sich feststellen:

das Ehepaar Sommer wird mit zunehmendem Alter weniger häufig genannt, von 54 % (18 - 25) bis 29 % (50 - 65 Jahre). Bei Kalabis ist es umgekehrt.

Hier wächst die Prozentzahl der Nennungen (Gruppe 25 - 35 ist mit 1 % rückläufig) mit zunehmendem Alter von 9 % bis 18 %.

Geringfügige Unterschiede treten bei der Wahl von Reger auf. Die jüngste Gruppe der Vpn hat bei den Sommers Rang 3, bei Kalabis Rangplatz 2 und bei Reger den 1. Rangplatz.

7.5. Vergleich der Tätigkeitsgruppen

	1	2	3	4	KA	
1. Schüler	56	13	23	-	8	320
2. Student	59	9	21	-	11	287
3. Lehrling	43	17	25	1	13	321
4. Pr.-Arb.	36	11	16	-	37	116
5. Mstr./Brig.	49	11	16	-	24	45
6. Angest.	38	13	22	1	27	175
7. w.-t.Int.	62	4	11	1	22	74
8. übr. Int.	47	9	31	-	13	121
9. sonst.Tät.	27	8	40	-	25	40

Rangfolge

	Ehepaar Sommer	Reger	Kalabis
Schüler	3.	4.	2.
Student	2.	6.	6.
Lehrling	6.	3.	7.
Prod.-Arb.	8.	7.	4.
Mrst./Brig.	4.	7.	4.
Angest.	7.	5.	2.
wiss.-techn. Int.	1.	9.	9.
übrige Int.	5.	2.	6.
sonst. Tät.	9.	1.	8.

Hier wird das Ehepaar Sommer von der wiss.-techn. Intelligenz mit 62 % und den Studenten mit 59 % am häufigsten; von den Produktionsarbeitern mit 36 % und der Gruppe sonstige Tätigkeit mit 27 % am seltensten gewählt.

Bei Kalabis liegen die Lehrlinge mit 17 % an der Spitze, am Schluß der Rangliste liegt die wiss.-techn. Intelligenz mit 4 %.

Reger wird von der Gruppe sonst. Tätigkeit mit 40 % und der übrigen Intelligenz mit 31 % am häufigsten, von den Produktionsarbeitern und Meistern mit je 16 % und der wiss.-techn. Intelligenz mit 11 % am wenigsten genannt.

Die von den Prod.-Arbeitern in besonderem Maße betonte Anregung, die sie durch Kalabis Verhaltensweise erhalten haben, findet nicht die eventuell erwartete Entsprechung in ihrer Meinung zu seiner Lebensweise.

Die Produktions-Arbeiter und Meister sind die beiden Tätigkeitsgruppen, von denen Kalabis Lebensweise weniger Zustimmung erfährt, als die Anregung durch Suschkes Verhalten.

8. Der Film hat mir Anregungen gegeben, wie ich mein Leben verändern kann.

<u>in sehr starkem Maße</u>						<u>überhaupt nicht</u>
1	2	3	4	5	6	7

8.2. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in %

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	x̄	s
ges	9	30	30	16	4	3	4	3	1498	3,03	1,43
m	9	30	32	15	5	2	4	2	849	3,02	1,41
w	10	29	29	17	4	4	4	3	649	3,05	1,46

Mit 3,03 als Mittelwert wird die Frage ziemlich negativ beurteilt. 39 % entscheiden sich für die positiven Positionen, 7 % für die negativen Positionen. Der Rest weicht einer klaren Entscheidung aus. Männliche Vpn weisen einen Mittelwert von $\bar{x} = 3,02$ und weibliche Vpn von 3,05 auf. Damit ist kein deutlicher Unterschied festzustellen, die Unterschiede resultieren aus unerheblichen Differenzen vor allem in den Positionen 3 und 6, die zeigen, daß die männlichen Befragten den Film etwas besser bewerteten, allerdings ist hier eine Bewertungsrelation schlechter/besser an sich nicht vorzunehmen.

8.3. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ZW Regis	18	32	27	10	1	3	3	6	115	2,59	1,35
BBS Regis	11	32	34	14	1	2	4	3	341	2,83	1,31
Halle	6	28	33	20	3	2	5	3	158	3,12	1,38
EOS Leipzig	5	30	36	11	6	5	6	-	174	3,24	1,51
Betriebe ges	10	31	33	14	3	3	4	3	788	2,95	1,39
Greifswald	5	27	25	22	5	3	10	3	60	3,47	1,65
Berlin	7	25	26	16	9	6	8	4	219	3,46	1,65
Leipzig	9	30	32	18	3	2	3	2	148	2,97	1,32
Belzig	13	28	25	21	8	2	2	2	130	2,97	1,36
Halle	13	33	27	15	4	4	2	2	164	2,83	1,36
Filmth. ges.	10	28	27	18	6	4	5	3	721	3,12	1,49

Zwischen Population I und Population II gibt es erkennbare Unterschiede. Es ist einer der wenigen Fälle, wo Population I besser urteilt als Population II ($\bar{x} = 2,95$ im Vergleich zu $\bar{x} = 3,12$). Die Unterschiede sind in Pos. 2, 3, 4 und 5 ablesbar. Die Population I zeigt in den ersten beiden der genannten Positionen höhere, in den beiden letztgenannten Positionen niedrigere Prozentbelegungen als Population II. Einen besonders niedrigen Mittelwert innerhalb Population I weisen die Befragten der ZW Regis ($\bar{x} = 2,59$) auf. Die Unterschiede sind hier besonders in Pos. 1 deutlich zu erkennen.

In Population II urteilen Berlin und Greifswald am schlechtesten ($\bar{x} = 3,47$). Die Unterschiede verteilen sich dabei über alle Positionen, sind jedoch besonders in den hohen Prozentbelegungen der Position 7 zu erkennen.

8.4. Vergleich der Altersgruppen

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. 14 - 18	9	31	31	16	5	3	3	2	559	2,96	1,32
2. 18 - 25	9	29	29	18	4	4	5	2	475	3,09	1,47
3. 25 - 35	8	26	31	15	5	5	6	4	262	3,21	1,54
4. 35 - 50	17	32	31	9	2	1	5	3	160	2,71	1,45
5. 50 - 65	3	29	34	16	5	3	3	8	38	3,11	1,25
6. 65 -	-	-	25	-	-	-	-	75	4	3,00	0

Auch hier zeigt sich wieder, daß offensichtlich die Altersgruppen von 14 - 18 Jahren und von 35 - 50 Jahren am stärksten über diese Frage reflektieren. Das schlechteste Urteil nach dem Mittelwert zeigt sich in der Gruppe zwischen 25 und 35 Jahren.

Bei der Gruppe zwischen 14 und 18 Jahren zeigt sich das unterschiedliche Urteil besonders in den niedrigen Belegungen der negativen Positionen, bei der Gruppe zwischen 35 und 50 Jahren in hoher Prozentbelegung der Position 1 und in einer auffällig niedrigen Belegung der Position 4.

8.5. Vergleich der Tätigkeitsgruppen

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. Schüler	10	32	28	14	7	3	4	2	320	3,02	1,44
2. Student	8	32	28	17	4	6	3	1	287	3,07	1,44
3. Lehrling	7	28	35	18	2	2	4	3	321	3,03	1,32
4. Prod.-Arb.	9	29	34	14	4	2	3	6	116	2,91	1,27
5. Mstr./Brig.	18	36	33	11	-	-	-	2	45	2,39	0,92
6. Angest.	10	30	29	14	5	3	6	5	175	3,06	1,52
7. w.-t. Int.	5	32	27	16	4	4	9	1	74	3,32	1,65
8. übr. Int.	8	24	32	15	5	3	8	4	121	3,28	1,61
9. sonst. Tät.	35	18	25	15	2	5	-	-	40	2,48	1,43

Meister/Brigadiere ($\bar{x} = 2,39$) und sonstige Tätigkeit ($\bar{x} = 2,48$) urteilen besonders positiv, die Angehörigen der Intelligenz ($\bar{x} = 3,28$), speziell der wiss.-techn. Intelligenz ($\bar{x} = 3,32$) besonders negativ. Eliminiert man die genannten Gruppen, so bewegen sich die übrigen Mittelwerte in einem Intervall von $2,91 < \bar{x} < 3,07$, so daß keine wesentlichen Unterschiede weiter auftreten. Besonders in Position 1 zeigen die Gruppen der Meister/Brigadiere und sonstig Tätigen hohe Belegungen. Der Unterschied dieser Gruppen zeigt sich auch in nicht vorhandenen Stimmen für die negativen Skalenwerte. Ansonsten zeigen sich die Differenzierungen über alle Skalenwerte verteilt.

9. Wie haben Ihnen folgende Szenen gefallen?

in sehr starkem Maße					überhaupt nicht	
1	2	3	4	5	6	7

1. Qualifizierung der Frauenbrigade
2. Buchenwald-Szene
3. Erste Leitungssitzung mit Reger im Werk
4. Nächtliches Gespräch Regers mit seinem Sohn und Bekanntschaft mit der künftigen Schwiegertochter
5. Kalabis dringt in die Leitungssitzung ein
6. Sommer ist enttäuscht, daß die Verabredung mit Reger nicht stattfindet
7. Sitzung beim Minister, Bestätigung des Projekts

9.1 Der Fragekomplex 9 wird analog der Anordnung der Tabellen und Interpretationen in den Komplexen 2 und 3 behandelt. Es werden also die jeweiligen Sortierungen in der Reihenfolge, die durch den Fragebogen bestimmt wird (1. Qualifizierungsszene der Frauenbrigade, 2. Buchenwaldszene, 3. erste Leitungssitzung mit Reger, 4. nächtliches Gespräch Lorenz Reger - Sohn, 5. Kalabis dringt in die Leitungssitzung ein, 6. Sommer ist enttäuscht und 7. Szene beim Minister) zusammengefaßt.

9.2. Gesamtverteilung / Rangfolge aus den \bar{x} -Werten

1. Erste Leitungssitzung mit Reger	$\bar{x} = 2,09$
2. Buchenwaldszene	$\bar{x} = 2,11$
3. nächtliches Gespräch Regers mit seinem Sohn	$\bar{x} = 2,21$
4. Kalabis dringt in die Leitungssitzung ein	$\bar{x} = 2,21$
5. Sommer ist enttäuscht	$\bar{x} = 2,57$
6. Sitzung beim Minister	$\bar{x} = 2,59$
7. Qualifizierung der Frauenbrigade	$\bar{x} = 2,81$

9.2.1. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in %
zur Szene der Qualifizierung der Frauenbrigade

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ges	18	27	27	13	6	3	2	4	1498	2,81	1,43
m	16	26	26	16	6	4	3	4	849	2,91	1,47
w	19	29	28	10	6	2	2	4	649	2,67	1,37

62 % der Befragten gaben an, daß ihnen die Szene gefallen hat; 18 % davon entschieden sich in der Position 1.

Es fällt auf, daß bei dieser Szene die ganze Skala benutzt wird und daß nur 11 % in den negativen Positionen entschieden.

In der Geschlechterverteilung gibt es Unterschiede! Die Frauen entschieden sich in den positiven Positionen mit höheren Prozentwerten. Dieser Unterschied ist sicher daher zu erklären, daß die Frauen von dieser Szene stärker angesprochen wurden. Es ist aber aus der Prozentverteilung zu schließen, daß die Szene nicht allzu überzeugend gestaltet wurde.

9.2.2. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in %
zur Buchenwaldszene

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ges	38	31	15	6	3	1	1	4	1498	2,11	1,27
m	34	30	19	6	4	2	2	4	849	2,25	1,35
w	42	33	11	6	2	1	1	5	649	1,93	1,14

Mit 84 % fand die Buchenwald-Szene bei den Filmbesuchern einen guten Anklang!

Ein Drittel der Vpn entschied sich für den Extremwert 1, nahezu ein Drittel für die Position 2.

Drei Viertel der Frauen haben sich bei dieser Szene für die Position 1 entschieden, bei den Männern weniger als zwei Drittel.

9.2.3. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in %
erste Leitungssitzung mit Reger

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ges	29	39	18	5	2	1	-	7	1498	2,09	1,03
m	29	36	21	6	2	1	-	6	849	2,15	1,08
w	29	43	15	4	1	1	-	8	649	2,01	0,94

Die überwiegende Mehrheit der Vpn benutzt die drei positiven Positionen.

Mit 76 % erfährt also diese Szene eine gute Zustimmung.

Die weiblichen Besucher beurteilen die Szene geringfügig besser als die Männer, diese Feststellung bezieht sich aber nur auf die Position 2, hier beträgt der Unterschied 7 %.

9.2.4. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in %
nächtliches Gespräch Reger - Sohn

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ges	34	32	16	7	3	2	2	4	1498	2,21	1,34
m	31	32	17	8	4	2	2	4	849	2,35	1,42
w	39	33	15	5	3	1	1	4	649	2,03	1,21

Ein Drittel der Vpn beurteilt diese Szene mit der Position 1, ein Drittel gibt die Position 2 an.

Die Addition der positiven Positionen ergibt, daß 82 % der Filmbesucher sich zustimmend zu dieser Szene geäußert hat.

Zwischen den Geschlechtern sind insofern geringe Unterschiede festzustellen, daß in der Position 1 die weiblichen Filmbesucher mit 39 % und die männlichen Besucher mit 31 % vertreten sind.

9.2.5. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in %
Kalabis dringt in die Leitungssitzung ein

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ges	34	30	17	7	3	1	2	6	1498	2,21	1,32
m	35	27	17	8	3	1	2	6	849	2,25	1,38
w	32	34	17	6	3	1	1	7	649	2,16	1,23

Auffallend ist der geringe Unterschied in der Gesamtverteilung zwischen dieser Szene und dem "nächtlichen Gespräch".

In der Geschlechterverteilung ist allerdings ein Unterschied festzustellen. Das nächtliche Gespräch bewerteten die weiblichen Besucher in der Pos. 1 besser als die Männer, diese Szene jedoch finden die Männer besser und liegen in der Pos. 1 mit 3 % über dem Prozentwert der weiblichen Besucher. Durch die Prozentwerte der zweiten Position findet jedoch ein Ausgleich statt.

9.2.6. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in %
Sommer ist enttäuscht ...

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ges	19	32	26	10	5	2	1	5	1498	2,57	1,27
m	18	29	28	11	6	2	1	5	849	2,65	1,30
w	20	36	23	10	3	2	1	5	649	2,45	1,22

Der \bar{x} -Wert dieser Szene ist, neben der Szene Sitzung beim Minister, der größte der beurteilten Handlungen.

Der Unterschied kommt durch die geringen Prozentwerte in der Pos. 1 zustande. Trotzdem erfährt diese Szene eine relativ gute Beurteilung, weil die Prozentwerte in den Pos. 2 und 3 verhältnismäßig hoch sind.

Zwischen den Geschlechtern ist ein Unterschied festzustellen. Die weiblichen Besucher beurteilen diese Szene besser als die männlichen.

9.2.7. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in %
Sitzung beim Minister

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Z	\bar{x}	s
ges	20	34	22	9	5	3	2	5	1498	2,59	1,38
m	18	35	22	10	5	3	3	4	849	2,70	1,45
w	23	33	23	8	5	2	1	5	649	2,45	1,27

Die Prozentwerte sind mit der Szene Bf 39 vergleichbar!
Auch in der Geschlechterverteilung sind die Unterschiede fast die gleichen, so daß eine nochmalige Interpretation sich erübrigt.

9.3. Vergleich der Populationen nach den \bar{x} -Werten (Übersicht)

	Frauen- brigade	Buchen- wald	Leitungs- sitzung	Reger- Sohn	Kalabis	Sommer	Minister
Pop. I	2,76	2,08	2,12	2,24	2,24	2,63	2,45
Pop. II	2,85	2,13	2,06	2,19	2,18	2,51	2,75

Die Zuschauer aus der Population I beurteilten folgende Szenen positiver als die Vpn aus Population II:
Qualifizierung der Frauenbrigade, Buchenwald, Sitzung beim Minister.

9.3.1. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater
zur Szene der Qualifizierung der Frauenbrigade

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	x	s
ZW Regis	26	28	21	15	5	1	2	3	115	2,54	1,38
BBS Regis	15	28	30	12	5	2	1	6	341	2,73	1,27
Halle	18	26	25	11	7	2	1	9	158	2,72	1,36
EOS Leipzig	10	31	28	16	10	3	1	1	174	3,01	1,34
Betriebe ges	16	28	28	13	6	2	1	5	788	2,76	1,33
Greifswald	12	12	32	23	5	3	12	2	60	3,56	1,72
Berlin	19	25	26	14	5	3	4	4	219	2,86	1,54
Leipzig	18	31	22	14	5	3	2	5	148	2,72	1,41
Belzig	17	27	28	13	5	5	3	2	130	2,91	1,52
Halle	26	25	26	9	4	5	2	2	164	2,66	1,55
Filmth. ges	20	26	26	13	5	4	4	3	721	2,85	1,54

Es sind keine wesentlichen Unterschiede festzustellen, lediglich in der extrem positiven Position ist die Population II besser. Durch die Prozentverteilung in den Positionen 2 und 3 wird aber ein "Ausgleich" geschaffen.

In der Population I fällt die ZW Regis auf. Sie hat eine besonders hohe Bewertung in den Positionen 1 und 2 (zusammen 54 %).

Eine ähnliche gute Bewertung finden wir in der Population II mit Halle 51 % in den gleichen Positionen.

Die negativste Bewertung fand diese Szene in der Population I durch die EOS Leipzig und in der Population II durch Greifswald, das ist auch die schlechteste Bewertung aller Gruppen.

9.3.2. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater
zur Buchenwaldszene

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ZW Regis	43	30	13	4	3	-	1	6	115	1,91	1,12
BBS Regis	32	31	18	7	3	1	1	6	341	2,21	1,24
Halle	37	27	16	7	3	-	1	9	158	2,08	1,22
EOS Leipzig	39	39	10	3	5	1	-	3	174	1,95	1,12
Betriebe ges	36	32	15	6	3	1	1	6	788	2,08	1,20
Greifswald	32	27	18	5	3	7	5	3	60	2,60	1,77
Berlin	33	28	19	9	4	1	3	3	219	2,38	1,48
Leipzig	41	24	17	8	4	2	1	3	148	2,20	1,40
Belzig	52	34	8	4	2	-	-	2	130	1,68	0,90
Halle	40	37	13	5	-	1	1	4	164	1,94	1,13
Filmth. ges	39	30	15	7	3	2	2	3	721	2,13	1,35

Auffallend der geringe Unterschied zwischen den beiden Populationen! Mehr als zwei Drittel der Vpn in beiden Populationen entschieden sich für die Position 1 und 2.

In der Population I steht mit 78 % in der Position 1 und 2 die EOS Leipzig an der Spitze, in der Population II Belzig mit 86 %.

9.3.3. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater
erste Leitungssitzung mit Reger

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ZW Regis	34	42	17	1	-	1	-	6	115	1,87	0,84
BBS Regis	20	37	25	6	1	1	-	10	341	2,31	1,07
Halle	31	32	16	7	1	1	-	13	158	2,04	1,02
EOS Leipzig	30	46	14	4	1	1	-	3	174	1,99	0,96
Betriebe ges	26	39	20	5	1	1	-	8	788	2,12	1,02
Greifswald	15	48	10	10	8	-	2	7	60	2,52	1,31
Berlin	32	36	19	5	1	1	-	5	219	2,08	1,08
Leipzig	29	39	19	5	2	-	1	6	148	2,09	1,04
Belzig	32	43	18	3	1	-	-	3	130	1,95	0,85
Halle	37	40	13	3	2	1	-	4	164	1,92	1,01
Filmth. ges	31	40	17	5	2	1	-	5	721	2,06	1,05

Zwischen der Population I und der Population II bestehen geringfügige Unterschiede!

Population II urteilt geringfügig besser; dies bezieht sich auf die Positionen 1 und 2.

In der Population II steht das Filmtheater Halle an der Spitze, während das Theater in Greifswald den Schluß bildet. Der Unterschied zu diesen beiden Städten beträgt in der Position 1 immerhin 22 %!

In der Population I fällt die BBS Regis mit 20 % Zustimmung in der Position 1 auf! Die ZW Regis ist demgegenüber mit 34 % in der Position 1 vertreten.

Die negativen Positionen werden nur sehr wenig in Anspruch genommen. Auffallend wieder Greifswald, das in Position 5 mit 8 % vertreten ist.

Auffallend ebenfalls die Betriebe in Halle, die mit 13 % in der Position kA "antworteten".

9.3.4. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater
zum nächtlichen Gespräch Reger - Sohn

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ZW Regis	29	31	17	9	3	1	4	5	115	2,44	1,52
BBS Regis	29	33	19	6	3	2	2	6	341	2,30	1,32
Halle	28	32	15	8	4	2	2	9	158	2,36	1,40
EOS Leipzig	47	29	12	9	1	1	-	1	174	1,90	1,09
Betriebe ges	33	32	17	8	3	2	2	5	788	2,24	1,33
Greifswald	18	25	25	13	5	8	2	3	60	2,93	1,57
Berlin	33	31	16	6	7	2	2	2	219	2,36	1,46
Leipzig	32	34	20	4	3	2	1	3	148	2,18	1,23
Belzig	51	34	9	3	2	1	-	1	130	1,72	0,96
Halle	40	35	12	4	1	2	3	2	164	2,09	1,41
Filmth. ges	36	33	16	5	4	2	2	2	721	2,19	1,36

Zwischen den beiden Populationen treten nur geringe Unterschiede auf!

In der Population I ist der hohe Prozentwert in der Position 1 der EOS Leipzig auffallend. Die Oberschüler beurteilen diese Szene am positivsten, während auch hier wieder die Lehrlinge der BBS Regis in der Position 1 mit dem geringsten Wert zu finden sind!

In der Population II sind auch hier wieder die Städte Greifswald und Belzig die Orte mit den tiefsten und höchsten Werten.

Auffallend ist, daß die Vpn in Greifswald die Positionen 5, 6 und 7 relativ stark belegt haben. Der Streuungswert ist auch hier am größten.

9.3.5. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater
zu Kalabis dringt in die Leitungssitzung ein

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ZW Regis	40	29	15	8	2	-	1	6	115	2,00	1,15
BBS Regis	27	29	21	8	3	1	2	9	341	2,36	1,35
Halle	29	27	29	5	3	1	3	12	158	2,35	1,46
EOS Leipzig	36	34	18	4	4	1	1	2	174	2,09	1,19
Betriebe ges	31	30	19	6	3	1	2	8	788	2,24	1,32
Greifswald	20	42	17	8	-	7	3	3	60	2,59	1,55
Berlin	32	27	19	9	5	3	2	5	219	2,42	1,46
Leipzig	33	32	17	11	3	1	1	3	148	2,20	1,21
Belzig	36	39	15	5	1	-	-	5	130	1,90	0,89
Halle	49	22	10	6	4	1	1	7	164	1,92	1,30
Filmthe. ges	36	30	16	8	3	2	1	5	721	2,18	1,31

Zwischen den beiden Populationen ist wieder ein sehr geringer Unterschied. Er tritt nur in der Position 1 auf, die Betriebe sind mit 5 % weniger vertreten!

Innerhalb der Population I sind die Unterschiede jedoch wünschenswert. Sie beziehen sich jedoch ebenfalls besonders auf die Position 1: ZW Regis liegt in der genannten Position mit 6 % über dem Durchschnitt. Die EOS Leipzig hat ebenfalls einen relativ hohen Prozentwert in der Position 1.

In der Population II hat das Filmpublikum in Halle mit 49 % den Extremwert (Pos. 1) gewählt! Greifswald dagegen ist mit 20 % in dieser Position vertreten! Das ist also ein Unterschied von 29 % in der Position 1! zwischen diesen beiden Städten.

9.3.6. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater
Sommer ist enttäuscht ...

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ZW Regis	35	30	17	5	3	1	-	9	115	2,08	1,14
BBS Regis	13	25	34	11	6	2	1	7	341	2,82	1,28
Halle	17	32	22	11	3	1	-	14	158	2,46	1,11
EOS Leipzig	17	37	23	11	7	5	1	-	174	2,73	1,40
Betriebe ges	18	30	27	10	5	2	1	7	788	2,63	1,28
Greifswald	25	33	23	5	8	2	2	2	60	2,49	1,39
Berlin	16	37	26	10	4	2	2	4	219	2,62	1,30
Leipzig	18	38	21	11	5	2	1	3	148	2,55	1,27
Belzig	28	28	25	12	3	2	1	3	130	2,40	1,27
Halle	23	33	26	12	2	1	1	3	164	2,42	1,15
Filmth. ges	21	34	24	11	4	2	1	3	721	2,51	1,26

Zwischen den beiden Populationen besteht ein geringer Unterschied. Das Publikum in den Filmtheatern hat diese Szene besser beurteilt als die Angehörigen der Betriebe. Der Unterschied liegt vor allem in den Pos. 1 und 2.

In der Population I steht wiederum die ZW Regis an der Spitze. Sie liegt mit 35 % in der Pos. 1 mit 16 % über dem Durchschnitt der Gesamtverteilung!

In der Population II ist keine Teilpopulation, die diesen hohen Zustimmungsgrad in der Pos. 1 aufzuweisen hat.

Auffallend jedoch, daß Greifswald mit 25 % in der Pos. 1 an der Spitze der Filmtheater zu finden ist!!

(Wenn man von dem immer sehr positiv urteilenden Belzig absieht.)

9.3.7. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater
Sitzung beim Minister

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Z	\bar{x}	s
ZW Regis	21	37	23	10	1	1	2	7	115	2,38	1,20
BBS Regis	18	37	23	7	2	2	2	8	341	2,47	1,27
Halle	22	37	23	4	2	1	1	10	158	2,25	1,06
EOS Leipzig	21	35	21	12	7	2	2	-	174	2,61	1,38
Betriebe ges	20	37	23	8	3	2	2	6	788	2,45	1,25
Greifswald	20	40	8	13	7	8	2	2	60	2,78	1,63
Berlin	14	30	21	13	10	6	4	3	219	3,08	1,62
Leipzig	14	30	30	11	7	2	3	3	148	2,85	1,39
Belzig	38	23	24	5	5	2	-	2	130	2,23	1,30
Halle	18	36	21	12	6	1	2	3	164	2,64	1,38
Filmth. ges	20	31	22	11	7	4	2	3	721	2,75	1,49

Zwischen den beiden Populationen sind die Unterschiede sehr geringfügig.

In der Population I fällt auf, daß die Schüler der EOS Leipzig am negativsten diese Szene beurteilt haben und die ZW Regis in der Pos. 1 mit einem für diesen Betrieb ungewöhnlich geringen Prozentwert vertreten ist.

In der Population II hat wiederum Belzig einen hohen Wert in der Pos. 1.

9.4. Vergleich der Altersgruppen (Übersicht)

	Frauen- brigade	Buchen- wald	Leitungs- sitzung	Reger- Sohn	Kalabis	Sommer	Mini- ster
1. 14 - 18	3	2	2	1	2	4	2
2. 18 - 25	4	4	4	2	3	2	4
3. 25 - 35	5	5	3	5	5	3	5
4. 35 - 50	2	1	1	3	4	2	1
5. 50 - 65	1	3	5	4	1	1	3

Es fällt auf, daß die Meinung der 25- bis 35jährigen zu allen Szenen am zurückhaltendsten war - verglichen mit den übrigen Gruppen.

Die Abweichung vom Wert der Gesamtverteilung ist am größten bei der Szene "Sitzung beim Minister".

Gesamtverteilung $\bar{x} = 2,59$

Gruppe d. 25-35j. $\bar{x} = 2,90$

Am geringsten ist die Abweichung zur Szene "Sommer ist enttäuscht..."

Gesamtverteilung $\bar{x} = 2,57$

Gruppe d. 25-35j. $\bar{x} = 2,58$

Bf 34

9.4.1. Vergleich der Altersgruppen

zur Szene der Qualifizierung der Frauenbrigade

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. 14.- 18	16	30	28	13	6	3	1	4	559	2,76	1,33
2. 18 - 25	21	26	25	13	6	3	3	2	475	2,79	1,53
3. 25 - 35	15	23	27	16	6	3	5	4	262	3,06	1,57
4. 35 - 50	18	28	28	13	5	2	1	5	160	2,68	1,28
5. 50 - 65	18	24	21	13	-	5	-	18	38	2,61	1,36
6. 65 -	25	25	-	-	-	-	-	50	4	1,50	0,71

Es sind nur geringfügige Unterschiede festzustellen!
Die Gruppe 3 fällt durch ihre negative Bewertung auf!

9.4.2. Vergleich der Altersgruppen
zur Buchenwald-Szene

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. 14 - 18	39	33	14	6	3	1	-	4	559	1,98	1,10
2. 28 - 25	36	33	14	6	4	2	3	2	475	2,22	1,42
3. 25 - 35	32	27	20	9	4	2	2	5	262	2,38	1,42
4. 35 - 50	49	29	14	2	1	-	1	4	160	1,73	0,95
5. 50 - 65	39	13	13	5	3	-	3	24	38	2,07	1,49
6. 65 -	-	25	25	-	-	-	-	50	4	2,50	0,71

In den Altersgruppen sind ebenfalls geringfügige Unterschiede festzustellen !

Am besten wird sie von der Altersgruppe 4 (35 - 50) mit 78 % (Pos. 1 und 2 zusammen) bewertet.

Die Altersgruppen 2 und 3 zeigen gegenüber den anderen Altersgruppen eine größere Streuung!

9.4.3. Vergleich der Altersgruppen
erste Leitungssitzung mit Reger

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. 14 - 18	26	41	20	4	1	1	-	7	559	2,08	0,95
2. 18 - 25	25	43	17	6	1	1	-	5	475	2,16	1,06
3. 25 - 35	31	35	19	5	3	1	1	5	262	2,15	1,17
4. 35 - 50	49	25	14	6	-	-	-	7	160	1,75	0,92
5. 50 - 65	11	53	13	3	3	-	-	18	38	2,19	0,83
6. 65 -	-	-	-	100	-	-	-	-	4	0	0

Mit zunehmendem Alter wächst die Zustimmung zu dieser Szene, mit Ausnahme der Gruppe 5, die in der Pos. 2 die Hälfte aller zustimmenden Vpn hat.

Durch die Werte in der 2. Position ergibt sich bei der Addition mit der Pos. 1 eine verhältnismäßig einheitliche Beurteilung dieser Szene!

9.4.4. Vergleich der Altersgruppen
nächtliches Gespräch Reger - Sohn

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. 14 - 18	39	32	16	6	1	1	1	3	559	2,00	1,13
2. 18 - 25	35	33	17	5	4	2	2	2	475	2,21	1,36
3. 25 - 35	27	33	16	7	6	3	4	4	262	2,54	1,59
4. 35 - 50	32	31	14	11	4	2	1	5	160	2,32	1,38
5. 50 - 65	29	18	21	11	8	-	-	13	38	2,42	1,32
6. 65 -	-	25	-	-	-	-	-	75	4	2,00	0

Die stärkste Zustimmung fand diese Szene bei den Jugendlichen der Altersgruppe 1 (14 - 18).

Die Altersgruppe 18 - 25 weist ebenfalls in der Pos. 1 einen hohen Zustimmungsgrad auf.

Zwischen den anderen Altersgruppen sind die Unterschiede geringfügig.

Auffallend ist noch die relativ große Streuung in den Altersgruppen 1 bis 4, sowie der hohe Anteil der Vpn die keine Antwort zu dieser Frage gaben in der Altersgruppe 5.

9.4.5. Vergleich der Altersgruppen
Kalabis dringt in die Leitungssitzung ein

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. 14 - 18	35	32	18	5	2	1	1	6	559	2,06	1,13
2. 18 - 25	36	30	15	7	3	2	2	4	475	2,24	1,42
3. 25 - 35	30	26	19	10	5	2	2	6	262	2,46	1,46
4. 35 - 50	31	29	19	8	4	1	1	7	160	2,27	1,28
5. 50 - 65	34	29	8	5	3	-	-	21	38	1,90	1,06
6. 65 -	25	25	-	-	-	-	-	50	4	1,50	0,71

Es sind keine wesentlichen Unterschiede festzustellen.

Die Altersgruppe 3 (25 - 35) hat den geringsten Zustimmungsgrad!

9.4.6. Vergleich der Altersgruppen

Sommer ist enttäuscht ...

	1	2	3	4	5	6	7	kA	>	\bar{x}	s
1. 14 - 18	16	30	30	12	5	2	2	4	559	2,71	1,31
2. 18 - 25	19	36	24	10	5	1	-	4	475	2,50	1,21
3. 25 - 35	19	35	22	12	3	3	1	5	262	2,58	1,32
4. 35 - 50	27	28	23	8	5	1	-	9	160	2,32	1,18
5. 50 - 65	29	21	21	3	5	3	-	18	38	2,29	1,35
6. 65 -	25	-	25	-	-	-	-	50	4	2,00	1,41

Die Altersgruppe 4 (35 - 50) hat diese Szene am positivsten bewertet. Das ist hervorzuheben, da dies bei den anderen Szenen nicht auftrat. Die Altersgruppe 5 (50 - 65) hat noch einen besseren \bar{x} -Wert, jedoch besteht diese Gruppe nur aus 38 Vpn, außerdem haben davon 18 % keine Antwort gegeben!

Es kann eindeutig festgestellt werden, mit zunehmendem Alter wurde diese Szene positiver bewertet!

Bf 40

9.4.7. Vergleich der Altersgruppen

Sitzung beim Minister

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. 14 - 18	24	33	23	8	5	2	1	4	559	2,44	1,28
2. 18 - 25	17	37	23	9	4	3	3	3	475	2,67	1,43
3. 25 - 35	15	31	23	12	8	5	2	4	262	2,90	1,51
4. 35 - 50	24	34	21	7	4	2	1	7	160	2,42	1,32
5. 50 - 65	16	34	16	13	5	3	-	13	38	2,61	1,30
6. 65 -	-	25	-	-	-	-	-	75	4	2,00	0

In den Altersgruppen bestehen nur geringfügige Unterschiede, die sich vor allem auf die Pos. 1 beschränken.

Die Altersgruppe 3 (25 - 35) hat diese Szene am negativsten beurteilt.

9.5. Vergleich der Tätigkeitsgruppen (Übersicht)

	Frauen- brigade	Buchen- wäld	Leistungs- sitzung	Reger- Sohn	Kalabis	Sommer	Mini- ster
1. Schüler	6	2	4	1	3	6	4
2. Student	5	6	3	2	4	4	7
3. Lehrling	4	7	9	3	7	9	5
4. Prod.-Arb.	2	5	7	7	2	2	6
5. Meister/Brig.	3	1	1	3	1	1	1
6. Angestellte	6	4	2	6	5	5	3
7. wiss.-tech.Int.	8	8	6	9	9	8	8
8. übr. Int.	9	9	8	8	8	7	9
9. sonst. Tät.	1	3	5	5	6	3	2

Die Szenenbewertung durch die Tätigkeitsgruppen bestätigt einerseits die relativ undifferenzierte Meinung der Meister/Brigadiere, die sich auch zu unseren anderen Fragen offenbarte, sowie die zurückhaltende Beantwortung vieler Fragen durch die wiss.-technische und übrige Intelligenz.

Andererseits gibt es auffallende Abweichungen von den sich bisher abzeichnenden Tendenzen:

a) Im Rahmen der Rangfolge bei der Gesamtverteilung belegten die Produktionsarbeiter den 2. Rang bei der Szene "Sommer ist enttäuscht ...". Sie hatten im Vergleich zu den anderen Gruppen die Pos. 1 bei dieser Szene mit dem stärksten Prozentanteil belegt.

Wenn wir bedenken, daß die Produktionsarbeiter alle Fragen, die sich auf das Ehepaar Sommer bezogen, sehr zurückhaltend beantworteten, ist ihre positive Bewertung dieser Szene "Sommer ist enttäuscht ..." überraschend.

b) Bemerkenswert ist auch die kritische Beurteilung dieser Szene ("Sommer ist enttäuscht...") durch die wiss.-techn. Intelligenz, die den 8. Rangplatz einnimmt. Denn gerade diese Gruppe gab ihre Zurückhaltung bei der Beantwortung unserer Fragen auf, wenn es sich um die Gestalten Fred und

Katja Sommer handelte.

Leichter zu erklären ist dagegen z.B. die Rangfolge der Szene "Gespräch Regers mit seinem Sohn ...", die besonders dem jungen Publikum - Schülern, Studenten, Lehrlingen-gefiel.

Die Lehrlinge hatten dieser Szene stärker zugestimmt als den anderen Szenen. Das wird vornehmlich auf ihr Interesse an Klaus Reger zurückzuführen sein, das sich auch bei den anderen entsprechenden Fragen äußerte.

9.5.1. Vergleich der Tätigkeitsgruppen
Qualifizierung der Frauenbrigade

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. Schüler	13	30	28	15	8	3	2	2	320	2,89	1,37
2. Student	22	27	24	11	5	4	4	2	287	2,78	1,56
3. Lehrling	17	28	29	11	6	3	1	6	321	2,71	1,32
4. Prod.-Arb.	27	26	19	16	5	1	-	6	116	2,47	1,27
5. Mstr./Brig.	24	29	16	13	4	2	2	9	45	2,56	1,48
6. Angest.	15	24	27	14	6	3	2	8	175	2,89	1,44
7. w.-t. Int.	12	26	31	14	4	4	7	3	74	3,11	1,61
8. übr. Int.	15	20	31	16	7	5	5	2	121	3,14	1,58
9. sonst. Tät.	20	33	35	8	-	-	2	2	40	2,44	1,17

Diese Szene wurde von den Produktionsarbeitern und Meistern besonders positiv bewertet.

Als Gegenpol steht die Bewertung durch die Intelligenz (Gruppe 7 und 8) gegenüber, die die geringsten Zustimmungen in Pos. 1 und 2 geben.

9.5.2. Vergleich der Tätigkeitsgruppen
Buchenwaldszene

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. Schüler	42	38	10	4	3	1	-	3	320	1,87	1,03
2. Student	38	32	14	6	2	3	2	2	287	2,18	1,41
3. Lehrling	33	29	20	8	4	1	1	5	321	2,25	1,28
4. Prod.-Arb.	37	34	14	7	2	-	2	5	116	2,05	1,21
5. Mstr./Brig.	51	24	13	2	-	-	-	9	45	1,63	0,83
6. Angest.	37	33	13	7	3	-	-	7	175	2,00	1,07
7. w.-t. Int.	32	30	19	7	5	-	3	4	74	2,31	1,40
8. übr. Int.	35	22	20	7	4	3	5	3	121	2,52	1,68
9. sonst. Tät.	48	18	18	2	2	-	2	10	40	1,94	1,35

Es sind keine Unterschiede festzustellen, dies trifft vor allem auf die Pos. 1 zu.

Die Meister/Brigadiere stehen mit 51 % an der Spitze, gefolgt von der Gruppe der sonst. Tätigkeit mit 48 %.

9.5.3. Vergleich der Tätigkeitsgruppen
erste Leitungssitzung mit Reger

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. Schüler	29	45	17	3	1	1	-	4	320	2,00	0,92
2. Student	30	46	14	3	2	-	-	4	287	1,97	0,91
3. Lehrling	18	39	25	6	1	2	-	9	321	2,33	1,05
4. Prod.-Arb.	26	37	20	3	1	-	2	11	116	2,14	1,11
5. Mstr./Brig.	42	33	13	2	2	-	-	7	45	1,81	0,94
6. Angest.	33	39	12	6	1	1	-	9	175	1,94	0,95
7. w.-t. Int.	41	18	26	7	3	1	-	5	74	2,13	1,21
8. übr. Int.	32	32	16	7	5	2	1	5	121	2,25	1,32
9. sonst. Tät.	35	23	20	10	-	-	-	13	40	2,06	1,06

Innerhalb der Tätigkeitsgruppen sind die Unterschiede gering. Wie üblich stehen die Meister/Brigadiere an der Spitze und die Lehrlinge geben wie "üblich" die schlechteste Beurteilung ab.

Die übrige Intelligenz und die sonstige Tätigkeit fallen durch ihr unterschiedliches Urteil auf.

Die Streuung ist bei der übrigen Intelligenz ebenfalls am größten!

9.5.4. Vergleich der Tätigkeitsgruppen
nächtliches Gespräch Reger - Sohn

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. Schüler	48	31	11	6	1	1	-	2	320	1,80	0,99
2. Student	37	33	17	5	3	2	2	1	287	2,19	1,36
3. Lehrling	29	36	20	5	2	2	2	5	321	2,26	1,29
4. Prod.-Arb.	24	32	16	9	6	1	3	9	116	2,50	1,45
5. Meister/Brig.	38	20	18	11	4	2	-	7	45	2,26	1,36
6. Angest.	31	30	19	7	3	2	2	5	175	2,32	1,38
7. w.-t. Int.	27	32	16	9	4	5	4	1	74	2,63	1,65
8. übr. Int.	28	32	17	7	8	2	3	2	121	2,55	1,57
9. sonst. Tät.	27	35	13	5	-	8	-	13	40	2,29	1,43

Die Schüler und Studenten beurteilten diese Szene am besten! Allerdings hat die Gruppe der Meister/Brigadiere in der Pos. 1 ebenfalls einen hohen Grad der Zustimmung aufzuweisen.

Die w.-t. Intelligenz sowie die übrige Intelligenz belegten die negativen Positionen am stärksten von den Tätigkeitsgruppen.

Auffallend ist auch der geringe Prozentwert in der Pos. 1 bei der Tätigkeitsgruppe Produktions-Arbeiter, der 24 % unter dem Wert der Schüler liegt.

9.5.5. Vergleich der Tätigkeitsgruppen
Kalabis dringt in die Leitungssitzung ein

	1	2	3	4	5	6	7	kA		\bar{x}	s
1. Schüler	34	36	17	5	2	1	-	4	320	2,04	1,08
2. Student	41	31	13	5	3	1	3	3	287	2,08	1,38
3. Lehrling	31	28	19	7	3	1	2	8	321	2,30	1,38
4. Prod.-Arb.	44	22	14	6	2	1	2	10	116	1,99	1,32
5. Mstr./Brig.	33	31	20	2	2	-	-	11	45	1,98	0,97
6. Angest.	33	29	19	7	2	1	1	8	175	2,20	1,26
7. w.-t. Int.	18	30	18	18	5	5	1	5	74	2,81	1,49
8. übr. Int.	24	28	18	12	7	3	2	5	121	2,66	1,50
9. sonst. Tät.	27	27	25	8	2	-	-	10	40	2,22	1,07

Die positivste Bewertung erhält diese Szene durch die Meister/Brigadiere und die Produktionsarbeiter. Bei den Produktionsarbeitern tritt sie vor allem in der Pos. 1 auf. Keine andere Szene erhielt in der Position 1 durch die Produktionsarbeiter dieses Maß an Zustimmung.

Der Zusammenhang mit dem Grad der Sympathie für Kalabis durch die Produktionsarbeiter wird deutlich - nach den Meistern/Brigadieren stehen sie an zweiter Stelle in der Rangfolge zu dieser Frage - sowie mit der Frage zu Kalabis' Verhaltensweise, der die Produktionsarbeiter stärker zustimmten als die anderen Tätigkeitsgruppen.

Wir haben die positiven Äußerungen der Produktionsarbeiter zu diesen drei, sich auf die Gestalt Kalabis beziehenden Fragen hervorgehoben, da diese Tätigkeitsgruppe sich zu unseren anderen Fragestellungen sehr zurückhaltend zeigte.

Am negativsten bewerten die Gruppen wiss.-techn. und übrige Intelligenz. Diese beiden Gruppen zeigen auch die größte Streuung.

9.5.6. Vergleich der Tätigkeitsgruppen
Sommer ist enttäuscht ...

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. Schüler	20	36	23	10	6	2	1	2	320	2,57	1,31
2. Student	20	39	25	8	4	1	-	1	287	2,41	1,14
3. Lehrling	13	22	34	14	6	2	2	7	321	2,91	1,32
4. Prod.-Arb.	27	28	20	8	3	-	1	13	116	2,27	1,20
5. Mstr./Brig.	24	33	22	7	2	-	-	11	45	2,20	1,02
6. Angest.	22	31	25	8	2	3	1	9	175	2,42	1,24
7. w.-t. Int.	16	28	27	15	4	3	1	5	74	2,74	1,33
8. übr. Int.	21	31	21	13	7	2	1	2	121	2,65	1,37
9. sonst. Tät.	15	48	18	8	2	-	-	-	40	2,28	0,94

Zwischen den Tätigkeitsgruppen sind keine großen Unterschiede festzustellen.

Die Lehrlinge beurteilten diese Szene am negativsten, während die Meister/Brigadiere sie am positivsten beurteilten.

Bf 40

9.5.7. Vergleich der Tätigkeitsgruppen
Sitzung beim Minister

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. Schüler	27	34	22	7	6	1	1	2	320	2,38	1,30
2. Student	15	36	23	13	6	3	3	2	287	2,79	1,42
3. Lehrling	21	36	23	7	2	2	2	7	321	2,42	1,27
4. Prod.-Arb.	16	37	22	9	4	-	3	9	116	2,54	1,29
5. Matr./Brig.	29	29	22	11	-	-	-	9	45	2,17	1,02
6. Angest.	25	31	25	4	4	2	1	9	175	2,35	1,24
7. w.-t. Int.	9	31	23	12	9	9	3	3	74	3,21	1,59
8. übr. Int.	10	26	19	18	12	7	5	2	121	3,40	1,65
9. sonst. Tät.	18	45	23	5	2	-	-	8	40	2,24	0,93

Die Prozentverteilung innerhalb der Tätigkeitsgruppen zeigt "das gewohnte Bild".

Die Meister/Brigadiere beurteilen die Szene am positivsten, es folgen die Lehrlinge (und Angestellten).

Die beiden Intelligenzgruppen geben die negativsten Bewertungen ab!

10. Möchten Sie die Problembereiche der folgenden Figuren in weiteren Filmen dargestellt sehen?

<u>in sehr starkem Maße</u>				<u>überhaupt nicht</u>		
1	2	3	4	5	6	7

1. Katja Sommer (Frau des jungen Konstrukteurs)
2. Fred Sommer (junger Konstrukteur)
3. Suschke (techn. Direktor)
4. Lorenz Reger (Werkleiter)

10.1. Im Fragekomplex 10 werden die jeweiligen Sortierungen in der Reihenfolge 1. Katja Sommer, 2. Fred Sommer, 3. Suschke, 4. Lorenz Reger zusammengefaßt.

10.2. Gesamtvergleich (Übersicht)

- | | | | | |
|-----------------|-----|------------------|----------|---------------------|
| 1. Reger | mit | $\bar{x} = 1,92$ | und 76 % | in den Pos. 1 und 2 |
| 2. Fred Sommer | mit | $\bar{x} = 2,11$ | und 71 % | in den Pos. 1 und 2 |
| 3. Katja Sommer | mit | $\bar{x} = 2,15$ | und 70 % | in den Pos. 1 und 2 |
| 4. Suschke | mit | $\bar{x} = 3,77$ | und 28 % | in den Pos. 1 und 2 |

10.2.1. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in %
Katja Sommer

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ges	30	40	15	5	2	1	1	5	1498	2,15	1,22
m	26	40	16	7	3	2	2	5	849	2,30	1,31
w	36	39	14	3	1	1	1	5	649	1,95	1,06

Insgesamt wird dieser Frage ein Mittelwert von 2,15 zugeordnet, bei männlichen Befragten liegt das Interesse für diese Figur nicht so hoch ($\bar{x} = 2,30$) wie bei weiblichen Befragten ($\bar{x} = 1,95$).

Dabei zeigen sich die Differenzierungen vor allem beim Skalenwert 1 und 4. Insgesamt wird also der Figur Katja Sommer von weiblichen Vpn mehr Interesse entgegengebracht als von männlichen Befragten, allerdings ist der Unterschied im Mittelwert nicht sehr erheblich. Deutlich wird er vor allem im Skalenplatz 1, für den sich 26 % der männlichen gegenüber 36 % der weiblichen Befragten entscheiden.

(Im Vergleich mit der Figur von Fred Sommer wird Katja Sommer etwa gleiches Interesse entgegengebracht, es gibt zwischen dem Interesse für die Partner dieser Ehe und Reger keine wesentlichen Unterschiede.)

10.2.2. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in %
Fred Sommer

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ges	30	41	15	4	2	1	1	6	1498	2,11	1,16
m	30	40	14	4	3	1	1	5	849	2,14	1,21
w	30	41	15	4	1	1	1	6	649	2,06	1,09

Insgesamt wird der Person Fred Sommer etwa gleich starkes Interesse entgegengebracht wie seiner Frau ($\bar{x} = 2,11$). Dabei unterscheiden sich auch hier die männlichen Vpn ($\bar{x} = 2,14$) von den weiblichen Vpn ($\bar{x} = 2,06$), die den Problembereichen beider Figuren ein stärkeres Interesse entgegenbringen. Die Differenzierungen ergeben sich wesentlich aus der unterschiedlichen Beantwortung der Frage im Skalenbereich 5, daneben auch im Bereich der Skalenwerte 2 und 3.

10.2.3. Gesamtverteilung und Geschlechtervergleich in %
Suschke

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ges	12	16	17	17	11	9	11	7	1498	3,77	1,87
m	13	15	18	16	11	8	11	7	849	3,72	1,90
w	9	17	17	18	10	10	10	8	649	3,83	1,83

Das Interesse der Vpn an der weiteren Entwicklung Suschkes liegt deutlich geringer als bei den übrigen erfragten Filmgestalten ($\bar{x} = 3,77$). Dabei zeigen die männlichen Befragten an der Entwicklung Suschkes ($\bar{x} = 3,72$) noch mehr Interesse als die weiblichen Befragten ($\bar{x} = 3,83$). Dieser Unterschied im Mittelwert wird vor allem im Skalenwert 1 deutlich. Bei den übrigen Skalenwerten sind die Unterschiede nicht ganz so klar, allerdings mit jeweils etwa 1%-Abweichung vom Mittelwert groß genug, um den Unterschied im Mittelwert deutlich werden zu lassen.

10.2.4. Gesamtverteilung und Geschlechtervergleich in %
Lorenz Reger

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ges	46	30	10	5	2	1	2	5	1498	1,92	1,27
m	44	31	10	4	2	2	2	5	849	1,99	1,36
w	49	29	9	6	1	1	1	4	649	1,82	1,14

Insgesamt ergibt sich ein Mittelwert von $\bar{x} = 1,92$, dabei unterscheiden sich die weiblichen und männlichen Befragten schwach. Insgesamt bringen die weiblichen Befragten der Person Regers mehr Interesse entgegen ($\bar{x} = 1,82$) als die männlichen Befragten ($\bar{x} = 1,99$). Unterscheidungen finden sich dabei vor allem in Pos. 1, in den anderen Positionen sind sie unerheblich, allerdings groß genug, einen Unterschied konstituieren zu können.

10.3. Vergleich der Populationen (Übersicht)

Die erste Zahl ist der jeweilige \bar{x} -Wert, die zweite Zahl drückt den Prozentwert in den Pos. 1 und 2 aus.

	1. Reger	2. Fred	3. Katja	4. Suschke
Pop. I	1,90 76 %	2,16 69 %	2,22 68 %	3,76 25 %
Pop. II	1,94 76 %	2,06 72 %	2,07 73 %	3,75 31 %

Der Wunsch, Katja und Fred in weiteren Filmen zu begegnen, ist bei den Befragten aus den Betrieben etwas geringer als bei den Kinobesuchern. Für Lorenz Regers Probleme besteht in beiden Populationen ein gleich starkes Interesse.

10.3.1. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater
Katja Sommer

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ZW Regis	34	43	12	3	-	3	1	4	115	2,00	1,14
BBS Regis	23	42	18	5	2	1	2	7	341	2,28	1,24
Halle	29	42	13	6	3	-	-	8	158	2,03	0,98
EOS Leipzig	24	40	22	5	3	3	2	-	174	2,43	1,37
Betriebe ges	26	42	17	5	2	2	2	5	788	2,22	1,22
Greifswald	38	27	20	7	3	2	2	2	60	2,20	1,36
Berlin	31	32	14	8	5	2	2	6	219	2,33	1,44
Leipzig	32	35	16	7	2	1	-	7	148	2,07	1,07
Belzig	42	41	10	2	1	1	2	2	130	1,88	1,17
Halle	38	45	8	2	1	1	1	4	164	1,85	1,02
Filmth. ges	36	37	13	5	2	1	1	5	721	2,07	1,24

Von den Besuchern der Lichtspieltheater (Population II) wird das Interesse an der weiteren Entwicklung Katja Sommers deutlicher bekundet, dem $\bar{x} = 2,07$ von Population II steht ein $\bar{x} = 2,22$ von Population I gegenüber. Innerhalb der Population I interessieren sich vor allem die Vpn aus den Betrieben für die weitere Entwicklung der Katja Sommer, während die Gruppen der Berufsschüler und der Schüler der EOS Leipzig dieser Figur nicht so starkes Interesse entgegenbringen. Der Unterschied zwischen Population I und Population II wird vor allem in den Skalenwerten 1 und 2 und 3 deutlich. Im negativen Bereich der Skala werden kaum Entscheidungen gefällt. Zwischen den Gruppen der Population II finden sich Unterschiede, die sich auch in einer Verteilung der Mittelwerte der Gruppen zwischen 1,85 und 2,2 ausdrücken.

10.3.2. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater
Fred Sommer

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ZW Regis	35	41	12	1	3	2	1	6	115	1,98	1,15
BBS Regis	24	43	18	3	1	1	1	9	341	2,16	1,12
Halle	27	42	13	5	3	-	1	10	158	2,07	1,05
EOS Leipzig	24	45	18	5	2	4	1	-	174	2,33	1,29
Betriebe ges	26	43	16	4	2	2	1	7	788	2,16	1,16
Greifswald	32	35	17	5	5	3	-	3	60	2,24	1,30
Berlin	30	32	15	7	5	1	2	7	219	2,34	1,41
Leipzig	35	36	17	4	2	-	-	6	148	1,96	0,96
Belzig	38	42	11	2	-	2	2	3	130	1,94	1,21
Halle	37	46	8	4	-	1	-	4	164	1,81	0,85
Filmth. ges	34	38	13	5	2	1	1	5	721	2,06	1,18

Insgesamt urteilt auch hier wieder die Population II ($\bar{x} = 2,06$) etwas positiver als die Population I ($\bar{x} = 2,16$). Dabei zeigen sich ähnliche Einstellungen wie bei der Frage nach Katja Sommer, insbesondere die Vpn aus den Betrieben zeigen Interesse für die weitere Entwicklung der Person, dagegen ist das Interesse der Berufsschüler und der Schüler der EOS Leipzig wesentlich geringer. Mit einem niedrigen Mittelwert fällt in der Population II vor allem wieder die Berliner Gruppe auf, offensichtlich ist die Zurückhaltung in der Bewertung im Vergleich zu den anderen Befragten auf andere Ursachen als auf filmimmanente zurückzuführen, da der Effekt der niedrigen Werte nicht nur in dieser Frage auftritt.

10.3.3. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater Suschke

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ZW Regis	14	17	15	20	10	6	10	8	115	3,57	1,85
BBS Regis	7	14	23	19	11	7	9	10	341	3,80	1,70
Halle	11	15	17	20	12	5	6	14	158	3,54	1,71
EOS Leipzig	11	16	20	10	12	20	11	1	174	3,99	1,94
Betriebe ges	10	15	20	18	11	9	9	9	788	3,76	1,79
Greifswald	12	18	10	12	15	12	17	5	60	4,07	2,07
Berlin	15	16	16	12	11	8	12	9	219	3,69	2,00
Leipzig	15	14	12	14	14	7	16	9	148	3,87	2,06
Belzig	8	20	15	22	8	10	12	4	130	3,84	1,86
Halle	16	18	15	21	7	11	9	4	164	3,55	1,90
Filmth. ges	14	17	14	16	11	9	13	7	721	3,75	1,97

Im Mittelwert zeigen sich zwischen Population I und Population II kaum Unterschiede, der Wert beträgt bei Population I $\bar{x} = 3,76$, bei Population II $\bar{x} = 3,75$. Dieser Unterschied im Mittelwert ist jedoch irreführend, vor allem im Bereich der Skalenwerte 1, 3 und 7 sind zwischen den beiden Populationen doch Differenzierungen zu erkennen, Population I zeigt dabei die weniger deutliche Differenzierung. Der Mittelwert konstituiert sich im Unterschied wesentlich aus dem Unterschied in Skalenwert 1, der von der Population II häufiger gewählt wird und Skalenwert 7, der ebenfalls von Population II häufiger gewählt wird. Dafür sind die Skalenwerte 3 und 4 bei Population I stärker belegt als bei Population II.

Innerhalb der Population I zeigen sich im Mittelwert wieder Unterschiede - besonders die Vpn aus den Betrieben sind an der weiteren Entwicklung Suschkes interessiert ($\bar{x} < 3,57$), während Lehrlinge und Schüler nicht so großes Interesse für diese Figur aufbringen ($\bar{x} > 3,8$). Ein besonders deutlicher

Unterschied zeigt sich in den Skalenwerten 4 und 6, während die Belegung des Skalenwertes 4 bei den Vpn der EOS Leipzig deutlich unter dem Wert der anderen Gruppen aus Population I bleibt, ist sie in der Belegung des Skalenwertes 6 ebenfalls scharf abgehoben (20 % der Vpn der EOS Leipzig gegenüber ca. 6 % bei den anderen Gruppen wählten den Skalenwert 6). Innerhalb der Population II sind ebenfalls Unterschiede feststellbar, besonders hohen Mittelwert besitzt die Gruppe Greifswald mit $\bar{x} = 4,07$, besonders niedrigen Mittelwert die Gruppe Halle ($\bar{x} = 3,55$). Dabei sind diese Unterschiede im wesentlichen auf ein unterschiedliches Maß der Differenzierung in der Skalenwertbelegung zurückzuführen. Das zeigt sich besonders deutlich beim Vergleich der Gruppen Greifswald und Halle. Auffällig ist die LPG Belzig, die im Skalenwert 1 in der prozentualen Belegung deutlich unter, im Skalenwert 4 dagegen deutlich über der durchschnittlichen Prozentbelegung durch die anderen Gruppen liegt.

10.3.4. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater Lorenz Reger

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ZW Regis	57	25	6	4	1	1	-	6	115	1,62	0,97
BBS Regis	43	32	10	3	2	1	2	7	341	1,94	1,27
Halle	49	30	6	5	2	-	1	8	158	1,74	1,05
EOS Leipzig	40	33	16	6	2	2	2	-	174	2,12	1,34
Betriebe ges	45	31	10	4	2	1	1	6	788	1,90	1,22
Greifswald	37	32	12	8	3	5	-	3	60	2,22	1,40
Berlin	45	25	12	6	3	1	3	5	219	2,07	1,43
Leipzig	41	30	11	7	-	2	4	5	148	2,12	1,50
Belzig	54	32	6	3	-	2	1	3	130	1,67	1,05
Halle	54	31	6	4	1	1	1	2	164	1,73	1,11
Filmth. ges	47	29	9	6	2	2	2	4	721	1,94	1,32

Zwischen Population I ($\bar{x} = 1,90$) und Population II ($\bar{x} = 1,94$) bestehen kaum Unterschiede. Auch in der prozentualen Belegung der einzelnen Skalenwerte ergeben sich kaum Unterschiede, die den Mittelwert beeinflussenden Abweichungen sind = 2 %.

Innerhalb der Population I gibt es jedoch weitere Abstufungen. Die niedrigsten Mittelwerte zeigen auch bei dieser Person wieder die Befragten der "reinen" Betriebsgruppen, ($\bar{x} = 1,62$ in ZW Regis und $\bar{x} = 1,74$ in Halle). Danach folgen die Befragten der BBS Regis mit $\bar{x} = 1,94$ und am zurückhaltendsten die Schüler der EOS Leipzig mit $\bar{x} = 2,12$. Innerhalb der Population II reicht das Intervall der Mittelwerte von 1,67 bis 2,22. Auffällig sind in Position 1 und 3 die Unterschiede zwischen den Vpn der ZW Regis und den Vpn der EOS Leipzig. In Population II zeigt sich im Skalenwert 1 ein ähnlich deutlicher Unterschied zwischen der Teilpopulation Greifswald und den Befragten von Halle und Belzig.

10.4. Vergleich der Altersgruppen (Übersicht)

	Reger		Fred		Katja		Suschke	
1. 14 - 18	1,83	80 %	2,13	71 %	2,14	73 %	3,74	28 %
2. 18 - 25	2,05	74 %	2,07	73 %	2,14	70 %	3,75	28 %
3. 25 - 35	2,04	73 %	2,20	67 %	2,33	65 %	3,90	27 %
4. 35 - 50	1,69	77 %	1,98	67 %	1,94	70 %	3,72	29 %
5. 50 - 65	1,50	71 %	1,90	74 %	1,91	71 %	3,15	29 %

Die erste Zahl stellt den \bar{x} - Wert, die zweite den Prozentwert für die Positionen 1 und 2 dar.

Nur die Gruppe der 35- bis 50jährigen bewertet Katja etwas besser als Fred. Ansonsten urteilen alle Altersgruppen in der Reihenfolge Reger - Fred - Katja - Suschke, legt man die \bar{x} - Werte dieser Rangordnung zugrunde.

Bf 41

10.4.1. Vergleich der Altersgruppen
Katja Sommer

	1	2	3	4	5	6	7	kA	\bar{x}	s	
1. 14 - 18	29	44	15	3	2	2	2	3	559	2,14	1,23
2. 18 - 25	31	39	17	6	3	1	1	3	475	2,14	1,13
3. 25 - 35	29	36	13	8	3	3	2	6	262	2,33	1,40
4. 35 - 50	37	33	14	4	2	-	1	9	160	1,94	1,07
5. 50 - 65	42	29	11	-	-	3	3	13	38	1,91	1,38
6. 65 -	-	25	-	-	-	-	-	75	4	2,00	0

Die Mittelwerte befinden sich im Vergleich der Altersgruppen bis 50 Jahre im Bereich zwischen 1,94 und 2,33. Dabei finden sich die Differenzierungen vor allem wieder im Bereich der Skalenplätze 1 und 2. Besonders die jugendlichen Gruppen bringen der jungen Mathematikerin lebhaftes Interesse entgegen (\bar{x} = jeweils 2,14). Die Altersgruppe zwischen 25 und 35 Jahren ist im Urteil am zurückhaltendsten. Auffällig ist die hohe Anteilnahme der Gruppe

zwischen 35 und 50 Jahren ($\bar{x} = 1,94$). Die Tatsache, daß sich mit steigendem Alter ein wachsendes Interesse für die Entscheidungen der Jugend wieder einstellt, scheint sich hier auszudrücken. Das wird auch in dem positiven $\bar{x} = 1,91$ der Gruppe zwischen 50 und 65 Jahren deutlich.

10.4.2. Vergleich der Altersgruppen
Fred Sommer

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. 14 - 18	26	45	16	4	1	1	1	4	559	2,13	1,11
2. 18 - 25	34	39	15	4	2	1	1	4	475	2,07	1,19
3. 25 - 35	31	36	13	7	3	2	1	6	262	2,20	1,28
4. 35 - 50	33	34	16	2	2	-	1	12	160	1,98	1,05
5. 50 - 65	29	45	3	-	3	3	-	18	38	1,90	1,11
6. 65 -	-	25	-	-	-	-	-	75	4	2,00	0

Auch hier zeigen sich ähnliche Verteilungen wie schon bei der Frage nach dem Interesse für die Entwicklung Katja Sommers. Besonderes Interesse zeigt die Gruppe zwischen 18 und 25 Jahren ($\bar{x} = 2,07$) und die Gruppe von 35 bis 50 Jahren ($\bar{x} = 1,98$). Die positiven Mittelwerte sind auch bei der Gruppe zwischen 50 und 65 Jahren zu finden, obgleich ihnen hier nicht so großes Gewicht beigemessen werden kann. Den höchsten Durchschnittswert hat die Gruppe zwischen 25 und 35 Jahren mit einem \bar{x} von 2,20. Unterschiede zwischen den Gruppen zeigen sich besonders im Skalenwert 1, 2 und 4.

10.4.3. Vergleich der Altersgruppen
Suschke

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. 14 - 18	10	18	19	19	10	9	10	5	559	3,74	1,81
2. 18 - 25	13	15	18	15	12	11	10	5	475	3,75	1,89
3. 25 - 35	12	15	14	18	11	8	14	8	262	3,90	1,95
4. 35 - 50	13	16	12	16	12	8	10	15	160	3,72	1,92
5. 50 - 65	13	16	18	3	16	3	3	29	38	3,15	1,70
6. 65 -	-	-	25	-	-	-	-	75	4	3,00	0

In den Mittelwerten sind im Vergleich zwischen den Altersgruppen nicht so deutliche Unterschiede festzustellen. Alle Mittelwerte der Gruppen zwischen 14 und 50 Jahren liegen im Intervall von 3,72 bis 3,90. Einen wesentlich niedrigeren Wert, also größeres Interesse an der Entwicklung Suschkes, beweist die Gruppe zwischen 50 und 65 Jahren, allerdings soll der Mittelwert von $\bar{x} = 3,15$ hier auf Grund der niedrigen Zahl der Vpn nicht als aussagekräftig betrachtet werden. In der Verteilung bei den einzelnen Skalenwerten zeigen sich ebenfalls keine deutlichen Unterschiede, lediglich die Teilpopulation zwischen 35 und 50 Jahren fällt durch einen hohen Prozentwert in der Kategorie "keine Antwort" ins Auge.

10.4.4. Vergleich der Altersgruppen
Lorenz Reger

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Z	\bar{x}	s
1. 14 - 18	48	32	10	3	2	1	1	3 559		1,83	1,16
2. 18 - 25	42	32	9	7	1	2	3	4 475		2,05	1,37
3. 25 - 35	42	31	12	5	3	2	2	5 262		2,04	1,34
4. 35 - 50	56	21	8	5	1	-	1	9 160		1,69	1,14
5. 50 - 65	55	16	5	-	-	3	-	21 38		1,50	1,04
6. 65 -	75	-	-	-	-	-	-	25 4		1,00	0

Das Intervall der zu interpretierenden Gruppen liegt in den Grenzen von 1,69 und 2,05. Die Gruppe zwischen 50 und 65 Jahren liegt mit $\bar{x} = 1,50$ unter dem Durchschnitt der übrigen Altersgruppen, allerdings ist dieser Wert nur bedingt aussagefähig. Wie bei den anderen Filmgestalten lassen sich auch hier wieder die Altersgruppen zwischen 14 und 18 Jahren und zwischen 35 und 50 Jahren mit genäherten Mittelwerten zusammenfassen, dem stehen die Gruppen von 18 bis 25 Jahren und von 25 bis 35 Jahren gegenüber, die beide mit einem $\bar{x} = 2,05$ über dem Wert der Gesamtpopulation liegen. Die genannten Unterschiede zeigen sich besonders in der unterschiedlichen Prozentverteilung zwischen den Gruppen im Skalenwert 1 und 2. Insgesamt streuen die Werte nicht sehr, die Verteilung der Prozentwerte beschränkt sich vor allem auf die Skalenplätze 1 bis 3.

10.5. Vergleich der Tätigkeitsgruppen (Übersicht)

	Reger	Fred	Katja	Suschke
1. Schüler	1,92	2,15	2,17	3,82
2. Student	1,88	1,99	2,00	3,68
3. Lehrling	1,93	2,19	2,29	3,83
4. Prod.-Arbeiter	1,90	2,07	2,04	3,52
5. Meister/Brig.	1,57	1,89	1,95	3,61
6. Angestellte	1,71	2,10	2,10	3,72
7. wiss.-techn. Int.	2,21	2,22	2,32	4,17
8. übrige Int.	2,08	2,17	2,28	3,71
9. sonst. Tät.	1,62	1,76	1,82	3,79

Legt man die \bar{x} -Werte zu Grunde, ergibt sich auch für alle Tätigkeitsgruppen eine allerdings mehr oder weniger klare Rangfolge Reger - Fred - Katja - Suschke. Lediglich die Produktionsarbeiter bewerten Katja etwas besser als Fred und die Angestellten setzen Fred und Katja in ihrer Beurteilung gleich. Die Studenten beurteilen Reger, Fred und Katja fast gleich (1,98; 1,99; 2,00).

10.5.1. Vergleich der Tätigkeitsgruppen
Katja Sommer

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. Schüler	30	43	17	3	2	2	2	2	320	2,17	1,24
2. Student	35	40	13	6	2	1	-	3	287	2,00	1,08
3. Lehrling	23	43	18	5	2	1	2	6	321	2,29	1,26
4. Prod.-Arb.	28	45	13	4	1	2	-	8	116	2,04	1,01
5. Mstr./Brig.	29	47	7	2	4	-	-	11	45	1,95	0,99
6. Angest.	34	32	18	7	1	2	1	6	175	2,10	1,17
7. w.-t. Int.	27	41	11	7	3	3	3	7	74	2,32	1,44
8. übr. Int.	37	28	12	8	5	1	3	5	121	2,28	1,51
9. sonst. Tät.	43	27	8	2	5	-	-	15	40	1,82	1,11

Der Bereich der Mittelwerte liegt zwischen 1,82 und 2,32. Die Differenzierungen finden sich in den Skalenwerten 1, 2 und 3. Besonders hohes Interesse bringt die Gruppe der "sonstigen Tätigkeiten" und die Gruppe der Meister und Brigadiere für die weitere Entwicklung Katja Sommers auf. Danach folgen etwa gleich die Studenten und Produktionsarbeiter. Verständlich infolge der noch nicht zum Gegenstand stehenden Frage scheint das geringe Interesse der Lehrlinge für die weitere Entwicklung Katja Sommers ($\bar{x} = 2,29$) zu sein, auffällig ist jedoch der Mittelwert der Intelligenz ($\bar{x} = 2,28$), speziell der wissenschaftlich-technischen Intelligenz ($\bar{x} = 2,32$) für die Person der Mathematikerin.

10.5.2. Vergleich der Tätigkeitsgruppen
Fred Sommer

	1	2	3	4	5	6	7	kA	λ	\bar{x}	s
1. Schüler	29	44	16	4	1	2	1	2	320	2,15	1,20
2. Student	34	44	11	5	2	1	-	3	287	1,99	1,05
3. Lehrling	24	44	17	3	2	1	2	7	321	2,19	1,16
4. Prod.-Arb.	28	43	12	3	3	1	1	9	116	2,07	1,12
5. Mstr./Brig.	27	44	11	-	2	-	-	16	45	1,89	0,83
6. Angest.	29	36	17	5	2	1	1	10	175	2,10	1,10
7. w.-t. Int.	39	27	14	4	3	4	3	7	74	2,22	1,55
8. übr. Int.	36	29	15	9	3	-	2	7	121	2,17	1,29
9. sonst. Tät.	38	35	10	-	2	-	-	15	40	1,76	0,89

Die Mittelwerte liegen alle im Intervall von $\bar{x} = 1,76$ und $\bar{x} = 2,22$. Besonderes Interesse an der Figur des Fred Sommer zeigen die Befragten aus der Gruppe "sonstige Tätigkeiten", die Meister und Brigadiere und die Studenten. Bei allen drei Gruppen ist $\bar{x} < 2,0$. Auch hier sind vor allem die Lehrlinge ($\bar{x} = 2,19$) und die Angehörigen der Intelligenz ($\bar{x} = 2,17$) speziell der wiss.-techn. Intelligenz sehr zurückhaltend in ihrem Urteil ($\bar{x} = 2,22$). Die übrigen Gruppen haben Mittelwerte etwa beim Durchschnitt der Gesamtpopulation, lediglich die Gruppe der Produktionsarbeiter liegt etwas darunter ($\bar{x} = 2,07$). Deutlich zeigen sich diese Differenzierungen vor allem in den Skalenwerten 1 und 2.

10.5.3. Vergleich der Tätigkeitsgruppen

Suschke

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. Schüler	10	18	21	16	9	14	10	2	320	3,82	1,85
2. Student	16	15	18	16	9	11	12	4	287	3,68	1,97
3. Lehrling	7	16	19	20	14	6	10	8	321	3,83	1,72
4. Prod.-Arb.	14	15	19	16	9	5	9	13	116	3,52	1,86
5. Mstr./Brig.	9	16	22	9	16	9	4	16	45	3,61	1,72
6. Angest.	9	17	17	19	8	7	10	13	175	3,72	1,82
7. w.-t. Int.	14	15	7	15	15	7	22	7	74	4,17	2,14
8. übr. Int.	17	18	8	14	12	11	12	9	121	3,71	2,06
9. sonst. Tät.	18	2	8	20	25	8	2	18	40	3,79	1,76

Der Intervall, in dem sich die Mittelwerte der Tätigkeitsgruppen befinden, umfaßt die Werte von $\bar{x} = 3,52$ (Produktionsarbeiter) bis $\bar{x} = 4,17$ (wiss.-techn. Intelligenz). Faßt man die herausragenden Extreme zusammen, so ergibt sich bei einer Summierung der Prozentwerte in den Belegungen für die Skalenplätze 1 und 2 ein besonders niedriger Wert in den Gruppen der "sonstigen Tätigkeiten", der Lehrlinge, Meister und Angestellten. Trotz der niedrigen Belegung der ersten beiden Skalenplätze weist die Gruppe der Meister und Brigadiere einen niedrigen Wert für $\bar{x} = 3,61$ aus, während die anderen Werte beim Durchschnitt aller Befragten liegen. Die eindeutig desinteressierten Befragten müssen sich durch eine hohe Belegung der Skalenwerte 6 und 7 auszeichnen, hier fallen insbesondere die Gruppen der wiss.-techn. Intelligenz ins Auge, deren Mittelwert auch die obere Grenze des Intervalls der Mittelwertverteilung bei dieser Frage ergibt. Die mittleren Werte (Skalenplätze 3, 4 und 5) werden vor allem bei den Angehörigen der Intelligenz selten belegt, während Lehrlinge und die Gruppe der sonstigen Tätigkeiten einen zur Gesamtverteilung hohen Prozentsatz der Belegung der mittleren Skalenplätze aufzuweisen hat. Insgesamt kann bei dieser Frage

eine ziemlich breite Streuung der Prozentwerte festgestellt werden, es zeigen sich allerdings bei den einzelnen Tätigkeitsgruppen im Bereich eines Skalenwertes kaum solche Unterschiede, die zu Differenzierungen in größerem Umfang berechtigen, zumal verschiedene Gruppen, wo eine solche unterschiedliche Differenzierung auftritt, auf Grund ihres geringen n nicht interpretiert werden können (Gruppe der sonstigen Tätigkeiten).

10.5.4. Vergleich der Tätigkeitsgruppen
Lorenz Reger

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. Schüler	46	33	11	5	1	2	1	2	320	1,92	1,23
2. Student	48	29	9	5	1	2	2	2	287	1,98	1,39
3. Lehrling	42	34	10	3	2	1	2	6	321	1,93	1,25
4. Prod.-Arb.	49	25	7	7	3	2	1	7	116	1,90	1,30
5. Mstr./Brig.	60	22	4	4	2	-	-	7	45	1,57	0,97
6. Angest.	50	30	5	6	1	-	1	7	175	1,71	1,02
7. w.-t. Int.	35	30	18	5	1	1	4	5	74	2,21	1,48
8. übr. Int.	45	24	12	8	2	-	3	4	121	2,08	1,43
9. sonst. Tät.	48	27	8	-	2	-	-	15	40	1,62	0,89

Die Grenzen des Intervalls, in dem sich die Mittelwerte befinden, liegen bei $\bar{x} = 1,57$ (Meister/Brigadiere) und $\bar{x} = 2,21$ (wissenschaftlich-technische Intelligenz). Gruppiert man, so befinden sich die Gruppen der Meister/Brigadiere, sonstig Tätigen und Angestellten unter dem Durchschnitt der Gesamtpopulation, etwa beim Durchschnitt befinden sich die Tätigkeitsgruppen Schüler, Studenten, Lehrlinge, Produktionsarbeiter. Eindeutig über dem Durchschnitt aller Befragten liegen die Gruppen der Intelligenz ($\bar{x} = 2,08$), speziell aber der wissenschaftlich-technischen Intelligenz. Die Unterschiede zeigen sich besonders deutlich in den Skalenwerten 1 und 3 bei der wiss.-techn. Intelligenz im Vergleich zu den anderen Tätigkeitsgruppen. Gruppiert man die Skalenwerte in positiv (1 und 2), neutral (3, 4 und 5) und negativ (6 und 7), so fallen im positiven Bereich besonders die Gruppen der wiss.-techn. Intelligenz mit einem niedrigen Prozentwert auf den genannten Skalenplätzen auf. Diese Gruppe besitzt dafür den höchsten Wert in der neutralen Kategorie, wo die Gruppen der Meister und Brigadiere sowie der sonstigen Tätigkeiten durch niedrige Werte auffallen. Auch bei der Belegung der negativen Skalenwerte ist die Gruppe der wiss.-techn. Intelligenz auffallend, wenn auch nicht in so starkem Maße wie in den anderen beiden Kategorien.

11. Welche der im Film dargestellten Lebensbereiche haben Sie besonders interessiert?

<u>in sehr starkem Maße</u>				<u>überhaupt nicht</u>		
1	2	3	4	5	6	7

1. Liebesepisoden
2. Episoden über die Arbeit
3. Episoden über das Verhältnis von gesellschaftlichen Verpflichtungen und persönlichen Wünschen
4. Gespräche über den Sinn des Lebens

Im Fragekomplex 11 werden die jeweiligen Sortierungen analog der vorherigen Komplexe zusammengefaßt, und zwar in der durch den Fragebogen bestimmten Reihenfolge: 1. Liebesepisoden, 2. Episoden über die Arbeit, 3. Episoden über das Verhältnis von gesellschaftlichen Verpflichtungen und persönlichen Wünschen, 4. Gespräche über den Sinn des Lebens.

11.2. Gesamtverteilung (Überblick)

- | | |
|--|------------------|
| 1. Gespräche über den Sinn des Lebens | $\bar{x} = 1,91$ |
| 2. Episoden über das Verhältnis von gesellschaftlichen Verpflichtungen und persönlichen Wünschen | $\bar{x} = 2,15$ |
| 3. Episoden über die Arbeit | $\bar{x} = 2,70$ |
| 4. Liebesepisoden | $\bar{x} = 2,75$ |

11.2.1. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in %
Liebesepisoden

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ges	22	28	21	12	5	4	4	6	1498	2,75	1,56
m	22	30	21	10	5	3	4	5	849	2,67	1,54
w	20	25	20	13	6	5	3	7	649	2,85	1,60

Der Interessenanteil der Befragten an den Liebesepisoden ist nicht sonderlich hoch. Insgesamt ergibt sich ein $\bar{x} = 2,75$. Dabei wählt jeder 4. von 10 Befragten mittlere Skalenwerte. Die Hälfte aller Befragten entscheidet sich für die Randplätze 1 und 2, eindeutige Ablehnung erfahren die Liebesepisoden bei 8 % der Befragten (Skalenplätze 6 und 7). 6 % gaben auf diese Frage keine Antwort.

Die männlichen Befragten beurteilen die Liebesepisoden etwas besser ($\bar{x} = 2,67$) als die weiblichen Befragten ($\bar{x} = 2,85$). Die Unterschiede zeigen sich in allen Skalenwerten, sind jedoch in der Prozentbelegung bei Skalenplatz 2 besonders deutlich zu erkennen.

11.2.2. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in %
Episoden über die Arbeit

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ges	15	36	24	10	4	3	3	6	1498	2,70	1,38
m	15	33	24	11	4	3	3	5	849	2,79	1,47
w	14	41	24	8	3	2	2	7	649	2,57	1,25

Mit einem $\bar{x} = 2,70$ wird den Episoden über die Arbeit nur wenig Interesse entgegengebracht. Positiv auf den Skalenplätzen 1 und 2 entscheiden sich nur 51 % der Befragten, 6 % entscheiden sich eindeutig negativ und 6 % geben keine Antwort. Dabei urteilen die weiblichen Befragten mit $\bar{x} = 2,57$ besser als die männlichen Befragten ($\bar{x} = 2,79$), dieser Unterschied zeigt sich vor allem im Skalenwert 2.

11.2.3. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in %

Episoden über das Verhältnis von gesellschaftlichen Verpflichtungen und persönlichen Wünschen

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ges	31	36	18	6	2	1	1	5	1498	2,15	1,16
m	29	34	19	8	3	2	1	5	849	2,26	1,25
w	34	39	16	5	1	-	-	5	649	1,99	0,99

Mit einem Mittelwert von $\bar{x} = 2,15$ erhält diese Frage eine gute Beurteilung. Dabei bewertet jeder Dritte diese Frage nur mit einem Skalenwert unter 2. In den negativen Positionen finden sich 2 % aller Befragten, 5 % haben diese Frage nicht beantwortet. Weibliche Befragte urteilen dabei deutlich unter dem Durchschnitt der Gesamtpopulation ($\bar{x} = 1,99$), der Wert der männlichen Befragten ist deutlich höher ($\bar{x} = 2,26$). Dabei stellen die Zahlen in dem negativen Bereich der Skala (Pos. 6 und 7) allein die männlichen Vpn, auch in den übrigen Skalenwerten sind in allen Werten deutliche Unterschiede zwischen den Geschlechtergruppen ablesbar.

Bf 48

11.2.4. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in %

Gespräche über den Sinn des Lebens

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ges	43	34	11	5	2	1	1	4	1498	1,91	1,14
m	39	33	13	6	2	1	1	4	849	2,03	1,22
w	48	35	9	3	1	-	1	3	649	1,75	0,99

Diese Probleme interessierten alle Befragten am stärksten, das weist der Mittelwert von $\bar{x} = 1,91$ deutlich aus. Dabei entscheiden sich 8 von 10 Befragten für die positiven Skalenwerte 1 und 2, nur 2 % aller Befragten für die negativen Positionen. Dabei haben die weiblichen Vpn einen Mittelwert von $\bar{x} = 1,75$ gegenüber dem $\bar{x} = 2,03$ der männlichen Vpn. Dieser Unterschied zeigt sich in allen Skalenwerten, besonders deutlich jedoch in Position 1.

11.3. Rangfolge innerhalb der Populationen (Überblick)

	ZW Regis	BBS Regis	Halle	EOS Leipzig	Betr. ges.	Greifswald	Berlin	Leipzig	Belzig	Halle	Filmth. ges.
1. Liebesepisoden	3	1	4	4	3	3	4	4	4	4	4
2. Episoden ü. Arbeit	4	4	3	3	4	4	3	3	3	3	3
3. Verhältnis gesellschaftl. Verpflicht.	2	3	2	2	2	1	1	2	2	2	2
4. Gespr. über den Sinn des Lebens	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1

Das stärkste Interesse finden Gespräche über den Sinn des Lebens, ihm folgt der Wunsch nach Episoden über das Verhältnis von gesellschaftlichen Verpflichtungen und persönlichen Wünschen.

Dem mittleren Bereich nähern sich die beiden anderen Lebensbereiche.

Im Vergleich von Population I und II zeigten die Kinozuschauer sich interessierter an den einzelnen Episoden als die Befragten aus den Betrieben (nach den \bar{x} - Werten).

Ausgenommen sind die Liebesepisoden, für die sich die Population I in stärkerem Maße interessiert als die Population II (BBS Regis).

11.3.1. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater
Liebesepisoden

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ZW Regis	23	36	18	8	8	-	2	6	115	2,46	1,34
BBS Regis	36	28	17	6	2	1	2	8	341	1,18	1,37
Halle	20	22	20	11	7	5	5	10	158	2,98	1,73
EOS Leipzig	13	35	21	17	8	5	2	-	174	2,95	1,46
Betriebe ges	26	29	19	10	5	3	3	6	788	2,56	1,51
Greifswald	10	18	28	13	7	10	10	3	60	3,60	1,82
Berlin	10	26	24	15	7	5	5	9	219	3,19	1,57
Leipzig	16	19	26	18	6	6	3	5	148	3,11	1,58
Belzig	37	22	25	4	3	3	4	3	130	2,37	1,57
Halle	16	38	18	14	5	2	4	3	164	2,74	1,46
Filmth.ges	17	26	23	13	6	5	4	5	721	2,95	1,61

Insgesamt beurteilen die Vpn der Population I den Teil des Filmes etwas besser ($\bar{x} = 2,56$) als die Befragten der Population II ($\bar{x} = 2,95$). Dabei sind besonders in Population I deutliche Differenzierungen festzustellen. Am besten bewerten die Vpn der BBS Regis diese Filmepisoden ($\bar{x} = 2,18$), am schlechtesten die Vpn der EOS Leipzig ($\bar{x} = 2,95$). Bei den Befragten der Hallenser Gruppe findet sich mit 10 % eine auffällige hohe Zahl von Vpn, die diese Frage nicht beantworteten. Die Differenzierungen zeigen sich vor allem in den Skalenwerten 1, 2 und 4, bei der Gruppe der BBS Regis zusätzlich in dem niedrigen Wert des Skalenplatzes 5. Die Gruppe Halle hat einen verhältnismäßig hohen Streuungswert.

Zwischen den Gruppen der Population II sind diese Unterschiede nicht ganz so deutlich, außer den Gruppen Belzig und Halle ist der Mittelwert jedoch bei den übrigen Gruppen deutlich über dem Durchschnitt der Gesamtpopulation ($\bar{x} > 3$). Auch hier sind die Unterschiede vor allem in den Skalenwerten 1 und 2 festzustellen, auffällig niedrige Werte in den Positionen 4 und 5 zeigen sich bei der Gruppe Belzig, hohe Werte auf den Plätzen 6 und 7 vor allem bei der Gruppe Greifswald.

11.3.2. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater

Episoden über die Arbeit

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ZW Regis	23	33	23	10	4	2	2	4	115	2,50	1,34
BBS Regis	8	33	25	12	6	3	4	9	341	2,99	1,47
Halle	16	29	25	6	4	3	6	11	158	2,85	1,64
EOS Leipzig	13	41	26	10	4	6	1	-	174	2,72	1,31
Betriebe ges	13	34	25	10	5	3	3	7	788	2,83	1,46
Greifswald	8	42	18	18	5	5	-	3	60	2,84	1,28
Berlin	19	32	21	11	4	2	3	9	219	2,65	1,46
Leipzig	11	38	28	12	2	2	1	5	148	2,65	1,18
Belzig	19	48	22	6	-	-	2	3	130	2,23	1,01
Halle	20	39	23	7	3	4	1	4	164	2,49	1,29
Filmth.ges	17	38	23	10	3	2	2	5	721	2,55	1,28

Population II entscheidet sich etwas positiver ($\bar{x} = 2,55$) als Population I ($\bar{x} = 2,83$). Die Unterschiede sind vor allem in den positiveren Entscheidungen bei den Skalenplätzen 1 und 2 zu sehen. Besonders geringes Interesse finden diese Filmteile bei Vpn der BBS Regis ($\bar{x} = 2,99$) ein gutes Urteil bei den Befragten der ZW Regis ($\bar{x} = 2,50$). Die Unterschiede sind vor allem im Rangplatz 1 bemerkbar. Einen auffällig hohen Wert in Skalenplatz 2 zeigen die Prozentwerte der Schüler der EOS Leipzig. Die Hallenser Gruppe fällt durch niedrige Werte in Pos. 4 auf, dagegen durch hohe in Pos. 7 und in der Kategorie "keine Antwort".

Die Unterschiede in Population II sind nicht so deutlich, sie liegen bei Belzig mit $\bar{x} = 2,23$ und Greifswald mit $\bar{x} = 2,84$ in einem mittleren Intervall. Hervorstehend ist die niedrige Belegung der Pos. 1 bei Greifswald, die hohe Belegung der Pos. 4 bei Greifswald und die niedrige Prozentbelegung der gleichen Position bei Belzig.

11.3.3. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater

Episoden über das Verhältnis von gesellschaftlichen
Verpflichtungen und persönlichen Wünschen

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ZW Regis	37	29	18	6	2	-	-	9	115	1,99	1,02
BBS Regis	16	34	27	9	3	1	2	7	341	2,55	1,24
Halle	30	34	16	6	1	2	-	11	158	2,10	1,12
EOS Leipzig	33	39	20	5	1	3	1	-	174	2,13	1,17
Betriebe ges	26	34	22	7	2	1	1	7	788	2,29	1,19
Greifswald	38	43	5	10	2	2	-	-	60	1,98	1,13
Berlin	34	35	15	7	3	1	1	4	219	2,14	1,22
Leipzig	41	36	11	4	3	1	1	3	148	1,97	1,19
Belzig	30	44	16	7	1	-	-	2	130	2,02	0,91
Halle	43	38	12	4	1	1	-	2	164	1,81	0,94
Filmth.ges	37	38	13	6	2	1	-	2	721	2,00	1,10

Population II bewertet diese Frage besser als Population I (Vergleich von \bar{x} : 2,00 zu 2,29). Dabei sind diese Unterschiede in fast allen Skalenwerten ablesbar, am deutlichsten jedoch in Pos. 1 und 3. Am besten bewerten die Befragten der ZW Regis in Population I diese Frage ($\bar{x} = 1,99$), am schlechtesten die Lehrlinge der BBS Regis ($\bar{x} = 2,55$). Dabei zeigen beide Gruppen Abweichungen besonders in Pos. 1, die BBS Regis zusätzlich in einem hohen Wert der Pos. 3. Auffällig sind jedoch in Population I vor allem bei den beiden Regiser Gruppen die hohe Zahl der nichtbeantworteten Fragen. Die Gruppe der EOS hat den höchsten Wert in der Prozentverteilung der zusammengefaßten Skalenwerte 1 und 2. In Population II liegen alle Werte in einem Intervall $1,81 < \bar{x} < 1,22$. Unterschiede zwischen den Gruppen zeigen sich vor allem in den Positionen 1, 2 und 3. Am besten urteilte die Hallenser Gruppe, am schlechtesten die Berliner Befragten.

Auffällig sind bei allen Gruppen die vergleichsweise geringen Streuungswerte.

11.3.4. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater
Gespräche über den Sinn des Lebens

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ZW Regis	44	31	17	3	-	1	-	3	115	1,81	0,93
BBS Regis	27	38	17	7	2	1	2	6	341	2,27	1,27
Halle	39	36	11	5	1	-	1	8	158	1,87	0,99
EOS Leipzig	45	38	7	7	1	2	1	-	174	1,87	1,12
Betriebe ges	36	37	14	6	1	1	1	4	788	2,03	1,16
Greifswald	55	25	8	2	3	-	5	2	60	1,92	1,52
Berlin	51	25	10	3	5	1	1	4	219	1,90	1,30
Leipzig	53	28	11	4	1	1	-	3	148	1,71	0,96
Belzig	44	40	6	4	5	-	-	2	130	1,84	1,03
Halle	55	33	5	4	-	-	-	2	164	1,57	0,78
Filmth.ges	51	30	8	4	3	-	1	3	721	1,77	1,11

Insgesamt entscheiden sich die Befragten der Population II ($\bar{x} = 1,77$) besser als die Befragten der Population I ($\bar{x} = 2,03$). Die Unterschiede sind auch hier bei allen Skalenwerten zu bemerken, markant jedoch bei den Werten 1, 2 und 3. Innerhalb der Population I entscheiden sich die Befragten der BBS Regis am schlechtesten ($\bar{x} = 2,27$). Auffällig ist vor allem die niedrige Prozentbelegung der Position 1. Die Vpn der EOS Leipzig zeigen in den zusammengefaßten Positionen 1 und 2 das positivste Ergebnis. Auffällig ist die hohe Zahl von Vpn, die diese Frage in Halle und in der BBS Regis nicht beantwortet haben. Des weiteren zeigt sich bei der EOS Leipzig und ZW Regis ein deutlich hoher Wert in Pos. 1, bei der EOS Leipzig ein niedriger Wert in Pos. 3.

In der Population II fällt Belzig durch eine niedrige Belegung der Pos. 1 und eine hohe Belegung der Pos. 2 auf. Greifswald hat mit einem $\bar{x} = 1,92$ den höchsten Mittelwert der Population durch die auffällig hohe Belegung der Position 7 mit 5 %.

11.4. Rangfolge nach Altersgruppen (Übersicht)

	14-18	18-25	25-35	35-50	50-65
Gespräche über den Sinn des Lebens	1	1	1	1	2
Episoden über das Verhältnis von gesellschaftlichen und persönlichen Wünschen	2	2	2	2	1
Episoden über die Arbeit	4	4	3	3	3
Liebesepisoden	3	3	4	4	4

11.4.1. Vergleich der Altersgruppen / Liebesepisoden Bf 45

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. 14 - 18	33	32	17	7	4	2	1	4	559	2,25	1,34
2. 18 - 25	19	28	22	13	5	4	3	5	475	2,79	1,53
3. 25 - 35	10	24	24	16	6	6	7	6	262	3,34	1,68
4. 35 - 50	12	19	25	14	11	4	3	11	160	3,23	1,55
5. 50 - 65	8	26	21	5	5	5	16	13	38	3,61	2,05
6. 65 -	-	-	25	-	-	-	-	75	4	3,00	0

Liebesepisoden des Filmes haben die Vpn der Gruppe zwischen 14 und 18 Jahren am stärksten ($\bar{x} = 2,25$), die Gruppe der 25- bis 35-jährigen am wenigsten interessiert ($\bar{x} = 3,34$). Besonders deutlich zeigt sich das in der Belegung des Skalenwertes 1, die von 33 % der erstgenannten Teilpopulation und von 10 % der zweitgenannten Gruppe gewählt wurde. Dieser Unterschied zeigt sich auch in Position 2 mit 8 % Differenz der Prozentwerte beider Gruppen. Insgesamt läßt das Interesse für die Liebesepisoden mit steigendem Alter nach.

11.4.2. Vergleich der Altersgruppen
Episoden über die Arbeit

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. 14 - 18	15	38	23	10	5	3	2	5	559	2,65	1,33
2. 18 - 25	12	38	24	10	3	5	4	5	475	2,83	1,47
3. 25 - 35	16	31	27	13	4	2	2	6	262	2,68	1,29
4. 35 - 50	19	35	20	8	4	2	2	10	160	2,51	1,36
5. 50 - 65	21	34	21	8	-	3	-	13	38	2,30	1,13
6. 65 -	-	25	-	-	-	-	-	75	4	2,00	0

Im allgemeinen können hier keine wesentlichen Unterschiede gesehen werden, das Intervall der Mittelwerte befindet sich in den Grenzen $2,51 < \bar{x} < 2,83$, wenn man die Befragten zwischen 50 und 65 Jahren nicht interpretiert, was auf Grund der niedrigen Befragtenzahl statthaft ist. Vielleicht kann dennoch mit einiger Sicherheit gesagt werden, daß mit steigendem Alter das Interesse für diese Szenen etwas größer geworden ist.

Am positivsten urteilt die Gruppe 50 - 65 Jahre über die Episoden der Arbeit, es folgen die 35 bis 50-jährigen, die besonders durch die Prozentbelegung der Position 1 positiv auffallen, danach die Gruppen 14 - 18 Jahre und 25 - 35 Jahre. Die schlechteste Bewertung gibt die Gruppe zwischen 18 und 25 Jahren.

11.4.3. Vergleich der Altersgruppen

Episoden über das Verhältnis von gesellschaftlichen
Verpflichtungen und persönlichen Wünschen

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. 14 - 18	27	36	22	8	2	1	-	4	559	2,24	1,11
2. 18 - 25	35	37	13	5	3	2	2	3	475	2,14	1,31
3. 25 - 35	30	38	17	8	1	1	-	5	262	2,10	1,06
4. 35 - 50	37	34	18	4	1	1	-	6	160	1,94	0,98
5. 50 - 65	29	37	13	-	3	-	-	18	38	1,90	0,91
6. 65 -	25	25	-	-	-	-	-	50	4	1,50	0,71

Mit steigendem Alter zeigt sich ein deutlicher Anstieg in der positiven Bewertung dieser Frage. Dabei läßt sich dieser Unterschied sowohl in den Mittelwerten als auch in der Streuung nachweisen. Die Unterschiede zeigen sich in allen Skalenplätzen, eine Extrapolation dieser Unterschiede ist nur in P₀s. 1 zwischen den Gruppen 14 bis 18 Jahre und 35 bis 50 Jahre lohnend.

11.4.4. Vergleich der Altersgruppen
Gespräche über den Sinn des Lebens

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. 14 - 18	38	37	12	7	2	1	1	3	559	2,00	1,13
2. 18 - 25	49	31	11	4	1	-	1	3	475	1,81	1,13
3. 25 - 35	44	29	13	4	3	1	2	4	262	1,98	1,30
4. 35 - 50	47	37	6	3	1	-	-	6	160	1,68	0,85
5. 50 - 65	29	45	13	-	3	3	-	8	38	2,03	1,10
6. 65 -	-	25	-	-	-	-	-	75	4	2,00	0

Das Intervall der Altersgruppenmittelwerte erstreckt sich über $1,68 < \bar{x} < 2,03$. Am positivsten urteilen die sicherlich am meisten über den Sinn des Lebens reflektierenden Gruppen von 18 - 25 Jahren ($\bar{x} = 1,81$) und von 35 bis 50 Jahren ($\bar{x} = 1,68$). Innerhalb der Gruppen ist lediglich der niedrige Wert der Gruppe von 14 bis 18 Jahren in Pos. 1 auffällig, sowie der niedrige Wert der Gruppe 35 bis 50 Jahre in Pos. 3. Faßt man Positionen 1 und 2 zusammen, so erhält man mit einer Prozentbelegung von 84 % den positivsten Wert in der Gruppe von 35 bis 50 Jahre.

11.5. Rangfolge nach Berufsgruppen (Übersicht)

	Schüler	Student	Lehrl.	Prod.- Arb.	w.-t. Int.
Gespräche über den Sinn des Lebens	1	1	2	1	2
Episoden über das Verhältnis von gesellschaftlichen Verpflichtungen und persönlichen Wünschen	2	2	3	2	1
Episoden über die Arbeit	3	3	4	4	3
Liebesepisoden	4	4	1	3	4

11.5.1. Vergleich der Tätigkeitsgruppen
Liebesepisoden

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. Schüler	27	30	21	10	5	3	2	2	320	2,52	1,42
2. Student	17	29	22	15	6	3	3	4	287	2,88	1,52
3. Lehrling	36	30	16	7	1	2	2	7	321	2,14	1,33
4. Pr.-Arb.	24	35	17	8	5	-	-	10	116	2,27	1,13
5. Mstr./Brig.	9	31	27	7	4	4	4	13	45	2,97	1,55
6. Angest.	11	23	23	15	7	5	5	10	175	3,22	1,62
7. w.-t. Intell.	9	23	20	22	9	7	8	1	74	3,52	1,71
8. übr. Intell.	4	17	26	14	12	9	12	6	121	3,92	1,75
9. sonst. Tät.	23	18	30	5	5	5	-	15	40	2,62	1,41

Besonders Lehrlinge ($\bar{x} = 2,14$) und Produktionsarbeiter ($\bar{x} = 2,27$) haben diesen Szenen Interesse entgegengebracht. Am zurückhaltendsten ist die Bewertung durch die Angehörigen der Intelligenz (3,92 für allgemeine Intelligenz, 3,52 für wiss.-techn. Intelligenz) und der Angestellten ($\bar{x} = 3,22$). Die übrigen Tätigkeitsgruppen beantworten die Frage mit einem Mittelwert im Intervall $2,52 < \bar{x} < 2,97$. Dieses Ergebnis in den Mittelwerten zeigt sich besonders stark in der Prozentbelegung der Rangplätze 1 und 2. Auffällig sind hohe Belegungen bei Skalenplatz 4 durch Schüler, Studenten, Angestellte und Intelligenz. In den eindeutig negativen Positionen finden sich vor allem bei Angestellten und Angehörigen der Intelligenz hohe Werte. Auffällig ist eine überdurchschnittliche Prozentzahl von Produktionsarbeitern, Angestellten, Meistern/Brigadieren und sonstig Tätigen, die diese Frage nicht beantworteten. Besonders bei den Angehörigen beider Intelligenzgruppen zeugen die hohen Streuungswerte für eine starke Differenzierung der Urteile.

11.5.2. Vergleich der Tätigkeitsgruppen
Episoden über die Arbeit

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. Schüler	16	43	23	9	2	3	2	1	320	2,54	1,27
2. Student	14	41	24	8	3	4	1	5	287	2,59	1,26
3. Lehrling	9	32	22	12	7	4	5	8	321	3,05	1,54
4. Pr.-Arb.	14	26	25	12	5	4	3	10	116	2,95	1,53
5. Mstr./Brig.	16	36	24	7	4	-	-	13	45	2,41	1,04
6. Angest.	17	34	28	7	3	1	2	9	175	2,53	1,23
7. w.-t. Intell.	16	36	26	12	4	1	1	3	74	2,60	1,24
8. übr.Intell.	21	31	18	14	3	2	4	6	121	2,66	1,52
9. sonst.Tät.	23	30	20	8	-	2	5	13	40	2,54	1,58

Von Produktionsarbeitern und besonders von Lehrlingen wird diese Frage am schlechtesten beurteilt ($\bar{x} = 2,95$ bzw. $3,05$). Am positivsten urteilen Schüler und Studenten ($\bar{x} = 2,54$). Da sich das Intervall der Mittelwerte in einem sehr kleinen Raum bewegt ($2,53 < \bar{x} < 2,66$) (In diesem Intervall sind die genannten Extremwerte der Meister/Brigadiere und Produktionsarbeiter nicht berücksichtigt worden), können keine weiteren Unterschiede expliziert werden. Einen niedrigen Durchschnittswert besitzen weiterhin die Meister/Brigadiere ($\bar{x} = 2,41$).

In Pos. 1 haben insbesondere die Lehrlinge eine niedrige Prozentbelegung zu verzeichnen, dagegen ist sie in Pos. 2 bei Produktionsarbeitern auffällig niedrig. Schüler und Studenten zeigen hohe Prozentzahlen in Pos. 2. Lehrlinge und Produktionsarbeiter sowie sonstig Tätige belegen besonders deutlich die negativen Positionen 6 und 7, desgleichen ist ihr Anteil in den neutralen Positionen 4,3,5 am höchsten.

11.5.3. Vergleich der Tätigkeitsgruppen

Episoden über das Verhältnis von gesellschaftlichen Verpflichtungen und persönlichen Wünschen

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. Schüler	32	37	20	6	1	2	1	2	320	2,12	1,12
2. Student	42	39	9	3	2	2	-	3	287	1,87	1,09
3. Lehrling	17	33	26	10	4	1	2	7	321	2,58	1,27
4. Pr.-Arb.	25	32	21	7	4	-	-	11	116	2,25	1,10
5. Mstr./Brig.	42	40	11	4	-	-	-	2	45	1,77	0,83
6. Angest.	34	37	15	4	1	1	-	7	175	1,95	0,98
7. w.-t.Intell.	32	42	14	7	-	1	1	3	74	2,07	1,15
8. übr.Intell.	35	37	15	8	2	-	1	2	121	2,08	1,13
9. sonst.Tät.	35	27	15	10	-	2	-	10	40	2,11	1,21

Meister/Brigadiere beurteilen diese Frage am positivsten ($\bar{x} = 1,77$), Lehrlinge am negativsten ($\bar{x} = 2,58$). Eliminiert man diese beiden Werte, so bewegen sich die Mittelwerte der übrigen Tätigkeitsgruppen in dem Intervall $1,87 < \bar{x} < 2,25$. Das zeigt bereits, daß keine wesentlichen Unterschiede auftreten. Lehrlinge und Produktionsarbeiter zeigen besonders in P₀s. 1 eine geringe Prozentbelegung, die dagegen bei Meister/Brigadieren und Studenten sehr hoch ist. Das Verhältnis der Belegungen von Position 3 ist bei diesen Tätigkeitsgruppen in Position 3 genau umgekehrt. Studenten, Meister/Brigadiere und Angestellte belegen Pos. 4 besonders gering, bei Lehrlingen und sonstig Tätigen ist der Wert auf diesem Skalenplatz dagegen vergleichsweise hoch. Die Unterschiede im Mittelwert zwischen den Tätigkeitsgruppen ergeben sich außer den angeführten Erscheinungen vor allem durch nicht so erhebliche Differenzierungen in allen Positionen.

11.5.4. Vergleich der Tätigkeitsgruppen
Gespräche über den Sinn des Lebens

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. Schüler	44	37	7	7	2	1	-	2	320	1,88	1,10
2. Student	57	27	8	3	1	-	-	4	287	1,59	0,90
3. Lehrling	28	38	17	8	2	1	2	4	321	2,26	1,27
4. Pr.-Arb.	37	35	16	2	2	1	-	7	116	1,91	0,98
5. Mstr./Brig.	47	31	11	4	-	-	-	7	45	1,71	0,86
6. Angest.	53	34	7	1	2	-	-	5	175	1,59	0,80
7. w.-t.Intell.	39	30	19	1	5	1	1	3	74	2,11	1,32
8. übr.Intell.	42	30	11	7	2	2	4	2	121	2,18	1,54
9. sonst.Tät.	38	43	10	5	-	-	-	5	40	1,82	0,83

In dieser Frage ist zwischen den einzelnen Tätigkeitsgruppen eine deutlichere Differenzierung festzustellen. Ordnet man die einzelnen Gruppen ein, so ergibt sich folgendes Bild:

$\bar{x} < 1,70$	Studenten, Angestellte
$1,70 < \bar{x} < 2,00$	Schüler, Produktionsarbeiter, Meister/ Brigadiere, sonstig Tätige
$\bar{x} > 2,00$	Lehrlinge, Intelligenz

Den höchsten Mittelwert zeigen dabei die Lehrlinge mit $\bar{x} = 2,26$, den niedrigsten mit $\bar{x} = 1,59$ Studenten und Angestellte. Dabei fallen die Lehrlinge besonders durch eine niedrige Belegung der Pos. 1 und durch hohe Belegungen der Positionen 3 und 4 auf. Herausragend sind die hohen Prozentwerte der Pos. 1 bei der Studenten (57 %) und die Prozentwerte der Pos. 3 (19 %) bei der wiss.-techn. Intelligenz (Durchschnitt der Gesamtpopulation in Pos. 3 = 9 %). Desgleichen haben die Angehörigen der wiss.-techn. Intelligenz eine auffallend hohe Belegung der Position 5. Von Studenten, Meistern/Brigadieren, Angestellten und sonstig Tätigen werden die negativen Positionen 6 und 7 überhaupt nicht belegt. Lehrlinge, Angehörige der wiss.-techn. Intelligenz, Produktionsarbeiter und Angehörige der übrigen Intelligenz fallen durch eine besonders starke Belegung der zusammengefaßten neutralen Werte 3, 4 und 5 auf, von Angestellten und Studenten werden diese Werte am wenigsten gewählt.

12. Bitte bewerten Sie, wie Ihnen die folgenden Filme gefallen haben. Wenn Sie einen Film nicht gesehen haben, lassen Sie bitte das entsprechende Kästchen frei:

<u>in sehr starkem Maße</u>				<u>überhaupt nicht</u>		
1	2	3	4	5	6	7

1. Zeit ist Glück (Film über Meister Falk)
2. Krupp und Krause
3. Zeit zu leben
4. Wege übers Land

Im Fragenkomplex 12 werden die jeweiligen Sortierungen in der Reihenfolge 1. "Zeit ist Glück", 2. "Krupp und Krause", 3. "Zeit zu leben" und 4. "Wege übers Land" zusammengefaßt.

12.2. Gesamtverteilung (Übersicht)

Rangfolge nach den \bar{x} -Werten

- | | | | |
|-----------------------|-----------------------------|---------------|------|
| 1. "Wege übers Land" | \bar{x} aller Vpn = 1,86; | keine Aussage | 26 % |
| 2. "Zeit zu leben" | \bar{x} aller Vpn = 1,91; | keine Aussage | 9 % |
| 3. "Krupp und Krause" | \bar{x} aller Vpn = 1,95; | keine Aussage | 24 % |
| 4. "Zeit ist Glück" | \bar{x} aller Vpn = 2,47; | keine Aussage | 60 % |

Wäre die Rangfolge nach den Prozentanteilen im positiven wie im negativen Bereich vorgegangen, würde "Zeit zu leben" an erster Stelle der Rangfolge stehen. Da bei den Fernsehfilmen aber eine hohe Prozentzahl der Vpn keine Aussage machte, kann nur nach den Mittelwerten verglichen werden.

Interessant ist, daß "Zeit zu leben" beim Vergleich mit anderen Filmen eine Aufbesserung erfährt (\bar{x} bei Frage 1 = 2,15; \bar{x} bei Frage 12 = 1,91).

Durch die Beschäftigung mit den Fragen des Fragebogens wurden die Vpn veranlaßt, über den Film nachzudenken, wodurch neue

Aspekte der Einschätzung hinzukamen, die das Urteil über den Film positiv veränderten. Im Vergleich mit ähnlich gut bewerteten Filmen wurde "Zeit zu leben" gleichgesetzt, bzw. von weniger gut bewerteten positiv abgesetzt. Der Anstieg der Aussageverweigerung von 1 % (Frage 1) auf 9 % ist sicherlich damit zu erklären, daß ein Teil der Befragten meinte, sich bereits zu diesem Thema geäußert zu haben.

12.2.1. Gesamtverteilung und Geschlechtervergleich in %
"Zeit ist Glück"

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ges	9	16	9	4	1	1	1	60	1498	2,47	1,31
m	10	16	11	4	1	1	1	55	849	2,52	1,36
w	7	16	7	3	1	1	-	66	649	2,40	1,23

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, daß 60 % der Befragten (m 55 %, w 66%) diese Frage nicht beantworteten. Die überwiegende Mehrheit davon bilden diejenigen, die diesen Fernsehfilm nicht gesehen haben und, entsprechend der Instruktion, die Frage nicht bewerteten. Es wird deshalb diese Position als Richtwert für die Fernseheteilnahme angenommen. So wird auch bei den Fernsehfilmen "Krupp und Krause" und "Wege übers Land" verfahren.

Es fällt auf, daß weniger Frauen als Männer den Film "Zeit ist Glück" gesehen haben. Bei "Krupp und Krause" ist das Verhältnis ähnlich.

Im Vergleich mit anderen Werken, Krupp und Krause, Zeit zu leben, Wege übers Land, erhält der Film die, wenn auch noch positive, schlechteste Wertung.

Daß die Frauen den Film etwas besser bewerten, liegt weniger an der Verteilung in den Positionen 1 und 2, hier urteilen die Männer sogar besser, sondern an der geringen Besetzung der neutralen und negativen Positionen. Die Streuung ist, wie bei den anderen über den Fernsehfunk ausgestrahlten Werken, verhältnismäßig groß. Es werden, wenn auch in unterschiedlicher Menge, alle Positionen besetzt. Bei "Zeit zu leben" dagegen sind bei beiden Befragungen (Bf. 7 und Bf. 51) die negativsten Skalenplätze 6 und 7 gar nicht besetzt.

12.2.2. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in %
 "Krupp und Krause"

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ges	32	27	12	3	1	1	1	23	1498	1,97	1,16
m	31	28	12	4	2	1	1	20	849	2,05	1,21
w	33	25	11	2	1	-	1	27	649	1,86	1,06

Bei diesem Werk war die Fernsehteilnahme wesentlich größer als bei "Zeit ist Glück".

Nur 23 % der Befragten hat diesen Film nicht gesehen.

Zwischen den Geschlechtern gibt es wiederum Unterschiede.

Während bei den Männern nur 20 % in der Position kA vertreten sind, sind es bei den Frauen 27 %.

Die Frauen bewerten den Film besser als die Männer, doch sind die Unterschiede verhältnismäßig gering.

Insgesamt wird der Film besser bewertet als "Zeit ist Glück".

Möglicherweise gibt es auch, zumindest im Vergleich der hier untersuchten Fernsehfilme, Beziehungen zwischen Teilnahme und Bewertung.

Über die Hälfte der Befragten bewertet den Film mit 59 % gut (Pos. 1 und 2).

12.2.3. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in %

"Zeit zu leben"

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ges	34	40	11	4	1	-	-	9	1498	1,92	0,98
m	31	41	13	5	1	-	-	9	849	1,99	1,00
w	38	39	10	3	1	-	-	9	649	1,83	0,95

Im Kontext der Filme "Zeit ist Glück", "Krupp und Krause" und nachfolgend "Wege übers Land" wurden die Vpn nochmals gefragt, wie ihnen der Film "Zeit zu leben" gefallen hat. Der Film wurde nunmehr besser bewertet als zu Beginn der Befragung (Bf 7).

In Position 1 stieg die Bewertung von 25 % auf 34 %.

Diese Verbesserung um 9 % ist bei den Geschlechtern ebenfalls festzustellen (Männer von 22 % auf 31 %; Frauen von 29 % auf 38 %).

In Position 2 ist dafür eine Abnahme im Werte von 6 % insgesamt wie bei den Geschlechtern zu verzeichnen.

In der Gesamtbewertung verringerte sich der Prozentwert bei Pos. 3 von 19 % auf 11 %; bei den Männern von 19 % auf 13 %, bei den Frauen von 19 % auf 10 %.

Die Prozentverteilung bei Skalenplatz 4 ging von 6 % auf 4 %, bei Skalenplatz 5 von 2 % auf 1 % zurück. Bei den Geschlechtern liegen die Differenzen nahezu im gleichen Bereich.

Positionen 6 und 7 wurden wiederum, wie bei dem Bf 7, nicht besetzt. Daß die Prozentverteilung in kA von 1 % auf 9 % stieg, ist wahrscheinlich u.a. darauf zurückzuführen, daß ein Teil der Befragten meinte, dazu schon geantwortet zu haben und keine erneute Einschätzung gab. Für die Verbesserung der Bewertung des gleichen Filmes gibt es u.E. u.a. folgende Gründe:

Im Kontext mit anderen Werken wurde er den positiv bewerteten gleichgesetzt und ähnlich gut beurteilt (Wege übers Land, Krupp und Krause) und von weniger gut bewerteten (Zeit ist Glück) positiv abgesetzt.

Durch die Beschäftigung mit den Fragen wurden die Vpn veranlaßt, über den Film mehr oder weniger zu reflektieren, wodurch zweifelsohne neue Aspekte der Einschätzung hinzu kamen, die das Urteil über den Film positiv veränderten.

12.2.4. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in %
"Wege übers Land"

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ges	35	25	9	3	1	1	1	26	1498	1,88	1,16
m	29	26	11	4	2	1	1	26	849	2,08	1,26
w	42	24	6	2	-	-	1	25	649	1,64	0,96

In Bezug auf die Fernsehteilnahme zeigt sich eine ähnliche Verteilung wie bei "Krupp und Krause". Bei den Frauen ist im Gegensatz zu "Zeit ist Glück" und "Krupp und Krause" keine geringere sondern eine etwas größere Fernsehteilnahme als die der Männer zu verzeichnen. Der Film wird von den Frauen relativ einheitlich und eindeutig besser bewertet als von den Männern.

Sicher ist die weibliche Hauptrolle dieses Werkes eine Ursache für hohe Teilnahme und Bewertung durch die Frauen. Insgesamt wird der Film recht gut (60 % in Pos. 1 und 2) und geringfügig besser als "Krupp und Krause" beurteilt.

12.3. Vergleich der Populationen (Überblick)

In der Population I sind es wesentlich weniger Vpn, die zu den Fernsehfilmen keine Aussage machen als bei den Besuchern der Lichtspieltheater. Das scheint unsere Annahme zu bestätigen, daß sich in der Population I eine beträchtliche Zahl von Zuschauern befindet, die Film vorwiegend am Bildschirm sieht, während es sich in der Population II um das übliche Filmpublikum handelt.

Demzufolge überrascht es nicht, daß die Fernsehfilme in der Population I eine bessere Bewertung erfahren als in der Population II, während "Zeit zu leben" von der Population II besser bewertet wird als von der Population I.

Möglicherweise läßt sich ein gewisser Zusammenhang zwischen Fernsehteilnahme und Bewertung der entsprechenden Filme herstellen.

12.3.1. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater
"Zeit ist Glück"

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ZW Regis	10	30	16	3	2	-	2	37	115	2,42	1,20
BBS Regis	9	20	19	8	1	1	1	40	341	2,65	1,21
Halle	16	13	9	3	-	-	1	58	158	2,05	1,12
EOS Leipzig	9	11	7	1	1	2	1	68	174	2,41	1,46
Betriebe ges	11	18	14	5	1	1	1	49	788	2,48	1,25
Greifswald	7	10	2	-	-	3	-	72	60	2,29	1,49
Berlin	10	11	2	4	-	-	1	71	219	2,32	1,50
Leipzig	5	13	7	3	1	2	1	68	148	2,75	1,56
Belzig	5	16	5	1	2	-	-	71	130	2,26	1,06
Halle	5	12	4	2	2	2	-	72	164	2,59	1,42
Filmth. ges	7	13	4	2	1	1	1	71	721	2,46	1,43

Der Vergleich zeigt, daß der Film in Population I mit insgesamt 49 %, in Population II mit insgesamt 71 % nicht beantwortet wurde. Daraus kann gefolgert werden, daß der Film von der Mehrheit der Befragten der Population II nicht gesehen wurde.

Dabei zeigen sich in den Teilgruppen der Population II nur geringe Schwankungen um den Durchschnitt.

In Population I wurde der Film wahrscheinlich etwa von der Hälfte der Befragten gesehen. Innerhalb der Teilgruppen gibt es verhältnismäßig große Unterschiede. In der ZW Regis gaben nur 37 % keine Antwort, bei der EOS Leipzig waren es dagegen 68 %, genau so viel wie beim Leipziger Filmpublikum. In der Bewertung des Films gibt es zwischen den beiden Populationen kaum einen Unterschied.

Der auffälligste Unterschied zwischen den Teilgruppen ist zwischen den Betriebsangehörigen der beiden hallischen Betriebe ($\bar{x} = 2,05$, Pos. 1 und 2 = 29 %) und dem Filmtheaterpublikum Halle ($\bar{x} = 2,59$, Pos. 1 und 2 = 17 %) festzustellen.

12.3.2. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater
"Krupp und Krause"

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ZW Regis	46	23	15	4	2	1	3	6	115	1,99	1,36
BBS Regis	28	35	19	4	1	1	3	8	341	2,24	1,32
Halle	41	27	8	3	-	1	-	20	158	1,71	0,90
EOS Leipzig	27	26	14	3	2	1	1	25	174	2,12	1,20
Betriebe ges	33	30	15	4	1	1	2	14	788	2,08	1,25
Greifswald	23	23	7	2	-	-	-	45	60	1,76	0,79
Berlin	22	21	6	4	1	-	-	46	219	1,91	1,01
Leipzig	28	21	8	3	1	1	-	38	148	1,91	1,12
Belzig	48	25	14	2	1	-	-	10	130	1,69	0,89
Halle	33	28	7	1	2	1	-	28	164	1,79	0,98
Filmth. ges	31	23	8	3	1	-	-	34	721	1,82	0,98

Der Film wurde von Population I (kA 14 %) häufiger gesehen als von Population II (kA 34 %). In der Bewertung sind die Unterschiede verhältnismäßig gering. Er wird von Population I etwas schlechter beurteilt. Bei Population II fällt die verhältnismäßig einheitliche Bewertung auf.

In Population I erfährt der Film von der ZW Regis die beste, von den Lehrlingen des gleichen Betriebes die schlechteste Beurteilung.

Aus der relativ einheitlichen Bewertung in Population II ragt Belzig (Pos. 1 und 2 = 73 %) heraus. Belzig ist in Population II auch die Teilgruppe mit der größten Fernseheteilnahme. Das Gleiche trifft für die ZW Regis in Population I zu.

12.3.3. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater
"Zeit zu leben"

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ZW Regis	40	39	10	3	1	-	1	7	115	1,80	0,97
BBS Regis	21	46	16	6	-	1	1	8	341	2,22	1,11
Halle	30	37	15	1	1	-	-	16	158	1,87	0,80
EOS Leipzig	33	52	6	1	2	-	1	5	174	1,83	0,89
Betriebe ges	28	45	13	3	1	1	1	9	788	2,00	1,01
Greifswald	32	33	10	8	3	-	-	13	60	2,06	1,11
Berlin	32	34	15	6	2	1	-	11	219	2,04	1,07
Leipzig	38	39	11	3	-	-	-	9	148	1,78	0,80
Belzig	49	38	4	4	2	-	-	3	130	1,68	0,91
Halle	46	34	8	2	1	-	-	9	164	1,65	0,80
Filmth. ges	40	36	10	4	1	-	-	9	721	1,83	0,95

Beide Populationen haben im Vergleich zu Bf 7 die Beurteilung des Films in ähnlichen Werten verbessert.

In beiden Populationen stieg die Prozentverteilung im positiven Extremwert um 9 % (Population I) bzw. um 8 % (Population II).

Auch Teilgruppen erhöhten die Prozentwerte in Position 1. Dafür gingen die Werte in den anderen Positionen zurück. In allen Teilgruppen verbesserte sich die Beurteilung des Films und bis auf den Platzwechsel der ZW Regis, nunmehr vor der EOS Leipzig in Population I, änderte sich die Rangreihe der Teilgruppen innerhalb der Populationen nicht.

12.3.4. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater
"Wege übers Land"

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
ZW Regis	37	30	10	5	1	-	2	14	115	1,94	1,19
BBS Regis	28	31	17	6	1	2	2	13	341	2,25	1,34
Halle	41	24	8	1	1	-	-	27	158	1,59	0,78
EOS Leipzig	33	24	9	3	1	1	1	28	174	1,91	1,19
Betriebe ges	33	28	13	4	1	1	2	19	788	2,02	1,23
Greifswald	38	20	5	3	-	-	-	33	60	1,60	0,84
Berlin	34	15	4	2	2	1	-	42	219	1,76	1,21
Leipzig	36	24	7	2	1	1	-	29	148	1,73	0,99
Belzig	45	25	4	4	1	-	2	19	130	1,70	1,13
Halle	30	28	4	2	1	-	-	35	164	1,67	0,79
Filmth. ges	36	22	5	2	1	1	-	33	721	1,71	1,03

In Population I wurde der Film häufiger gesehen (19 % kA) als in Population II (33 % kA), wo er allerdings etwas besser beurteilt wird.

Hier sind auch die Unterschiede zwischen den Teilgruppen geringer.

Die beste Bewertung erfährt er in Belzig und Halle. In der Population I wird er von den Betriebsangehörigen in Halle am besten, von den Lehrlingen, die ihn am häufigsten sahen, am schlechtesten beurteilt.

12.4. Vergleich der Altersgruppen (Übersicht)

Rangordnung innerhalb der Altersgruppen

	Krupp u. Krause	Zeit zu leben	Wege übers Land	Zeit ist Glück
1. 14-18	4	2	5	5
2. 18-25	5	4	3	3
3. 25-35	3	5	2	3
4. 35-50	1	1	1	1
5. 50-65	2	3	3	2

Alle Filme werden von der Gruppe der 35- bis 50jährigen am positivsten bewertet. Die niedrigste Bewertung der Filme verteilt sich auf mehrere Gruppen: bei "Krupp und Krause" die 18- bis 25jährigen, bei "Zeit zu leben" die 25- bis 35jährigen und bei beiden anderen Filmen die 14- bis 18jährigen.

12.4.1. Vergleich der Altersgruppen / "Zeit ist Glück" Bf 49

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. 14 - 18	8	14	11	4	2	1	1	59	559	2,62	1,30
2. 18 - 25	7	14	8	4	1	1	1	65	475	2,57	1,34
3. 25 - 35	8	16	11	3	-	1	2	59	262	2,57	1,39
4. 35 - 50	19	26	5	1	-	-	-	48	160	1,77	0,72
5. 50 - 65	21	21	-	3	-	-	3	53	38	1,94	1,47
6. 65 -	-	-	-	100	-	-	-	-	4	0	0

Betrachtet man die Poistion kA, so sind Unterschiede festzustellen. Den höchsten Prozentwert liefert die Gruppe 18 - 25 Jahre (65 %). Danach folgen die Gruppen 14 - 18 und 25 - 35 Jahre mit je 59 %.

Die wahrscheinlich größte Fernseheteilnahme finden wir in den älteren Gruppen. Die Gruppe 35 - 50 Jahre sah den Fernsehfilm am häufigsten und beurteilte ihn am besten, wird von den Problemen offensichtlich am stärksten angesprochen. Im Gegensatz dazu erfährt der Film die schlechteste Bewertung durch die jüngste Zuschauergruppe, die zu den dargestellten Problemen den geringsten Bezug findet.

12.4.2. Vergleich der Altersgruppen / "Krupp und Krause"

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. 14 - 18	33	31	16	3	2	1	1	14	559	2,03	1,15
2. 18 - 25	24	27	11	4	1	1	1	32	475	2,11	1,21
3. 25 - 35	29	24	11	3	1	-	-	32	262	1,87	0,99
4. 35 - 50	54	21	5	1	1	1	-	18	160	1,52	0,90
5. 50 - 65	53	16	5	3	-	-	3	21	38	1,63	1,27
6. 65 -	25	-	-	-	-	-	-	75	4	1,00	0

Mit der zweitgrößten Fernseheteilnahme wird der Film in der Gruppe 35 - 50 Jahre am besten beurteilt. Die schlechteste Bewertung erfährt er durch die Gruppe der 18- bis 25jährigen, die auch mit die geringste Fernseheteilnahme zeigt.

12.4.3. Vergleich der Altersgruppen / "Zeit zu leben"

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. 14 - 18	34	44	10	4	1	1	1	6	559	1,90	0,96
2. 18 - 25	34	41	11	4	2	-	-	9	475	1,91	0,95
3. 25 - 35	29	38	13	5	2	1	-	12	262	2,03	1,03
4. 35 - 50	39	36	13	2	-	-	-	11	160	1,74	0,78
5. 50 - 65	42	26	13	-	3	-	3	13	38	1,91	1,31
6. 65	-	25	-	-	-	-	-	-	75	2,00	0

Auch hier zeigt sich im Vergleich mit Bf 7 eine verbesserte Bewertung des Films in allen Gruppen. Dies zeigt sich wiederum in der höheren Besetzung des positiven Extremwertes sowie im Rückgang der Werte in den anderen Positionen.

Die stärkste Verbesserung in der Beurteilung zeigt sich in der jüngsten Altersgruppe, in der der Zuwachs in Pos. 1 11 % beträgt.

In den folgenden Altersgruppen beträgt er in der gleichen Position jeweils 7 %. Die Urteile wurden geringfügig einheitlicher.

Die Rangfolge der Teilgruppen blieb unverändert.

12.4.4. Vergleich der Altersgruppen / "Wege übers Land"

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. 14 - 18	36	28	10	4	1	1	2	19	559	1,97	1,25
2. 18 - 25	31	25	10	4	1	1	-	28	475	1,93	1,10
3. 25 - 35	31	24	8	2	1	-	-	34	262	1,79	1,02
4. 35 - 50	47	23	2	2	2	-	-	25	160	1,53	0,87
5. 50 - 65	39	16	11	-	-	3	3	29	38	1,93	1,52
6. 65 -	-	-	-	100	-	-	-	-	4	0	0

Die positivste Bewertung erhält der Film durch die Gruppe 35 - 50 Jahre, die nahezu zur Hälfte die positive Extremposition wählten.

Danach folgte die sonst recht verhalten urteilende Gruppe der 25- bis 35jährigen, die ebenso wie die erstgenannte Gruppe relativ einheitlich urteilt. Die Unterschiede zwischen den anderen Gruppen sind gering.

12.5. Vergleich der Tätigkeitsgruppen (Übersicht)

Rangfolge innerhalb der Tätigkeitsgruppen

	Krupp u. Krause	Zeit zu leben	Wege übers Land	Zeit ist Glück
1. Schüler	6	4	6	6
2. Student	7	3	3	8
3. Lehrling	9	9	9	9
4. Prod.-Arb.	8	8	8	7
5. Mstr./Brig.	2	1	3	2
6. Angest.	4	5	2	4
7. w.-t. Int.	4	7	7	3
8. übrige Int.	3	6	5	5
9. sonst. Tät.	1	2	1	1

Auffallend ist die sehr positive Bewertung aller Filme durch die Gruppe der Meister/Brigadiere und sonst. Tätigkeit, die allerdings die zahlenmäßig kleinsten Gruppen sind. Die Gruppen der Lehrlinge und der Produktionsarbeiter geben zu allen Filmen das negativste Urteil ab.

12.5.1. Vergleich der Tätigkeitsgruppen
"Zeit ist Glück"

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. Schüler	8	12	7	2	2	1	-	67	320	2,40	1,33
2. Student	6	12	5	3	1	1	1	71	287	2,63	1,47
3. Lehrling	6	17	17	8	2	1	1	49	321	2,78	1,24
4. Prod.-Arb.	10	15	16	3	-	1	2	54	116	2,49	1,35
5. Mstr./Brig.	24	31	13	7	-	-	-	24	45	2,03	0,94
6. Angest.	11	14	9	2	1	-	1	61	175	2,29	1,30
7. w.-t. Int.	12	12	4	1	-	-	1	69	74	2,04	1,36
8. übr. Int.	12	20	5	3	-	2	1	57	121	2,33	1,42
9. sonst. Tät.	10	45	2	-	2	-	-	40	40	2,00	0,78

Auch hier gibt es in Bezug auf die wahrscheinliche Fernseh-
teilnahme Unterschiede zwischen den einzelnen Gruppen. Am
häufigsten wurde der Film von den sonstigen Tätigkeiten und
den Meistern/Brigadieren gesehen, von denen er auch die
positivste Beurteilung erfährt. An dritter Stelle der Fern-
sehteilnahme stehen die Lehrlinge, die dem Film jedoch die
schlechteste Bewertung aller Gruppen geben. Eine verhältnis-
mäßig gute Bewertung erfährt der Film auch von der wissen-
schaftlich-technischen Intelligenz, obwohl diese Gruppe die
geringste Fernsehteilnahme aufweist. Zwischen den anderen
Gruppen sind die Unterschiede gering.

12.5.2. Vergleich der Tätigkeitsgruppen
"Krupp und Krause"

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. Schüler	36	26	13	3	2	1	-	19	320	1,90	1,08
2. Student	26	25	8	3	1	1	-	36	287	1,92	1,04
3. Lehrling	24	36	19	5	2	1	3	10	381	2,32	1,33
4. Prod.-Arb.	29	28	18	6	2	1	2	14	116	2,21	1,28
5. Mstr./Brig.	53	36	7	2	-	-	-	2	45	1,57	0,73
6. Angest.	41	25	7	2	1	1	1	24	175	1,71	1,02
7. w.-t.Int.	28	19	8	-	1	-	-	43	74	1,71	0,89
8. übr. Int.	33	15	7	2	1	-	-	41	121	1,69	0,95
9. sonst. Tät.	53	20	-	2	-	-	-	25	40	1,37	0,67

Größere Unterschiede gibt es in der Fernsehteilnahme.

Der Film wurde von Meistern/Brigadieren, Lehrlingen und Produktionsarbeitern am häufigsten, (mit 2 %, 10 %, 14 % kA) von der wissenschaftlich-technischen Intelligenz und den Studenten (mit 43 %, 41 %, 36 % kA) am seltensten gesehen. Die Häufigkeit der Fernsehteilnahme gibt keine Aufschlüsse über die Bewertung.

Sie war am positivsten bei der Gruppe sonstige Tätigkeit und den Meistern/Brigadieren, die zu 53 % die positivste Extremposition wählten.

Durch das uneinheitlichste Urteil und die negativste Bewertung aller Tätigkeitsgruppen fallen die Lehrlinge und Produktionsarbeiter, trotz relativ hoher Fernsehteilnahme, auf.

12.5.3. Vergleich der Tätigkeitsgruppen
"Zeit zu leben"

	1	2	3	4	5	6	7	kA		\bar{x}	s
1. Schüler	40	46	6	2	2	-	-	4	320	1,78	0,89
2. Student	43	36	9	3	1	-	-	8	287	1,74	0,87
3. Lehrling	19	45	19	6	-	1	1	8	321	2,25	1,08
4. Prod.-Arb.	27	39	14	6	2	-	1	12	116	2,10	1,08
5. Mstr./Brig.	49	29	4	-	-	-	-	18	45	1,46	0,61
6. Angest.	33	42	10	2	2	-	-	12	175	1,85	0,86
7. w.-t.Int.	27	42	12	5	-	1	-	12	74	2,02	0,98
8. übr. Int.	33	30	17	4	2	1	-	13	121	2,01	1,05
9. sonst. T.	55	30	2	5	-	-	-	8	40	1,54	0,80

Die positivere Bewertung des Films im Vergleich zu Bf 7 zeigt sich auch hier eindeutig. Alle Teilgruppen erhöhten den Prozentwert in Position 1.

Diese Zunahme ist recht unterschiedlich. Sie reicht von 22 % der sonstigen Tätigkeitsgruppe, über 13 % bei den Schülern bis zu nur 1 % der wissenschaftlich-technischen Intelligenz. Durch die Verringerung der Prozentwerte in den anderen Positionen tritt trotzdem eine, wenn auch geringfügige, bessere Bewertung ein.

Mit Ausnahme der Lehrlinge folgt in allen Teilgruppen der Zunahme der Prozentwerte in Position 1, eine Abnahme der Werte in anderen Positionen, besonders in Position 2.

Die Rangfolge der Teilgruppen bleibt unverändert.

12.5.4. Vergleich der Tätigkeitsgruppen
"Wege übers Land"

	1	2	3	4	5	6	7	kA	Σ	\bar{x}	s
1. Schüler	41	24	7	3	1	-	1	22	320	1,78	1,15
2. Student	34	24	6	2	1	1	-	33	287	1,70	0,94
3. Lehrling	25	32	18	5	1	2	2	15	321	2,31	1,36
4. Prod.-Arb.	33	25	11	4	1	-	2	24	116	1,98	1,22
5. Mstr./Brig.	47	31	4	4	2	-	-	11	45	1,70	0,97
6. Angest.	39	23	5	2	1	-	-	30	175	1,61	0,85
7. w.-t. Int.	24	15	8	1	1	1	-	49	74	1,92	1,19
8. übr. Int.	38	21	5	2	2	1	-	31	121	1,72	1,09
9. sonst. Tät.	45	27	2	5	-	-	-	20	40	1,59	0,84

Die Fernseheteilnahme der einzelnen Gruppen ist recht unterschiedlich. Sie reicht in der Position kA von 11 % bei den Meistern/Brigadieren bis zu 49 % bei der wissenschaftlich-technischen Intelligenz. Die beste Bewertung erhält der Film von den Gruppen sonstige Tätigkeit und Meister/Brigadieren und die mit Abstand schlechteste durch die Lehrlinge, die auch am einheitlichsten urteilten.

13. Solche Menschen wie Lorenz Reger gibt es in der Wirklichkeit nicht, die Gestalt ist absolut erfunden.

1. vollkommen meine Meinung
2. im allgemeinen meine Meinung
3. kaum meine Meinung
4. absolut nicht meine Meinung
5. dazu habe ich gegenwärtig keine Meinung

13.2. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in %

	1	2	3	4	5	kA	Σ
ges	7	26	26	36	4	1	1498
m	8	27	26	36	3	1	849
w	6	26	26	36	4	2	649

Insgesamt 62 % aller Befragten sind davon überzeugt, daß ihnen eine Gestalt wie Lorenz Reger auch im wirklichen Leben begegnen könnte. 33 % der Befragten, also etwa jeder Dritte, glaubt nicht, daß Lorenz Reger einer wirklichen Person nachgestaltet sein könnte (Pos. 1 und 2). 5 % der Befragten haben diese Frage nicht beantwortet oder nehmen keine klare Haltung zu ihr ein. Zwischen den Geschlechtergruppen gibt es keine nennenswerten Unterschiede, lediglich in Pos. 1 urteilen die Männer etwas stärker negativ.

13.3. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater

	1	2	3	4	5	kA	Σ
ZW Regis	11	27	25	33	-	3	115
BBS Regis	9	34	23	26	8	1	341
Halle	16	35	16	27	4	2	158
EOS Leipzig	1	26	28	45	-	1	174
Betriebe ges	9	31	23	31	4	1	788
Greifswald	5	22	37	33	3	-	60
Berlin	5	21	29	39	2	4	219
Leipzig	7	20	33	37	2	1	148
Belzig	5	18	25	51	2	-	130
Halle	7	26	24	39	5	-	164
Filmth. ges	6	21	29	40	3	1	721

Die Betriebe und Lichtspieltheater unterscheiden sich deutlich voneinander. Auf den Positionen 1 und 2 entscheiden sich 40 % der Befragten der Population I gegenüber 27 % der Befragten aus Population II, dabei ist der Unterschied in beiden Antwortkategorien sichtbar, besonders deutlich (10 %) jedoch in Kategorie 2. Gleich deutliche Unterschiede zwischen beiden Populationen sind in den Kategorien 3 und 4 festzustellen. In der Kategorie 5 sind die Unterschiede zwischen den Populationen unerheblich. Innerhalb der Population I zeigen sich weitere Unterschiede. Besonders häufig sind die Arbeiter der Hallenser Betriebe der Meinung, daß die Gestalt Regers nicht realistisch wäre. Es wäre hier eine Untersuchung der konkreten Betriebssituation anzuschließen, um zu ermitteln, wieso hier das zurückhaltende Urteil zustande kommt. Das Ergebnis ist umso auffälliger, als sich in allen vier Urteilvorgaben deutliche bis erhebliche Abweichungen im Vergleich zu den Arbeitern des ZW Regis erheben. Auch deutlich schlechter, aber etwa beim Durchschnitt der Population I, ist

das Urteil der Schüler der BBS Regis. Ein besseres Urteil als der Durchschnitt der Gesamtpopulation, wesentlich besser als das Urteil auch der Population I, zeigen die Schüler der EOS Leipzig. Auffällig ist weiterhin in Population I die hohe Zahl (8 %) derjenigen Befragten der BBS Regis, die sich nicht klar entscheiden.

In Population II sind nicht so deutliche Unterschiede festzustellen. Wie auch bei den anderen Fragen ist die Mehrzahl der freiwilligen Kinogänger im Urteil weniger heterogen, als die durch "äußere Anregung provozierten Filmbesucher" der Population I. Auffällig ist nur das besonders deutlich positive Urteil der Teilpopulation Belzig bei der Antwortkategorie 4. Das schlechteste Urteil in der Population II zeigt die Hallenser Gruppe, eine Tatsache, die mit dem Urteil der Befragten aus den Hallenser Betrieben eindeutig korrespondiert.

13.4. Vergleich der Altersgruppen

	1	2	3	4	5	kA	Σ
1. 14 - 18	5	27	25	38	4	1	559
2. 18 - 25	6	25	29	35	4	-	475
3. 25 - 35	8	26	28	34	2	1	262
4. 35 - 50	16	26	20	36	1	2	160
5. 50 - 65	16	37	11	24	-	13	38
6. 65 -	-	50	-	-	25	25	4

Zwischen den Altersgruppen sind keine deutlichen Unterschiede sichtbar, lediglich in der Antwortvorgabe 1 und in der Vorgabe 3 vollziehen sich leichte Veränderungen in Abhängigkeit vom Alter. Es kann gesagt werden, daß mit steigendem Alter die Prozentbelegung der Extremwerte 1 und 4 leicht größer wird, allerdings ist der Unterschied fast unerheblich.

13.5. Vergleich der Tätigkeitsgruppen

	1	2	3	4	5	kA	Σ
1. Schüler	2	22	28	44	3	1	320
2. Student	6	20	33	39	2	-	287
3. Lehrling	7	34	21	29	7	2	321
4. Prod.-Arb.	16	35	23	16	7	3	116
5. Mstr./Brig.	16	29	27	27	-	2	45
6. Angest.	12	27	18	37	2	3	175
7. w.-t. Int.	8	27	28	35	1	-	74
8. übr. Int.	3	21	31	44	1	1	121
9. sonst. Tät.	8	40	18	33	-	2	40

Die Tätigkeitsgruppen lassen sich, gruppiert man nach der Beantwortung der Fragen 1 und 2 sowie 3 und 4, in drei Gruppen trennen:

- Gruppe I: negatives Urteil, hohe Prozentbelegung in 1 und 2 - Meister/Brigadiere, sonstig Tätige, Produktionsarbeiter, wiss.-techn. Intelligenz
- Gruppe II: mittleres Urteil, Prozentbelegung für 1 und 2 etwa beim Mittelwert der Gesamtpopulation: Angestellte, Lehrlinge
- Gruppe III: positives Urteil, niedrige Prozentbelegung bei Antwortvorgaben 1 und 2: Schüler, Intelligenz ohne wissenschaftlich-technische Intelligenz, Studenten.

Im wesentlichen deckt sich die Belegung der Kategorien 1 und 2 auch mit der Verteilung in den Kategorien 3 und 4, wenn diese zusammengefaßt werden. Es fällt auf, daß besonders Vpn, die im unmittelbaren Produktionsprozeß stehen, an die tatsächliche Existenz einer Person wie Lorenz Reger nicht glauben. Demgegenüber stehen die Vpn, die noch nicht unmittelbar mit Produktionsbereichen in Berührung gekommen sind.

Die Unterschiede zeigen sich vor allem in der Position 1 und

in der Position 4, sind allerdings auch in Position 3 deutlich zu erkennen. Die Zahl der Vpn, die keine Antwort gaben, liegt vor allem in den Gruppen der Lehrlinge und Produktionsarbeiter verhältnismäßig hoch ($\approx 10\%$).

14. Die Gestalt Suschkes ist übertrieben, solche Menschen gibt es bei uns nicht mehr

1. vollkommen meine Meinung
2. im allgemeinen meine Meinung
3. kaum meine Meinung
4. absolut nicht meine Meinung
5. dazu habe ich gegenwärtig keine Meinung

14.2. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in %

	1	2	3	4	5	KA	Σ
ges	7	17	23	49	2	2	1498
m	7	18	23	48	2	1	849
w	6	16	23	49	3	2	649

24 % aller Befragten sind der Auffassung, daß die Gestalt Suschkes übertrieben ist, daß es solche Menschen bei uns nicht mehr gibt (Kategorien 1 + 2). 72 % aller Befragten glauben mit unterschiedlicher Intensität, daß die Gestalt Suschkes auch im wirklichen Leben noch anzutreffen ist, dabei sind 49 %, also etwa jeder zweite Befragte davon fest überzeugt. Zwischen den Geschlechtergruppen gibt es dabei keine nennenswerten Unterschiede.

14.3. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater

	1	2	3	4	5	kA	Σ
ZW Regis	10	28	22	34	2	4	115
BBS Regis	10	25	29	30	4	1	341
Halle	11	19	16	46	5	3	158
EOS Leipzig	1	7	30	61	-	1	174
Betriebe ges	9	20	26	41	3	2	788
Greifswald	8	8	13	67	3	-	60
Berlin	6	12	21	54	1	5	219
Leipzig	4	9	18	64	3	2	148
Belzig	6	15	23	52	3	1	130
Halle	2	20	23	53	1	1	164
Filmth.ges	5	14	21	57	2	2	721

Zwischen den beiden Populationen bestehen Unterschiede, während sich die Population I in den Positionen 1 und 2 zu 29 % entscheidet, sind es in Population II 19 %. Dem stehen bei Population I 67 % in den Kategorien 3 + 4 den 78 % in Population II gegenüber. Die Unterschiede sind in allen Antwortvorgaben festzustellen, besonders deutlich jedoch sind sie in Kategorie 4 festzustellen. Während sich hier 41 % der Population I entscheiden, sind es 57 % der Population II.

Auch innerhalb der Population I sind innerhalb der vier Antwortkategorien Unterschiede feststellbar, besonders Gruppe der EOS Leipzig ist zu 91 % davon überzeugt, daß die Gestalt Suschke übertrieben ist und es solche Menschen bei uns nicht mehr gibt. Dem steht in den übrigen drei Gruppen der Population I ein realistischeres Urteil gegenüber, in den Gruppen des ZW Regis liegen die Prozentbeziehungen etwa bei 36 % : 57 %, die Gruppe Halle unterscheidet sich in den Kategorien 2, 3 und 4 von den beiden anderen Gruppen aus Regis, dabei sind in Halle die Prozentbelegungen in den Kategorien 2 und 3 niedriger, in 4 höher als bei den Regiser Gruppen.

Einen wesentlichen Unterschied in der Gruppe 5 und der Gruppe "keine Antwort" gibt es nicht, lediglich die Befragten

aus Halle liegen leicht über dem Durchschnitt.

In der Population II gibt es nicht so deutliche Unterschiede, lediglich die Gruppen aus Leipzig und Greifswald haben in den Kategorien 1 und 2 niedrigere, in den Kategorien 3 und 4 höhere Prozentbelegungen als die übrigen Befragtengruppen aus den Lichtspieltheatern.

14.4. Vergleich der Altersgruppen

Bf 54

	1	2	3	4	5	kA	Σ
1. 14 - 18	6	18	28	43	3	1	559
2. 18 - 25	6	15	23	52	3	1	475
3. 25 - 35	6	18	19	54	2	1	262
4. 35 - 50	11	19	14	51	1	3	160
5. 50 - 65	13	18	18	34	-	16	38
6. 65 -	25	-	25	-	-	50	4

Zwischen den Altersgruppen sind keine wesentlichen Unterschiede feststellbar, allerdings kann man von einem schwachen Anstieg der Prozentbelegung in Abhängigkeit vom wachsenden Alter in den Antwortkategorien 4 sprechen, von einem leichten Abfall in der Kategorie 3. Einen besonders hohen Wert (11 %) in der Kategorie 1 hat die Gruppe zwischen 35 und 50 Jahren, der Wert der übrigen Altersgruppen bei dieser Kategorie liegt bei 6 %. Von der Gruppe zwischen 50 und 65 Jahren kann mit unzureichender Sicherheit die hohe Zahl in der Kategorie 1 ebenfalls konstatiert werden, allerdings ist der kontinuierliche Anstieg der Prozentbelegungen in Kategorie 4 in dieser Gruppe abgebrochen.

14.5. Vergleich der Tätigkeitsgruppen

	1	2	3	4	5	kA	Σ
1. Schüler	4	10	29	54	2	1	320
2. Student	3	12	20	63	1	1	287
3. Lehrling	10	26	29	30	4	2	321
4. Prod.-Arb.	11	28	26	26	6	3	116
5. Mstr./Brig.	20	11	20	44	2	2	45
6. Angest.	10	21	15	46	2	5	175
7. w.-t. Int.	5	14	16	64	1	-	74
8. übr. Int.	1	12	18	68	-	2	121
9. sonst. Tät.	13	25	18	35	2	7	40

Einen herausragend hohen Wert in der Position 1 findet man bei der Gruppe Meister/Brigadiere, aber ebenfalls über dem Durchschnitt der Gesamtpopulation (7 %) liegende Werte in Kategorie 1 bei den Gruppen Lehrlinge, Produktionsarbeiter, Angestellte, sonstig Tätige. Deutlich unter dem Prozentwert der Gesamtpopulation in Kategorie I liegen die Gruppen der Intelligenz, Schüler und Studenten.

In Kategorie 4 liegen die "reinen" Produktionsgruppen mit Ausnahme der wissenschaftlich-technischen Intelligenz unter dem Durchschnittswert der Gesamtpopulation, ebenfalls die Gruppe der sonstig Tätigen. Zwischen ihnen und den Gruppen der Schüler, Studenten, Intelligenz kann man deutliche Unterschiede in der Prozentbelegung dieser Antwortkategorie feststellen. In den Kategorien 2 und 3 sind ebenfalls Unterschiede nachzuweisen, besonders Lehrlinge und Produktionsarbeiter weisen eine hohe Prozentbelegung dieser Kategorien auf. Schüler, Lehrlinge und Produktionsarbeiter weisen dabei besonders in Kategorie 3 diese hohe Belegung, Lehrlinge und Produktionsarbeiter besonders in Kategorie 2 diese hohe Belegung auf. Die übrigen Tätigkeitsgruppen sind in der Prozentbelegung dieser Kategorien nicht so deutlich differenziert.

Die Gruppen der Intelligenz und Studenten betonen sehr stark, daß die Gestalt Suschkes nicht übertrieben war. Ihr Anteil allein in Kategorie 4 liegt zu dieser Frage höher als der Anteil in der Gesamtverteilung zur Frage nach der Lebenswahrheit der Gestalt Reger in den Kategorien 3 und 4 zusammen betrug.

Besonders zurückhaltend äußerten sich gerade die Gruppen, die - verglichen mit den anderen - eine größere Zustimmung zu Suschkes Verhalten auswiesen und ihn relativ sympathisch fanden.

15. Gut gestaltete Filme, die sich mit Problemen der sozialistischen Gegenwart beschäftigen, sehe ich mir gern an

1. vollkommen meine Meinung
2. im allgemeinen meine Meinung
3. kaum meine Meinung
4. absolut nicht meine Meinung
5. dazu habe ich gegenwärtig keine Meinung

15.2. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in %

	1	2	3	4	5	KA	Σ
ges	40	43	11	3	2	1	1498
m	39	42	12	4	3	1	849
w	41	45	8	2	2	2	649

Setzt man eine Proportion an, so verteilen sich die Prozentbelegungen insgesamt etwa in folgenden Werten: 13:14:4:1:1. Faßt man die Positionen 1 und 2 zusammen als prinzipielle Bejahung der Frage, so ergeben sich hier 83 %, das sind etwa jeder 4. von 5 Befragten, während die allgemeine Ablehnung von sozialistischen Gegenwartsthemen im Film von 14 % zum Ausdruck gebracht wird. Insgesamt urteilen die weiblichen Befragten auch hier wieder etwas positiver als die männlichen Befragten, ein deutlicherer Unterschied ist jedoch nur in Position 3 feststellbar. Die Zahl der Vpn, die sich nicht klar entscheiden oder diese Frage nicht beantworteten, ist gering, sie ist $\leq 4\%$.

15.3. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater

	1	2	3	4	5	kA	Σ
ZW Regis	37	48	10	3	1	2	115
BBS Regis	20	47	21	6	4	2	341
Halle	39	40	12	4	4	1	158
EOS Leipzig	40	49	7	3	-	1	174
Betriebe ges	31	46	15	4	3	1	788
Greifswald	57	38	5	-	-	-	60
Berlin	57	29	6	3	1	4	219
Leipzig	53	37	7	1	1	1	148
Belzig	33	56	5	3	2	-	130
Halle	46	43	6	1	2	1	164
Filmth. ges	49	39	6	2	2	2	721

Die Besucher der Filmtheater urteilten positiver als die Besucher der Betriebe, setzt man zwischen Population I und Population II wieder eine etwaige Proportion an, so ergibt sich folgendes Verhältnis:

	Proportion	Kateg. 1 + 2	Kateg. 3 + 4
Population I	10:15:5:1:1	76	19
Population II	16:13:3:1:1	88	8

Dabei sind diese Unterschiede in den Kategorien 1 und 3 am deutlichsten. In Population II sind kaum Differenzierungen festzustellen, lediglich die Gruppe Belzig hat ein Verhältnis der Antwortkategorien 1 und 2 von 33 % : 56 %, eine Proportion, die bei allen anderen Gruppen der Population II etwa umgekehrt ist. Innerhalb der Population I sind die Unterschiede dagegen deutlicher. Während vor allem die Vpn der EOS Leipzig ein Prozentverhältnis aufweisen, das etwa der Population II entspricht, zeigen die "reinen" Betriebsgruppen mittlere

Werte, die Befragten der BBS Regis weichen jedoch deutlich von den mittleren Werten ab. Ihre Proportion beträgt etwa 7:16:7:2:1, die zusammengefaßten Kategorien ergeben zwischen Zustimmung - Ablehnung ein Verhältnis von 67 % : 27 %. Mit diesen Werten unterscheidet sich die Gruppe vor allem in den Antwortkategorien 1 und 3 deutlich von den übrigen Vpn. Dieser Wert ist besonders zu berücksichtigen, da auf Grund der hohen Zahl der Versuchspersonen in dieser Population der Wert dieser Gruppe den Mittelwert der gesamten Population I wesentlich mitbestimmt.

15.4. Vergleich der Altersgruppen

	1	2	3	4	5	kA	Σ
1. 14 - 18	30	47	16	4	2	1	559
2. 18 - 25	41	43	9	4	3	1	475
3. 25 - 35	47	42	7	3	1	-	262
4. 35 - 50	58	32	6	1	2	2	160
5. 50 - 65	61	26	3	-	-	11	38
6. 65 -	25	50	-	-	-	25	4

Es kann auch bei diesem Statement ein deutlicher Anstieg der positiven Einstellung in Abhängigkeit vom Alter festgestellt werden. Stellt man eine Reihe der etwaigen Proportionalbeziehungen und der zusammengefaßten Kategorien auf, so ergibt sich folgendes Bild:

Gruppe	Proportionen	Kateg. 1 + 2	Kateg. 3 + 4
14 - 18	10:16:5:1:1	77	20
18 - 25	14:14:3:1:1	84	13
25 - 35	16:14:2:1:0	89	10
35 - 50	19:11:2:0:1	90	7

Die Vpn in der Gruppe über 50 Jahre bestätigen das Bild, allerdings sollen ihre Werte hier nicht interpretiert werden. Die unterschiedlichen Einstellungen sind auch hier wieder besonders in den Kategorien 1 und 3 deutlich. Insgesamt scheint das Ergebnis dafür zu zeugen, daß mit dem Prozeß der Bewußtseinsbildung, der mit steigendem Alter naturgemäß zunehmen muß, auch die Aufgeschlossenheit gegenüber Themen wächst, die diese Auseinandersetzung um dieses Bewußtsein, Themen also, die die sozialistische Gegenwart in spezifischer Form gestalten, wächst.

15.5. Vergleich der Tätigkeitsgruppen

	1	2	3	4	5	kA	Σ
1. Schüler	35	50	8	6	1	1	320
2. Student	53	37	6	2	2	-	287
3. Lehrling	19	47	23	4	5	2	321
4. Prod.-Arb.	28	53	13	2	3	2	116
5. Mstr./Brig.	47	42	7	3	-	2	45
6. Angest.	46	40	7	2	2	3	175
7. w.-t.Int.	51	41	5	1	1	-	74
8. übr. Int.	64	28	4	2	-	2	121
9. sonst.Tät.	45	40	8	-	2	5	40

Besonders auffallend sind auch hier wieder die Gruppen der Lehrlinge und Produktionsarbeiter, die den Gegenwartsthemen nicht so starke Zuneigung entgegenbringen. In Diskussionen mit Arbeitern der ZW Regis wurde z.B. festgestellt, daß ihnen der Film "Zeit zu leben" zwar gut gefallen habe, daß sie aber dennoch meinten, dabei könne man sich "nicht entspannen, nicht ausruhen von der schweren Tagesarbeit". Solche Meinungen werden damit erhärtet, daß die Lehrlinge über eine Proportion zwischen prozentualer Zustimmung und Ablehnung zum Statemanet von 66:27 verfügen, Produktionsarbeiter über ein Verhältnis von 81:15 und Schüler über ein Verhältnis von 85:14. Dabei zeigen sich diese Unterschiede wieder besonders deutlich in der Kategorie 1. Vergleichen wir mit der Gesamtpopulation (40 %), so finden wir hier bei Lehrlingen nur 19 %, bei Produktionsarbeitern 28 %. Der Unterschied zeigt sich weiter deutlich in Kategorie 3, in der die prozentuale Belegung durch Schüler und Produktionsarbeiter deutlich vom Durchschnitt unterschieden ist. Es fällt auf, daß diese Unterschiede in allen Gruppierungen nach demographischen oder beruflichen Merkmalen vor allem in der Vermeidung von Extrempositionen zu finden sind. Unterschiede in der Ablehnung oder Zustimmung finden sich vor allem in Position 1 und 3, während sie in den Antwortkategorien 2 und 4 nicht so deutlich nachzuweisen, oftmals überhaupt nicht

nachzuweisen sind. Besonderes Interesse bringen die Angehörigen der Intelligenz (92 % : 6 %) den Gegenwartsproblemen entgegen. Deutlich über den durchschnittlichen Werten rangieren auch die Studenten. Im Rahmen der angegebenen Tätigkeitsgruppen lassen sich vor allem in den Kategorien 1 und 3 scharfe Unterschiede zu den erstgenannten Gruppen feststellen. In der Antwortkategorie 5 und bei der Prozentzahl der nichtbeantworteten Fragebogen treten keine nennenswerten Unterschiede auf.

16. Der Film würde mich a u c h interessieren, wenn er n i c h t in Farbe und Breitformat gedreht worden wäre

1. vollkommen meine Meinung
2. im allgemeinen meine Meinung
3. kaum meine Meinung
4. absolut nicht meine Meinung
5. dazu habe ich gegenwärtig keine Meinung

16.2. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in %

	1	2	3	4	5	kA	Σ
ges	46	30	11	9	3	1	1498
m	43	30	12	10	4	1	849
w	50	29	9	7	3	2	649

Insgesamt ist das Verhältnis der Prozentbelegung der Aussagevorgaben etwa 15:10:4:3:1 fallend. Etwa jeder zweite Zuschauer würde sich den Film auch interessiert anschauen, wenn er nicht in Farbe und Breitformat gedreht worden wäre. Faßt man die allgemein zustimmenden Antworten zusammen (Kategorie 1 und 2), so sind es sogar 3 von 4 Zuschauern, die sich unter allen Umständen für den Film interessieren würden. Jeder 5. Besucher allerdings macht die formale Gestaltung zur Voraussetzung seines Interesses für den Film. Die Zahl derjenigen, die diese Frage nicht beantworteten bzw. die gegenwärtig keine Meinung beziehen, ist gering, sie beträgt insgesamt 4 % aller Befragten. Zwischen männlichen und weiblichen Vpn gibt es vor allem in Kategorie 1 Unterschiede, das vom Formalen unabhängige Interesse ist bei weiblichen Befragten stärker als bei männlichen Befragten (50 % gegenüber 43 %). Faßt man die Kategorien 3 und 4 zusammen, so ergibt sich ein ähnliches Bild, während 22 % der männlichen

Befragten dann kein Interesse für den Film aufbringen würden, sind es nur 16 % der weiblichen Vpn. Dieser Unterschied in den "negativen" Positionen wird bei der Aufführung der einzelnen Kategorien ebenfalls deutlich. Zusammengefaßt zeigt sich der Unterschied jedoch in größerer Prägnanz.

16.3. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater

	1	2	3	4	5	kA	Σ
ZW Regis	49	28	10	9	2	3	115
BBS Regis	26	34	19	14	6	1	341
Halle	49	22	9	13	3	3	158
EOS Leipzig	48	34	10	6	2	1	174
Betriebe ges	39	31	14	11	4	2	788
Greifswald	70	20	2	7	2	-	60
Berlin	58	21	8	5	5	4	219
Leipzig	53	32	4	8	2	1	148
Belzig	45	31	16	5	3	-	130
Halle	52	35	6	4	2	-	164
Filmth. ges	54	28	8	6	3	1	721

Zwischen Population I und Population II sind deutliche Unterschiede zu bemerken. Stellen wir wieder eine Proportion auf, so erhalten wir bei Population I das Verhältnis von etwa 13:10:5:4:1, bei Population II dagegen ein etwaiges Verhältnis von 18:9:3:2:1. Aus diesem Vergleich ist bereits die bessere Bewertung, das größere Interesse für den Film auch unter anderer formaler Gestaltung bei Population II abzulesen. Es kann mit einiger Sicherheit behauptet werden, daß die nach einer Zufallsauswahl zusammengestellten Besucher der Population II nicht wegen formaler, sondern wegen inhaltlicher Ansprüche das Kino besuchen. Faßt man die Kategorien 1 und 2 zusammen, so ergibt sich, daß in Population I 70 % sich für das Thema des Films unabhängig von seiner formalen Gestaltung interessieren, das Interesse jedoch bei 25 % (Kategorien 3 und 4) von der formalen Gestaltung abhängig ist. In Population II dagegen liegt die zusammengefaßte Prozentbelegung von Interesse - Desinteresse bei 82 % und 14 %. Keine klare Entscheidung oder keine Antwort wurde in beiden Populationen

kaum unterschiedlich gewählt. Innerhalb der Population I fallen die Gruppen der EOS Leipzig mit einer stark positiven Interessenstruktur und die Lehrlinge der BBS Regis mit einer negativen Interessenstruktur auf. Hier finden sich auch die deutlichsten Unterschiede in der Prozentbelegung der einzelnen Kategorien. In Population II fällt vor allem die Gruppe der ländlichen Besucher der LPG Belzig auf, deren Interesse stärker an die formale Gestaltung gebunden ist. Diese Gruppe unterscheidet sich vor allem in Position 1 und Position 3 von den Werten der übrigen Gruppen aus Population II.

Das auffällig geäußerte Interesse an Farbe und Format durch die Lehrlinge und die Vpn der Stadt Belzig, ist sicherlich so zu erklären, daß es sich in beiden Fällen um vorwiegend jugendliche Vpn. handelt. Hier muß natürlich das gesteigerte Interesse am "Schauwert" des Filmes einkalkuliert werden.

16.4. Vergleich der Altersgruppen

	1	2	3	4	5	kA	Σ
1. 14 - 18	35	35	16	10	4	1	559
2. 18 - 25	49	31	8	9	3	1	475
3. 25 - 35	58	21	9	6	4	2	262
4. 35 - 50	56	25	6	8	3	2	160
5. 50 - 65	61	18	13	-	-	8	38
6. 65 -	25	50	-	25	-	-	4

Im Vergleich der Altersgruppen kann mit steigendem Alter ein wachsendes Interesse ohne Berücksichtigung der formalen filmischen Gestaltung konstatiert werden, wobei dieses Interesse dann etwa ab 25 Jahren nicht mehr ansteigt, sondern nur noch leicht variiert. Dabei bestätigt die Gruppe der Befragten über 50 Jahre dieses Ergebnis, obgleich diese Population wegen ihres niedrigen *n* nicht interpretiert werden soll. In der angegebenen Reihenfolge des steigenden Alters lassen sich auch Unterschiede in allen vier Kategorien feststellen, wobei besonders die Gruppe der Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren deutlich von den anderen Befragten abgehoben ist. Ein Vergleich der einzelnen Kategorien zeigt, daß die Gruppe zwischen 18 und 25 Jahren etwa beim Durchschnitt der Gesamtpopulation liegt. Die Gruppe zwischen 14 und 18 Jahren liegt insgesamt unter dem Durchschnitt (negativ), die Gruppen zwischen 25 und 35 Jahren und zwischen 35 und 50 Jahren liegen positiv über dem Durchschnitt der Gesamtpopulation. Das verdeutlichen folgende Proportionen und Gruppierungen der Werte 1 und 2 sowie 3 und 4:

Gruppe	Proportion	Kateg. 1 + 2	Kateg. 3 + 4
14 - 18	12:12:5:3:1	70	26
18 - 25	16:10:3:3:1	80	17
25 - 35	19:7:3:2:1	79	15
35 - 50	19:8:2:3:1	81	14

In der Kategorie 5 und den unbeantworteten Fragebogen lassen sich zwischen den Altersgruppen keine wesentlichen Unterschiede feststellen.

16.5. Vergleich der Tätigkeitsgruppen

	1	2	3	4	5	kA	Σ
1. Schüler	43	35	13	7	2	1	320
2. Student	53	33	5	5	3	-	287
3. Lehrling	28	33	17	15	6	1	321
4. Prod.-Arb.	42	22	17	12	3	3	116
5. Mstr./Brig.	58	29	7	4	2	-	45
6. Angest.	50	26	9	8	5	3	175
7. w.-t. Int.	58	22	5	8	4	3	74
8. übr. Int.	69	18	5	7	1	1	121
9. sonst. Tät.	60	27	2	2	-	8	40

Faßt man in der beschriebenen Weise die Antwortkategorien wieder zusammen, so ergibt sich, daß besonders positiv die Gruppen Studenten, Meister/Brigadiere, Intelligenz (ohne wissenschaftlich-technische Intelligenz) und sonstig Tätige herausragen. Besonders hohe Prozentzahlen im negativen Bereich (Interesse in Abhängigkeit von der formalen Gestaltung, Kategorie 3 und 4) finden sich mit Belegungen von 32 % bei Lehrlingen und 29 % bei Produktionsarbeitern. Diese Unterschiede machen sich naturgemäß in allen Kategorien bemerkbar. Offensichtlich kann gesagt werden, daß mit dem Zwang zur Entscheidung in einzelnen Tätigkeitsbereichen auch das Interesse an Problemstellungen zunimmt und die Erscheinung, daß man das Interesse von formalen Gestaltungen abhängig macht, nachläßt. Diese Tatsache wird auch durch die Verteilung bei den Schülern unterstützt, die noch nicht die Notwendigkeit einer eigenständigen Entscheidung ständig sehen und ihr Interesse daher noch häufiger von Äußerlichkeiten abhängig machen.

17. Finden Sie es gut, wenn im Film nicht alle Fragen sofort beantwortet werden und Sie sich selbst Gedanken machen müssen?

- 1. ja
- 2. teils-teils
- 3. nein

17.2. Gesamtverteilung und Geschlechtervergleich in %

	1	2	3	kA	Z.
ges	59	37	3	1	1498
m	61	35	4	1	849
w	56	39	3	2	649

Den eigenen Denkvorgang beim Besuch eines Filmes halten 59 % aller Befragten für anstrebenswert, dabei besteht zwischen 61 % bei den männlichen Befragten und 56 % bei den weiblichen Befragten ein leichter Unterschied zwischen den Geschlechtergruppen. 37 % aller Befragten wollen keine klare Entscheidung fällen (Pos. 2), dabei sind die männlichen Befragten mit 35 % wieder leicht von den weiblichen Vpn (39 %) unterschieden. Abgelehnt wird die Tatsache, daß der Film nicht sofort alle Fragen beantwortet, nur von insgesamt 3 %, es finden sich dabei zwischen den Geschlechtergruppen keine nennenswerten Unterschiede. Nur 1 % aller Befragten hat diese Frage nicht beantwortet.

17.3. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater

	1	2	3	kA	Σ
ZW Regis	49	43	4	3	115
BBS Regis	38	54	6	1	341
Halle	50	42	4	4	158
EOS Leipzig	64	36	-	1	174
Betriebe ges	48	46	4	2	788
Greifswald	83	15	2	-	60
Berlin	72	23	3	2	219
Leipzig	76	21	2	1	148
Belzig	57	40	3	-	130
Halle	67	31	2	-	164
Filmth. ges	70	27	2	1	721

Hier ist auffällig, daß zwischen der Population I und der Population II ein deutlicher Unterschied besteht. Während die Mehrzahl der "freiwilligen" Kinogänger die Frage entschieden bejaht (70 % in Pos. 1), ist diese Eindeutigkeit bei den Gruppen der Population I (48 %) bei weitem nicht so deutlich zu spüren. Dabei unterscheiden sich vom mittleren Wert der Population I in der Pos. 1 vor allem die Vpn der BBS Regis (38 %) und die Schüler der EOS Leipzig (64 %). In Population II liegt die Gruppe der LPG Belzig unter dem Durchschnitt des mittleren Wertes der Population in Pos. 1 (57 %). Offensichtlich wollen die Befragten, die häufig das Kino besuchen, sich eben durch diesen Filmbesuch zu eigenem Denken anregen lassen, dabei fällt die Eindeutigkeit der Zustimmung zu dieser Frage in Abhängigkeit von dem Grad der Beschäftigung mit ähnlichen Fragen und von der Höhe der Qualifizierung auf (vgl. dazu auch Pkt. 5 dieser Frage). In Pos. 2 gibt es Differenzierungen, die jeweils nur das Komplement zu den Werten der Pos. 1 darstellen, da mit Ausnahme

der Vpn der BBS Regis (6 %) kaum wesentliche Werte in den Antwortkategorien 3 und "keine Antwort" auftreten. Die gegebenen Antworten in Position 3 unterscheiden sich jedoch auch leicht zwischen Population I (4 %) und Population II (2 %). Das scheint - trotz der in Pos. 3 geringen Differenz - für die Richtigkeit der Annahme zu sprechen, daß mit der Häufigkeit des Kinobesuches auch das Interesse an offenen Problemen, wie sie der Film zeigen kann, wächst.

17.4. Vergleich der Altersgruppen

	1	2	3	kA	Σ
1. 14 - 18	48	47	5	1	559
2. 18 - 25	65	31	3	1	475
3. 25 - 35	67	29	3	-	262
4. 35 - 50	66	30	2	2	160
5. 50 - 65	45	45	3	8	38
6. 65 -	25	50	-	25	4

Die Werte in Pos. 1 steigen zwischen der Teilpopulation von 14 - 18 Jahre und der Teilpopulation von 18 bis 25 Jahre an, um dann einen annähernd konstanten Wert zu behalten.

Offensichtlich ist hier die Fähigkeit zur Problemsicht und Problemlösung mit wachsendem Alter erfaßt, dabei bleibt diese Fähigkeit - einmal entwickelt - in der Regel gleich, ebenfalls das Interesse an der eigenen Herausbildung einer Ansicht und Weltanschauung. Mit wachsendem Alter, etwa hier charakterisiert ab 50 Jahre, fällt der Wert wieder ab, dabei darf das vorliegende Ergebnis jedoch nicht als sicher gewertet werden, da die Zahl der Befragten in den Populationen über 50 Jahre zu gering ist. Die Antwortverteilungen in der Pos. 2 sind ebenfalls wesentlich wieder Komplement der Prozentverteilung in Pos. 1, auffällig und bestätigend für die geäußerte Auffassung ist der Wert in Pos. 3 bei der Gruppe zwischen 14 und 18 Jahren (5 %), der damit über den übrigen Prozentwerten der Befragten liegt. In den Kategorien 3 und "keine Antwort" sind auch hier ansonsten keine wesentlichen Differenzierungen festzustellen.

17.5. Vergleich der Tätigkeitsgruppen

	1	2	3	KA	Σ
1. Schüler	57	41	2	1	320
2. Student	74	24	2	-	287
3. Lehrling	40	52	8	1	321
4. Prod.-Arb.	47	47	3	3	116
5. Mstr./Br.	58	33	9	-	45
6. Angest.	59	37	2	2	175
7. w.-t.Int.	72	24	3	1	74
8. übr.Int.	80	17	2	-	121
9. sonst.Tät.	60	33	2	5	40

Besonders Lehrlinge (40 %) und Produktionsarbeiter (47 %) liegen in Pos. 1 unter dem Durchschnittswert der gesamten Population. Deutlich über dem Wert der Pos. 1 liegen die Studenten (74 %) und die Angehörigen der Intelligenz. Die Fähigkeit zum Problemlösen macht sich hier durch die Schulung des entsprechenden Vermögens besonders bemerkbar. Die übrigen Tätigkeitsgruppen liegen in Pos. 1 etwa beim Mittelwert. Auch hier stellen die Antworten der Pos. 2 wesentlich das Komplement zur Pos. 1, es fällt allerdings auf, daß in der Pos. 3, die bei fast allen Gruppen unerheblich ist, lediglich die Lehrlinge (8 %) und die Meister und Brigadiere (4 von 45 Befragten), deutliche und auffälligere Zahlen aufweisen. Offensichtlich hängt der hohe Anteil der Lehrlinge in Pos. 3 wesentlich mit der Altersfrage zusammen (vgl. Punkt 4 dieser Frage). Bei geistig wenig geübten Tätigkeitsgruppen wird offensichtlich der Hauptakzent auf Pos. 2 gelegt, da hier zwar die Möglichkeit, nicht jedoch der Zwang zur Problemsicht und Problemlösung gegeben ist.

18. Würden Sie den Film Ihren Freunden und Bekannten empfehlen?

1. ja
2. nein
3. zur Zeit keine feste Meinung

18.2. Gesamtverteilung /Geschlechtervergleich in %

	1	2	3	kA	Σ
ges	80	7	12	1	1498
m	79	8	12	1	849
w	82	6	11	1	649

Insgesamt würden 80 % den Film ihren Freunden und Bekannten empfehlen, zwischen den männlichen und weiblichen Befragten gibt es dabei keine wesentlichen Unterschiede. 7 % würden den Film nicht weiterempfehlen, auch hier treten zwischen den Geschlechtergruppen keine nennenswerten Unterschiede auf. Die Zahl derjenigen, die diese Frage gegenwärtig nicht entscheiden möchten, liegt bei 12 %, unabhängig von der Geschlechtergruppe. Nur wenige Vpn (1 %) haben diese Frage nicht beantwortet. Es zeigt sich in dem Ergebnis, daß bei der Mehrzahl der Befragten der Film doch ihren Freunden und Bekannten empfohlen würde. Ein Zeichen dafür, daß der Film bei einem großen Teil der Vpn gute Resonanz gefunden hat.

18.3. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater

	1	2	3	kA	Σ
ZW Regis	84	9	4	3	115
BBS Regis	66	11	21	1	341
Halle	80	5	12	3	158
EOS Leipzig	83	6	9	1	174
Betriebe ges	75	9	14	2	788
Greifswald	85	-	15	-	60
Berlin	80	10	9	1	219
Leipzig	93	1	6	-	148
Belzig	85	5	9	1	130
Halle	85	4	10	1	164
Filmth. ges	85	5	9	1	721

Von allen Befragten entschieden sich 80 % dafür, den Film ihren Freunden zu empfehlen. Zwischen den Besuchern der Betriebe und der Zufallsauswahl in den Lichtspieltheatern gibt es dennoch deutliche Unterschiede. Während diese Frage 75 % der Population I bejahen, sind es in der Population II 85 %. Auffällig ist die niedrige Zahl der Befragten aus der BBS Regis, die mit 66 % die deutlichste Zurückhaltung gegenüber dem Film übt. Der Wert der befragten Berufsschüler ist insgesamt ausschlaggebend für den niedrigen Prozentwert der Population I, alle anderen Werte liegen in der Population I ebenfalls bei 80 %. In der Population II liegt mit 80 % die Teilpopulation Berlin unter dem Durchschnitt der Population II, offensichtlich ist das auf das größere kulturelle Angebot in anderen Kunstbereichen in Berlin zurückzuführen. Auffällig ist weiter die Teilpopulation Leipzig, die mit 93 % eindeutig die Spitze einnimmt.

Nicht weiterempfehlen würden in der Population I insgesamt 9 %, in der Population II insgesamt 5 % den Film. Dabei fallen mit den höchsten Prozentzahlen wiederum die BBS Regis und die Teilpopulation Berlin ins Auge. 14 % der Population I äußerten sich nicht eindeutig zu dieser Frage. Auch hier steht die BBS Regis mit 21 % an erster Stelle, auffällig ist in der Population I die niedrige Zahl von Vpn, die noch keine klare Meinung beziehen, im ZW Regis (4 %). In der Population II sind es 9 %, die noch keine klare Entscheidung treffen wollen. Dabei liegt Greifswald mit 15 % an der Spitze. Von fast allen Vpn wurde die Frage beantwortet, lediglich 2 % der Population I und 1 % der Population II beantworteten diese Frage nicht.

18.4. Vergleich der Altersgruppen

	1	2	3	kA	F
1. 14 - 18	76	8	15	1	559
2. 18 - 25	79	7	13	1	475
3. 25 - 35	84	7	9	-	262
4. 35 - 50	91	3	4	1	160
5. 50 - 65	87	8	-	5	38
6. 65 -	75	-	-	25	4

Es fällt sofort auf, daß mit steigendem Alter die Bereitschaft, den Film den Freunden und Bekannten weiterzuempfehlen, ansteigt und die Ablehnung dieser Frage abnimmt. Die Gruppen zwischen 14 und 18 Jahren und zwischen 18 und 25 Jahren liegen mit 76 % und 79 % etwa beim Durchschnitt der Gesamtpopulation. Dabei muß man berücksichtigen, daß diese beiden Gruppen den überwiegenden Teil der Gesamtpopulation stellen, daß sie also mit 69 % aller Befragten das Urteil der Gesamtpopulation wesentlich bestimmen. Die Ablehnung der Frage nach dem Weiterempfehlen liegt mit 8 % und 7 % ebenfalls wesentlich beim Durchschnitt der Gesamtpopulation. In der Altersgruppe von 25 bis 35 Jahren entscheiden sich 84 %, in der Altersgruppe zwischen 35 und 50 Jahren 91 % dafür, den Film weiterzuempfehlen. Die Ablehnung dieser Frage liegt mit 7 % und 3 % ebenfalls günstiger als bei den ersten beiden Teilpopulationen. Mit wachsendem Alter nimmt auch die Klarheit der unmittelbaren Entscheidung wesentlich zu, während 15 % und 13 % der erstgenannten Gruppen noch kein Urteil zu dieser Frage haben, verringert sich die Zahl innerhalb der letztgenannten Gruppen von 9 % auf 4 %.

Die Gruppen zwischen 50 und 65 Jahren und über 65 Jahre können auf Grund der geringen Anzahl der Vpn in diesen Gruppen nicht interpretiert werden, gesagt sein soll nur, daß in der Gruppe zwischen 50 und 65 Jahren von 38 Befragten 33 Befragte den Film weiterempfehlen würden.

Die Zahl der Vpn, die diese Frage nicht beantworteten, liegt in allen Gruppen niedrig, sie übersteigt nicht den Wert der Gesamtpopulation (1 %).

18.5. Vergleich der Tätigkeitsgruppen

	1	2	3	kA	Σ
1. Schüler	81	6	11	1	320
2. Student	88	4	8	-	287
3. Lehrling	66	11	22	1	321
4. Prod.-Arb.	74	7	16	3	116
5. Mstr./Brig.	98	2	-	-	45
6. Angest.	85	6	7	1	175
7. w.-t. Int.	91	5	4	-	74
8. übr. Int.	83	7	9	1	121
9. sonst. Tät.	88	2	2	8	40

Fast alle der befragten Teilpopulationen liegen über dem Durchschnitt der Gesamtpopulation, allerdings liegen die Gruppen der Lehrlinge (n = 321) mit 66 % und der Produktionsarbeiter (n = 116) mit 74 % unter dem Durchschnittswert aller Befragten. Durch die hohen Befragtenzahlen in diesen beiden Gruppen wird der Wert der übrigen Gruppen auf einen durchschnittlichen Wert von 80 % verringert. Auch in Pos. 2 sind die Lehrlinge mit 11 % wiederum die Gruppe, die den Film am klarsten nicht weiterempfehlen würden. Auffällig ist, daß die Gruppen, die die im Film behandelte Problematik besonders betrifft, den Film mit hoher Sicherheit weiterempfehlen würden: von den Angehörigen der wissenschaftlich-technischen Intelligenz sind es 67 von 74, die den Film weiterempfehlen würden, von den Meistern und Brigadieren sogar 44 von 45 Befragten. (Auf Grund der Größe der Teilpopulationen wurden hier keine Prozentwerte angegeben.)

Besonders Lehrlinge, Produktionsarbeiter und Schüler geben auf die Frage, ob sie den Film weiterempfehlen würden, keine klare Antwort (Pos. 3). Fast alle Befragten beantworteten die Frage, lediglich bei der Gruppe der sonstig Tätigen gaben 3 von 40 Befragten keine Antwort.

19. Haben Sie über diesen Film vor der Vorführung schon etwas gehört, gesehen oder gelesen?

Antworten Sie bitte bei allen vier Fragen mit

1. ja
2. nein

1. im Rundfunk oder Fernsehen
2. in der Presse
3. von Freunden, Bekannten, Kollegen
4. von Plakaten oder ähnlichen Werbemitteln

Im Fragekomplex 19 werden die jeweiligen Sortierungen in der Reihenfolge 1. im Rundfunk oder Fernsehen, 2. in der Presse, 3. von Freunden, Bekannten, Kollegen und 4. von Plakaten oder ähnlichen Werbemitteln zusammengestellt.

19.2. Gesamtvergleich (Rangfolge)

1. 55 % der Vpn wurden durch Plakate oder ähnliche Werbemittel,
2. 41 % der Vpn durch die Presse,
3. 27 % der Vpn durch Rundfunk und Fernsehen und
4. 25 % der Vpn durch Bekannte, Freunde oder Kollegen auf den Film aufmerksam.

19.2.1. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in % /
Rundfunk, Fernsehen

	1	2	kA	Σ
ges	27	59	13	1498
m	27	60	12	849
w	25	59	15	649

Der überwiegende Teil der Befragten hatte vor der Vorführung weder im Rundfunk, noch im Fernsehen etwas von dem Film gehört (59 %). Dabei unterscheiden sich die männlichen von den weiblichen Befragten nicht. 27 % hatten über diese Massenmedien bereits etwas von der Existenz des Filmes gehört. 13 % aller Vpn haben diese Frage nicht beantwortet. Wie auch in der Pos. 2 finden sich in Pos. 1 und bei der Kategorie "keine Antwort" zwischen den Geschlechtergruppen kaum nennenswerte Unterschiede.

19.2.2. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in % / Presse

	1	2	kA	Σ
ges	41	45	14	1498
m	38	47	14	849
w	44	42	14	649

Insgesamt haben 41 % vor der Aufführung durch die Presse schon von der Existenz des Filmes gehört. Dabei unterscheiden sich die männlichen Befragten deutlich von den weiblichen Befragten, insgesamt haben nur 38 % der männlichen Vpn gegenüber 44 % der weiblichen Vpn vor dem Film-besuch durch die Presse schon etwas über die Existenz dieses Filmes erfahren. In Pos. 2 liegt der durchschnittliche Wert bei 45 %, dabei unterscheiden sich die männlichen Befragten mit 47 % wiederum von den weiblichen Vpn mit 42 %. In der Kategorie "keine Antwort" befinden sich 14 % aller Befragten, zwischen den Geschlechtergruppen treten keine Unterschiede auf.

Bf 64

19.2.3. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in % /
Freunde, Bekannte

	1	2	kA	Σ
ges	25	56	19	1498
m	24	57	18	849
w	27	54	19	649

Insgesamt geben 25 % der Befragten an, vor dem Filmbesuch durch Freunde und Bekannte, also im Bereich der interpersonalen Kommunikation, schon etwas von dem Film gehört zu haben. 56 % haben noch nichts gehört (Pos. 2) und 19 % gaben auf diese Frage keine Antwort.

Zwischen den Geschlechtergruppen ergeben sich kaum nennenswerte Unterschiede. Die weiblichen Befragten geben in Pos. 1 häufiger als männliche Befragte an, schon durch Freunde oder Bekannte von dem Film gehört zu haben, allerdings ist diese Unterscheidung nur schwach.

Bf 65

19.2.4. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in % / Werbemittel

	1	2	kA	Σ
ges	54	29	16	1498
m	50	33	17	849
w	59	24	16	649

54 % aller befragten Personen haben durch Werbemittel schon etwas von dem Film gehört. Dabei unterscheiden sich die männlichen Vpn deutlich von den weiblichen Befragten, wesentlich mehr Frauen als Männer haben durch diese Informationsquelle von der Existenz des Filmes erfahren (59 % weiblich, 50 % männlich in Pos. 1). Ein ähnliches Bild zeigt sich in Pos. 2: insgesamt haben 29 % nichts über den Film durch Werbemittel erfahren, dabei ist die Zahl der männlichen Befragten mit 33 % deutlich höher als die der weiblichen Befragten mit 24 %. Insgesamt haben 16 % aller Befragten diese Frage nicht beantwortet, dabei ergeben sich keine Unterschiede zwischen den Geschlechtergruppen.

19.3. Vergleich der Populationen (Überblick)

Zwischen den beiden Populationen gibt es in allen vier Kategorien erhebliche Unterschiede. Mehr Befragte der Betriebe waren über Rundfunk/Fernsehen informiert als die Gruppen der Population II.

In allen anderen Kategorien war das Verhältnis umgekehrt.

Zur Erklärung der Unterschiede sei darauf hingewiesen, daß die Untersuchung in den Betrieben bereits 14 Tage vor der offiziellen Premiere des Filmes durchgeführt wurde.

Die Vpn der Population II wurden während der offiziellen Laufzeit befragt. Ihre Möglichkeiten zur Information waren also erheblich höher.

Sicherlich haben einige Vpn der Population I die Aufforderung, sich den Film in der Testvorführung anzusehen, als Mundpropaganda oder sonstige Werbung angesehen. Die Ergebnisse der Population sind also recht vorsichtig zu interpretieren.

19.3.1. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater /
Rundfunk, Fernsehen

	1	2	kA	Σ
ZW Regis	31	52	17	115
BBS Regis	34	51	15	341
Halle	20	59	22	158
EOS Leipzig	25	69	6	174
Betriebe ges	29	57	14	788
Greifswald	20	70	10	60
Berlin	25	56	19	219
Leipzig	24	66	9	148
Belzig	30	58	12	130
Halle	21	65	14	164
Filmth. ges	24	62	14	721

Zwischen Population I und Population II tritt ein erkennbarer Unterschied in der Vorinformation über Rundfunk und Fernsehen auf, während die Befragten der Population I zu 29 % schon von dem Film durch Radio oder Fernsehen gehört hatten, waren es in der Population II nur 24 % der Befragten. Auffällig ist auch hier wieder, daß die Prozentzahl der Population I wesentlich von dem Urteil der Gruppe der BBS Regis bestimmt ist. Mit 34 % stellt diese Gruppe den höchsten Bestandteil der durch die genannten Massenmedien Vorinformierten. Ein besonders niedriger Wert findet sich mit 20 % bei der Teilpopulation Halle. In der Population II treten zwischen den einzelnen Gruppen kaum nennenswerte Unterschiede auf, lediglich die Vpn der LPG Belzig unterscheiden sich mit 30 % vom Durchschnitt aller Befragten der Population II. Insgesamt sind jedoch beide Gruppen nicht nennenswert vom Urteil der Gesamtpopulation unterschieden. In der Pos. 2 zeigt sich im wesentlichen das gleiche Bild wie in Pos. 1. Auch hier treten im Vergleich zur Gesamtpopulation keine wesentlichen Differenzierungen auf. Lediglich Schüler der EOS Leipzig haben verhältnismäßig wenig über Rundfunk und Fernsehen von der Existenz des Filmes erfahren. Die Zahl der Vpn, die diese Frage nicht beantworteten, liegt ebenfalls beim durch-

schnittlichen Wert der Gesamtpopulation.

Bf 63

19.3.2. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater / Presse

	1	2	kA	Σ
ZW Regis	27	50	23	115
BBS Regis	19	58	23	341
Halle	22	50	28	158
EOS Leipzig	55	40	5	174
Betriebe ges	29	51	19	788
Greifswald	50	38	12	60
Berlin	59	29	11	219
Leipzig	57	37	6	148
Belzig	49	43	8	130
Halle	47	42	11	164
Filmth. ges	53	37	10	721

Es ist ein eindeutiger Unterschied zwischen Population I und Population II festzustellen. 29 % der Population I hatten gegenüber 53 % der Population II schon vor dem Filmbesuch durch die Presse von der Existenz des Filmes erfahren. Innerhalb der Population I fällt insbesondere die Gruppe der EOS Leipzig auf, die mit 55 % in Pos. 1 deutlich von den anderen Teilpopulationen der Gruppe I abgehoben ist. In der BBS Regis zeigt sich genau das umgekehrte Bild, nur 22 % hatten durch die Presse schon etwas über den Film erfahren. In der Population II sind nur wenig Differenzierungen festzustellen, allein in der Gruppe der Berliner Befragten ist die Vorinformation durch die Presse mit 59 % von den übrigen Gruppen der Population II abgehoben. Notwendigerweise zeigen sich die Differenzierungen auch in Pos. 2. 37 % der Population II stehen 51 % der Population I gegenüber, die vor dem Filmbesuch nichts aus der Presse über den Film erfahren hatten. Die unter Pos. 1 registrierten Abweichungen vom Mittelwert der Population_{en} machen sich hier in umgekehrter Richtung bemerkbar.

In der Kategorie "keine Antwort" sind die Differenzierungen zwischen Population I und Population II ebenfalls vorhanden, wenn auch nicht ganz so deutlich ausgeprägt, 19 % der Population I

stehen 10 % der Population II gegenüber. Die Differenzierungen innerhalb Population II sind unerheblich, die in Population I etwas deutlicher. Beide Regiser Gruppen beantworteten zu 23 % die Frage nicht, von der Hallenser Gruppe sind es sogar 28 % der Vpn, die diese Frage nicht beantwortet. Die EOS Leipzig hat mit 5 % einen sehr niedrigen Wert von Befragten, die keine Antwort auf diese Frage gaben.

Bf 64

19.3.3. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater / Freunde, Bekannte

	1	2	kA	Σ
ZW Regis	17	56	28	115
BBS Regis	29	48	23	341
Halle	13	56	31	158
EOS Leipzig	19	72	10	174
Betriebe ges	22	56	23	788
Greifswald	33	52	15	60
Berlin	18	59	22	219
Leipzig	39	51	9	148
Belzig	28	60	12	130
Halle	35	52	13	164
Filmth. ges	29	55	16	721

Population I und Population II weichen unterscheidbar voneinander ab, während in Population I 22 % schon vor dem Filmbesuch durch Freunde und Bekannte etwas über den Film gehört haben, sind es in Population II 29 %. Damit unterscheiden sich beide Werte etwas vom Mittelwert der Gesamtpopulation in Pos. 1. Besonders hoch ist in der Population I der Prozentwert in Pos. 1 bei den Befragten der BBS Regis, bei denen 29 % die Informationen bereits aus interpersonalem Kontakt erhalten haben. Dagegen liegen die Werte der "reinen" Betriebsgruppen ZW Regis und Halle unter dem Durchschnittswert der Population I.

In Population II fällt in Pos. 1 vor allem die offensichtlich geringe Zahl der Berliner Vpn auf, die vor dem Film durch Freunde und Bekannte schon etwas gehört haben. Der Berliner Wert liegt

mit 18 % sogar noch unter dem Durchschnitt der Gesamtpopulation und unter dem Durchschnittswert in Pos. 1 bei Population I. Einen besonders hohen Wert gaben mit 39 % die Leipziger Befragten an.

Zwischen Population I und Population II gibt es in Pos. 2 hinsichtlich des durchschnittlichen Wertes keine Unterschiede. Die oben angeführten Unterscheidungen in Pos. 1 werden erst klar, wenn man die hohen Prozentwerte der Kategorie "keine Antwort" speziell in der Population I betrachtet.

Außer den Schülern der EOS (10 %) fallen besonders wieder die "reinen" Betriebsgruppen ZW Regis und Halle durch hohe Prozentwerte in dieser Kategorie auf.

In Population II zeigen Leipzig (9 %) und Berlin (22 %) in der Kategorie "keine Antwort" deutlich unterschiedene Werte, in Pos. 2 zeigen sich in der Population II kaum wesentliche Unterschiede vom Mittelwert.

In der Population I fallen in Pos. 2 vor allem die Gruppen der BBS Regis mit 48 % und die Gruppen der EOS Leipzig mit 72 % auf.

Insgesamt sind zwischen den einzelnen Teilpopulationen in dieser Frage deutliche Unterschiede zu konstatieren.

19.3.4. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater

	1	2	kA	Σ
ZW Regis	36	39	25	115
BBS Regis	35	42	24	341
Halle	35	43	22	158
EOS Leipzig	67	27	7	174
Betriebe ges	42	38	20	788
Greifswald	67	20	14	60
Berlin	61	19	20	219
Leipzig	72	21	7	148
Belzig	72	17	12	130
Halle	69	19	13	164
Filmth. ges	67	19	14	721

Der Unterschied zwischen beiden Populationen ist erheblich. Während nur 42 % der Population I durch Werbemittel etwas von dem Film erfahren haben, sind es in Population II 67 %. Beide Werte weichen damit deutlich auch von dem Mittelwert aller Befragten in Pos. 1 ab. Auffällig ist in Pos. 1 der Unterschied innerhalb der Population I. Allein die Vpn der EOS Leipzig haben durch Werbemittel zu 67 % von der Existenz des Filmes gewußt, die übrigen drei Populationen innerhalb der Population I liegen durchschnittlich bei 35 % in Pos. 1. Innerhalb der Population II sind solche gravierenden Unterschiede kaum festzustellen, es fällt lediglich auf, daß die Berliner Vpn nur zu 61 % durch Werbemittel von der Existenz des Filmes erfahren haben, während alle übrigen Teilpopulationen über 67 % mittels dieser Werbemittel von der Existenz des Filmes in Kenntnis gesetzt worden sind.

In Pos. 2 zeigen sich ähnlich deutliche Unterschiede zwischen den Populationen. Population I hat zu 38 % nichts über Werbemittel erfahren, in Population II sind es nur 19 % der Befragten. Innerhalb der Population II gibt es dabei kaum Unterschiede, in der Population I fällt wieder die EOS Leipzig auf, die mit 27 % in Pos. 2 deutlich unter dem Durchschnitt der Po-

pulation I liegt.

Der Wert der Kategorie "keine Antwort" ist nicht so deutlich unterschieden. In Population I beantworteten 20 % die Frage nicht, in Population II sind es 14 %. Dabei sind die Unterschiede ähnlich gelagert wie in Pos. 1 angegeben. Offensichtlich ist der höhere Prozentwert derjenigen, die durch Werbemittel von der Existenz des Filmes in Kenntnis gesetzt worden sind, bei der Population II deshalb entscheidend höher als bei Population I, weil die Vpn den Film aus eigener Entscheidung besucht haben. Notwendig mußte eine Information über die Existenz des Filmes vorausgehen, die wohl vor allem durch Werbemittel u.ä. erfolgte. Es kann aus den Ergebnissen dieser Frage als sicher gelten, daß mittels dieser Informationsmittel der stärkste Einfluß auf die Entscheidung zum Kinobesuch ausgeübt worden war.

19.4. Vergleich der Altersgruppen (Überblick)

1. Die 14 - 18jährigen bezogen ihre Informationen vor allem durch Rundfunk/Fernsehen und durch Freunde und Bekannte.
2. Die 18 - 25jährigen und 25 - 35jährigen informierten sich in der Hauptsache durch die Presse und durch Plakate und ähnliche Werbemittel über den Film.
3. Bei den 35 - 50jährigen war nur die Information durch Rundfunk/Fernsehen einigermaßen von Bedeutung.

Bf 62

19.4.1. Vergleich der Altersgruppen / Rundfunk, Fernsehen

	1	2	kA	Σ
1. 14 - 18	32	57	11	559
2. 18 - 25	24	62	15	475
3. 25 - 35	21	64	15	262
4. 35 - 50	27	56	17	160
5. 50 - 65	21	47	32	38
6. 65 -	-	75	25	4

Die Gruppe der 14 - 18jährigen hat mit 32 % aller Befragten durch die genannten Massenmedien schon von der Existenz des Filmes vor dem Filmbesuch gehört. Damit liegt diese Gruppe deutlich über dem Durchschnitt der Gesamtpopulation. Überraschenderweise folgt danach die Gruppe von Vpn zwischen 35 und 50 Jahren, die mit 27 % genau beim Durchschnitt der Gesamtpopulation liegt. Infolge der Tatsache, daß der Durchschnitt aller Befragten wesentlich von den Gruppen der Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren und zwischen 18 und 25 Jahren bestimmt wird, ist die Höhe des Wertes noch mehr hervorzuheben.

Mehr oder weniger deutlich unter dem Durchschnitt aller Befragten befinden sich mit 24 % und 21 % die Befragten zwischen 18 und 25 Jahren und die Gruppe zwischen 25 und 35 Jahren. Bei Pos. 2 zeigt sich etwa das gleiche Bild wie bei Pos. 1, auch hier sind die unter Pos. 1 hervorgehobenen Gruppen etwa in gleicher Weise verteilt. In der Kategorie "keine Antwort" finden sich dagegen kaum Unterschiede zwischen den einzelnen Teilpopulationen. In der Gruppe von 50 bis 65 Jahren war 18 Perso-

nen von 38 befragten durch Rundfunk und Fernsehen nichts von der Existenz des Filmes bekannt geworden, 12 von 38 Personen beantworteten die Frage nicht. In dieser Gruppe verschiebt sich damit das Verhältnis in den Antwortmöglichkeiten so, daß sich diese Gruppe in beiden Fällen klar vom Durchschnitt abhebt. Es soll allerdings darauf hingewiesen werden, daß infolge der niedrigen Zahl der Vpn diese Angaben keine gültigen Schlüsse erlauben.

Bf 63

19.4.2. Vergleich der Altersgruppen / Presse

	1	2	kA	Σ
1. 14 - 18	35	50	14	559
2. 18 - 25	46	43	11	475
3. 25 - 35	49	38	13	262
4. 35 - 50	34	44	23	160
5. 50 - 65	26	42	32	38
6. 65 -	-	50	50	4

In Pos. 1 läßt sich wesentlich eine Gruppierung zwischen den Teilpopulationen vornehmen. Zunächst wären die Gruppen zu unterscheiden, die in den Altersgrenzen von 14 bis 18 Jahren und von 35 - 50 Jahren liegen. Beide Gruppen beantworten die Frage in Pos. 1 unter dem Durchschnitt der Gesamtpopulation mit rd. 35 %. Über dem Durchschnitt bewerten zu rd. 47 % die Gruppen zwischen 18 und 25 Jahren und 25 bis 35 Jahren die Pos. 1. Die Information durch die Presse scheint also in mittleren Altersgruppen am stärksten zu sein. Das fällt besonders bei Pos. 2 auf, in der die Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren zu 50 % angeben, vor dem Filmbesuch aus der Presse nichts über den Film erfahren zu haben. In ähnlicher Weise kann bei der Gruppe zwischen 35 und 50 Jahren gefolgert werden, die zu 23 %, also klar über dem Durchschnitt der Gesamtpopulation, diese Frage nicht beantwortet.

19.4.3. Vergleich der Altersgruppen /Freunde, Bekannte

	1	2	kA	Σ
1. 14 - 18	26	57	16	559
2. 18 - 25	32	52	17	475
3. 25 - 35	18	65	18	262
4. 35 - 50	18	54	29	160
5. 50 - 65	13	45	42	38
6. 65 -	-	50	50	4

Beim Mittelwert aller Befragten oder darüber liegen in Pos. 1 vor allem die jugendlichen Befragten. Die Gruppen zwischen 25 und 50 Jahren dagegen liegen im Durchschnitt mit 18 % unter dem Wert der Gesamtpopulation. Dabei muß auch hier berücksichtigt werden, daß die Werte der Populationen zwischen 14 und 18 Jahren und zwischen 18 und 25 Jahren auf Grund der hohen Befragtenzahl wesentlich den Durchschnittswert aller Befragten konstituieren, daß also der durchschnittliche Wert der Gesamtpopulation in Pos. 1 von 25 % eigentlich niedriger liegt, wenn die Gruppen ab 25 Jahre gleich große Befragtenzahlen besessen hätten.

Ein gleiches Ergebnis ergibt sich in Pos. 2. Während die Gruppen von 14 bis 18 Jahre (57 %) und von 18 bis 25 Jahre (52 %) beim oder unter dem Durchschnitt der Gesamtpopulation liegen, sind die prozentualen Werte der Gruppe 25 bis 35 Jahre in Pos. 2 über dem Durchschnittswert aller Befragten. Der Wert der Population von 35 bis 50 Jahre liegt zwar annähernd auch beim Durchschnittswert aller Befragten, allerdings muß dabei berücksichtigt werden, daß vor allem hier ein hoher Prozentwert in der Kategorie "keine Antwort" auftritt, der weit über dem Durchschnitt aller Befragten und auch der übrigen Teilpopulationen liegt. In der Kategorie "keine Antwort" finden sich dagegen zwischen den übrigen drei Populationen kaum Unterschiede, der Wert liegt in allen drei Gruppen etwa beim Mittelwert der Gesamtzahl der Vpn.

Wegen der niedrigen Befragtenzahl soll auf die Interpretation der Vpn in den Gruppen über 50 Jahre verzichtet werden. Mit Ausnahme der hohen Werte in Position "keine Antwort" sind diese Populationen auch nicht wesentlich von den anderen Gruppen

unterschieden.

Bf 65

19.4.4. Vergleich der Altersgruppen

	1	2	kA	Σ
1. 14 - 18	55	30	15	559
2. 18 - 25	63	24	14	475
3. 25 - 35	51	34	15	262
4. 35 - 50	40	36	25	160
5. 50 - 65	32	29	39	38
6. 65 -	-	50	50	4

In Pos. 1 zeigen sich hier deutliche Differenzierungen. Besonders die Gruppe zwischen 18 und 25 Jahren hat mittels Werbemitteln von der Existenz des Filmes erfahren. In der Gruppe zwischen 35 und 50 Jahren ist der Einfluß dieser Informationen am geringsten, die beiden Gruppen zwischen 14 und 18 Jahren sowie zwischen 25 und 35 Jahren liegen im Prozentwert der Pos. 1 etwa beim Durchschnitt aller Befragten. In Pos. 2 ist etwa die gleiche Differenzierung festzustellen, das Verhältnis zu dem Mittelwert aller Befragten ist etwa umgekehrt. Die Kategorie "keine Antwort" zeigt keine wesentlichen Differenzierungen, allein die Gruppe zwischen 35 und 50 Jahren hat einen prozentual höheren Wert in dieser Kategorie als die übrigen Befragten (25 %). Insgesamt scheint die Information mit steigendem Alter durch Werbemittel abzunehmen, dafür spricht auch das Ergebnis der Altersgruppen über 50 Jahre, obgleich diese wegen ihrer geringen Zahl an Befragten nicht aussagekräftig interpretiert werden können.

19.5. Vergleich der Tätigkeitsgruppen (Überblick)

1. Die Information über Rundfunk und DFF ist besonders gewichtig bei der Gruppe der Lehrlinge.
2. Die Information durch die Presse bevorzugen vorrangig die geistigarbeitenden Berufsgruppen der Intelligenz, Studenten und Oberschüler.
3. "Mundpropaganda" wird häufig von Studenten und Lehrlingen angegeben.
4. Es fällt auf, daß die Gruppen der unmittelbar in der Produktion Tätigen durch die angegebenen Werbe- und Kommunikationsmittel nur in geringem Maße auf den Film aufmerksam geworden sind.

Allerdings muß der frühe Termin der Untersuchung in den Betrieben berücksichtigt werden.

Zu dieser Zeit war die Werbung für den Film erst ange-
laufen.

19.5.1. Vergleich der Tätigkeitsgruppen / Rundfunk, Fernsehen

	1	2	kA	Σ
1. Schüler	27	64	9	320
2. Student	24	68	8	287
3. Lehrling	32	52	16	321
4. Pr.-Arb.	23	53	24	116
5. Mstr./Brig.	31	58	11	45
6. Angest.	23	50	27	175
7. w.-t.Intell.	23	55	12	74
8. übr. Intell.	19	59	12	121
9. sonst. Tät.	40	43	18	40

Die Gruppen weichen etwas vom Gesamtdurchschnitt aller Befragten ab, besonders auffällig ist das in der Pos. 1 bei Lehrlingen, die zu 32 % schon vor dem Filmbesuch durch Rundfunk oder Fernsehen etwas über den Film gehört hatten. Bei der Kategorie "sonstige Tätigkeiten" waren es 16 von 40 Befragten, die vor dem Filmbesuch von der Existenz des Filmes durch die genannten Massenmedien gehört hatten. Nichts von dem Film hörten insgesamt 59 % aller Befragten vor dem Filmbesuch, dabei ragen die Intelligenz (ohne wiss.-techn. Intelligenz) mit 69 %, Studenten mit 68 % besonders heraus. Angestellte und Lehrlinge liegen mit 50 % bzw. 52 % unter dem Wert der Gesamtpopulation. Die Zahlenwerte in der Kategorie "keine Antwort" bewegen sich ebenfalls alle mehr oder weniger gestreut um den Wert der Gesamtpopulation, auffällig sind lediglich die Gruppen "Angestellte" mit 27 % und Produktionsarbeiter mit 24 %, die die 13 % der Gesamtpopulation deutlich übersteigen.

19.5.2. Vergleich der Tätigkeitsgruppen / Presse

	1	2	kA	Σ
1. Schüler	48	43	9	320
2. Student	51	44	5	287
3. Lehrling	22	56	22	321
4. Pr.-Arb.	23	45	32	116
5. Mstr./Brig.	20	60	20	45
6. Angest.	35	42	23	175
7. w.-t. Intell.	55	39	5	74
8. übr. Intell.	66	26	8	121
9. sonst. Tät.	50	30	20	40

Lehrlinge und Produktionsarbeiter beantworten die Frage in Pos. 1 am niedrigsten von allen Befragten. Ihre Prozentwerte liegen in Pos. 1 etwa bei der Hälfte der Werte der Gesamtpopulation. Das gleiche gilt auch für die Gruppe der Meister und Brigadiere, bei denen nur 9 von 45 Befragten aus der Presse etwas über den Film erfahren haben. Mit Ausnahme der Angestellten (35 %) liegen alle anderen Tätigkeitsgruppen in Pos. 1 über dem Durchschnitt der Gesamtpopulation. Das fällt insbesondere bei den Gruppen der Intelligenz bzw. der Oberschüler und Studenten auf.

In Pos. 2 ergibt sich etwa das gleiche Bild, ebenfalls in der Kategorie "keine Antwort". Es zeigt sich, daß vorwiegend geistig tätige Berufe insgesamt der Presse größere Aufmerksamkeit zuwenden.

19.5.3. Vergleich der Tätigkeitsgruppen / Freunde, Bekannte

	1	2	kA	Σ
1. Schüler	22	66	13	320
2. Student	39	54	8	287
3. Lehrling	30	48	22	321
4. Pr.-Arb.	19	47	35	116
5. Mstr./Brig.	9	62	28	45
6. Angest.	20	50	30	175
7. w.-t. Intell.	11	76	14	74
8. übr. Intell.	22	60	18	121
9. sonst. Tät.	16	58	25	40

In Pos. 1 liegt der durchschnittliche Wert der Gesamtpopulation bei 25 %, innerhalb der Tätigkeitsgruppen zeigen sich davon erhebliche Abweichungen. Lehrlinge (30 %) und Studenten (39 %) liegen erheblich über dem Wert aller Befragten, Schüler (22 %) und "übrige Intelligenz" (22 %) etwa beim Mittelwert. Besonders auffällig sind die niedrigen Werte in Position 1 bei den unmittelbar im Produktionsprozeß stehenden Vpn, obgleich die Prozentwerte bei den Meistern und Brigadiere sowie der wiss.-techn. Intelligenz auf Grund der niedrigen Zahl der Vpn nicht tragfähig sind. Während die Differenzierung in Pos. 2 nicht ganz so stark in Erscheinung tritt, wird sie in der Kategorie "keine Antwort" wieder sehr deutlich, auch hier sind die unmittelbar im Produktionsprozeß tätigen Vpn hervorstechend mit weit über dem Durchschnitt aller Befragten liegenden Werten. Eine Ausnahme bietet hier lediglich die wiss.-techn. Intelligenz, die dafür in Pos. 2 den weit höchsten Prozentwert (76 %) stellt, während hier der Durchschnittswert bei 56 % liegt. Insgesamt sind zwischen den Tätigkeitsgruppen in allen drei Antwortkategorien deutliche Differenzierungen festzustellen.

19.5.4. Vergleich der Tätigkeitsgruppen / Plakat oder ähnl.
Werbemittel

	1	2	kA	Σ
1. Schüler	64	25	11	320
2. Student	74	20	6	287
3. Lehrling	40	39	20	321
4. Pr.-Arb.	41	32	28	116
5. Mstr./Brig.	29	42	29	45
6. Angest.	42	31	27	175
7. w.-t. Intell.	55	34	10	74
8. übr. Intell.	61	26	14	121
9. sonst. Tät.	48	27	25	40

Hier zeigen sich ebenfalls deutliche Unterschiede. Mit Ausnahme der wissenschaftl-techn. Intelligenz sind es ebenfalls wieder vor allem die in Betrieben tätigen Gruppen, die über diese Informationsmittel nur selten Kenntnis von dem Film erlangten. In der Betrachtung der Pos. 1 und 2 ergibt sich dabei das gleiche Ergebnis, wenn man zudem noch die hohen Werte in der dritten Antwortkategorie "keine Antwort" speziell bei den genannten Tätigkeitsbereichen berücksichtigt. Demgegenüber haben vor allem die Angehörigen der Intelligenz, Schüler und Studenten oft ihre Informationen über die Existenz des Filmes aus verschiedenen Werbemitteln bezogen. Vor allem in dieser Unterscheidung nach den Tätigkeitsbereichen zeigen sich deutliche Abweichungen zum Mittelwert aller Befragten, die in den genannten Gruppierungen deutlich werden.

20. Was veranlaßte Sie, ins Kino zu gehen?
Bitte beantworten Sie auch hier wieder
jede Frage mit

1. ja
2. nein

1. Titel des Films
2. Schauspieler
3. Werbung
4. Gewohnheit

Im Fragekomplex 20 werden die jeweiligen Sortierungen in
der Reihenfolge

1. Titel des Filmes,
 2. Schauspieler,
 3. Werbung und
 4. Gewohnheit
- zusammengestellt.

20.2. Gesamtverteilung (Überblick)

Es wurden nur die Antworten der Vpn der Population II für
diese Rangfolge verwendet.

1. Titel des Filmes mit 56 %
2. Werbung für den Film mit 43 %
3. Schauspieler des Films mit 24 %
4. Gewohnheit, ins Kino zu gehen, mit 15 %.

20.21. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in % / Titel des Filmes

	1	2	kA	Σ
ges	42	23	35	1498
m	41	27	32	849
w	44	18	39	649

Insgesamt fühlten sich 42 % der Befragten durch den Titel des Films zum Filmbesuch angeregt, dabei gibt es zwischen männlichen und weiblichen Befragten einen leichten Unterschied, der Titel des Filmes regte weibliche Vpn etwas stärker zum Filmbesuch an als männliche Befragte.

Bf 67

20.22. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in % / Schauspieler

	1	2	kA	Σ
ges	20	38	41	1498
m	20	42	38	849
w	21	34	45	649

Etwa 20 % aller Befragten fühlten sich durch die Schauspielerliste zum Kinobesuch angeregt, zwischen männlichen und weiblichen Befragten sind keine Unterschiede festzustellen.

Bf 68

20.23. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in % / Werbung

	1	2	kA	Σ
ges	34	28	38	1498
m	35	30	35	849
w	32	25	44	649

Etwa 34 % der Befragten fühlten sich durch die Werbung zum Filmbesuch angeregt, zwischen männlichen und weiblichen Befragten gibt es keine wesentlichen Unterschiede.

20.24. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in % /
Gewohnheit

	1	2	kA	Σ
ges	11	46	43	1498
m	12	47	41	849
w	9	44	47	649

11 % aller Befragten gaben an, aus Gewohnheit ins Kino zu gehen. Dabei finden sich leichte Unterschiede zwischen männlichen und weiblichen Befragten, offensichtlich gehen die männlichen Vpn häufiger aus Gewohnheit ins Kino als die weiblichen Befragten.

20.3. Vergleich der Lichtspieltheater nach den Prozenten in
Pos. 1

	Filmtitel	Werbung	Schauspieler	Gewohnheit
Greifswald	52	25	17	23
Berlin	53	43	23	16
Leipzig	57	47	27	14
Belzig	49	47	17	8
Halle	67	44	30	16
Filmth. ges.	56	43	24	15

Überdurchschnittlich hoch liegen die Prozentwerte beim Titel und bei der Schauspielerliste in den Gruppen in Halle und Leipzig. Sieht man sich die Prozentwerte dieser beiden Gruppen bei der Frage 19 an, so kann festgestellt werden, daß beide Gruppen besonders hohe Werte bei der "Werbung" und bei der "Mundpropaganda" angeben. Die Werbung in beiden Städten wurde, auch anderen Informationen zufolge, besonders intensiv und wirkungsvoll betrieben.

20.31. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater / Titel des Filmes

	1	2	kA	Σ
ZW Regis	56	25	19	115
BBS Regis	41	30	30	341
Halle	15	3	82	158
EOS Leipzig	2	1	97	174
Betriebe ges	29	17	54	788
Greifswald	52	30	18	60
Berlin	53	26	21	219
Leipzig	57	32	11	148
Belzig	49	35	15	130
Halle	67	24	9	164
Filmth. ges.	56	29	15	721

Ein Vergleich ist wegen der experimentellen Bedingungen nicht möglich, während die Population II sich den Filmbesuch wählen konnte (und damit diese Frage erst wirklich Relevanz besitzt), wurden die Vpn der Population I durch äußere Anregungen mit aufforderndem Sinn zum Filmbesuch geführt.

Insgesamt geben 56 % der Population II an, daß sie durch den Filmtitel zum Filmbesuch angeregt wurden, 15 % geben keine Antwort. Deutliche Abweichungen zeigen sich bei den Gruppen Halle und Belzig. Während der Prozentwert Halle über dem Mittelwert liegt (67 %), liegt der Wert von Belzig darunter (49 %). In einem Ort mit weniger starkem kulturellen Angebot scheint der Filmbesuch wesentlich von anderen Motiven bestimmt zu sein, die in den Antwortvorgaben nicht erfaßt wurden.

Der Wert der Hallener Gruppe erklärt sich aus der niedrigen Anzahl von Vpn, die diese Frage nicht beantwortet haben (9 %).

20.32 Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater / Schauspieler

	1	2	kA	Σ
ZW Regis	34	37	30	115
BBS Regis	26	38	36	341
Halle	6	9	85	158
EOS Leipzig	2	1	98	174
<u>Betriebe ges</u>	<u>18</u>	<u>24</u>	<u>58</u>	<u>788</u>
Greifswald	17	50	34	60
Berlin	23	47	30	219
Leipzig	27	58	15	148
Belzig	17	62	22	130
Halle	30	54	15	164
<u>Filmth. ges</u>	<u>24</u>	<u>54</u>	<u>22</u>	<u>721</u>

Population I wird aus den angegebenen Gründen nicht interpretiert. In Population II geben 24 % der Vpn eine positive Antwort auf die Vorgabe. 22 % beantworten die Frage nicht. Zwischen den einzelnen Orten sind unterschiedliche Meinungen zu der Anregung durch die Schauspielerliste festzustellen, besonders geringe Bedeutung hatte dieser Faktor offensichtlich in Greifswald und Belzig, besonders große in Halle. Dabei hat Halle auch hier wieder die niedrigste Zahl von Vpn, die diese Frage nicht beantwortet haben, während dieser Wert in Berlin und Greifswald über dem Durchschnitt liegt.

20.33. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater / Werbung

	1	2	kA	Σ
ZW Regis	49	27	24	115
BBS Regis	37	28	35	341
Halle	7	9	84	158
EOS Leipzig	1	2	97	174
Betriebe ges	25	18	57	788
Greifswald	25	45	30	60
Berlin	43	32	24	219
Leipzig	47	41	12	148
Belzig	47	35	17	130
Halle	44	42	14	164
Filmth. ges	43	38	18	721

Interpretation der Population I entfällt aus den angegebenen Gründen.

43 % der Population II wurden durch die Werbung zum Filmbesuch angeregt, 18 % haben diese Frage nicht beantwortet. Besonders gering war die Anregung durch die Werbungen in Greifswald (25 %), allerdings zeigt Greifswald auch die höchste Zahl der nichtbeantworteten Fragebogen (30 %). Die anderen Gruppen unterscheiden sich nicht deutlich vom Mittelwert, allerdings sind die Prozentbelegungen der Kategorie "keine Antwort" in Leipzig (12 %) und Berlin (24 %) sehr unterschiedlich.

20.3.4. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater / Gewohnheit

	1	2	kA	Σ
ZW Regis	7	57	37	115
BBS Regis	13	47	40	341
Halle	1	11	88	158
EOS Leipzig	1	2	98	174
Betriebe ges	7	31	61	788
Greifswald	23	45	32	60
Berlin	16	54	29	219
Leipzig	14	69	18	148
Belzig	8	70	22	130
Halle	16	66	18	164
Filmth. ges	15	62	23	721

15 % der Population II geben an, aus Gewohnheit das Kino zu besuchen. 23 % beantworten diese Frage nicht. Besonders hoch ist die Bejahung der Vorgabe in Greifswald mit 23 %, besonders niedrig in Belzig mit 8 %. Greifswald hat auch die höchste Prozentzahl von Vpn, die diese Frage nicht beantworten.

Vergleicht man die Werte, die in der Population II angegeben werden, miteinander, so kommt man zu folgender Reihenfolge der Anregungen, die zum Besuch des Filmes führten:

1. Filmtitel	56 %
2. Werbung	43 %
3. Schauspieler	24 %
4. Gewohnheit	15 %

20.4. Vergleich der Altersgruppen (Überblick)

Hier konnten im allgemeinen keine wesentlichen Unterschiede festgestellt werden.

Bf 66

20.4.1. Vergleich der Altersgruppen / Titel des Filmes

	1	2	ka	Σ
1. 14 - 18	38	21	41	559
2. 18 - 25	45	27	28	475
3. 25 - 35	44	25	30	262
4. 35 - 50	48	17	35	160
5. 50 - 65	42	11	47	38
6. 65 -	-	-	100	4

Zwischen den Altersgruppen lassen sich keine wesentlichen Unterschiede feststellen. (Bei der Betrachtung dieser Frage ist es notwendig, die Vorbemerkung zum methodischen Vorgehen zu vergleichen!)

Bf 67

20.4.2. Vergleich der Altersgruppen / Schauspieler

	1	2	ka	Σ
1. 14 - 18	21	35	44	559
2. 18 - 25	20	45	34	475
3. 25 - 35	23	42	35	262
4. 35 - 50	19	28	53	160
5. 50 - 65	24	16	61	38
6. 65 -	-	25	75	4

Zwischen den Altersgruppen lassen sich keine wesentlichen Unterschiede feststellen, bei allen befragten Teilpopulationen liegt der positiv beantwortete Prozentwert etwa bei den unter 2 und 3 genannten Mittelwerten, also bei etwa 20 %.

20.4.3. Vergleich der Altersgruppen / Werbung

	1	2	kA	Σ
1. 14 - 18	28	26	46	559
2. 18 - 25	38	32	30	475
3. 25 - 35	38	31	30	262
4. 35 - 50	36	20	44	160
5. 50 - 65	21	16	63	38
6. 65 -	-	-	100	4

Mit unzureichender Sicherheit kann gesagt werden, daß sich vor allem die mittleren Altersgruppen (18 bis 50 Jahre) zu etwa 38 % zum Filmbesuch anregen ließen, während die Werbung auf die jüngeren und älteren Jahrgänge als die angegebenen keinen größeren Einfluß als Anregung zum Kinobesuch hatte.

20.4.4. Vergleich der Altersgruppen / Gewohnheit

	1	2	kA	Σ
1. 14 - 18	11	42	47	559
2. 18 - 25	12	53	34	475
3. 25 - 35	11	51	38	262
4. 35 - 50	7	37	56	160
5. 50 - 65	5	32	63	38
6. 65 -	-	-	100	4

Lediglich die Befragten der Altersgruppe weichen offensichtlich vom Mittelwert, der bei 11 % liegen dürfte, ab, bei dieser Gruppe ist der Wert mit 7 % geringer.

20.5. Vergleich der Tätigkeitsgruppen (Überblick)

Mit Sicherheit können hier im allgemeinen keine wesentlichen Aussagen gemacht werden.

Bf 66

20.5.1. Vergleich der Tätigkeitsgruppen / Titel des Filmes

	1	2	kA	Σ
1. Schüler	24	16	60	320
2. Student	61	28	11	287
3. Lehrling	40	28	32	321
4. Pr.-Arb.	41	17	42	116
5. Mstr./Brig.	49	18	33	45
6. Angest.	39	18	43	175
7. w.-t.Intell.	47	26	27	74
8. übr.Intell.	50	28	21	121
9. sonst. Tät.	48	18	35	40

Der Prozentwert der Vpn, die sich durch den Titel des Filmes zum Kinobesuch angeregt fühlten, liegt bei etwa 48 %. Unterschiede zwischen den Gruppen können aus den angegebenen Gründen nicht mit hinreichender Sicherheit festgestellt werden.

20.5.2. Vergleich der Tätigkeitsgruppen / Schauspieler

	1	2	kA	Σ
1. Schüler	13	26	62	320
2. Student	23	62	14	287
3. Lehrling	22	39	38	321
4. Pr.-Arb.	27	20	53	116
5. Mstr./Brig.	22	33	44	45
6. Angest.	21	27	52	175
7. w.-t.Intel.	28	43	28	74
8. übr.Intell.	21	46	33	121
9. sonst.Tät.	20	33	47	40

Auch hier kann in allen Tätigkeitsgruppen im wesentlichen eine Schwankung um den angegebenen Mittelwert festgestellt werden, bei einigen Tätigkeitsgruppen liegen die Werte etwas höher (Produktionsarbeiter, wiss.-techn. Intelligenz), allerdings kann diese Aussage auf Grund der angeführten Vorbemerkungen nicht als schlüssig angenommen werden.

20.5.3. Vergleich der Tätigkeitsgruppen / Werbung

	1	2	kA	Σ
1. Schüler	19	17	54	320
2. Student	47	41	12	287
3. Lehrling	35	28	36	321
4. Pr.-Arb.	30	22	48	116
5. Mstr./Brig.	42	24	33	45
6. Angest.	30	22	48	175
7. w.-t.Intell.	34	41	25	74
8. übr.Intell.	43	30	28	121
9. sonst.Tät.	27	27	45	40

Auch hier kann mit 35 % eine Anregung bei den Tätigkeitsgruppen durch Mittel der Werbung angenommen werden, eine Differenzierung zwischen den Altersgruppen ist nicht mit hinreichender Sicherheit möglich. Auffällig sind lediglich die über 40 % liegenden Werte bei Studenten und Angehörigen der Intelligenz (ohne wiss.-techn. Intelligenz).

20.5.4. Vergleich der Tätigkeitsgruppen / Gewohnheit

	1	2	kA	Σ
1. Schüler	4	31	65	320
2. Student	17	68	15	287
3. Lehrling	16	43	40	321
4. Pr.-Arb.	6	33	61	116
5. Mstr./Brig.	-	53	46	45
6. Angest.	9	37	55	175
7. w.-t.Intell.	9	61	30	74
8. übr.Intell.	12	55	32	121
9. sonst. Tät.	13	40	48	40

Bei Studenten, Lehrlingen, Intelligenz ohne wiss.-techn. Intelligenz und sonstig Tätigen liegt die Angabe etwa beim Mittelwert, bei den anderen Tätigkeitsgruppen unter 10 %.

Allerdings können diese Werte nicht als aussagekräftig betrachtet werden.

Zeit zu leben

Bf 70

21. Wie oft gehen Sie ins Kino?
 1. einmal oder mehrere Male wöchentlich
 2. einmal oder mehrere Male monatlich
 3. seltener als einmal monatlich
 4. so gut wie gar nicht

21.2. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in %

	1	2	3	4	kA	Σ
ges	20	46	23	10	-	1498
m	24	46	20	9	1	849
w	14	47	28	12	-	649

Die Population umfaßte insgesamt rund 1500 Vpn, davon waren 850 Vpn männlich (57 %) und 650 Vpn weiblich (43 %). Insgesamt kann gesagt werden, daß auffallend viel Personen wenigstens einmal im Monat ins Kino gehen, nur etwa ein Drittel aller Befragten gab an, seltener als einmal im Monat das Kino zu besuchen. Auffällig ist weiterhin, daß fast alle Befragten diese Frage beantwortet haben, die Zahl der nichtbeantworteten Fragebogen ist so gering, daß sie bei der Gesamtpopulation prozentual nicht ins Gewicht fällt.

Die männlichen Befragten besuchen das Kino häufiger als die weiblichen Befragten. Offensichtlich hängt das mit der unterschiedlichen Belastung in der Freizeit zusammen. Während der Wert des regelmäßigen Kinobesuchs bei männlichen Befragten knapp über dem Durchschnitt liegt (70 %), liegt er bei den weiblichen Vpn etwas unter dem Durchschnitt (61 %). Insgesamt zeigen sich kaum charakteristische Unterschiede zwischen den Geschlechtergruppen.

Die hohe Zahl der regelmäßigen Kinobesucher ist darin begründet, daß in der Teilpopulation II nur Filmbesucher erfaßt sind, die ohnehin aus verschiedenen Gründen aus freier Entscheidung das Kino besuchen. Der deutlich über dem Durchschnitt liegende Wert von 77 % regelmäßiger Kinobesucher beeinflußt auch das Ergebnis der Gesamtpopulation.

21.3. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater

	1	2	3	4	kA	Σ
ZW Regis	4	29	32	35	-	115
BBS Regis	35	39	18	8	1	341
Halle	9	27	35	27	2	158
EOS Leipzig	1	52	41	6	-	174
Betriebe ges	18	38	28	15	1	788
Greifswald	27	52	20	2	-	60
Berlin	18	60	16	5	1	219
Leipzig	18	55	22	5	-	148
Belzig	35	41	15	9	1	130
Halle	19	63	16	1	1	164
Filmth. ges	22	55	17	5	1	721

Wie zu erwarten, zeigt sich in der Häufigkeit des Kinobesuches ein deutlicher Unterschied zwischen den 77 % regelmäßigen Filmbesuchern der Population II und den 56 % regelmäßigen Filmbesuchern der Population I. Das liegt darin begründet, daß sich die Population I gewissermaßen unter Experimentalbedingungen befand, ihr Kinobesuch also nicht allein ihrer eigenen freien Entscheidung zuzurechnen ist, sondern eine äußere Anregung gegeben wurde. Diese Tatsache wird auch aus der hohen Zahl der nichtbeantworteten Frage 20 bei Population I ersichtlich. Auffällig ist bei dieser Frage ebenfalls die geringe Zahl der nicht beantworteten Fragebogen.

Im Vergleich der Gruppen fällt auf, daß in der Population I die Schüler der BBS Regis den höchsten Anteil der Kinobesucher stellen. Ihr Wert liegt mit 74 % in der Höhe des durchschnittlichen Wertes der Population II. Die "reinen" Betriebsgruppen dagegen stellen mit rd. 35 % eine deutlich geringere Zahl von regelmäßigen Kinobesuchern. Etwa um den Mittelwert liegen die Schüler der EOS Leipzig.

In der Population II zeigen sich zwischen den Gruppen keine wesentlichen Unterschiede. Einmal oder mehrere Male in der Woche gehen vor allem die Bewohner der Orte ins Kino, bei denen keine große Dichte (Belzig, Greifswald) des kulturellen Angebots (im Vergleich zu den anderen Untersuchungsorten) vorliegt.

1.4. Vergleich der Altersgruppen

	1	2	3	4	kA	Σ
1. 14 - 18	28	50	16	5	1	559
2. 18 - 25	21	55	20	3	1	475
3. 25 - 35	11	42	32	14	-	262
4. 35 - 50	4	21	39	37	-	160
5. 50 - 65	11	16	42	26	5	38
6. 65 -	25	-	25	50	-	4

Es zeigt sich, daß der regelmäßige Filmbesuch mit wachsendem Alter abnimmt. Am häufigsten besuchen Jugendliche der Altersgruppen 14 - 18 Jahre und 18 - 25 Jahre das Kino regelmäßig. In diesen beiden Altersgruppen liegen die Werte mit 78 % und 76 % deutlich über dem Durchschnitt der Gesamtpopulation (66 %). Die Antwortvorgabe 4 ("so gut wie gar nicht") wird fast überhaupt nicht gewählt.

In der Altersgruppe 25 - 35 Jahre zeigt sich ein deutlicher Abfall der regelmäßigen Kinobesucher, mit 53 % liegt diese Gruppe deutlich unter dem Durchschnitt der Gesamtpopulation. Dafür steigt die Zahl der Vpn, die das Kino fast nicht besuchen, mit 14 % auf einen Wert an, der über dem Durchschnitt aller Befragten (10 %) liegt. Noch deutlicher wird diese Verschiebung des Stellenwertes des Kinobesuchs in der Freizeit bei der Gruppe von 35 - 50 Jahre. 25 % der Vpn dieser Gruppe sind regelmäßige Filmbesucher, 37 % besuchen das Kino so gut wie gar nicht. Dieser Abfall des Filmbesuchs ist mit einiger Sicherheit aus der mit dem Alter steigenden Belastung im Arbeitsprozeß zu sehen. Das Freizeitbudget ist durch die schulische Belastung und durch die noch ausstehenden familiären Verpflichtungen bei den ersten beiden Gruppen größer als bei den zuletzt genannten Teilpopulationen. Dazu kommt noch die durch das Alter steigende physische Ermüdung durch die Belastungen im Arbeitsprozeß.

In den beiden Gruppen über 50 Jahre sind Interpretationen nur mit äußerster Vorsicht vorzunehmen, da die Zahl der Kinobesucher einen tragfähigen Prozentvergleich nicht zuläßt. Allein aus dieser Tatsache läßt sich jedoch auf die Häufigkeit des Kinobesuches in diesen Altersgruppen schließen, eine Fest-

stellung, die allerdings auch von den unsicheren Ergebnissen nicht widerlegt wird.

21.5. Vergleich der Tätigkeitsgruppen

Bf 70

	1	2	3	4	KA	Σ
1. Schüler	18	50	27	5	-	320
2. Student	21	62	15	2	-	287
3. Lehrling	36	45	11	5	1	321
4. Pr.-Arb.	15	30	34	21	1	116
5. Mstr./Brig.	-	22	42	36	-	45
6. Angest.	11	33	30	26	1	175
7. w.-t.Intell.	7	46	32	15	-	74
8. übr.Intell.	11	46	34	9	-	121
9. sonst.Tät.	13	48	20	20	-	40

Studenten und Lehrlinge sind die Tätigkeitsgruppen, die am häufigsten ins Kino gehen, ihre Werte liegen mit 83 % und 81 % deutlich über dem Durchschnitt aller Befragten. Mittlere Häufigkeit zeigen die Gruppen der Schüler, sonst. Tätigen, Intelligenz und der gesondert geführten wissenschaftlich-technischen Intelligenz. Niedrige Prozentwerte finden sich bei den Produktionsarbeitern und Angestellten, besonders auffällig jedoch bei der Gruppe der Meister und Brigadiere (22 %). Dabei ergeben die Teilpopulationen "Meister/Brigadiere", "sonstige Tätigkeiten" und "Wissenschaftl.-techn. Intelligenz" keine tragfähigen Prozentwerte, eine Tatsache, die allerdings, wie schon bei 4. betont, auch auf die Häufigkeit des Kinobesuches schließen läßt. Auffällig ist jedoch, daß alle in den unmittelbaren Produktionsprozeß integrierten Gruppen deutlich unter dem Durchschnitt aller Befragten liegen, während Gruppen mit größerem Freizeitbudget oder beruflicher Bindung und Interesse über dem Durchschnitt der Gesamtpopulation rangieren.

Zeit zu leben

Bf 71

22. Die sozialistische Gesellschaftsordnung wird sich im Weltmaßstab durchsetzen
1. vollkommen meine Meinung
 2. im allgemeinen meine Meinung
 3. kaum meine Meinung
 4. überhaupt nicht meine Meinung
 5. dazu habe ich gegenwärtig keine Meinung

22.2. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in %

	1	2	3	4	5	kA	Σ
ges	65	27	5	-	2	1	1498
m	66	26	5	-	2	1	849
w	64	29	4	-	2	1	649

Es kann festgestellt werden, daß 92 % der Befragten dieser Behauptung zustimmen. Dieses Ergebnis ist sehr positiv zu bewerten, vor allem, da nahezu zwei Drittel der Vpn vorbehaltlos zustimmen.

Die Unterschiede zwischen den Geschlechtern sind in der Zustimmung sehr gering. Allerdings vertreten die Männer die Position der uneingeschränkten Zustimmung stärker als die Frauen, die etwas häufiger in Pos. 2 geantwortet haben. Es ist zu beachten, daß die leicht ablehnende Position 3 mit 5 %, die absolute Ablehnung in Pos. 4 überhaupt nicht besetzt ist.

Dieses Ergebnis liegt positiv über vergleichbaren Werten, die zu diesem Bereich in anderen Untersuchungen gewonnen wurden.

22.3. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater

	1	2	3	4	5	kA	Σ
ZW Regis	61	33	6	-	-	-	115
BBS Regis	53	35	8	1	3	1	341
Halle	67	22	6	-	2	3	158
EOS Leipzig	69	25	5	-	1	-	174
Betriebe ges	60	30	7	1	2	1	788
Greifswald	70	27	2	-	2	-	60
Berlin	67	25	4	-	2	2	219
Leipzig	67	26	3	1	2	1	148
Belzig	72	25	2	-	-	1	130
Halle	74	21	2	-	2	-	164
Filmth.ges	70	25	3	-	2	1	721

Die Population II stimmt der Behauptung zu 95 % zu, davon 70 % in Pos. 1. Die Population I zu 90 %; in Pos. 1 sind 60 % vertreten.

Die höchste Zustimmung wird von Greifswald und Belzig mit je 97 % in Pos. 1 und 2 gegeben.

In Population I stehen die Schüler der EOS mit 94 % an der Spitze.

Die negativste Wertung der Aussage gaben die Schüler der BBS mit 88 %.

Bf 71

22.4. Vergleich der Altersgruppen

	1	2	3	4	5	kA	Σ
1. 14 - 18	63	28	6	-	2	-	559
2. 18 - 25	63	28	4	1	3	1	475
3. 25 - 35	69	26	4	-	1	-	262
4. 35 - 50	71	25	3	-	1	1	160
5. 50 - 65	74	18	3	-	-	5	38
6. 65 -	25	50	-	-	-	25	4

Mit zunehmendem Alter wird diese Aussage stärker bestätigt. So steigt die absolute Zustimmung (Pos. 1) in den Gruppen von 63 % (14 - 18, 18 - 25 Jahre) auf 74 % (50 - 65 Jahre). In der Gesamtzustimmung liegt die Reihenfolge ähnlich. Sie steigt von 91 % der jüngsten Altersgruppe bis auf 96 % der Gruppe 35 - 50 Jahre.

Bf 71

22.5. Vergleich der Tätigkeitsgruppen

	1	2	3	4	5	kA	Σ
1. Schüler	69	26	4	-	1	-	320
2. Student	73	22	2	-	2	1	287
3. Lehrling	52	36	8	1	3	-	321
4. Pr.-Arb.	47	38	10	-	2	3	116
5. Mstr./Brig.	80	18	2	-	-	-	45
6. Angest.	65	29	5	-	1	1	175
7. w.-t.Intell.	73	22	4	-	-	1	74
8. übr.Intell.	77	21	1	-	2	-	121
9. sonst.Tät.	65	27	2	-	2	2	40

Hier erfolgt die größte Zustimmung von den Gruppen übrige Intelligenz und Meister/Brigadiere mit je 98%! Die Schüler, Studenten und die wissenschaftl.-techn. Intelligenz folgen mit 95%. Die Meister/Brigadiere bilden in der uneingeschränkten Zustimmung mit 80% die Spitze. Ihnen folgen die übrige Intelligenz mit je 73%. Bei dieser ausgezeichneten Bewertung fallen die Gruppe der Lehrlinge mit 52% und die Produktionsarbeiter mit 47% auf, obwohl sie insgesamt mit 88% bzw. mit 85% der Zustimmung in Pos. 1 und 2, positiv urteilen.

Zeit zu leben

Bf 72

23. Ich bin stolz, ein Bürger unseres sozialistischen Staates zu sein
1. vollkommen meine Meinung
 2. im allgemeinen meine Meinung
 3. kaum meine Meinung
 4. überhaupt nicht meine Meinung
 5. dazu habe ich gegenwärtig keine Meinung

23.2. Gesamtverteilung / Geschlechtervergleich in %

	1	2	3	4	5	kA	Σ
ges	61	28	5	1	3	1	1498
m	60	28	5	1	4	2	849
w	63	28	5	1	3	-	649

89 % der Befragten stimmen der vorgegebenen Meinung zu.

61 % äußern ihre Zustimmung vorbenaltlos.

In dieser Position sind die Frauen mit 63 % stärker als die Männer mit 60 % vertreten.

In den anderen Antwortpositionen gibt es keine Unterschiede zwischen den Geschlechtern.

Auch diese Befragungsergebnisse liegen positiv über vergleichbaren Untersuchungsergebnissen.

23.3. Vergleich der Betriebe und Lichtspieltheater

	1	2	3	4	5	KA	Σ
ZW Regis	72	26	2	-	-	-	115
BBS Regis	59	31	5	1	3	1	341
Halle	63	26	6	-	5	-	158
EOS Leipzig	56	31	8	2	3	-	174
Betriebe ges	61	29	5	1	3	-	788
Greifswald	60	25	5	-	8	2	60
Berlin	54	30	6	1	3	5	219
Leipzig	57	29	5	2	4	2	148
Belzig	72	25	1	-	2	1	130
Halle	68	21	4	1	4	2	164
Filmth. ges	62	26	4	1	4	3	721

Zwischen den Betrieben und Lichtspieltheatern gibt es keine nennenswerten Unterschiede.

Innerhalb der beiden Populationen gibt es allerdings auffallende Abweichungen.

In Population I steht die ZW Regis mit 98 % Zustimmung (Pos. 1 und 2) zur vorgegebenen Behauptung eindeutig an der Spitze.

Die geringste Zustimmung geben die Schüler der EOS mit 87 %. Diese Werte stimmen mit vergleichbaren Werten der U 69 überein. In Population II erfolgt die größte Zustimmung durch Belzig mit 97 %, die geringste durch Berlin mit 84 %.

23.4. Vergleich der Altersgruppen

	1	2	3	4	5	kA	Σ
1. 14 - 18	62	29	5	1	2	-	559
2. 18 - 25	57	30	5	1	5	2	475
3. 25 - 35	58	31	6	2	3	2	262
4. 35 - 50	77	18	2	-	1	2	160
5. 50 - 65	84	16	-	-	-	-	38
6. 65 -	50	25	25	-	-	-	4

Im Vergleich der Altersgruppen ist zu erkennen, daß mit wachsendem Alter der Vorgabe stärker zugestimmt wird. Die Gruppe 18 - 25 Jahre gibt mit 87 % die geringste, die Gruppe 35 - 50 Jahre und 50 - 65 Jahre mit 95 % bzw. 100 % die größte Zustimmung. Eine Ausnahme in dieser Rangreihe bildet die Gruppe der jüngsten Filmbesucher, die einen Mittelplatz einnimmt.

Teil II

KORRELATIONEN und KONTINGENZEN

23.5. Vergleich der Tätigkeitsgruppen

	1	2	3	4	5	kA	Σ
1. Schüler	62	28	6	2	2	-	320
2. Student	64	24	5	1	3	2	287
3. Lehrling	53	36	5	1	4	1	321
4. Pr.-Arb.	53	34	5	1	6	1	116
5. Mstr./Brig.	84	16	-	-	-	-	45
6. Angest.	69	23	5	2	1	1	175
7. w.-t.Intell.	53	34	4	4	1	4	74
8. übr. Intell.	65	23	3	-	5	3	121
9. sonst. Tät.	78	15	5	-	2	-	40

Hier stehen die Meister/Brigadiere mit 100 % Zustimmung zu der vorgegebenen Meinung. Die Befragten der Gruppe sonstige Tätigkeit folgen mit 93 % und die Angestellten mit 92 % (jeweils Pos. 1+2). In den drei Gruppen der jugendlichen Zuschauer liegen die Verhältnisse folgendermaßen:

Die Schüler geben ihre Zustimmung zu 90 %.

Diese Werte liegen über denen von vergleichbaren Gruppen, die u.a. in U 69 ermittelt wurden.

Die Studenten entscheiden sich mit 88 % positiver als die Befragten in der Untersuchung "Student 69", die der Vorgabe mit 80 % zustimmen.

Die vergleichsweise befragten Studenten des PI Leipzig entschieden sich allerdings mit 90 % noch eindeutiger.

Die Lehrlinge gaben in dieser Untersuchung mit 89 % ihre Zustimmung.

Sie liegen damit positiv über den Werten der Schüler von BBS, die sich in der U 69 mit 80 % positiv entschieden.

(A) Korrelationen und Kontingenzen von Bf 7 (Wie hat Ihnen der Film gefallen) mit den ausgewählten Personen, Szenen usw.

Seite K...6

1. Interpretation der Korrelationen zu Bf 7 Seite K...6
- 1.1. Rangfolge der Korrelationen zu Bf 7 Seite K...9
- 1.2. Einzelinterpretationen der Korrelationen mit Bf 7 zu den ausgewählten Filmpersonen, Szenen, Episoden usw. Seite K...10
 - 1.2.1. Bf 7 mit Bf 8, 9, 10, 11, 13, 16, 17 (Sympathiegrad der Personen Kalabis, Lorenz Reger, Fred Sommer, Katja Sommer, Klaus Reger, Prof. Rossow, Suschke) Seite K...10
 - 1.2.2. Bf 7 mit Bf. 19, 20 (in welchem Maße würden Sie die Handlungsweisen von Lorenz Reger und dem Ehepaar Sommer als für Ihr persönliches Handeln als anregend empfinden?) Seite K...10
 - 1.2.3. Bf 7 mit Bf 26 (Sind die Verhaltensweisen von Lorenz Reger typisch für einen sozialistischen Leiter?) Seite K...19
 - 1.2.4. Bf 7 mit Bf 27 (zeigt der Film die zwischenmenschlichen Beziehungen in der DDR so, wie Sie sie erleben) Seite K...19
 - 1.2.5. Bf 7 mit Bf 28 (Sind sie der Meinung, daß der Film zur Beantwortung der Frage nach dem Sinn des Lebens beitragen kann?) Seite K...20
 - 1.2.6. Bf 7 mit Bf 33 (Der Film hat mir Anregungen gegeben, wie ich mein Leben verändern kann.) Seite K...21
 - 1.2.7. Bf 7 mit Bf 34, 35 (Wie haben Ihnen folgende Szenen gefallen? 1. Qualifizierung der Frauenbrigade. 2. Buchenwald-Szene) Seite K...22
2. Interpretation der Kontingenzen zu Bf 7 Seite K...23
 - 2.1. Rangfolge der Kontingenzen zu Bf 7 Seite K...24
 - 2.2. Einzelinterpretationen der Kontingenzen zu Bf 7 Seite K...25
 - 2.2.1. Bf 7 mit Bf 53 (Solche Menschen wie L. Reger gibt es nicht) Seite K...25

2.2.2.	<u>Bf 7 mit Bf 54</u>	(Die Gestalt Suschkes ist übertrieben)	Seite K. 25
2.2.3.	<u>Bf 7 mit Bf 55</u>	(Gutgestaltete Filme, die sich mit Problemen der sozialistischen Gegenwart beschäftigen, sehe ich mir gerne an)	Seite K. 26
2.2.4.	<u>Bf 7 mit Bf 56</u>	(Der Film würde mich auch interessieren, wenn er nicht in Breitformat und Farbe gedreht worden wäre)	Seite K. 26
2.2.5.	<u>Bf 7 mit Bf 57</u>	(... gut, wenn im Film nicht alle Fragen sofort beantwortet werden ...)	Seite K. 27
2.2.6.	<u>Bf 7 mit Bf 61</u>	(Würden Sie den Film weiterempfehlen?)	Seite K. 28
2.2.7.	<u>Bf 7 mit Bf 71</u>	(Die sozialistische Gesellschaftsordnung wird sich im Weltmaßstab durchsetzen)	Seite K. 29
2.2.8.	<u>Bf 7 mit Bf 72</u>	(Ich bin stolz, ein Bürger der DDR zu sein)	Seite K. 30
2.2.9.	<u>Bf 7 mit Bf 76</u>	(Üben Sie gesellschaftliche Funktionen aus?)	Seite K. 30

(B) Korrelationen und Kontingenzen mit den Bf 8 - 17 (Fragekomplex 2. Sympathiegrad der einzelnen Filmfiguren) Seite K. 31

1.	Interpretation der Korrelationen mit Bf. 8 - 17		Seite K. 31
1.1.	Rangfolge innerhalb der Korrelationen (Rangfolge der angeführten Personen zu den ausgewählten Szenen, Episoden)		Seite K. 34
a)	Bf 8 (Sympathie zu Kalabis)	mit Bf 18, 33, 38	Seite K. 34
b)	Bf 9 (Sympathie zu Reger)	mit Bf 19, 26, 28, 33, 36, 37, 44, 45, 46, 47, 48,	Seite K. 34
c)	Bf 10 (Sympathie zu Fred Sommer)	mit Bf 11, 20, 27, 28, 33, 39, 42, 45, 46, 47, 48,	Seite K. 34
d)	Bf 11 (Sympathie zu Katja Sommer)	mit Bf 39, 45, 46, 47, 48	Seite K. 35
e)	Bf 13 (Sympathie zu Kl. Sommer)	mit Bf 28, 33, 35	Seite K. 35
f)	Bf 14 (Sympathie zu Monika)	mit Bf 35	Seite K. 35
g)	Bf 17 (Sympathie zu Suschke)	mit Bf 36, 43	Seite K. 35

- 1.2. Rangfolge der ausgewählten Szenen, Episoden zu den Bf 8 - 17 Seite K. 36
- 1.3. Rangordnung sämtlicher zum Fragekomplex 2 (Bf 8-17) aufgestellter Korrelationen (der Filmfiguren zu den ausgewählten Szenen, Episoden usw) Seite K. 39
2. Kontingenzprüfungen mit den Bf 9, 10, 17 Seite K. 40
- 2.1. Rangordnung der durchgeführten Kontingenzprüfungen mit Bf 9 Seite K. 40
- 2.2. Einzelinterpretationen Seite K. 41
- 2.2.1. Bf 9 - Bf 53 (Solche Menschen wie Reger gibt es nicht) Seite K. 41
- 2.2.2. Bf 9 - Bf 71 (Die sozialistische Gesellschaftsordnung wird sich durchsetzen) Seite K. 41
- 2.2.3. Bf 9 - Bf 72 (Ich bin stolz, DDR-Bürger zu sein) Seite K. 41
- 2.2.4. Bf 9 - Bf 76 (Üben Sie gesellschaftliche Funktionen aus?) Seite K. 42
- 2.3. Rangordnung der durchgeführten Kontingenzprüfungen mit Bf 10 Seite K. 42
- 2.3.1. Einzelinterpretation der Kontingenzprüfung Bf 10 - Bf 57 (Finden Sie es gut, wenn im Film nicht alle Fragen sofort beantwortet werden) Seite K. 43
- 2.3.2. Einzelinterpretation der Kontingenzprüfung Bf 17 - Bf 54 (Die Gestalt Suschke ist übertrieben) Seite K. 43
- (C) Korrelationen zu Bf 26 (Sind die Verhaltensweisen von Lorenz Reger nach Ihren persönlichen Erfahrungen typisch für einen sozialistischen Leiter?) mit den Bf 27, 28, 33 Seite K. 44
-
1. Rangfolge der Korrelationen mit Bf 26 Seite K. 44
- Einzelinterpretationen
- 1.1. Bf 26 - Bf 27 (zeigt der Film die zwischenmenschlichen Beziehungen in der DDR ...?) Seite K. 44
- 1.2. Bf 26 - Bf 33 (Der Film hat mir Anregungen gegeben, wie ich mein Leben verändern kann) Seite K. 44
- 1.3. Bf 26 - Bf 28 (Sind Sie der Meinung, daß der Film zur Beantwortung der Frage nach dem Sinn des Lebens beitragen kann) Seite K. 45

2. Rangfolge der Kontingenzen mit Bf 26
Einzelinterpretationen Seite K.45.
- 2.1. Bf 26 - Bf 72 (Ich bin stolz, DDR-Bürger zu sein) Seite K.46.
.....
- 2.2. Bf 26 - Bf 53 (Solche Menschen wie Reger gibt es
nicht) Seite K.46.
.....
- 2.3. Bf 26 - Bf 77 (Nehmen Sie an einem Qualifizierungs-
lehrgang teil?) Seite K.46.
.....
- 2.4. Bf 26 - Bf 75 (Sind Sie Mitgl. eines Kollektives der
soz. Arbeit?) Seite K.46.
.....
- 2.5. Bf 26 - Bf 71 (Die sozialistische Gesellschafts-
ordnung wird sich im Weltmaßstab durchsetzen) Seite K.46.
.....
- 2.6. Bf 26 - Bf 76 (Üben Sie gesellschaftliche Funktionen
aus?) Seite K.46.
.....
- (D) Korrelationen und Kontingenzen von Bf 28 (Sind Sie
der Meinung, daß der Film zur Beantwortung der Frage
nach dem Sinn des Lebens beitragen kann) mit den
Bf 33, 71, 72, 75, 76, 77 Seite K.48.
.....
-
1. Korrelation Bf 28 - Bf 33 (Der Film hat mir Anre-
gungen gegeben, wie ich mein Leben verändern kann) Seite K.48.
.....
2. Rangfolge der Kontingenzen mit Bf 28 Seite K.48.
Einzelinterpretationen
- 2.1. Bf 28 - Bf 71 (Die sozialistische Gesellschafts-
ordnung wird sich im Weltmaßstab durchsetzen) Seite K.49.
.....
- 2.2. Bf 28 - Bf 72 (Ich bin stolz, ein Bürger unseres
sozialistischen Staates zu sein) Seite K.49.
.....
- 2.3. Bf 28 - Bf 76 (Üben Sie gesellschaftl. Funktionen aus) Seite K.49.
.....
- 2.4. Bf 28 - Bf 75, 77 (Sind Sie Mitgl. eines Kollektivs
der sozialistischen Arbeit? Nehmen Sie an einem
Qualifizierungslehrgang teil?) Seite K.49.
.....
- (E) Kontingenzprüfungen von Bf 53 (Solche Menschen
Lorenz Reger gibt es nicht in der Wirklichkeit ...) Seite K.50.
mit Bf 71, 72, 75, 76, 77
-
1. Bf 53 - Bf 71, 72 Seite K.50.
.....
2. Bf 53 - Bf 75, 76, 77 Seite K.51.
.....

(F) Kontingenzen von Bf 55 (Gutgestaltete Filme, die sich mit Problemen der sozialistischen Gegenwart beschäftigen, sehe ich mir gern an) mit den Bf 49, 50, 52, 71, 72, 75, 76, 77

Seite K. 53

- | | | |
|--------|---|-------------|
| 1. | Rangfolge der Kontingenzen mit Bf 55 | Seite K. 53 |
| 1.1. | <u>Bf 55 - Bf 49, 50, 52 (Überblick)</u> | Seite K. 53 |
| | Einzelinterpretationen | |
| 1.1.1. | Bf 55 - Bf 49 (Wertung des Fernsehfilmes "Zeit ist Glück") | Seite K. 54 |
| 1.1.2. | Bf 55 - Bf 50 (Wertung des Fernsehfilmes "Krupp und Krause") | Seite K. 54 |
| 1.1.3. | Bf 55 - Bf 52 (Wertung des Fernsehfilmes "Wege übers Land") | Seite K. 54 |
| 1.2. | <u>Bf 55 - Bf 71, 72, 75, 76, 77 (Überblick)</u> | Seite K. 56 |
| | Einzelinterpretationen | |
| 1.2.1. | Bf 55 - 71 (Die soz. Gesellschaftsordnung wird sich im Weltmaßstab durchsetzen) | Seite K. 57 |
| 1.2.2. | Bf 55 - 72 (Ich bin stolz, ein Bürger unseres sozialistischen Staates zu sein) | Seite K. 58 |
| 1.2.3. | Bf 55 - 76 (Üben Sie gesellschaftliche Funktionen aus?) | Seite K. 58 |
| 1.2.4. | Bf 55 - 77 (Nehmen Sie an einem Qualifizierungslehrgang teil?) | Seite K. 59 |

(G) Kontingenzen von Bf 70 (Wie oft gehen Sie ins Kino?) mit den Bf 69, 74, 76, 77

Seite K. 60

- | | | |
|----|--|-------------|
| 1. | Bf 70 - Bf 69 (Gewohnheit des Kinobesuche) | Seite K. 60 |
| 2. | Bf 70 - Bf 74 (In welchen Tätigkeitsbereichen arbeiten Sie?) | Seite K. 61 |
| 3. | Bf 70 - Bf 76, 77 (Üben Sie gesellschaftliche Funktionen aus? Nehmen Sie an einem Qualifizierungslehrgang teil?) | Seite K. 62 |
| 4. | Bf 70 - Bf 78 (Wie alt sind Sie?) | Seite K. 63 |

(A) Korrelationen und Kontingenzen von Bf 7 (Wie hat Ihnen der Film gefallen?)
mit den ausgewählten Personen, Szenen, Episoden usw.)

1. Interpretation der Korrelationen mit Bf 7

Es wurde geprüft, welche Zusammenhänge es zwischen dem Gefallen des Filmes (Bf 7) und anderen Bandfeldern (Personen, Szenen, Episoden usw) gibt.

Der Korrelationskoeffizient gibt Abhängigkeitsbeziehungen zwischen verschiedenen statistischen Erscheinungen an.

Zur Vereinfachung der Darstellung wird im folgenden nur noch die Bandfeldnummer genannt, deren Zusammenhang zu Bf 7 geprüft wurde.

Es sind vier Gruppen feststellbar. (Siehe Rangfolge der Korr. mit Bf 7 - im folgenden Rangfolge Bf 7 genannt.)

- | | |
|----------------------------------|------------------------|
| a) <u>Kein Zusammenhang</u> | Rangfolgenummer 1 - 6 |
| b) <u>schwacher Zusammenhang</u> | Rangfolgenummer 7 - 23 |
| c) <u>mittlerer Zusammenhang</u> | Rangfolgenummer 24- 31 |
| d) <u>starker Zusammenhang</u> | Rangfolgenummer 32 |

Eine Kurzzusammenfassung sagt aus:

Betrachtet man die Personen im Bf 7, so zeigt sich:

(Zu Sprengler, Monika, Großmutter wurden keine Zusammenhänge geprüft).

Zu Suschke konnte kein Zusammenhang nachgewiesen werden. Weder in der Sympathie, noch am Interesse, diese Gestalt in weiteren Filmen sehen zu wollen.

Das Ehepaar Sommer, Kalabis und Prof. Rossow sind in der Gruppe der schwachen Zusammenhänge zu finden.

Kalabis steht mit dem kleinsten Korrelations-Koeffizienten an der Spitze dieser Gruppe.

Das Ehepaar Sommer ist am Beginn dieser Rangreihe bis etwa zur Mitte zu finden.

Prof. Rossow tritt in der Mitte der Rangreihe auf.

Lorenz Reger ist in dieser Gruppe zweimal zu finden, und zwar mit dem höchsten Korrelations-Koeffizienten dieser Gruppe.

Er ist der einzige Darsteller, der in der Gruppe der mittleren Zusammenhänge ($r = 0,47$) in den Sympathiebeziehungen zu

finden ist.

Die betrachteten Szenen gruppieren sich in der Rangfolge Bf 7 wie folgt:

Keine Zusammenhänge konnten nachgewiesen werden mit der Szene Qualifizierung der Frauenbrigade.

Schwache Zusammenhänge ergaben sich in den Szenen,

Sommer ist enttäuscht, daß ...
Kalabis dringt in die Leitungssitzung ein
Buchenwald - Szene
Nächtliches Gespräch Regers mit seinem Sohn
Sitzung beim Minister

Zur Szene "Erste Leitungssitzung mit Reger" konnte ein mittlerer Zusammenhang nachgewiesen werden.

Zusammenhang mit anderen Themenkreisen bzw. Episoden:

Zu den Liebesepisoden konnte kein Zusammenhang nachgewiesen werden.

Zu der Frage "Zeigt der Film die zwischenmenschlichen Beziehungen in der DDR so, wie Sie sie erleben?" konnte ein schwacher Zusammenhang nachgewiesen werden.

Probleme, bzw. dargestellte Lebensbereiche, die vor allem dem Anliegen des Filmes gerecht wurden, findet man bezeichnenderweise in der Gruppe der mittleren Zusammenhänge!

(Probleme wie: Einstellung zur Arbeit, Sinn des Lebens, Verhältnis von gesellschaftlichen Verpflichtungen und persönlichen Wünschen)

Wichtig erscheint, daß die Vorgabe "Der Film hat mir Anregungen gegeben, wie ich mein Leben verändern kann" in dieser Gruppe den höchsten Zusammenhang ($r = 0,48$) ergab !!

Nimmt man an, daß aus der Stärke des Zusammenhanges sich der Einfluß auf das Gefallen des Filmes ableiten läßt, so ist zu erkennen:

Die gesellschaftlich relevanten Probleme, in der Gruppe der mittleren Zusammenhänge zu finden, üben den stärksten Einfluß auf das Gefallen des Filmes aus!

In dieser Gruppe finden wir auch die Sympathiebewertung zu Reger, wie überhaupt auffällt, daß alle Probleme, die mit Reger zusammenhängen, einen verhältnismäßig hohen Zusammenhang er-

kennen lassen, und damit das Gefallen des Filmes relativ stark beeinflussen. Für alle anderen Filmpersonen muß das mit größeren Einschränkungen gesagt werden, da sie ausschließlich in der Gruppe der schwachen oder in der Gruppe der nicht nachzuweisenden Zusammenhänge auftreten.

1.1.

Rangfolge der Korrelationen mit Bf 7 (Wie hat der Film gefallen)

	Bf	Korrelationskoeffizient	
kein Zusammenhang	1.	17	0,01 Symp. zu Suschke
	2.	43	0,12 In weiteren Filmen - Suschke
	3.	45	0,14 Liebesepisoden
	4.	34	0,16 Szenen - Qualifizierung der Frauenbrig.
	5.	26	0,19 Sind die Verhaltensweisen von L. R. typisch für..
	6.	13	0,21 Symp. zu Klaus Reger
schwacher Zusammenhang	7.	39	0,24 Szene - Sommer ist enttäuscht, daß die Verabredung ...
	8.	38	0,25 Szene - Kalabis dringt in die Leitungss. ein.
	9.	20	0,25 Ehepaar Sommer - für pers. Handeln anregend?
	10.	10	0,27 Symp. zu Fred Sommer
	11.	35	0,29 Szene - Buchenwald-Szene
	12.	49	0,30 Zeit ist Glück
	13.	8	0,30 Symp. zu Kalabis
	14.	11	0,30 Symp. zu Katja Sommer
	15.	37	0,31 Szene - Nächtliches Gespräch Regers m. s. Sohn
	16.	40	0,32 Szene - Sitzung beim Minister
	17.	41	0,32 In weiteren Filmen - Katja Sommer
	18.	42	0,34 In weiteren Filmen - Fred Sommer
	19.	16	0,35 Symp. zu Prof. Rossow
mittl. Zusammenh.	20.	27	0,37 Zeigt der Film die zwischenmenschl. Beziehungen
	21.	44	0,38 In weiteren Filmen - Lorenz Reger
	22.	52	0,38 Wege übers Land
	23.	19	0,38 Lorenz Reger - für pers. Handeln anregend?
	24.	36	0,41 Szene - Erste Leitungssitzung mit Reger
	25.	46	0,41 Episoden über die Arbeit
	26.	48	0,42 Lebensbereich: Gespräch über den Sinn d. Lebens
	27.	50	0,44 Krupp und Krause
	28.	47	0,45 Episoden über das Verh. von gesellsch. Verpfl.
	29.	9	0,47 Symp. zu Lorenz Reger
	30.	28	0,47 Sind Sie der Meinung, daß d. Film ...Sinn d. Leb.
31.	33	0,48 Der Film hat mir Anreg. gegeben, wie ich mein L.	
st. Zus.	32.	51	0,78 Zeit zu leben

1.2. Einzelinterpretationen der Korrelationen mit Bf 7 zu den ausgewählten Filmpersonen, Szenen, Episoden usw.

1.2.1. Einzelinterpretationen der Korrelationen von Bf 7 mit Bf 8, 9, 10, 11, 13, 16, 17

Es wurde geprüft, ob und welcher Zusammenhang zwischen dem Gefallen des Filmes (Bf 7) und dem Grad der Sympathie zu den einzelnen Filmgestalten besteht.

Bf 7/8 Wie hat der Film gefallen - Kalabis

Es ist ein schwacher Zusammenhang festzustellen! ($r = 0,30$)
Er zeigt sich in der Korrelationstabelle eindeutig in den Skalenplätzen 1 und 2.

Die Hälfte der Vpn (370), die den Film mit dem Skalenplatz 1 bewertet haben, bewerteten auch die Sympathie zu Kalabis mit dem Skalenplatz 1.

Nahezu die Hälfte der Vpn, die den Film mit 2 bewerteten, gaben diese Wertung auch für Kalabis. Es ist zu beachten, daß nahezu die Hälfte der Vpn diesen Film mit dem Skalenplatz 2 bewerteten.

Wie hat der Film gefallen

	<u>Kalabis</u>							
	1	2	3	4	5	6	7	
1	185	148	31	6	-	-	1	371
2	179	330	118	31	9	3	-	670
3	62	129	57	20	4	3	-	275
4	19	34	23	4	1	2	1	84
5	3	6	7	6	2	1	2	27
6	-	1	-	2	1	-	3	5
7	1	1	-	-	1	-	-	3
	449	649	236	69	18	9	5	1435

Bf 7/9 Wie hat der Film gefallen - Lorenz Reger

Es ist ein mittlerer Zusammenhang festzustellen ($r = 0,47$). Die überwiegende Mehrheit, die den Film mit 1 bewertete, bewertete auch die Sympathie zu Reger mit 1.

Die Vpn, die Reger so sympathisch fanden, daß sie mit dem Extremwert 1 antworteten, bewerteten nur zu einem Teil (weniger als die Hälfte) den Film mit der 1, mehr als die Hälfte bewertete ihn mit der 2!

Einige Einzelinterpretationen der Korrelation mit Bf 7, 20 der relevanten Filmpersonen, Szenen, Episoden usw. mit mittlerem und starkem Zusammenhang

Bf 7/9

	<u>Reger</u>							
	1	2	3	4	5	6	7	
1	325	43	5	3	-	-	-	376
2	448	186	36	4	1	-	-	675
3	118	121	29	8	1	-	-	277
4	25	31	15	8	3	2	-	84
5	5	5	4	7	4	1	1	27
6	-	1	2	-	2	1	-	6
7	-	1	1	1	-	-	-	3
	921	388	92	31	11	4	1	1448

Wie hat der Film gefallen

Bf 7/10 Wie hat der Film gefallen - Fred Sommer

Es kann ein schwacher Zusammenhang nachgewiesen werden! ($r = 0,27$)

In der Korrelationstabelle drückt sich das folgendermaßen aus:
 Von den 672 Vpn, die den Film mit dem Skalenplatz 2 bewerteten,
 bewerteten ca 2/3 (366 Vpn) die Sympathie zu Sommer mit dem
 gleichen Skalenplatz; 178 Vpn dieser Gruppe bewerteten mit 1.
 Die 360 Vpn, die den Film mit dem Skalenplatz 1 bewerteten,
 teilen sich in der Sympathie zu Sommer in die Skalenpositionen
 1 (166 Vpn) und 2 (177 Vpn).

Die geringen Werte in den Skalenplätzen 5 - 7 spielen für die
 Interpretation keine Rolle.

7/10	1	2	3	4	5	6	7	insges.
1	166	177	21	3	1			368
2	178	386	96	11	1			672
3	60	145	58	10	3			276
4	21	36	15	8	3			83
5	7	7	9	4				27
6		1	1	2			1	5
7				1				1
	432	752	200	39	8			1432

Bf 7/11 Wie hat der Film gefallen - Symp. zu Katja Sommer

Es ist ein schwacher Zusammenhang festzustellen! ($r = 0,30$)

667 Vpn fanden den Film so gut, daß sie mit der 2 antworteten.

Von dieser Gruppe gaben über die Hälfte (362) an, ebenfalls mit der 2 ihre Sympathie zu dieser Filmfigur an.

192 fanden sie so sympathisch, daß sie die 1 wählten.

Die 363 Vpn, die den Film mit 1 bewerteten, drückten ihre Sympathie zu Katja Sommer mit den Skalenwerten 1 (193) und 2 (147) aus.

Auch bei dieser Filmfigur zeigt es sich, daß die Vpn, die den Film mit der 2 bewerteten, ebenfalls zu einem großen Teil die Sympathie mit der 2 angaben!

7/11	1	2	3	4	5	6	7	$r = 0,30$ insges.
1	193	147	16	6	-	1		363
2	192	362	100	11	1	1		667
3	59	141	58	12	2	2		274
4	23	31	18	7	3			82
5	5	7	11	4				27
6	1	1		3		1		6
7					1			1
	473	689	203	43	7	5		1420

Bf 7/13 Wie hat der Film gefallen - Symp. zu Klaus Reger

Es ist ein schwacher Zusammenhang festzustellen! $r = 0,21$

Von den 670 Vpn, die den Film mit dem Skalenwert 2 bewerteten, gaben 347 Vpn ebenfalls den Skalenwert 2 für die Sympathie zu Klaus Reger an - das ist die Hälfte dieser Gruppe!

186 Vpn von diesen 670 Vpn fanden den K. Reger so sympathisch, daß sie mit dem Wert 1 antworteten!

Die Vpn, die den Film mit der 3 bewerteten, entschlossen sich fast zur Hälfte, dem K. Reger ihre Sympathie mit dem Wert 2 auszudrücken!

Die 366 Vpn, die den Film mit der 1 bewerteten, waren ebenfalls bereit, dem Klaus Reger ihre große Sympathie mit 158 in der Pos. 1 und 142 in der Pos. 2 auszudrücken.

Bemerkenswert ist wiederum, daß die Vpn, die ihre uneingeschränkte Sympathie zu dieser Filmfigur mit der 1 angeben, nicht bereit waren, dieses Urteil dem Film zu geben und die 446 Vpn in den Pos. 1, 2 und 3 zu finden sind.

Die 647 Vpn, die ihre Sympathie mit dem Wert 2 angaben, sind allerdings mit über die Hälfte in der Pos. 2 wiederzufinden (347).

7/13	1	2	3	4	5	6	7	$r = 0,21$ insges.
1	158	142	55	9	1	-	1	366
2	186	347	97	25	8	5	2	670
3	74	117	56	23	3	2	2	277
4	22	33	19	2	3	2	1	82
5	5	7	7	7	1	-	-	27
6	-	-	1	2	1	1	1	6
7	1	1	-	1	-	-	-	3
	446	647	235	69	17	10	7	1431

Bf 7/16 Wie hat der Film gefallen - Sympathie zu Prof. Rossow

Es ist ein schwacher Zusammenhang festzustellen! ($r = 0,35$)

Von den 657 Vpn, die den Film mit dem Skalenwert 2 belegten, das ist nahezu die Hälfte der Pop., fanden 637 Vpn dieser Gruppe den Prof. Rossow sympathisch! (Pos. 1, 2 und 3 zusammen).

Von den 607 Vpn, die ihre Sympathie zu dem Prof. mit dem Extremwert 1 angaben, sind jedoch nur 235 bereit, dieses Prädikat dem Film zu geben. 262 Vpn dieser Gruppe entschlossen sich, den Film mit der 2 zu bewerten!

Es ist darüber hinaus noch festzustellen, daß die Filmbesucher, die den Film mit den Pos. 4, 5, 6 bewerteten, in der Mehrzahl den Prof. mit den Skalenwerten 1, 2 und 3 bewerteten!

7/16	1	2	3	4	5	6	7	$r = 0,35$ insges.
1	235	105	18	4	-	-	-	362
2	262	316	59	19	1	-	-	657
3	83	113	53	19	2	2	-	272
4	20	28	22	6	1	2	1	80
5	5	9	5	4	2	1	-	26
6	2	2	-	2	-	-	-	6
7				1			1	2
	607	573	157	55	6	5	2	1405

Bf 7/17 Wie hat der Film gefallen - Sympathie zu Suschke

Es ist kein Zusammenhang feststellbar! $r = 0,01$

Es ist aber m. E. bemerkenswert, daß von den 634 Vpn, die den Film mit der Position 2 bewerteten, die "negative" Filmfigur Suschke von 1/3 dieser Gruppe sympathisch empfunden wurde (Pos. 1, 2 und 3 zusammen = 134 Vpn).

Diese Feststellung trifft ebenfalls für die Gruppe der Vpn zu, die den Film mit der Pos. 1 bewerteten. Von diesen 351 Vpn finden immerhin 138 Vpn Suschke ebenfalls sympathisch!

7/17	1	2	3	4	5	6	7	$r = 0,01$ insges.
1	26	36	76	51	55	56	51	351
2	16	76	142	127	103	92	78	634
3	3	26	58	62	48	38	29	264
4		8	12	23	19	12	5	79
5		4	6	5	4	4	2	25
6		2	1		1	1	1	6
7					1	1		2
	45	152	295	268	231	204	166	1361

1.2.2. Bf 7 mit Bf 19, 20

Es wurde geprüft, ob und welcher Zusammenhang zwischen dem Gefallen des Filmes (Bf 7) und "in welchem Maße würden Sie charakteristische Verhaltensweisen der folgenden Filmgestalten für Ihr persönliches Handeln als anregend empfinden?" besteht.

Bf 7/19 Wie hat der Film gefallen - Reger ist für persönliches Handeln anregend?

Es ist ein schwacher bzw. mittlerer Zusammenhang zwischen diesen beiden Fragen festzustellen! ($r = 0,38$)

Die 660 Vpn, die den Film mit 2 bewerteten, entschlossen sich in der Mehrzahl, die Frage, ob sie die Verhaltensweisen Regers für ihr persönliches Handeln als anregend empfanden, mit den positiven Werten 1 und 2 zu beantworten (Pos. 1 und 2 zusammen = 569 Vpn von 660).

367 Vpn gaben für den Film den Skalenwert 1 an, von dieser Gruppe waren 263 Vpn der Meinung, daß Reger für ihr persönliches Handeln anregend wirkte, während 80 Vpn dieser Gruppe mit 2 antwortete.

704 Vpn, das ist die Hälfte der Population, fanden Reger für ihr persönliches Handeln so anregend, daß sie diese Frage mit 1 beantworteten, von dieser Gruppe gab aber fast die Hälfte dem Film die Note 2; 263 antworteten mit der 1.

7/19	1	2	3	4	5	6	7	$r = 0,38$ insges.
1	263	80	18	3	1	1	1	367
2	319	250	69	13	4	2	3	660
3	98	104	39	15	3	3	4	266
4	20	26	17	13	4	-	3	83
5	4	5	10	3	3	2	1	28
6			1			4		5
7								1
	704	465	154	47	16	12	12	1410

Bf 7/20 Wie hat der Film gefallen - Ehepaar Sommer = für
persönliches Handeln anregend?

Es ist ein schwacher Zusammenhang festzustellen! ($r = 0,25$)

Die 354 Vpn, die den Film mit dem Skalenwert 1 beurteilten, urteilten, ob das Ehepaar Sommer für ihr persönliches Handeln anregend wirkte, nicht einheitlich. 157 Vpn dieser Gruppe antwortete mit 1, während ebenfalls 157 Vpn mit der 2, und 34 Vpn mit der 3 antworteten.

654 Vpn, fast die Hälfte der Pop., beurteilte den Film mit 2, die Mehrzahl der Vpn dieser Gruppe (332) antwortete auf die Frage, ob das Ehepaar S. ..., ebenfalls mit dem Skalenwert 2. Eine deutliche Konzentration ist in den Pos. 2 zu erkennen, d.h. 332 Vpn bewerteten den Film mit der 2 und antworteten auf die Frage, ob das Ehepaar Sommer ..., ebenfalls mit der 2!

7/20	1	2	3	4	5	6	7	$r = 0,25$ insges.
1	157	157	34	4	-	1	1	354
2	206	332	86	21	6	2	1	654
3	73	121	53	11	5	-	3	266
4	21	35	17	6	3	1		83
5	4	7	9	2	3	1	1	27
6		1	1	2		1		5
7				1				1
	461	653	200	47	17	6	6	1390

1.2.3. Bf 7/26 Wie hat der Film gefallen - Reger = typisch für sozialistischen Leiter?

Es ist kein Zusammenhang nachzuweisen! ($r = 0,19$)

1.2.4. Bf 7/27 Wie hat der Film gefallen - Zeigt der Film die zwischenmenschlichen Beziehungen in der DDR so, wie Sie sie erleben?

Es ist ein schwacher Zusammenhang zwischen diesen beiden Fragen festzustellen! ($r = 0,37$)

Von den 685 Vpn, die den Film mit dem Skalenwert 2 beurteilten, haben 260 Vpn die 2 gewählt, als sie die Frage nach den zwischenmenschlichen Beziehungen beantworteten. Die übrigen Vpn dieser Gruppe verteilen sich auf die anderen Skalenwerte, es ist jedoch festzustellen, daß die pos. Skalenwerte, also 1, 2 und 3 am stärksten besetzt sind. Diese Feststellung trifft auch auf die Gruppen, die den Film mit den Skalenwert^{en} 1 und 3 beurteilten, zu.

7/27	1	2	3	4	5	6	7	$r = 0,37$ insges.
1	135	131	61	27	17	4	4	379
2	118	260	168	84	31	19	5	685
3	42	88	67	42	26	13	7	285
4	8	23	12	20	9	7	9	88
5		1	2	3	10	8	6	30
6					3	1	3	7
7			2		1		1	4
	303	503	312	176	97	52	35	1478

1.2.5. Bf 7/28 Wie hat der Film gefallen- Sind Sie der Meinung, daß der Film zur Beantwortung der Frage nach dem Sinn des Lebens beitragen kann?

Zwischen diesen beiden Fragen ist ein mittlerer Zusammenhang festzustellen! ($r = 0,47$)

Von den 1477 Vpn der Gesamtpopulation bewerteten 1349 Vpn den Film zustimmend (Pos. 1, 2 und 3 zusammen).

1347 Vpn waren der Meinung, daß der Film zur Beantwortung der Frage nach dem Sinn des Lebens beigetragen hat (ebenfalls Pos. 1, 2 und 3 zusammen).

Hervorzuheben ist die relativ hohe Besetzung der Position 1 und 2, d.h. die Vpn, die den Film mit 1 und 2 bewerteten, waren zu einem großen Teil bereit, dieses Prädikat auch bei der Beantwortung der zweiten Frage zu geben.

								$r = 0,47$
7/28	1	2	3	4	5	6	7	insges.
1	250	101	16	6	3	1	2	379
2	269	305	81	23	5	2	1	686
3	59	126	65	20	6	3	5	284
4	13	22	22	16	5	3	5	86
5		2	12	4	5	2	6	31
6			1	1	3	1	1	7
7		1	2		1			4
	591	557	199	70	28	12	20	1477

1.2.6. Bf 7/33 Wie hat der Film gefallen- Der Film hat mir Anregungen gegeben, wie ich mein Leben verändern kann.

Zwischen diesen beiden Fragen ist ein mittlerer Zusammenhang festzustellen! ($r = 0,48$)

Von den 674 Vpn, die den Film mit 2 bewerteten, haben 229 Vpn ebenfalls die 2 bei der Beantwortung der Frage "Der Film hat mir Anregungen gegeben, wie ich mein Leben verändern kann" gegeben. 245 Vpn dieser Gruppe beantwortete sie mit der Pos. 3. Die Vpn (368), die den Film mit dem Extremwert 1 beurteilten, sind bei der Beantwortung der zweiten Frage vor allem in der Pos. 2 zu finden (156).

440 Vpn beantworteten die Frage zwei mit dem Skalenwert 2, von dieser Gruppe gaben nur 55 Vpn bei der Wertung des Filmes nicht die Skalenwerte 1 bzw. 2 an!

Ein ähnliches Verhältnis ist bei den 452 Vpn festzustellen, die die Frage zwei mit 3 beantworteten; sie sind in der Mehrzahl bei der Beurteilung des Filmes in den Positionen 2 und 3 zu finden.

1.2.7 Bf 7/35 Wie hat der Film gefallen - Buchenwald-Szene

Es ist ein schwacher Zusammenhang festzustellen. ($r = 0,29$)

Die Vpn (367), die den Film mit dem positiven Extremwert beurteilten, bewerteten die Buchenwald-Szene ebenfalls mit dem Skalenwert 1 (215) bzw. 2 (104).

Die 660 Vpn, die den Film mit der 2 bewerteten, verteilen sich bei der Beurteilung der Buchenwald-Szene vor allem auf die Skalenwerte 1, 2 und 3.

Beachtenswert ist noch folgendes: Die Vpn, die die Buchenwald-Szene mit den negativen Werten 4 und 5 beurteilten, sind bei der Beurteilung des Filmes vor allem in den Pos. 2 und 3 zu finden. Die gleiche Feststellung kann von den 93 Vpn gemacht werden, die die Buchenwald-Szene mit dem Skalenplatz 4 bewerteten.

Bf 7/34 Wie hat der Film gefallen - Qualifizierung der Frauenbrigade

Es ist kein Zusammenhang festzustellen. ($r = 0,16$)

2. Interpretation der Kontingenzen zu Bf 7

Die nachfolgende Interpretation der Kontingenzen ist im Zusammenhang der Interpretation der Korrelation zu Bf 7 zu betrachten. Es muß dabei beachtet werden, daß der Kontingenzkoeffizient C vorsichtiger interpretiert werden muß als der Korrelationskoeffizient r .

Bei den geprüften Kontingenzen stellten sich die zu Bf 70, 75 und 77 als "nicht signifikant" heraus, d.h. das keine statistischen Zusammenhänge nachgewiesen werden können. (Sie wurden deshalb im Gegensatz zu den anderen Bf nicht nachfolgend einzeln interpretiert)

Unter bezug auf das bei der Interpretation der Korrelationen Gesagte (nachgewiesener Zusammenhang; Einfluß auf die Bewertung des Filmes) läßt sich zur Rangliste der Kontingenzen feststellen:

Wie nicht anders zu erwarten, hängt "Gefallen des Filmes" und "Empfehlung des Filmes an Freunde und Bekannte" verhältnismäßig eng zusammen.

Aber auch die anschließenden drei in der Rangliste angeführten ideologisch-relevanten Fragen, wir halten das für wichtig hervorzuheben, ergeben noch einen verhältnismäßig hohen Zusammenhang zum Gefallen des Filmes.

Die nachfolgenden Fragen ergeben einen geringeren, aber noch nachweisbaren Zusammenhang. Dabei zeigt sich interessanterweise auf Rangplatz 6 ein Zusammenhang zwischen "gesellschaftlichen Funktionen" und "Gefallen des Filmes".

(Siehe jeweils Rangliste der Kontingenzen zu Bf 7.)

2.1. Kontingenzen/Rangfolge

Zu Bandfeld 7 wurden folgende Kontingenztprüfungen ausgeführt:

1.	61	0,35	Würden Sie den Film ihren Freunden und Bekannten empfehlen?
2.	72	0,245	Ich bin stolz, ein Bürger unseres sozialistischen Staates zu sein.
3.	55	0,23	Gut gestaltete Filme, die sich mit Problemen der sozialistischen Gegenwart beschäftigen, sehe ich mir gern an.
4.	71	0,20	Die sozialistische Gesellschaftsordnung wird sich im Weltmaßstab durchsetzen.
5.	56	0,183	Der Film würde mich auch interessieren, wenn er nicht in Farbe und Breitformat gedreht worden wäre.
6.	76	0,165	Üben Sie gesellschaftliche Funktionen aus?
7.	53	0,155	Solche Menschen wie L. R. gibt es nicht, die Gestalt ist absolut erfunden.
8.	57	0,136	Finden Sie es gut, wenn im Film nicht alle Fragen sofort beantwortet werden und Sie sich selbst Gedanken machen müssen.
9.	54	0,078	Die Gestalt Suschkes ist übertrieben, solche Menschen gibt es bei uns nicht mehr.
10.	70 NS	0,07	Wie oft gehen Sie ins Kino?
11.	75 NS	0,04	Sind Sie Mitglied eines Kollektivs der soz. Arbeit?
12.	77 NS	0,04	Nehmen Sie an einem Qualifizierungslehrgang teil, bzw. haben Sie in den letzten drei Jahren an einem solchen Lehrgang teilgenommen?

mittlerer - schwacher Zusammenhang

schwacher Zusammenhang

kein Zusammenhang

2.2. Einzelinterpretationen

2.2.1. Bf 7/53 Solche Menschen wie Lorenz Reger gibt es nicht, die Gestalt ist absolut erfunden.

Es ist ein Zusammenhang zwischen beiden Fragen festzustellen. In der Rangliste der Kontingenzen mit Bf 7 steht diese Frage an 7. Stelle ($C = 0,155$).

50 % der Filmbesucher, die den Film mit sehr gut beurteilten, sind der Meinung, daß die Filmgestalt L. R. absolut nicht erfunden ist. 23 % antworteten mit der Pos. 3 (kaum meine Meinung). 46 % der Vpn (680) beurteilten den Film mit der Pos. 2, davon waren 37 % der Meinung, daß die Filmgestalt "absolut" nicht erfunden sei, während 27 % mit der Pos. 2 (kaum meine Meinung) antworteten. Allerdings gaben 29 % dieser Gruppe an, daß "im allgemeinen" sie dieser Meinung seien.

Bei der Gruppe Filmbesucher, die den Film mit der Pos. 3 bewerteten, ist zu beobachten, daß in stärkerem Maße der oben gestellten Frage zugestimmt wird.

Diese Feststellung trifft auch für die Vpn zu, die den Film mit den negativen Positionen bewerteten, allerdings ist die Anzahl der Vpn dieser Gruppen gering!

2.2.2. Bf 7/54 Die Gestalt Suschkes ist übertrieben, solche Menschen gibt es bei uns nicht mehr

Zwischen dem Gefallen des Filmes und der oben gestellten Frage sind im wesentlichen keine Zusammenhänge festzustellen. In der Rangliste steht diese Frage an 9. Stelle ($C = 0,078$).

Es ist u. E. interessant, daß die Gruppe der Vpn, die den Film mit den Pos. 1 und 2 bewerteten, mit über 50 % die oben angeführte Frage mit "absolut nicht meine Meinung" beantworteten.

23 % der Vpn (Pos. 1 - Gefallen des Filmes) bzw. 22 % der Vpn (Pos. 2 - Gefallen des Filmes) antworteten zu der angeführten Frage mit "kaum meine Meinung", während 13 % bzw. 18 % der beiden Gruppen mit "im allgemeinen meine Meinung" dieser Frage zustimmten.

Eine ähnliche Verteilung ist in den anderen Positionen festzustellen.

- 2.2.3. Bf 7 - 55 Gut gestaltete Filme, die sich mit Problemen der sozialistischen Gegenwart beschäftigen, sehe ich mir gern an.

Zwischen dem Gefallen des Films und der oben gestellten Frage ist ein Zusammenhang festzustellen.

In der Rangliste steht diese Frage an 3. Stelle (C = 0,23).

Die Gruppe der Vpn, die die oben angeführte Frage mit der Pos. 1 beantwortete, bewertete zu 86 % den Film mit den Pos. 1 und 2.

Die Gruppe, die die Frage mit der Pos. 2 beantwortete, stimmte mit 76 % dem Film zu! (Pos. 1 und 2 zusammen)

Die Vpn, die die Frage mit "kaum meine Meinung" bzw. "absolut nicht meine Meinung" beantworteten, sind im wesentlichen in den Pos. 2, 3 und 4 zu finden.

- 2.2.4. Bf 7 - 56 Der Film würde mich auch interessieren, wenn er nicht in Breitformat und Farbe gedreht worden wäre.

Zwischen den beiden Fragen besteht ein Zusammenhang. In der Rangliste steht diese Frage an 5. Stelle (C = 0,183).

Von den 378 Vpn, die den Film mit der Pos. 1 bewerteten, sind 65 % mit der oben angeführten Frage vollkommen einer Meinung, 22 % gehen die Pos. 2 (im allgemeinen meine Meinung) an!

687 Vpn bewerteten den Film mit der Pos. 2. Von dieser Gruppe sind 47 % mit der Pos. 1 (vollkommen meine Meinung) vertreten, während 35 % mit "allgemein meine Meinung" zustimmt.

Die Vpn, die den Film mit den Pos. 3 und 4 bewerteten, stimmen dieser Frage uneinheitlicher zu, d.h. es sind auch die Pos. 3 und 4 prozentual stärker besetzt.

2.2.5. Bf7-57 Finden Sie es gut, wenn im Film nicht alle Fragen sofort beantwortet werden und Sie sich selbst Gedanken machen müssen.

Zwischen dem Gefallen des Filmes und der oben angeführten Frage besteht ein Zusammenhang. In der Rangliste steht diese Frage an 8. Stelle.

Die Gruppe der Filmbesucher, die den Film mit 1 bewerteten, antwortete auf die oben gestellte Frage mit 72 % mit "ja", während 26 % von dieser Gruppe mit "teils-teils" antwortete.

Von den Befragten, die den Film mit 2 bewerteten, stimmten 60 % mit "ja", während 37 % mit "teils-teils" antworteten.

Die Vpn, die den Film mit 3 bewerteten, stimmten der genannten Frage mit 47 % bzw. mit 49 % zu (ja = 47 %; teils-teils = 49 %).

Die übrigen Positionen sind nur mit einer geringen Zahl besetzt.

Es ist zu erkennen, daß die Vpn, die den Film mit den Pos. 1 und 2 bewerteten, der oben gestellten Frage in größerem Maße zustimmten, als die Vpn, die den Film mit den Pos. 3 - 6 bewerteten. Es ist aber zu beachten, daß in den Pos. 4, 5 und 6 nur eine geringe Zahl Vpn ist.

2.2.6. Bf 7 - 61 Würden Sie den Film Ihren Freunden und Bekannten empfehlen?

Zwischen den beiden Fragen ist ein relativ starker Zusammenhang nachzuweisen. In der Rangliste steht diese Frage an 1. Stelle!
(C = 0,35)

Die Gruppe der Vpn, die den Film mit der Pos. 1 bewertete, stimmt der oben angeführten Frage mit 98 % zu!

Die Gruppe der Vpn, die zur Bewertung des Filmes die Pos. 2 wählte, gab zu 89 % an, den Film an Freunde und Bekannte weiterzuempfehlen.

Es ist hervorzuheben, daß die Filmbesucher, die den Film mit der Pos. 3 bewerteten, mit 60 % die oben angeführte Frage mit ja beantwortete, 11 % die Antwortvorgabe "teils-teils" wählte und 29 % mit nein vertreten sind.

Auch in der Pos. 4 (Wie hat Ihnen der Film gefallen?) ist festzustellen, daß die Antwortvorgabe "nein" relativ hoch (33 %) besetzt ist. (Allerdings ist die Zahl der Vpn gering!)

2.2.7. Bf 7 - 71 Die sozialistische Gesellschaftsordnung wird sich im Weltmaßstab durchsetzen.

Zwischen den beiden Fragen ist ein Zusammenhang festzustellen. In der Rangliste steht die Frage an 4. Stelle (C = 0,20).

65 % der Vpn stimmten der oben gestellten Frage zu. Von dieser Gruppe, die diese Frage also mit "vollkommen meine Meinung" beantwortete, gaben 95 % an, daß ihnen der Film gefallen habe (Pos. 1, 2 und 3 zusammen).

28 % der Vpn beantwortete die oben gestellte Frage mit "im allgemeinen meine Meinung". Von dieser Gruppe gaben 86 % an, daß ihnen der Film gefallen habe (wieder Pos. 1, 2 und 3 zusammen).

5 % der Vpn, die die oben gestellte Frage mit "kaum meine Meinung" beantworteten, verteilen sich bei der Beurteilung des Filmes auf nahezu alle Positionen, es ist jedoch eine Konzentration in den Pos. 2 und 3 festzustellen.

Interessant ist die Verteilung in den Pos. 1 -7 (Wie hat der Film gefallen).

Die Gruppe, die den Film mit 1 bewertete, gibt mit 85 % (!) den extrem positiven Wert zu obenstehender Frage an! 13 % dieser Gruppe stimmen dieser Frage mit der Pos. 2 zu!

In den folgenden Gruppen findet eine Verschiebung insofern statt, daß die Prozentwerte in der Pos. 1 geringer werden, die Prozentwerte in den Pos. 2 bzw. 3 dafür aber zunehmen.

(Bewertung des Films mit der Pos. 2:	66 %	-	29 %
" " " " " "	3:	52 %	- 36 %
" " " " " "	4:	39 %	- 46 %
" " " " " "	5:	13 %	- 43 % - 40 %

Die Gruppen, die den Film mit 5, 6 und 7 bewerteten, sind aber zahlenmäßig sehr gering!

2.2.8. Bf 7 - 72 Ich bin stolz, ein Bürger unseres sozialistischen Staates zu sein.

Zwischen den beiden Fragen besteht ein Zusammenhang. In der Rangliste steht die Frage an 2. Stelle. (C = 0,245).

Dieser relativ hohe Zusammenhang drückt sich besonders deutlich in folgendem aus: Die Vpn, die das Gefallen des Filmes mit Skalenplatz 1 bewerteten, gaben zu 84 % an, stolze Bürger unseres Staates zu sein.

Je geringer die Bewertung des Filmes ist, umso geringer wird der Prozentsatz der "stolzen Staatsbürger".

(Siehe Tabelle)

2.2.9. Bf 7 - 76 Üben Sie gesellschaftliche Funktionen aus?

Es ist ein Zusammenhang zwischen den beiden Fragen festzustellen. Die Frage steht in der Rangliste an 6. Stelle (C = 0,165).

Der Zusammenhang zeigt sich in der Tabelle wie folgt: In der Bewertung des Filmes mit Skalenplatz 1 sind die Funktionäre mit 64 % zu 36 % der "Nichtfunktionäre" vertreten. In der positiven Filmbewertung mit Pos. 2 ist das Verhältnis 59 % zu 41 % zu Gunsten der Funktionäre.

In den weniger positiven Positionen 3 und 4 ist das Verhältnis Funktionäre zu Nichtfunktionäre 48 % zu 52 %, bzw. (genau umgekehrt wie in Pos. 1) 36 % zu 64 %, d.h. umgekehrt als in der positiven Bewertung.

(B) Korrelationen und Kontingenzen mit den Bf 8 - 17 (Fragekomplex 2: Sympathiegrade der einzelnen Filmfiguren)

1. Interpretation der Korrelationen mit Bf. 8 - 17

(Sympathie zu den Filmfiguren Kalabis, Lorenz Reger, F. und K. Sommer, Klaus Reger, Monika und Suschke)

Es wurde geprüft, ob und welcher Zusammenhang zur Sympathie der genannten Filmfiguren und der ausgewählten Szenen, Episoden, Lebensbereichen usw. besteht.

1. Dabei wurde festgestellt, daß kein Zusammenhang mit der Sympathie folgender Filmfiguren nachzuweisen ist:
Katja Sommer, Klaus Reger (siehe Rangliste 2.1. und 2.2.)

2. Ein sehr schwacher Zusammenhang konnte festgestellt werden zur Symp. Suschkes und dem Wunsch, ihn in weiteren Filmen zu sehen. ($r = 0,21$)

Die zweite geprüfte Korrelation ergab keinen Zusammenhang. Zu Monika wurde eine Korrelation (Sympathie und Buchenwald-Szene) hergestellt, die einen schwachen Zusammenhang ergab. ($r = 0,22$)

Von den Korrelationen zur Sympathie zu Fred Sommer ergaben 7 keinen Zusammenhang, 3 einen schwachen Zusammenhang und nur die Korrelation zu Katja ergab einen mittleren Zusammenhang ($r = 0,57$).

Darin wird u.E. sichtbar, daß vom Filmpublicum das Ehepaar Sommer nahezu gleichwertig eingeschätzt wurde.

Vergleicht man die hier genannten Korrelationen Fred Sommer - Katja Sommer, so ist festzustellen, daß bei den fünf Bandfeldnummern, zu denen bei beiden Korrelationen hergestellt wurden, auch bei beiden kein Zusammenhang nachzuweisen ist. Diese Feststellung trifft bezeichnenderweise auch auf die Liebesepisoden zu, die ja vor allem von diesen beiden Personen getragen wurden. Hier sei daran erinnert, daß die Liebesepisoden keinen Zusammenhang zu dem Gefallen des Filmes ergaben.

Interessant ist auch, daß die Korrelation, Sympathie zu L. Reger - Liebesepisoden, die einzige ist, die keinen Zusammenhang ergibt und mit Abstand den schwächsten Korrelationskoeffizienten ($r = 0,07$) bei den Korrelationen mit L. Reger hat.

Die Liebesepisoden ergaben bei allen durchgeführten Korrelationen keine Zusammenhänge, wie die Liste 2.3, Bf 45 klar aufzeigt.

3. Die Frage "Sind die Verhaltensweisen von L.R. nach Ihren persönlichen Erfahrungen typisch für einen sozialistischen Leiter?" werden von den Filmbesuchern im Vergleich mit anderen Fragen zu L. Reger relativ negativ beantwortet. Da aber einerseits die Filmfigur Reger einen sehr hohen Sympathiegrad durch die Filmbesucher erfährt und andererseits ein relativ hoher Zusammenhang zwischen der Sympathie und dem Bandfeld 33 (Der Film hat mir Anregungen gegeben, wie ich mein Leben verändern kann) ($r = 0,36$) und dem Bandfeld 19 (In welchem Maße würden Sie charakteristische Verhaltensweisen für Ihr persönliches Handeln als anregend empfinden) ($r = 0,52$) besteht, ist u.E. zu schlußfolgern, daß das Filmpublikum Reger als Vorbild für einen sozialistischen Leiter betrachtet. Diese Schlußfolgerung wird auch durch den relativ hohen Korrelations-Koeffizienten ($r = 0,43$) bei der Korrelation zwischen Bandfeld 9 - 36 (Erste Leitungssitzung mit Reger im Werk) bestätigt.

Es muß besonders hervorgehoben werden, daß zwischen der Sympathie zu L.R. und der Frage ... für Ihr persönliches Handeln als anregend empfinden, ein Zusammenhang von $r = 0,52$ besteht! Das ist der höchste Zusammenhang, der zwischen der Sympathie zu Filmfiguren und Szenen, Episoden usw. besteht! Dies scheint uns nochmals daraufhinzuweisen, wie eng der Zusammenhang zwischen der Aufnahme des Filmes, bzw. zu Teilen des Filmes und Lorenz Reger ist. Dies drückt sich u.a. darin aus, daß alle Korrelationen mit Sympathie zu Lorenz Reger, mit Ausnahme der Liebesepisoden, einen Zusammenhang ergaben. (Es konnte also bei 11 Korrelationen 10 x

ein Zusammenhang nachgewiesen werden.)

Zur "Sympathie zu Kalabis" wurden nur drei Korrelationen ausgeführt. Einen schwachen Zusammenhang ergibt die Korrelation zur Frage "Der Film hat mir Anregungen gegeben, wie ich mein Leben verändern kann" ($r = 0,22$).

Stärker ist der Zusammenhang bereits, wenn Kalabis aktiv handelt, wie sich das beim Eindringen in die Leitungssitzung" ausdrückt. Einen verhältnismäßig hohen Zusammenhang ergab die Korrelation "Sympathie zu Kalabis" - "Kalabis, für persönliches Handeln anregend" mit $r = 0,50$.

1.1. Rangfolge der angeführten Personen zu den ausgewählten Szenen, Episoden usw.

mittl. schw. Zus. a) Rangfolge der Korrelationen mit Bf 8 (Sympathie zu Kalabis)

mittl. schw. Zus.	8/33	0,22	Der Film hat mir Anregungen gegeben, wie ich mein Leben verändern kann
	8/38	0,41	Kalabis dringt in die Leitungssitzung ein
	8/18	0,50	Kalabis; für pers. Handeln anregend

b) Rangfolge der Korrelationen mit Bf 9 (Sympathie zu L. Reger)

schw. Zusammenh. Zus.	9/45	0,07	Liebesepisoden
	9/26	0,21	Verhaltensweisen von L. Reger typisch für ...
	9/37	0,22	Nächtliches Gespräch mit dem Sohn
	9/46	0,31	Episoden über die Arbeit
	9/48	0,32	Gespräch über den Sinn des Lebens
mittl. Zus.	9/47	0,34	Epis. über das Verh. von gesellsch. Verpflichtungen ...
	9/33	0,36	Anregungen, wie ich mein Leben verändern kann
	9/28	0,40	Beantwortung der Frage nach dem Sinn des Lebens ...
	9/36	0,43	Erste Leitungssitzung mit Reger
	9/44	0,46	Lorenz Reger in weiteren Filmen
	9/19	0,52	Lorenz Reger für pers. Handeln anregend

c) Rangfolge der Korrelationen mit Bf 10 (Symp. zu Fred Sommer)

kein Zusammenhang	10/45	0,04	Liebesepisoden
	10/27	0,12	Zwischenmenschl. Beziehungen in der DDR
	10/46	0,15	Episoden über die Arbeit
	10/28	0,17	Beantwortung der Frage über den Sinn des Lebens ...
	10/33	0,17	Anregungen wie ich mein Leben verändern kann
mittl. schw. Zus.	10/48	0,18	Gespräche über den Sinn des Lebens
	10/39	0,19	Sommer ist enttäuscht, daß die Verabredung
	10/47	0,21	Episoden über das Verhältnis von gesellsch. Verpfl.
	10/42	0,30	F. Sommer in weiteren Filmen
	10/20	0,37	Ehepaar Sommer für pers. Handeln anregend
	10/11	0,57	Katja Sommer sympathisch

d) Rangfolge der Korrelationen mit Bf 11 (Sympathie zu Katja S.)kein
Zusammenhang

11/48	0,15	Gespräche über den Sinn des Lebens
11/45	0,15	Liebesepisoden
11/39	0,16	Sommer ist enttäuscht, daß die ...
11/46	0,19	Episoden über die Arbeit
11/47	0,20	Episoden über das Verhältnis von gesellsch. Verpflichtungen und persönlichen Wünschen

e) Rangfolge der Korrelationen mit Bf 13 (Symp. zu Klaus Reger)kein
Zus.

13/33	0,17	Anregungen, wie ich mein Leben verändern kann
13/28	0,19	Beantwortung nach dem Sinn des Lebens
13/35	0,20	Buchenwald-Szene

f) Rangfolge der Korrelationen mit Bf 14 (Symp. zu Monika)schw.
Zus.

14/35	0,22	Buchenwald-Szene
-------	------	------------------

g) Rangfolge der Korrelationen mit Bf 17 (Sympathie zu Suschke)schw.
kein
Zus.

17/36	0,01	Erste Leitungssitzung mit Reger
17/43	0,21	Suschke in weiteren Filmen

1.2. Rangfolge der ausgewählten Szenen, Episoden usw. zu den Filmgestalten

Die Korrelationen wurden hier nicht nach den Filmpersonen geordnet, sondern nach den Bandfeldnummern, mit denen die Filmperson korreliert wurde.

Keine Zusammenhänge ergaben sich dabei für die Bf. 26, 43, 45.

Bf 11 Symp. zu Katja Sommer

11/7 0,30 Wie hat der Film gefallen

11/10 0,57 Symp. zu Fred Sommer

Bf 19 L. Reger; zum pers. Handeln anregend

19/7 0,38 Wie hat der Film gefallen

19/9 0,52 Symp. zu Lorenz Reger

Bf 20 Ehepaar Sommer; zum pers. Handeln anregend

20/7 0,25 Wie hat der Film gefallen

20/10 0,37 Symp. zu Fred Sommer

Bf 26 Lorenz Reger; typische Verhaltensweisen ...

26/7 0,19 Wie hat der Film gefallen

26/9 0,21 Symp. zu Lorenz Reger

Bf 27 Zeigt der Film die zwischenmenschlichen Beziehungen

27/10 0,12 Symp. zu Fred Sommer

27/7 0,37 Wie hat der Film gefallen

Bf 28 Sind Sie der Meinung, daß der Film zur Beantwortung der Frage nach dem Sinn des Lebens beitragen kann?

28/10 0,17 Symp. zu Fred Sommer

28/13 0,19 Symp. zu Klaus Reger

28/9 0,40 Symp. zu Lorenz Reger

28/7 0,47 Wie hat der Film gefallen

Bf 33 Der Film hat mir Anregungen gegeben, wie ich mein Leben verändern kann.

33/13 0,17 Symp. zu Klaus Reger

33/10 0,17 Symp. zu Fred Sommer

33/8 0,22 Symp. zu Kalabis

K/37

- 33/9 0,36 Symp. zu Lorenz Reger
33/7 0,48 Wie hat der Film gefallen
- Bf 35 Buchenwald-Szene
- 35/13 0,20 Symp. zu Klaus Reger
35/14 0,22 Symp. zu Monika
35/7 0,29 Wie hat der Film gefallen
- Bf 36 Erste Leitungssitzung mit Reger im Werk
- 36/17 0,01 Symp. zu Suschke
36/7 0,41 Wie hat der Film gefallen
36/9 0,43 Symp. zu Lorenz Reger
- Bf 37 Nächtliches Gespräch Regers mit seinem Sohn
- 37/7 0,22 Wie hat der Film gefallen
37/9 0,31 Symp. zu Lorenz Reger
- Bf 38 Kalabis dringt in die Leitungssitzung ein
- 38/7 0,25 Wie hat der Film gefallen
38/8 0,41 Symp. zu Kalabis
- Bf 39 Sommer ist enttäuscht, daß die Verabredung mit Reger...
- ~~39/11~~ 0,16 Symp. zu Katja Sommer
39/10 0,19 Symp. zu Fred Sommer
39/7 0,24 Wie hat der Film gefallen
- Bf 42 Fred Sommer in weiteren Filmen
- 42/10 0,30 Symp. zu Fred Sommer
42/7 0,34 Wie hat der Film gefallen
- Bf 43 Suschke in weiteren Filmen
- 43/7 0,12 Wie hat der Film gefallen
43/17 0,21 Symp. zu Suschke
- Bf 44 Lorenz Reger in weiteren Filmen
- 44/7 0,38 Wie hat der Film gefallen
44/9 0,46 Symp. zu Lorenz Reger

Bf 45 Liebesepisoden

45/10 0,04 Symp. zu Fred Sommer
 45/9 0,07 Symp. zu Lorenz Reger
 45/7 0,14 Wie hat der Film gefallen
 45/11 0,15 Symp. zu Katja Sommer

Bf 46 Episoden über die Arbeit

46/10 0,15 Symp. zu Fred Sommer
 46/11 0,19 Symp. zu Katja Sommer
 46/9 0,31 Symp. zu Lorenz Reger
 46/7 0,41 Wie hat der Film gefallen

Bf 47 Episoden über das Verhältnis von gesellschaftlichen
Pflichten und persönlichen Wünschen

47/11 0,20 Symp. zu Katja Sommer
 47/10 0,21 Symp. zu Fred Sommer
 47/9 0,34 Symp. zu Lorenz Reger
 47/7 0,45 Wie hat der Film gefallen

Bf 48 Gespräche über den Sinn des Lebens

48/11 0,15 Symp. zu Katja Sommer
 48/10 0,18 Symp. zu Fred Sommer
 48/9 0,32 Symp. zu Lorenz Reger
 48/7 0,42 Wie hat der Film gefallen

1.3. Rangordnung sämtlicher zum Fragekomplex 2 (Bf 8-17) aufgestellter Korrelationen

kein Zusammenhang	17/36	0,01	Sympathie zu Suschke	- Erste Leitungssitzung	
	10/45	0,04	Sympathie zu F. Sommer	- Liebesepisoden	
	9/45	0,07	Sympathie zu L. Reger	- Liebesepisoden	
	10/27	0,12	Sympathie zu F. Sommer	- Zwischenmenschl. Beziehungen	
	10/46	0,15	Sympathie zu F. Sommer	- Episoden über die Arbeit	
	11/45	0,15	Sympathie zu Katja S.	- Liebesepisoden	
	11/48	0,15	Sympathie zu Katja S.	- Gespräche über den Sinn d. L.	
	11/39	0,16	Sympathie zu Katja S.	- Sommer ist enttäuscht, daß...	
	10/28	0,17	Sympathie zu F. Sommer	- Beantwortung über d. Sinn d.L.	
	10/33	0,17	Sympathie zu F. Sommer	- Anr. wie ich mein Leben ...	
	13/33	0,17	Symp. zu K. Reger	- Anreg. wie ich mein Leben ...	
	10/39	0,19	Symp. zu Sommer	- Sommer ist enttäuscht, daß ...	
	11/46	0,19	Symp. zu K. Sommer	- Episoden über die Arbeit	
	13/28	0,19	Symp. zu Klaus Reger	- Film trägt zur Beant. üb.Sin ..	
	10/48	0,18	Symp. zu Fred Sommer	- Gespr. über d. Sinn d. Leb. ...	
	schwacher Zusammenhang	11/47	0,20	Symp. zu K. Sommer	- Epis. über das Verh. ge. Ver.
13/35		0,20	Symp. zu K. Reger	- Buchenwald-Szene	
9/26		0,21	Symp. zu L. Reger	- Verhaltensweisen v. L.R.typ.?	
10/47		0,21	Symp. zu F. Sommer	- Epis. üb.d. Verh.v.gesell.	
17/43		0,21	Symp. zu Suschke	- Suschke in weiteren Filmen	
9/37		0,22	Symp. zu L. Reger	- Nächtliches Gespräch m. Sohn	
8/33		0,22	Symp. zu Kalabis	- Anregungen, wie mein Leb. verä.	
14/35		0,22	Symp. zu Monika	- Buchenwald-Szene	
10/42		0,30	Symp. zu F. Sommer	- F. Sommer in weiteren Filmen	
9/46		0,31	Symp. zu L. Reger	- Episoden über die Arbeit	
9/48		0,32	Symp. zu L. Reger	- Gespräche über d. Sinn d.L.	
9/47		0,34	Symp. zu L. Reger	- Epis.über Verh.v.gesellsch....	
9/33		0,36	Symp. zu L. Reger	- Anregungen, wie ich mein Leb...	
10/20		0,37	Symp. zu F. Sommer	- Ehepaar Sommer, anregend für...	
9/28		0,40	Symp. zu L. Reger	- Film trägt zur Beantw. über ...	
mittl. Zus.		8/38	0,41	Symp. zu Kalabis	- Kalabis dringt in die Leit.....
		9/36	0,43	Symp. zu L. Reger	- Erste Leitungssitzung im Werk
		9/44	0,46	Symp. zu L. Reger	- L. Reger in weiteren Filmen
	8/18	0,50	Symp. zu Kalabis	- Kalabis für pers.Handeln anr.	
	9/19	0,52	Symp. zu L. Reger	- L. Reger für pers.Handeln anr.	
	10/11	0,57	Symp. zu F. Sommer	- Symp. zu Katja Sommer	

2. Kontingenzprüfungen mit Bf 9, 10, 17

2.1. Rangordnung der durchgeführten Kontingenzprüfungen mit Bf 9

Zu Bf.Nr. 9 wurden folgende Kontingenzprüfungen durchgeführt
(geordnet nach Rangpositionen)

Bf.Nr. 9 mit:	Koeffizient
<u>Bf. Nr. 72</u>	0,19
<u>Bf. Nr. 71</u>	0,18
<u>Bf. Nr. 53</u>	0,14
<u>Bf. Nr. 76</u>	0,14
<u>Bf. Nr. 77</u>	n.s. 0,07
<u>Bf. Nr. 75</u>	n.s. 0,03

Bei der Prüfung der Kontingenzen zu der Frage, in welchem Maße die Person des Werkleiters Lorenz Reger den Befragten sympathisch ist (Bf. 9) und den Fragen:

Bf. 53: Solche Menschen wie L. Reger gibt es in der Wirklichkeit nicht, die Gestalt ist absolut erfunden.

Bf. 71: Die sozialistische Gesellschaftsordnung wird sich im Weltmaßstab durchsetzen.

Bf. 72: Ich bin stolz, ein Bürger unseres sozialistischen Staates zu sein.

Bf. 75: Sind Sie Mitglied eines Kollektivs sozialist. Arbeit?

Bf. 76: Üben Sie gesellschaftliche Funktionen aus?

Bf. 77: Nehmen Sie an einem Qualifizierungslehrgang teil bzw. haben Sie in den letzten drei Jahren an einem solchen Lehrgang teilgenommen?

zeigen sich unterschiedliche Zusammenhänge.

Der stärkste Zusammenhang konnte zwischen der Frage nach der Sympathie zu Reger und der Überzeugung vom Sieg des Sozialismus im Weltmaßstab nachgewiesen werden.

Ebenfalls groß ist die Übereinstimmung der Sympathie zu Reger und dem Stolz auf die sozialistische Staatsbürgerschaft.

Ein schwacher Zusammenhang besteht zwischen Frage Nr. 2 (Bf. 9) und dem Ausüben einer gesellschaftlichen Funktion bzw. zwischen Frage Nr. 2 (Bf. 9) und der Frage, ob die Gestalt Regers erfunden und unrealistisch sei.

Zwischen Bf 9 und der Mitgliedschaft in einem Kollektiv sozialistischer Arbeit bzw. der Teilnahme an Qualifizierungslehrgängen besteht kein Zusammenhang.

2.2. Einzelinterpretationen

2.2.1. Prüfung der Kontingenzen zwischen Bf. 9 und Bf. 53

Hier besteht nur ein schwacher Zusammenhang. Von denjenigen, denen die Person Regers sehr sympathisch ist, finden 44 % die Gestalt realistisch und keineswegs erfunden (Antwortposition 4), 24 % antworten in Position 3 (kaum erfunden). Mit Abnahme der Sympathie zu Reger wachsen die Antworten zur Frage nach der Möglichkeit der Existenz der Person Regers in den negativen Antwortmöglichkeiten 1 und 2.

2.2.2. Prüfung der Kontingenzen zw. Bf 9 und Bf. 71

Drei Viertel (74 %) der Befragten stimmen in der festen Überzeugung (Pos. 1), daß sich die sozialistische Gesellschaftsordnung im Weltmaßstab durchsetzen wird, mit der höchsten Sympathiebezeugung zur Gestalt Regers überein. Die reichliche Hälfte (57 %) der Befragten, denen Lorenz Reger in starkem Maße (Antwortvorgabe 2) sympathisch ist, sind vom Sieg der sozialistischen Gesellschaftsordnung im Weltmaßstab vollkommen überzeugt.

Die absolute Zahl der aussagenden Befragten konzentriert sich im wesentlichen im Zusammenhang mit diesen beiden Fragen in den ersten zwei positiven Antwortvorgaben. Wir können sagen, daß die Übereinstimmung in der Frage der Sympathie zu Reger und der Frage nach dem Sieg der sozialistischen Gesellschaftsordnung sehr groß ist.

2.2.3. Prüfung der Kontigenzen zw. Bf. 9 und Bf. 72

Aus dem Vergleich der beiden Fragen können wir ähnliche Schlüsse ziehen wie bei Bf. 9/Bf. 71. Auch hier haben wir eine Ballung in den positiven Antwortvorgaben. 70 % derjenigen, denen Lorenz Reger in sehr starkem Maße sympathisch ist, sind sehr

stolz auf ihre Staatsbürgerschaft (Pos. 1), 24 % antworten in der 2. Position. 55 % derjenigen, die Lorenz Reger mit der Möglichkeit 2 bewerten, sind sehr stolz (Antwortvorgabe 1), 35 %, die ihn mit 2 bewerten, im allgemeinen stolz (Pos. 2), Bürger unseres sozialistischen Staates zu sein.

2.2.4. Prüfung der Kontingenzen zw. Bf. 9 und Bf. 76

61 % der Befragten, die Reger in sehr starkem Maße sympathisch finden, üben gesellschaftliche Funktionen aus. Von denjenigen, die sich bei der Frage nach der Sympathie zu Reger für die Antwortvorgabe 2 entscheiden, übt die Hälfte gesellschaftliche Funktionen aus.

2.3. Rangordnung der durchgeführten Kontingenzprüfungen mit Bf. 10

Zu Bf. Nr. 10 wurden folgende Kontingenzprüfungen durchgeführt (geordnet nach Rangpositionen)

Bf.Nr. 10 mit:

Koeffizient

<u>Bf. Nr. 57</u>	0,10
<u>Bf. Nr. 77</u> n.s.	0,08
<u>Bf. Nr. 76</u> n.s.	0,07
<u>Bf. Nr. 75</u> n.s.	0,04

Bei der Prüfung der Kontingenzen zwischen der Frage Nr. 2 Bf. 10, der Frage nach der Sympathie zum jungen Konstrukteur Fred Sommer und den Fragen:

Bf. 57: Finden Sie es gut, wenn im Film nicht alle Fragen sofort beantwortet werden und Sie sich selbst Gedanken machen müssen?

Bf. 75: Sind Sie Mitglied eines Kollektivs der sozialistischen Arbeit?

Bf. 76: Üben Sie gesellschaftliche Funktionen aus?

Bf. 77: Nehmen Sie an einem Qualifizierungslehrgang teil bzw. haben Sie in den letzten drei Jahren an einem solchen Lehrgang teilgenommen?

können wir nur zu Bf. 57 einen Zusammenhang feststellen:

2.3.1. Prüfung der Kontingenzen zw. Bf. 10 und Bf. 57

64 % derjenigen, denen der junge Konstrukteur in sehr starkem Maße sympathisch ist und 60 % derer, die auf die Frage nach der Sympathie zu Fred Sommer mit der Pos. 2 antworten, möchten sich selbst Gedanken über offengebliebene Fragen machen (Antwortvorgabe 1). Ein Drittel (34 %) der Befragten, die Fred Sommer außerordentlich sympathisch finden (Antwortvorgabe 1) bzw. 36 % derer, die sich in der Frage nach der Sympathie zu Fred Sommer für Pos. 2 entscheiden, finden es nur zum Teil gut, daß nicht alle Probleme im Film sofort gelöst werden (Antwortvorgabe 2). Die Anzahl der Befragten, die alle Fragen durch den Film beantwortet haben möchte (Vorgabe 3), ist verschwindend gering.

2.3.2. Prüfung der Kontingenzen zw. Bf. 17 und Bf. 54

(Sympathie zu Suschke und der Frage, ob die Gestalt Suschkes übertrieben sei.)

Die stärkste Konzentration der Anzahl der Antwortenden finden wir in Position 4. Den meisten Befragten ist die Gestalt Suschkes nicht sympathisch, trotzdem finden sie die Darstellung der Person im Film durchaus realistisch:

Sympathie zu Suschke:

<u>Antwortpositionen:</u>	<u>absol. Zahl</u>	<u>%</u>	
3	118	40	Antwortposition 4:
4	134	49	es ist kaum meine Meinung,
5	130	56	daß die Gestalt Suschkes
6	130	63	übertrieben ist und daß
7	106	63	es solche Menschen bei
			uns nicht mehr gibt.

(C) Korrelationen von Bf 26 (Sind die Verhaltensweisen von Reger typisch für einen sozialistischen Leiter) mit Bf. 27, 28, 33

1. Korrelationen von Bf 26/Rangfolge

Zu der Frage: Sind die Verhaltensweisen von Lorenz Reger nach Ihren persönlichen Erfahrungen typisch für einen sozialistischen Leiter? (Bf 26)

wurden Korrelationen zu folgenden Fragen aufgestellt:

Bf 27: Zeigt der Film die zwischenmenschlichen Beziehungen in der DDR so, wie Sie sie erleben?

Bf 28: Sind Sie der Meinung, daß der Film zur Beantwortung der Frage nach dem Sinn des Lebens beitragen kann?

Bf 33: Der Film hat mir Anregungen gegeben, wie ich mein Leben verändern kann.

Rangfolge des Zusammenhangs dieser Fragen:

Bf 26/27	Mittlerer Zusammenhang	$r = 0,47$
Bf 26/33	Schwacher Zusammenhang	$r = 0,37$
Bf 26/28	Schwacher Zusammenhang	$r = 0,21$

1.1. Zu 26/27:

Diejenigen Befragten, die das Verhalten von L. Reger als typisch für einen sozialistischen Leiter empfinden, stimmen auch der Meinung zu, daß der Film die zwischenmenschlichen Beziehungen in der DDR so zeigt wie sie erlebt werden. Die Anzahl der Antworten konzentriert sich in den Positionen 1/1, 1/2, 2/2, 3/2.

1.2. Zu 26/33:

Der Zusammenhang dieser beiden Fragen ist relativ schwach; zwar finden wir die meisten Antworten in den positiven Skalenplätzen (1 - 3), jedoch ist die Besetzung in der positiven Extremposition 1 gering. Diejenigen, die das Verhalten von L. Reger als typisch für einen sozialistischen Leiter ansehen, sind nicht uneingeschränkt der Meinung, daß der Film zur Veränderung des eigenen Lebens beiträgt.

1.3. Zu 26/28:

Es ist auch im Zus. dieser Fragen eine Übereinstimmung in den positiven Antwortmöglichkeiten 1 und 2 festzustellen. - Eine nicht zu unterschätzende Anzahl Vpn ist aber der Ansicht, daß der Film zur Beantwortung der Frage nach dem Sinn des Lebens beiträgt, obwohl sie bei der Frage nach den Verhaltensweisen von Reger zurückhaltend bzw. schwach negativ antwortet.

2. Kontingenzen / Rangfolge

Zu der Frage: Sind die Verhaltensweisen von Lorenz Reger nach Ihren Erfahrungen typisch für einen sozialistischen Leiter? (Bf 26) wurden Kontingenzen zu folgenden Fragen geprüft:

Bf 53: Solche Menschen wie Lorenz Reger gibt es in der Wirklichkeit nicht, die Gestalt ist absolut erfunden.

Bf 71: Die sozialistische Gesellschaftsordnung wird sich im Weltmaßstab durchsetzen.

Bf 72: Ich bin stolz, ein Bürger unseres sozialistischen Staates zu sein.

Bf 75: Sind Sie Mitglied eines Kollektivs der sozialistischen Arbeit?

Bf 76: Üben Sie gesellschaftliche Funktionen aus?

Bf.77: Nehmen Sie an einem Qualifizierungslehrgang teil bzw. haben Sie in den letzten 3 Jahren an einem solchen Lehrgang teilgenommen?

Rangfolge des Zusammenhangs dieser Fragen

Bf 26 / 72	Koeffizient	0,158
Bf 26 / 53	"	0,136
Bf 26 / 77	"	0,121
Bf 26 / 75	"	0,115
Bf 26 / 71	"	0,103
Bf 26 / 76	"	0,088 n.s.

2.1. Zu Bf 26/72:

Hier haben wir eine starke Ballung im positiven Bereich. Diejenigen, die der Meinung sind, daß Reger typische Verhaltensweisen eines sozialistischen Leiters verkörpert, (Antwortskalenplätze 1, 2 und 3), sind in hoher Anzahl in sehr starkem Maße stolz, Bürger unseres sozialistischen Staates zu sein.

2.2. 26/53

Die meisten Befragten, die meinen, daß die Verhaltensweisen von Reger typisch für einen sozialistischen Leiter sind, finden auch die Gestalt Regers realistisch. - Eine relativ hohe Anzahl der Antwortenden sind allerdings im allgemeinen der Ansicht, daß es solche Menschen wie L. Reger in der Wirklichkeit nicht gibt.

2.3. 26/77

Es besteht nur ein schwacher Zusammenhang dieser beiden Fragen. Von denjenigen, die bei der Frage nach den Verhaltensweisen von Reger die positiven Antwortvorgaben wählen, nimmt die Mehrheit der Befragten nicht an Qualifizierungslehrgängen teil.

61 % derer, die an Qualifizierungslehrgängen teilnehmen bzw. teilgenommen haben, entscheiden sich bei Frage Bf. Nr. 26 für die positiven Skalenplätze 1, 2 und 3.

2.4. 26/75

Die weitaus größere Anzahl derer, die sich zu den Verhaltensweisen von L. Reger äußern (im positiven - hier konzentriert sich die absolute Anzahl der Antworten - und im negativen Bereich) sind nicht Mitglieder eines Kollektivs sozialistischer Arbeit. Von den Mitgliedern von Kollektiven sozialistischer Arbeit entscheiden sich 70 % auf die Frage, ob Regers Verhalten typisch für einen sozialistischen Leiter sind, für die positiven Skalenplätze 1 - 3:

2.5. 26/71

Diejenigen, die dem für einen sozialistischen Leiter Typischen in Lorenz Regers Verhalten mehr oder weniger stark zustimmen (Skalenplätze 1, 2 und 3), sind auch in überwiegender Anzahl absolut der Meinung, daß sich die sozialistische Gesellschaftsordnung im Weltmaßstab durchsetzen wird (Skalenwert 1).

2.6. 26/76

Wird nicht interpretiert, da der Zusammenhang nicht signifikant ist.

(D) Korrelationen und Kontingenzen von Bf 28 (Sind Sie der Meinung, daß der Film zur Beantwortung der Frage nach dem Sinn des Lebens beitragen kann) mit Bf 33, 71, 72, 75, 76, 77

Zu der Frage: Sind Sie der Meinung, daß der Film zur Beantwortung der Frage nach dem Sinn des Lebens beitragen kann? (Bf 28) wurden Korrelationen zu folgender Frage aufgestellt:

Bf 33: Der Film hat mir Anregungen gegeben, wie ich mein Leben verändern kann.

1. Zu Bf 28/33

Zwischen beiden Fragen besteht ein mittlerer Zusammenhang ($r = 0,487$).

488 von 581 Befragten, die meinen, daß der Film in sehr starkem Maße zur Beantwortung der Frage nach dem Sinn des Lebens beitragen kann, hat der Film auch Anregungen zur Veränderung ihres eigenen Lebens gegeben (Antwortpositionen 1, 2 und 3). Von denjenigen, die sich bei Frage Bf. 28 für die Antwortmöglichkeit 2 entscheiden (552), antworten 424 Befragte auf die Frage nach Anregungen des Films zur Veränderung des eigenen Lebens mit den Positionen 1, 2 und 3, wobei die Ballung in Pos. 2 und 3 auftritt.

2. Kontingenzen / Rangfolge

Zu der Frage, ob der Film zur Beantwortung der Frage nach dem Sinn des Lebens beitragen kann (Bf 28) wurden Kontingenzen zu folgenden Fragen geprüft:

Bf 71: Die sozialistische Gesellschaftsordnung wird sich im Weltmaßstab durchsetzen.

Bf 72: Ich bin stolz, ein Bürger unseres sozialistischen Staates zu sein.

Bf 75: Sind Sie Mitglied eines Kollektivs der sozialistischen Arbeit?

Bf 76: Üben Sie gesellschaftliche Funktionen aus?

Bf 77: Nehmen Sie an einem Qualifizierungslehrgang teil bzw. haben Sie in den letzten drei Jahren an einem solchen Lehrgang teilgenommen?

Rangfolge des Zusammenhangs dieser Fragen

Bf 28/71	Koeffizient	0,200
Bf 28/72	"	0,184
Bf 28/76	"	0,115
Bf 28/75	"	0,084 n.s.
Bf 28/77	"	0,055 n.s.

2.1. Zu 28/71

83 % derer, die der Meinung sind, daß der Film zur Beantwortung der Frage nach dem Sinn des Lebens beiträgt (in sehr starkem Maße), sind auch der Überzeugung, daß sich die sozialistische Gesellschaftsordnung im Weltmaßstab durchsetzen wird (Pos. 1). - Auch in den Antwortskalenplätzen Bf. 28 : 2 und Bf 71 : 1 haben wir eine starke Anzahl von Antworten.

2.2. Zu 28/72

Auch zwischen diesen beiden Fragen besteht ein signifikanter Zusammenhang. Auch hier entscheidet sich der größte Teil der Befragten (1092 von 1474 Antworten) bei beiden Fragen für die positiven Antwortmöglichkeiten 1 und 2).

Vier Fünftel (79 %) der Befragten stimmen in der Ansicht, daß der Film in sehr starkem Maße auf die Frage nach dem Sinn des Lebens antwortet mit der Überzeugung, stolz, ein Bürger unseres sozialistischen Staates zu sein, vollkommen überein.

2.3. Zu 28/76

Eine etwas größere Anzahl derjenigen, die sich zu Frage Bf 28 positiv äußern (Antwortposition 1 - 3), üben gesellschaftliche Funktionen aus. - Jedoch ist der Zusammenhang dieser beiden Fragen nur schwach.

2.4. Zu 28/75 und 28/77

Die Kontingenzen dieser Fragen können nicht interpretiert werden, da der Zusammenhang nicht signifikant ist.

(D) Kontingenzprüfungen von Bf 53 (Solche Menschen wie L. Reger gibt es in der Wirklichkeit nicht) mit Bf 71, 72, 75, 76, 77

Bf 53 (Solche Menschen wie L. Reger gibt es nicht in der Wirklichkeit)

Die Frage wurde mit verschiedenen anderen Indikatoren verglichen. Dabei wurde als Prüfverfahren stets der χ^2 - Test angewendet, da allein mittels dieses Verfahrens eine Vergleichsmöglichkeit gegeben war.

1. Bf 53 - Bf 71, 72 (Die sozialistische Gesellschaftsordnung wird sich im Weltmaßstab durchsetzen; Ich bin stolz, Bürger unseres sozialistischen Staates zu sein)

Es läßt sich feststellen, daß sich zwischen beiden Fragen kaum Unterschiede finden. In beiden Fällen kann man zeigen, daß etwa 1/3 aller Befragten annehmen, daß Regers Person nicht idealisiert ist, vier Fünftel dieser Gruppe geben auch in beiden Fällen den ideologierelevanten Fragen die höchste Bewertung. Daneben zeigen sich deutliche Gruppen in den Spalten der Verteilung, die beide Fragen nicht eindeutig beantworten und entscheiden wollen (jeweils Pos. 3 und 2). Dagegen fällt auf, daß die Vpn, die Reger für idealisiert halten, auch die ideologischen Fragestellungen zurückhaltender beurteilen und umgekehrt.

Bf 53/71

53	1	2	3	4	insges.
1	59	32	12	1	108
2	206	161	24	2	398
3	233	127	21	1	386
4	446	74	9	-	534
	969	407	72	4	1478

Bf 53/72

53	1	2	3	4	insges.
1	63	25	10	3	106
2	208	134	29	7	396
3	203	143	21	3	382
4	414	100	9	2	531
	916	417	72	15	1468

2. Bf. 53 - Bf 75, 76, 77 (Sind Sie Mitglied eines Kollektivs der sozialistischen Arbeit? Üben Sie gesellschaftliche Funktionen aus? Nehmen Sie an einem Qualifizierungslehrgang teil?)

Die Mehrzahl der Befragten sind nicht Mitglied eines Kollektivs der sozialistischen Arbeit. Ungeachtet dessen wird vor allem von dieser Gruppe die Person Regers von der Mehrzahl als realistisch betrachtet. 39 % aller Vpn, die nicht Mitglied eines Kollektivs der sozialistischen Arbeit sind, schätzen ein, daß Reger realistisch dargestellt wurde, dazu kommen weitere 27 %, die das mit einer gewissen Einschränkung tun. 24 % stehen der Person Regers skeptisch gegenüber. Von der Gruppe, die Mitglieder eines Kollektivs der sozialistischen Arbeit sind, wird Reger anders bewertet. Hier sind 36 % der Meinung, daß Reger zu stark idealisiert ist, während nur 27 % seine Darstellung für realistisch halten.

Bei der Frage nach den gesellschaftlichen Funktionen sind es der überwiegendere Teil (56 %), der solche Funktionen innehat. 42 % davon sind der Auffassung, daß die Person Regers realistisch ist, 25 % bejahen die Frage nicht. Von den 44 % ohne gesellschaftliche Funktionen sind es in allen Antwortkategorien außer Pos. 1 etwa 30 %, Hier läßt sich also keine Abhängigkeit ablesen. Auch die Zahl der Vpn, die Reger für völlig unrealistisch halten, ist in beiden Gruppen gleich. 34 % der Befragten haben an einem Qualifizierungslehrgang teilgenommen, 66 % nicht. Zwischen beiden Gruppen gibt es in der Prozentverteilung bei der Beantwortung der Frage 13 keine prozentualen Unterschiede.

Bf 53 - Bf 75

53	1	2	insges.
1	38	69	107
2	119	268	387
3	75	302	378
4	90	424	514
	335	1101	1437

Bf 53 - Bf 76

53	1	2	insges.
1	60	46	106
2	203	189	392
3	202	181	383
4	343	186	529
	825	638	1463

Bf 53 - Bf 77

53	1	2	insges.
1	46	58	104
2	129	252	381
3	120	252	372
4	178	329	507
	487	928	1415

(F) Kontingenztprüfungen von Bf 55 (Gutgestaltete Filme, die sich mit Problemen der sozialistischen Gegenwart beschäftigen, sehe ich gern) mit Bf 49, 50, 52, 71, 72, 75, 76, 77

1. Rangfolge

Zu Bf. Nr. 55 wurden folgende Kontingenztprüfungen durchgeführt (geordnet nach Rangpositionen):

		Koeffizient
Bf.Nr. 55 mit	<u>Bf. Nr. 50</u>	0,26
	<u>Bf. Nr. 71</u>	0,23
	<u>Bf. Nr. 52</u>	0,23
	<u>Bf. Nr. 72</u>	0,23
	<u>Bf. Nr. 49</u>	0,21
	<u>Bf. Nr. 76</u>	0,19
	<u>Bf. Nr. 77</u>	0,13
	<u>Bf. Nr. 75</u> n.s.	0,04

1.1. Bf 55 - Bf 49, 50, 52 (Überblick)

Bei der Prüfung von Kontingenzen zwischen der Frage:

Nr. 15 Bf. 55 gut gestaltete Filme, die sich mit Problemen der sozialistischen Gegenwart beschäftigen, sehe ich mir gern an

1. vollkommen meine Meinung
2. im allgemeinen meine Meinung
3. kaum meine Meinung
4. absolut nicht meine Meinung
5. dazu habe ich gegenwärtig keine Meinung

und der Fragestellung:

Nr. 12 Bitte bewerten Sie, wie Ihnen die folgenden Filme gefalle haben. Wenn Sie einen Film nicht gesehen haben, lassen Sie bitte das entsprechende Kästchen frei:

1	2	3	4	5	6	7
in sehr						überhaupt nicht
starkem Maße						

Bf. 49 Zeit ist Glück

Bf. 50 Krupp und Krause

Bf. 52 Wege übers Land

konnten Zusammenhänge ermittelt werden, die zwar am Koeffizienten gemessen, nicht sehr stark sind, die aber interpretiert werden sollen. - Bei der Untersuchung der Zusammenhänge zwischen der Frage über Gegenwartsfilme und der Frage nach dem Gefallen der einzelnen Filme wurden Unterschiede festgestellt. Am stärksten ist der Zusammenhang zwischen Gegenwartsfilmen und dem Film: "Wege übers Land", es folgt der Film "Krupp und Krause". Der schwächste Zusammenhang konnte zwischen Frage Nr. 15 und dem Film "Zeit ist Glück" nachgewiesen werden.

Deutlich sichtbar wird der Zusammenhang bei allen drei Filmen an den Positionen 1 und 2, besonders an Position 1, hier haben wir die stärkste Ballung.

Eine genauere Darlegung der einzelnen Zusammenhänge soll im folgenden gegeben werden:

1.1.1. KONTINGENZPRÜFUNG der Frage Bf 55 Nr. 15 und der Frage Nr. 12 Bf 49 (Bewertung des Filmes: "Zeit ist Glück")

Von den Befragten, die den gutgestalteten Gegenwartsfilm gern sehen (Antwortvorgabe 1), entscheiden sich 34 % bzw. 44 % für die positiven Antwortmöglichkeiten 1 und 2. 70 % derjenigen, denen der Film "Zeit ist Glück" in sehr starkem Maße gefallen hat, sind auch vom Wert gutgestalteter sozialistischer Gegenwartsfilme überzeugt (Antwortvorgabe 1).

1.1.2. KONTINGENZPRÜFUNG der Frage Nr. 15 - Bf 55 und der Frage Nr. 12 - Bf 50 (Bewertung des Filmes: "Krupp und Krause")

Befragte, die gutgestaltete Gegenwartsfilme bejahen, fällen auch ein positives Urteil über den Film "Krupp und Krause". 59 % von denjenigen Befragten, die sich sozialistische Gegenwartsfilme sehr gern ansehen, (Antwortvorgabe 1) hat der Film "Krupp und Krause" in sehr starkem Maße gefallen. Dieser Zusammenhang ist wechselseitig. Über die Hälfte (58 % von den Be-

fragten, die ein positives Werturteil über "Krupp und Krause" abgeben, sieht sich auch gutgestaltete Gegenwartsfilme gern an. (Antwortvorgabe 1) - Die höchste Anzahl derjenigen Befragten, die den Gegenwartsfilmen nur bedingt zustimmt (Antwortvorgabe 2), oder sie sogar ablehnt (Antwortvorgabe 3, 4) steht im Verhältnis zu denjenigen, die den Film "Krupp und Krause" weniger gut beurteilt.

1.1.3. KONTINGENZPRÜFUNG der Frage Nr. 15 - Bf 55 und der Frage Nr. 12 - Bf 52 (Bewertung des Filmes "Wege übers Land")

Von denjenigen Befragten, die den Gegenwartsfilm mit 1 bewerten, stimmen 63 % dem Film "Wege übers Land" in sehr starkem Maße zu. Von denjenigen, die sich Gegenwartsfilme (im allgemeinen meine Meinung) gern ansehen (Antwortvorgabe 2), stimmen über drei Viertel (76 %) dem Film "Wege übers Land" mit den positiven Antworten 1 und 2 zu.

Von denjenigen Befragten, die zu Gegenwartsfilmen keine Beziehung haben (Antwortvorgabe 3 und 4) bewerten zwei Fünftel (Antwortvorgabe 3) bzw. ein knappes Drittel (Antwortvorgabe 4) den Film "Wege übers Land" mit 2. - Hierzu muß allerdings gesagt werden, daß die absolute Zahl der in diesem Bereich antwortenden Befragten gering ist (41 bzw. 11).

Auch einige von denen, denen "Wege übers Land" nicht gefallen hat, haben demnach eine positive Einstellung zu sozialistischen Gegenwartsfilmen. Wir sehen daraus, daß zwar ein Zusammenhang besteht, daß die Wechselwirkung aber nicht sehr groß ist.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß Befragten, die den Problemen unserer sozialistischen Gegenwart, wie sie in DEFA-Filmen gestaltet werden, aufgeschlossen gegenüberstehen, auch die Filme "Wege übers Land", "Krupp und Krause" und "Zeit ist Glück" im allgemeinen gefallen haben.

1.2. Bf 55 - Bf 71, 72, 76, 76, 77 (Überblick)

Bei der Prüfung der Kontingenzen zwischen der Frage Nr. 15 Bf 55 Gut gestaltete Filme, die sich mit Problemen der sozialistischen Gegenwart beschäftigen, sehe ich mir gern an

1. vollkommen meine Meinung
2. im allgemeinen meine Meinung
3. kaum meine Meinung
4. absolut nicht meine Meinung
5. dazu habe ich gegenwärtig keine Meinung

und den Fragen

Nr. 22: Bf 71 - Die sozialistische Gesellschaftsordnung wird sich im Weltmaßstab durchsetzen

1. vollkommen meine Meinung
2. im allgemeinen meine Meinung
3. kaum meine Meinung
4. absolut nicht meine Meinung
5. dazu habe ich gegenwärtig keine Meinung

Nr. 23: Bf 72 - Ich bin stolz, ein Bürger unseres sozialistischen Staates zu sein

1. vollkommen meine Meinung
2. im allgemeinen meine Meinung
3. kaum meine Meinung
4. absolut nicht meine Meinung
5. dazu habe ich gegenwärtig keine Meinung

Nr. 26: Bf 75 - Sind Sie Mitglied eines Kollektivs sozialistischer Arbeit?

Nr. 27: Bf 76 - Üben Sie gesellschaftliche Funktionen aus?

1. ja
2. nein

Nr. 28: Bf. 77 - Nehmen Sie an einem Qualifizierungslehrgang teil bzw. haben Sie in den letzten drei Jahren an einem solchen Lehrgang teilgenommen?

1. ja
2. nein

sind sehr unterschiedliche Zusammenhänge aufgetreten.

Der stärkste Zusammenhang besteht zwischen der Beziehung zu Gegenwartsfilmen und der Überzeugung, daß sich die sozialistische Gesellschaftsordnung im Weltmaßstab durchsetzen wird. Ebenfalls wesentlich ist der Zusammenhang zwischen der Frage nach dem Verhältnis der Befragten zu gutgestalteten Gegenwartsfilmen und der Frage nach dem Stolz auf die sozialistische Staatsbürgerschaft. Zwischen den Fragen Nr. 15 - Bf. 55 und der Frage nach der Mitgliedschaft in einem Kollektiv sozialistischer Arbeit gibt es keinen Zusammenhang. Schwache Beziehungen der Frage Nr. 15 und der Frage nach dem Ausüben gesellschaftlicher Funktionen bzw. nach der Teilnahme an einem Qualifizierungslehrgang konnten aufgedeckt werden.

Nun im einzelnen:

1.2.1. KONTINGENZPRÜFUNG der Frage Nr. 15 - Bf 55 und der Frage Nr. 22 - Bf 71 (Die sozialistische Gesellschaftsordnung wird sich im Weltmaßstab durchsetzen)

86 % derjenigen, die sich Gegenwartsfilme sehr gern ansehen, sind auch vom Sieg der sozialistischen Gesellschaftsordnung vollkommen überzeugt (Antwortmöglichkeit 1), 12 % sind im allgemeinen (Antwortmöglichkeit 2) überzeugt. In dieser positiven Aussage können wir einen starken Zusammenhang feststellen. Auch von denjenigen, die ein weniger starkes Interesse an Gegenwartsfilmen zeigen, ist der größte Teil vom Sieg des Sozialismus im Weltmaßstab vollkommen bzw. im allgemeinen überzeugt.

Im allgemeinen kann gesagt werden, daß sich Befragte, die der Meinung sind, die sozialistische Gesellschaftsordnung setzt sich im Weltmaßstab durch, auch gern gutgestaltete sozialistische Gegenwartsfilme ansehen.

1.2.2. KONTINGENZPRÜFUNG der Fragen Nr. 15 - Bf 55 und der Frage Nr. 23 - Bf 72

Von den Befragten, die sich gern sozialistische Gegenwartsfilme ansehen, sind 83 % sehr stolz, Bürger eines sozialistischen Staates zu sein, 14 % antworten im Skalenplatz 2.

Von den Befragten, die sich im allgemeinen gern Gegenwartsfilme ansehen (Pos. 1), entscheiden sich auf die Frage über den Stolz, Bürger unseres sozialistischen Staates zu sein, 55 % für die Pos. 1, 37 % für Pos. 2.

Von denjenigen, die dem Gegenwartsfilm eine unentschiedene, gleichgültige bzw. ablehnende Haltung entgegenbringen, erhalten wir auch eine weniger positive Einstellung zur sozialistischen Staatsbürgerschaft.

1.2.3. KONTINGENZPRÜFUNG der Frage Nr. 15 - Bf 55 und der Frage Nr. 27 / Bf 76

Es besteht eine schwache Übereinstimmung zwischen den Fragen: Beziehung zum gutgestalteten Gegenwartsfilm und Ausüben einer gesellschaftlichen Funktion. Zwei Drittel (66 %) der Befragten, die dem Gegenwartsfilm unbedingt zustimmen (Antwortskalenplatz 1), üben auch eine gesellschaftliche Funktion aus. Die reichliche Hälfte (53 %) derjenigen, die den Gegenwartsfilm mit 2 bewerten, bekleiden eine gesellschaftliche Funktion. Von Befragten, die dem Gegenwartsfilm ablehnend gegenüber treten (Pos. 3, 4) übt der größere Teil keine gesellschaftliche Funktion aus. Es muß aber gesagt werden, daß die Befragtenzahl in den Skalenplätzen 3 und 4 relativ gering ist. (Skalenplatz 3: 155, Skalenplatz 4: 47 Antworten, von insgesamt 1463 Befragten).

1.2.4. KONTINGENZPRÜFUNG der Frage Nr. 15 - Bf 55 und der Frage Nr. 28 / Bf 77

Es gibt einen schwachen Zusammenhang zwischen der Beziehung zum gutgestalteten Film unserer sozialistischen Gegenwart und der Teilnahme an Qualifizierungslehrgängen. Von allen Befragten, die sich zum Ansehen von Gegenwartsfilmen äußern, nahm bzw. nimmt die Mehrzahl nicht an Qualifizierungslehrgängen teil, wobei diejenigen, die sich gern Filme ansehen (Antwortpos. 1), die höchste Prozentzahl an Teilnehmern von Qualifizierungslehrgängen aufweisen (42 %). Von denjenigen, die an Qualifizierungslehrgängen teilnehmen, bewerten 48 % den Gegenwartsfilm mit 1, 40 % mit 2.

2. Bf 70 - Bf 74 (Berufliche Tätigkeit)

Lehrlinge und Studenten besuchen das Kino besonders häufig. Jeweils 83 % von ihnen besuchen das Kino wenigstens einmal im Monat. Dem stehen die Gruppen der in der Produktion tätigen Berufe (Arbeiter, Angestellte, Meister/Brigadiere, wiss.-techn. Intelligenz) deutlich gegenüber, die zu über 50 % seltener als einmal im Monat das Kino besuchen.

70/74	1	2	3	4	5	6	7	insges.
1	58	60	117	17	-	19	5	276
2	160	179	146	35	10	57	34	621
3	86	43	36	39	19	52	24	299
4	16	5	17	24	16	45	11	134
	320	287	317	115	45	173	74	1331

3. Bf 70 - Bf 76, 77 (Üben Sie gesellschaftliche Funktionen aus?)
Nehmen Sie an einem Qualifizierungslehrgang teil?)

56 % üben gesellschaftliche Funktionen aus, 44 % nicht. Zwischen beiden Gruppen gibt es in der Häufigkeit des Filmbesuches kaum Unterschiede. 35 % der Befragten nahmen oder nehmen an einem Qualifizierungslehrgang teil, 65 % der Vpn nicht. Die Zahl der Vpn, die nicht an einem Qualifizierungslehrgang teilnehmen, besuchen häufiger das Kino, 23 % aller Befragten dieser Gruppe gehen einmal oder mehrere Male wöchentlich ins Kino, dem stehen nur 13 % der anderen Gruppe gegenüber. Mit 48 % gegenüber 43 % zeigt sich dieser Unterschied auch in der Gruppe der Filmbesucher, die einmal monatlich ins Kino gehen. Dafür zeigen sich die umgekehrten Relationen in den Pos. 3 und 4 der Frage, die Teilnehmer der Qualifizierungslehrgänge gehen deutlich seltener ins Kino.

70/76

70	1	2	insges.
1	152	138	290
2	380	304	684
3	207	142	349
4	93	58	151
	832	643	1475

70/77

70	1	2	insges.
1	65	217	282
2	211	447	658
3	141	195	336
4	76	73	149
	493	933	1426

4. Bf 70 - Bf 78 (Wie alt sind Sie?)

Es zeigen sich hier deutliche Zusammenhänge zwischen der Häufigkeit des Kinobesuches und der Altersgruppe (0,4594). Die Gruppe zwischen 14 und 18 Jahren besucht das Kino besonders häufig (52 % ein- oder mehrere Male in der Woche). Lediglich in der Position "seltener als einmal monatlich" ergeben sich nicht so deutliche Konzentrationen in der Hauptdiagonale. Am häufigsten wird das Kino einmal oder mehrere Male im Monat besucht (47 %), hierbei zeigen vor allem die Gruppen zwischen 14 und 25 Jahren einen hohen Anteil an der Verteilung.

70/78

	1	2	3	4	5	6	insges.
1	155	100	30	6	4	1	296
2	282	263	111	33	6	-	695
3	89	96	84	62	16	1	348
4	29	15	37	59	10	2	152
	556	474	262	160	36	4	1492



Das Institut für Filmwissenschaft Berlin führt gemeinsam mit dem Zentralinstitut für Jugendforschung Leipzig eine Umfrage durch. Das Ziel der Untersuchung ist es, die Qualität und das Angebot unserer Filmproduktion verbessern zu helfen. Wir bitten Sie, dazu mit beizutragen, indem Sie die Ihnen vorliegenden Fragen offen und ehrlich beantworten. Die Untersuchung ist anonym, Sie brauchen Ihren Namen nicht anzugeben.

Die Antworten haben wir Ihnen leicht gemacht. Sie brauchen immer nur aus einer Reihe von Antwortmöglichkeiten die für Sie zutreffenden auszusuchen und die betreffende Zahl in das weiße Kästchen am Rande neben der Frage zu schreiben.

Es gibt zwei Typen von Antwortmöglichkeiten. Für jeden Typ hier ein Beispiel:

1. Beispiel

"Wie hat Ihnen der Film gefallen?"
Zur Antwort dient folgende Skala:

in sehr starkem Maße		überhaupt nicht
1 2 3 4 5 6 7		

Die Zahl 1 bedeutet größtmögliche Zustimmung, die Zahl 7 größtmögliche Ablehnung. Hat Ihnen der Film zum Beispiel ausgezeichnet gefallen, würden Sie die Zahl 1 eintragen, hat er Ihnen überhaupt nicht gefallen, würden Sie die Zahl 7 in das Kästchen schreiben. Die Zahlen 1 bis 3 sind in ihrer Bedeutung also alle positiv, nur mit unterschiedlicher Stärke. Die Zahlen 7 bis 5 sind alle negativ, auch hier ist die Stärke der Ablehnung unterschiedlich. Die Zahl 4 entspricht einem mittleren Grad der Zustimmung.

Die von Ihnen gewählte Zahl tragen Sie bitte in das freie weiße Kästchen neben der Frage ein.

2. Beispiel

Bei einigen Fragen sind Ihnen nummerierte Antwortmöglichkeiten vorgegeben. Auch hier tragen Sie bitte die Zahl, die vor der von Ihnen gewählten Antwortmöglichkeit steht, in das Kästchen ein.

"Wie beurteilen Sie folgende Meinung: Ich glaube fest an die Existenz eines übernatürlichen Wesens"

1. vollkommen meine Meinung
2. im allgemeinen meine Meinung
3. kaum meine Meinung
4. absolut nicht meine Meinung
5. dazu habe ich gegenwärtig keine Meinung

4

1. Wie hat Ihnen der Film gefallen?

in sehr starkem Maße		überhaupt nicht
1 2 3 4 5 6 7		

7

2. Wir nennen jetzt wichtige Personen aus dem Film. Bitte geben Sie an, ob sie Ihnen sympathisch waren. Bitte achten Sie darauf, daß nicht die schauspielerische Leistung, sondern die dargestellte Person bewertet werden soll.

Wenn Sie sich an eine Person nicht mehr genau erinnern können, lassen Sie bitte das entsprechende Feld frei.

Verwenden Sie bitte die Skala:

in sehr starkem Maße		überhaupt nicht
1 2 3 4 5 6 7		

Kalabis (Arbeiter mit den vier Kindern)

3

Lorenz Reges (Werkleiter)

9

Fred Sommer (junger Konstrukteur)

10

10

Katja Sommer (seine Frau)

Rudi Sprengler (Parteisekretär)

Klaus Reger (Student, Sohn des Werkleiters)

Monika (seine zukünftige Frau)

Großmutter (Lorenz Regers Mutter)

15

Prof. Rossow (sowj. Herzspezialist)

Suschke (techn. Direktor)

1

3

<p>3. In welchem Maße würden Sie charakteristische Verhaltensweisen der folgenden Filmgestalten für Ihr persönliches Handeln als anregend empfinden?</p> <p>in sehr starkem Maße überhaupt nicht</p> <p>1 2 3 4 5 6 7</p>		<p>9. Wie haben Ihnen folgende Szenen gefallen?</p> <p>in sehr starkem Maße überhaupt nicht</p> <p>1 2 3 4 5 6 7</p>	
<p>Kalabis (Arbeiter mit den vier Kindern)</p>		<p>Qualifizierung der Frauenbrigade</p>	<p>34</p>
<p>Lorenz Reger (Werkleiter)</p>		<p>Buchenwald-Szene</p>	<p>35</p>
<p>Ehepaar Sommer (junger Konstrukteur und seine Frau)</p>	<p>20</p>	<p>Erste Leitungssitzung mit Reger im Werk</p>	
<p>Sprengler (Parteisekretär)</p>		<p>Nächtliches Gespräch Regers mit seinem Sohn und Bekanntschaft mit der künftigen Schwiegertochter</p>	
<p>Suschke (techn. Direktor)</p>	<p>22</p>	<p>Kalabis dringt in die Leitungssitzung ein</p>	
<p>4. Sind die Verhaltensweisen von Lorenz Reger nach Ihren persönlichen Erfahrungen typisch für einen sozialistischen Leiter?</p> <p>in sehr starkem Maße überhaupt nicht</p> <p>1 2 3 4 5 6 7</p>	<p>26</p>	<p>Sommer ist enttäuscht, daß die Verabredung mit Reger nicht stattfindet</p>	
<p>5. Zeigt der Film die zwischenmenschlichen Beziehungen in der DDR so, wie Sie sie erleben?</p> <p>in sehr starkem Maße überhaupt nicht</p> <p>1 2 3 4 5 6 7</p>	<p>27</p>	<p>Sitzung beim Minister, Bestätigung des Projekts</p>	<p>40</p>
<p>6. Sind Sie der Meinung, daß der Film zur Beantwortung der Frage nach dem Sinn des Lebens beitragen kann?</p> <p>in sehr starkem Maße überhaupt nicht</p> <p>1 2 3 4 5 6 7</p>	<p>28</p>	<p>10. Möchten Sie die Problembereiche der folgenden Figuren in weiteren Filmen dargestellt sehen?</p> <p>in sehr starkem Maße überhaupt nicht</p> <p>1 2 3 4 5 6 7</p>	
<p>7. Wer zeigt Ihrer Meinung nach die beste Art, heute in der sozialistischen Gesellschaft zu leben? Bitte geben Sie uns e i n e der nachfolgend genannten Personen an! Verwenden Sie dafür die Zahl vor dem Namen!</p> <p>1. Ehepaar Sommer (junger Konstrukteur und seine Frau)</p> <p>2. Kalabis (Arbeiter mit den vier Kindern)</p> <p>3. Lorenz Reger (Werkleiter)</p> <p>4. Suschke (techn. Direktor)</p>	<p>29</p> <p>X</p> <p>X</p> <p>X</p>	<p>Katja Sommer (Frau des jungen Konstrukteurs)</p>	
<p>8. Der Film hat mir Anregungen gegeben, wie ich mein Leben verändern kann.</p> <p>in sehr starkem Maße überhaupt nicht</p> <p>1 2 3 4 5 6 7</p>	<p>30</p>	<p>Fred Sommer (junger Konstrukteur)</p>	
<p>3. Der Film hat mir Anregungen gegeben, wie ich mein Leben verändern kann.</p> <p>in sehr starkem Maße überhaupt nicht</p> <p>1 2 3 4 5 6 7</p>		<p>Suschke (techn. Direktor)</p>	
		<p>Lorenz Reger (Werkleiter)</p>	
		<p>11. Welche der im Film dargestellten Lebensbereiche haben Sie besonders interessiert?</p> <p>in sehr starkem Maße überhaupt nicht</p> <p>1 2 3 4 5 6 7</p>	
		<p>Liebesepisoden</p>	<p>45</p>
		<p>Episoden über die Arbeit</p>	
		<p>Episoden über das Verhältnis von gesellschaftlichen Verpflichtungen und persönlichen Wünschen</p>	
		<p>Gespräche über den Sinn des Lebens</p>	

12. Bitte bewerten Sie, wie Ihnen die folgenden Filme gefallen haben. Wenn Sie einen Film nicht gesehen haben, lassen Sie bitte das entsprechende Kästchen frei:

in sehr starkem Maße				überhaupt nicht		
1	2	3	4	5	6	7

Zeit ist Glück (Film über Meister Falk)

Krupp und Krause

Zeit zu leben

Wege übers Land

50

Und nun antworten Sie bitte nach dem zweiten Antwortbeispiel - Sie tragen also bitte jeweils die Nummer vor der Antwortmöglichkeit, für die Sie sich entschieden haben, in das weiße Kästchen ein:

13. Solche Menschen wie Lorenz Reger gibt es in der Wirklichkeit nicht, die Gestalt ist absolut erfunden

1. vollkommen meine Meinung
2. im allgemeinen meine Meinung
3. kaum meine Meinung
4. absolut nicht meine Meinung
5. dazu habe ich gegenwärtig keine Meinung

14. Die Gestalt Suschkas ist übertrieben, solche Menschen gibt es bei uns nicht mehr

1. vollkommen meine Meinung
2. im allgemeinen meine Meinung
3. kaum meine Meinung
4. absolut nicht meine Meinung
5. dazu habe ich gegenwärtig keine Meinung

15. Gut gestaltete Filme, die sich mit Problemen der sozialistischen Gegenwart beschäftigen, sehe ich mir gern an

1. vollkommen meine Meinung
2. im allgemeinen meine Meinung
3. kaum meine Meinung
4. absolut nicht meine Meinung
5. dazu habe ich gegenwärtig keine Meinung

55

16. Der Film würde mich auch interessieren, wenn er nicht in Farbe und Breitformat gedreht worden wäre

1. vollkommen meine Meinung
2. im allgemeinen meine Meinung
3. kaum meine Meinung
4. absolut nicht meine Meinung
5. dazu habe ich gegenwärtig keine Meinung

17. Finden Sie es gut, wenn im Film nicht alle Fragen sofort beantwortet werden und Sie sich selbst Gedanken machen müssen?

1. ja
2. teils-teils
3. nein

37 57

18. Würden Sie den Film Ihren Freunden und Bekannten empfehlen?

1. ja
2. nein
3. zur Zeit keine feste Meinung

61 61

19. Haben Sie über diesen Film vor der Vorführung schon etwas gehört, gesehen oder gelesen? Antworten Sie bitte bei allen vier Fragen mit

1. ja
2. nein

1. im Rundfunk oder Fernsehen

2. in der Presse

3. von Freunden, Bekannten, Kollegen

4. von Plakaten oder ähnlichen Werbemitteln

65

20. Was veranlaßte Sie, ins Kino zu gehen? Bitte beantworten Sie auch hier wieder jede Frage mit

1. ja
2. nein

1. Titel des Films

2. Schauspieler

3. Werbung

4. Gewohnheit

Und jetzt noch einige Fragen, die nicht mehr den Film "Zeit zu leben" betreffen:

21. Wie oft gehen Sie ins Kino?

1. einmal oder mehrere Male wöchentlich
2. einmal oder mehrere Male monatlich
3. seltener als einmal monatl.
4. so gut wie gar nicht

70

22. Die sozialistische Gesellschaftsordnung wird sich im Weltmaßstab durchsetzen

1. vollkommen meine Meinung
2. im allgemeinen meine Meinung
3. kaum meine Meinung
4. überhaupt nicht meine Meinung
5. dazu habe ich gegenwärtig keine Meinung

23. Ich bin stolz, ein Bürger unseres sozialistischen Staates zu sein

1. vollkommen meine Meinung
2. im allgemeinen meine Meinung
3. kaum meine Meinung
4. überhaupt nicht meine Meinung
5. dazu habe ich gegenwärtig keine Meinung

Für die Auswertung benötigen wir noch einige Angaben zu Ihrer Person:

24. Geschlecht

1. männlich
2. weiblich

25. In welchem Tätigkeitsbereich arbeiten Sie?

1. Schüler
2. Student
3. Lehrling
4. Produktionsarbeiter
5. Meister oder Brigadier
6. Angestellter
7. wiss.-techn. Intelligenz
8. übrige Intelligenz
9. sonstige Tätigkeit

75

26. Sind Sie Mitglied eines Kollektivs der sozialistischen Arbeit?

1. ja
2. nein

27. Üben Sie gesellschaftliche Funktionen aus?

1. ja
2. nein

28. Nehmen Sie an einem Qualifizierungslehrgang teil bzw. haben Sie in den letzten drei Jahren an einem solchen Lehrgang teilgenommen?

1. ja
2. nein

29. Wie alt sind Sie?

1. 14 bis unter 18 Jahre
2. 18 bis unter 25 Jahre
3. 25 bis unter 35 Jahre
4. 35 bis unter 50 Jahre
5. 50 bis unter 65 Jahre
6. 65 Jahre und älter

Wir danken Ihnen für Ihre Bereitschaft, an der Umfrage teilzunehmen.

Institut für Filmwissenschaft Zentralinstitut für Jugendforschung

Wenn Sie uns noch etwas zum Film mitteilen wollen, können Sie das auf dem noch verbleibenden freien Platz tun: